Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet 0.50 Reichsmark, für auswärts 0.35 Reichsmark. Die Reklamezeile im Anschluß an redaktionellen Text, 79 mm breit, kostet 1.50 Reichsmark, für auswärts 2.00 Reichsmark. – Die Briefgebühr für Buchstabenzeichen beträgt 0.10 Reichsmark. – Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Bezugspreise: Für den halben Monat bei freier Zustellung durch Boten 1 R.-Mark. Postbezug für Monat März 2.00 Reichsmark, für die Tschecho-Slowakei monatlich 15 Kronen, Kreuzbandsendungen im Inlande wöchentlich 0.90 Reichsmark, nach dem Auslande 1.20 Reichsmark. Einzelnummer 10 R.-Pfennig

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-A., Ferdinandstr. 4. • Fernruf: 20024, 27981, 27982, 27983. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postscheck Dresden 2000

Schriftliche Einsendungen (ohne Rückporto) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 73 | Sonnabend, 27. März 1926 | XXXIV. Jahrg.

Das Ende des „roten Kanton"

Zusammenbruch der chinesischen Nationalpartei im Süden und Norden – Wu Pei-fu und Tschang Tso-lin vor den Toren Pekings

Das deutsche Steuerkompromiß gesichert

Der heilige Sebastian

Austen Chamberlain gefällt sich weiter in der Rolle eines neuen heiligen Sebastian. Das Martyrium dieses jüngen, frommen Jünglings, der Hauptmann unter Kaiser Diokletian war und wegen seiner christlichen Gesinnung unter den Pfeilen mauretanischer Söldner fallen mußte, war stets ein Lieblingsgegenstand der religiösen Kunst. Es blieb dem Ritter des Hosenbandordens vorbehalten, die politisch-taktischen Möglichkeiten dieser Märtyrerrolle zu entdecken. Schon vor die Journalisten in Genf trat er beim Abschied mit der Pose eines Menschen, der um seines politischen Glaubens willen von den Pfeilen seiner Feinde durchbohrt wurde. Im Unterhaus spielte er am Mittwoch die Rolle mit Erfolg weiter und trat gestern in Guildhall zum dritten Male in ihr auf.

Es gibt böse Menschen, die behaupten, daß sich hinter allem Märtyrertum auch eine Tragikomödie menschlicher Eitelkeit verberge, und die offizielle Presse in England ist natürlich geneigt, ausschließlich diese menschlich allzu menschliche Seite am „Martyrium" Chamberlains zu sehen. Aber es war doch wohl ein Märtyrergang für den britischen Staatssekretär, gestern abend zur Guildhall-Feier zu gehen und zwischen die illustre Versammlung von Würdenträgern aus aller Herren Länder zu treten, um das Ehrenbürgerrecht der City von London zu erhalten.

Denn dieses Fest war angesetzt worden, damit es die Krönung des großen Werkes von Locarno bilde. Chamberlain sollte unter die politischen Heiligen ersten Ranges versetzt und als der große Friedensstifter gefeiert werden, der den Kriegszustand auf dem Kontinent endgültig erledigt und Deutschland in den Völkerbund gebracht habe. Wie die Dinge aber liegen, befand sich Austen Chamberlain in der zweifellos nicht besonders angenehmen Situation eines Bräutigams, der an der Hochzeitstafel sitzt, während die Braut ihm durchgegangen ist, und der nun mit seinem Gastgebern allein das Mahl einnehmen muß, weil es doch nun einmal bestellt und bezahlt ist. So war es selbstverständlich, daß der Minister wieder sehr viel von der „Bitterkeit" und der „Enttäuschung" sprach, die sein Herz erfüllen, von den schweren Kämpfen und den vielerlei Leiden, die er in Genf durchgemacht habe, da die Menschen nun einmal nicht so gut und so treu seien, wie er es sich in seinem einfachen britischen Herzen geträumt habe.

Allerdings mußte er seine bereits von Genf her bekannte Rolle mit einigen kleinen, der Zeit angepaßten Variationen spielen. In Genf hatte er noch hochdramatisch die Hände gerungen, von einer Tragödie gesprochen und erklärt, nun sei alles aus. Da aber die Weltgeschichte nicht an jenem unglückseligen Ideu des März in Genf zu Ende gegangen ist, da er noch immer als Staatssekretär des Britischen Reiches fungiert und die starke Hoffnung hat, im September zu einem günstigeren Abschluß als im März zu kommen, so mußte er seine Tragödie etwas rückwärts revidieren.

In Genf sprach er vom Ende des Völkerbundes. Aber ebenso wie Burrough Rice den braven Tarzan nicht am Ende des ersten Bandes sterben lassen kann, weil er sich sonst das große Geschäft selber verderben würde, so darf Chamberlain den Völkerbund und den Pakt von Locarno nicht untergehen lassen, sondern muß ihm noch weitere spannende Abenteuer erleben lassen; denn sonst wäre er ja als Minister Seiner Majestät schon heute erledigt. Und so wird unter seinen geschickten Händen denn aus der großen Tragödie im griechischen Stil ein wohlgesetztes bürgerlich-britisches Schauspiel mit hoffnungsvollem Ausgang gemacht. Auf einmal ist alles nicht so schlimm gewesen. Auf einmal ist der Völkerbund nur „für den Augenblick" diskreditiert. Auf einmal braucht man sich nicht mehr „entmutigen" zu lassen. Um so mehr, da er, San Sebastian-Chamberlain, trotz aller Pfeile seiner Gegner mutig an seinem Völkerbundsglauben festhält.

Die Kollegen in Berlin und Paris bekommen ihre wohlangemessenen Osterzensuren: Dr. Luther und Dr. Stresemann werden „groß und weitblickend" genannt, Briand „mutig und weitherzig". Und überhaupt sei nichts klarer, als daß in Genf „die sieben großen Nationen von Locarno erneut ihre Freundschaft bestätigt und gefestigt hätten". Die braven Staatsbürger in England atmen auf! Alles war nur Episode! Böser Traum! Das Drama „geht gut aus". Nora irrt nicht ins Ungewisse hinaus, sondern kehrt zurück und reicht dem braven Helmer die Hand! Ende gut – alles gut! Der Vorhang fällt über einer gerührten Familienszene!

Wenn das in diesem Tempo weiter geht, so wird in einigen Wochen aus der Katastrophe von Genf ein großer Triumph geworden sein. Das Ganze erinnert peinlich an die Versuche der verschiedenen Obersten Heeresleitungen im Kriege, Niederlagen zur Aufrechterhaltung der Stimmung durch eine Unzahl von Reden, offiziösen Communiqués und inspirierten Leitartikeln letzten Endes doch in Siege zu verwandeln! War z. B. nicht Verdun und jene furchtbare Niederlage, die Falkenhayn dort erlebte, unter den Händen geschickter Offiziösen letzten Endes „eigentlich" zu einem großen Siege für Deutschland geworden? Aber derartige offiziöse Kunststücke glaubt man nicht mehr. Und die Staatsmänner, ob sie nun in Berlin, in Paris oder in London sitzen, täten besser, statt Nicolais Kunststücke nachzuahmen, ihren Völkern offen zu sagen: Das Ziel bleibt das gleiche! Aber unsre Methoden waren diesmal schlecht! Unsre Regie war unter aller Kritik! Und deswegen haben wir alle miteinander eine Niederlage erlitten. So aber hören wir weiter nichts als Beschwichtigungskantaten und gegenseitige Lobgesänge.

Die Helden von Genf fanden noch keinen Homer! So besingen sie sich derweilen selbst mit verteilten Partien. Und die Völker? Im Unterhause beklagte man kürzlich mit frommem presbyterianischen Augenaufschlag „den wachsenden Zynismus" auf dem Kontinent. Aber ist es ein Wunder, wenn die Völker zynisch werden? Wenn man ihnen immer nur Steine statt Brot, statt Taten Worte gibt? Worte, Worte, nichts als Worte! Für dieses ganze komödiantische Genfer Nachspiel sind jene Worte im „Faust" geschrieben:

„Vor allem haltet Euch an Worte,
So geht Ihr durch die sich're Pforte
Des Irrtums zur Gewißheit ein.
Mit Worten läßt sich trefflich streiten,
Mit Worten ein System bereiten,
An Worte läßt sich trefflich glauben,
Von einem Wort läßt sich kein Jota rauben."

Th. Seh.

Der Sieg der Marschälle

Im Norden

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Peking, 26. März. (Durch United Preß)

Während die vier Armeen der Marschälle auf die Hauptstadt vorrücken, Wu Pei-fu vom Süden, der Unterführer Li Tsching-lin vom Osten, der Unterführer Yen Hsi-schang mit den Kerntruppen vom Westen und Tschang Tso-lin vom Norden, treffen die Führer der Kuomingtang, der radikalen Nationalpartei, insgeheim ihre Vorbereitungen zum Abzug. Daß man nicht ernstlich damit rechnet, Peking zu verteidigen, wird daraus geschlossen, daß man den früheren Präsidenten Tsao Kun, der ein führendes Mitglied von Wu Pei-fus Tschili-Partei ist, bereits in Freiheit gesetzt hat, nachdem er fünf Monate gefangengehalten wurde. Allerdings glaubt man in hiesigen diplomatischen Kreisen schwerlich, daß mit dem Einzug der Verbündeten der Bürgerkrieg beendet sein wird. Wenn auch der radikale Flügel des Kuomingtang eine schwere Niederlage erlitten hat, so bleibt doch die Partei nach wie vor die größte aller chinesischen Parteien. Die Leitung wird nunmehr in die Hände von weniger radikalen Führern gelangen, die aber sicherlich den Kampf, wenn auch zunächst mal mit andern Mitteln, fortsetzen werden. Auch erscheint es zweifelhaft, ob der jetzige Präsident, Tuan Chi Jui, der der Anfupartei angehört, zugunsten eines Kandidaten der Tschilipartei wird zurücktreten müssen; denn Tuan ist ein Freund Tschang Tsolins und hat eine starke Stütze an Tokio und den bedeutenden japanischen Einflüssen in Peking. Falls die jetzige Bundesgenossenschaft zwischen Tschang Tsolin und Wu Pei-fu den Sieg, was keineswegs als sicher gilt, wirklich überdauert, so käme eine Kombination in Frage, bei der Tuan die Würde eines Staatspräsidenten behielte, während Tsao Kun Ministerpräsident würde. Allgemein wird angenommen, daß Wellington Koo Außenminister wird. Aber, wie auch immer die neuen Herren heißen mögen, sie werden stets eines neuen Anfalls der Kuomingtang gegenwärtig sein müssen. Das Beste, was man in Kreisen der Fremden erwartet, ist, daß auf die jetzigen offenen Feldschlachten eine Periode geheimer Intrigen in der Hauptstadt folgt. Beachtenswert ist auch die in der Stille wachsende Stimmung zugunsten der Wiederherstellung der Monarchie, die den vertriebenen Knabenkaiser auf den Thron bringen will. Jedenfalls ist die Zahl der Chinesen, die glauben, daß nur die Monarchie einen Ausweg aus den gegenwärtigen Wirren bieten könne, in ständigem Wachsen.

Im Süden

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Peking, 25. März. (Durch United Preß)

Nach Meldungen aus Kanton, für die aber bei der Regierung noch keine Bestätigung vorliegt, hat General Tschiang-Kaischek, der Generalissimus der sogenannten „Roten Armee" in Kanton, der sich mit seiner Regierung vor kurzem entzweite, und bereits zwei Ueberfälle auf das Hauptquartier der kommunistischen Regierung von Kanton unternommen hatte, nunmehr einen entscheidenden Schlag ausgeführt und die bisherige Kantoner Regierung aufgelöst. Tschiang-Kaischek, der jetzt im Bunde mit Wu Pei-fu steht, soll alle Mitglieder der bisherigen Regierung sowie andre Führer der Radikalen, darunter auch eine Anzahl von Russen in Haft genommen haben. Der offiziell russische Ratgeber der Kantoner Regierung Borodin, befindet sich aber zur Zeit in Peking. Nach Meldungen, die bei den Konsulaten aus Kanton eingegangen sind, sollen einige von den 144 russischen Ratgebern, die von Anfang an der Kantoner Regierung zur Seite gestanden haben, bereits deportiert worden sein. Es soll zu einem kurzen Kampfe gekommen sein, bei dem besonders um das Gebäude der „Roten Kadetten" gerungen wurde. Wie es heißt, sollen die Radikalen erhebliche Verluste erlitten haben.

Die letzte Verteidigungslinie

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Peking, 26. März. (Durch United Preß)

Die Nationalarmee ist in fieberhafter Eile beschäftigt, Verschanzungen auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes zwischen Hsangsijun und Changkiawan aufzuwerfen. Alle Truppen werden auf dieser Verteidigungslinie etwa 30 Kilometer südlich von Peking konzentriert. In Regierungskreisen wird versichert, daß die Hauptstadt bis zum äußersten verteidigt werden soll.

Malvy muß verschwinden

Rettungsaktion für das Kabinett Briand

Telegramm unsres Korrespondenten

ch. Paris, 26. März

Die Möglichkeit eines Rücktritts des Innenministers Malvy beschäftigt die politischen Kreise in steigendem Maße. Man hält eine Rückkehr Malvys auf seinen Posten für unwahrscheinlich. Briand soll sogar schon das Demissionsschreiben des Innenministers, der sich für einige Tage an die Riviera begeben hat, in den Händen haben. Briand will, wie verlautet, sich zuerst mit den Führern der Parlamentsparteien über die Situation besprechen, bevor er den Rücktritt öffentlich bekannt gibt. Da das Kabinett immer weniger Aussicht hat, für die von Peret aufgestellten Steuerentwürfe eine Kartellmehrheit zu erhalten, scheint Briand den Versuch zu unternehmen, bis zur Abstimmung über diese Gesetze eine neue Mehrheit zu schaffen, deren Schwerpunkt gegen die Mitte gerückt würde. Der Frankensturz mahnt immer dringlicher daran, daß es höchste Zeit ist das Steuerprogramm einer Lösung entgegenzuführen. Briand wird wahrscheinlich diesen Umstand benutzen, um seine Haltung vor den Kartellführern zu rechtfertigen. Eine neue Mehrheit, die stark genug ist, um die Finanzpläne Perets durchzuführen, wird aber Briand nicht finden, solange Malvy in seinem Kabinett sitzt. Der Innenminister hat nicht nur in der nationalistischen Opposition erbitterte Feinde, sondern auch im Zentrum sitzen Deputierte, die einem Kabinett Briand-Malvy nie das Vertrauen aussprechen würden. Eine Demission Malvys käme daher Briand gar nicht so ungelegen, denn unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist es wahrscheinlich das einzige Mittel, um das Kabinett bei der Abstimmung über die Steuergesetze vor dem Sturz zu bewahren.

Auflösungs-Jubiläum

Von Prof. Dr. Kastner, M. d. L.

Der Landtag ist soeben in seine – kurzen – Ferien gegangen. Er hat sich nicht aufgelöst, aber er hat in seiner letzten Sitzung noch ein Jubiläum eigener Art gefeiert. Er mußte nämlich zum zwölften (!) Male über einen Auflösungsantrag beschließen. Ein solcher Vorgang ist, glaube ich, einzigartig in der Geschichte der deutschen Parlamente, ja des Parlamentarismus überhaupt. Aber er erhellt mit einem Schlage die höchst eigenartige komplizierte politische Situation, die wir hier in Sachsen zwangsläufig haben. Die verschiedenen Versuche zur Regierungsbildung, die wir erlebten, bevor die sächsische Politik durch Schaffung der Großen Koalition eine gewisse Stetigkeit erlangte, sind Beweis dafür.

Im allgemeinen kann man feststellen, daß für Sachsen der Gedanke der Großen Koalition sich durchgesetzt hat. Und eigentlich liegt ja auch der Kern der Differenzen, die innerhalb der Sozialdemokratischen Partei aufgetreten sind und die zu dem sogenannten „Sachsenkonflikt" geführt haben, nicht ohne weiteres in der verschiedenen Stellungnahme zu dem Gedanken der Großen Koalition. Es ist eine offenkundige Tatsache, daß nicht nur der rechte Flügel der sozialdemokratischen Fraktion diese Koalitionsbildung als eine politische Notwendigkeit anerkennt, sondern daß auch auf der linken Seite eine große Gruppe, vielleicht sogar die Mehrzahl, die Große Koalition als notwendig ansieht. Um so törichter aber ist es, wenn seitens der Linken immer und immer wieder aus reinem Parteiegoismus durch solche Anträge höchst überflüssigerweise Unruhe und Erschütterung in die politische Arbeit des Landes gebracht wird.

* * *

Gerade die letzten Verhandlungen boten einen erneuten Beweis dafür. Der Gedanke der Auflösung, dem vor nicht allzulanger Zeit auch die Deutschnationale Fraktion zuneigte und für den sie mehrfach gestimmt hat, wurde jetzt nur noch getragen von den Kommunisten und von der linken Sozialdemokratie. Die „Fraktion der Mitte" innerhalb der Sozialdemokratie, die es auch gab und die auf ihrem Höhepunkt aus zwei Mitgliedern, nämlich der Abgg. Fellisch und Dr. Sachs, bestand, hat sich auch gespalten. Nur Dr. Sachs, den man zweifellos auch zu den grundsätzlichen Anhängern der Großen Koalition rechnen darf, stimmt mit der Linken, Fellisch mit der Rechten. Noch erbaulicher aber war es, zu sehen, wie die beiden Gruppen, die für die Auflösung zu haben waren, die Linkssozialisten und Kommunisten, heute sich gegenseitig befehdeten. Die ganze Debatte war eigentlich nichts weiter, als ein fortgesetztes gegenseitiges Schmähen und Verunglimpfen zwischen diesen beiden extremen Richtungen der „Einheitsfront des Proletariats". Bedauerlich bleibt es nur, daß kostbare Zeit mit solchem für die Gesamtheit und insbesondere auch für die Arbeiterschaft wirklich unnützen Tun vergeudet wird.

Gleichzeitig aber ergibt sich für die künftigen Wahlen daraus ein wichtiger Fingerzeig. Alle diese Schwierigkeiten wären vermieden gewesen, wenn die Sozialdemokraten und Kommunisten nicht die Mehrheit (50 gegen 49) erlangt hätten. Wenn in der künftigen Wahlschlacht eine stärkere Stabilität der politischen Arbeit geschaffen werden soll, so ist dies nur möglich, wenn der 49. Sitz nicht mehr der Linken zufällt.

* * *

Es wäre falsch, schon jetzt irgendwelche Mutmaßungen anzustellen über die künftige Regierungsbildung. Das aber kann gesagt sein: Bekommen wir wieder eine sozialistische Mehrheit, so bekommen wir auch zweifellos eine Neuauflage der Zeigner-Zeit in verstärkter Form. Wohin das führt, haben wir ja alle miteinander erlebt. Es scheint fast, als ob auch selbst in den Kreisen der linken Sozialdemokratie vor solcher „Koalition" wenigstens den führenden Köpfen graute.

Man soll gewiß Vorgänge, wie sie bei der Beratung der Erwerbslosenanträge sich in der letzten Sitzung im Parlament abspielten, an sich nicht überschätzen. Aber welche Verwirrung in den Massen herrscht, zeigte sich doch deutlich, als heute die Tribüne mit lautem Geschimpfe und Geschrei und wüsten Drohungen gegen die Sozialdemokratie in die Verhandlungen sich einmischte und damit zur Unterbrechung der Sitzung und zur Räumung der Tribüne zwang.

* * *

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260327/1

Zunächst ist also die Bahn wieder frei für sachliche Arbeit. Aber die nächste Zeit birgt reichlich Konfliktstoff in sich. Die drei großen Steuergesetze: Mietzinssteuer, Grundsteuer, Gewerbesteuer enthalten mancherlei politische Schwierigkeiten. Und überdies trägt man sie noch künstlich hinein. Das gilt zum Beispiel für die Frage der Besteuerung der Konsumvereine bei der Gewerbesteuer. Sachlich ist diese dem Reichsrecht folgende Einbeziehung in die Steuer für die Konsumvereine ohne jede praktische Bedeutung, denn schon nach geltendem Recht unterfallen die Konsumvereine tatsächlich der Steuer. Es wird also nichts geändert. Und die Führer der Sozialdemokratie wissen auch sehr genau, daß sie, wenn sie die Freilassung der Konsumvereine von der Gewerbesteuer fordern, sie damit ausschließlich nur den mehr oder minder rechts eingestellten landwirtschaftlichen Genossenschaften den Vorteil der Steuerbefreiung verschaffen. Aber man kämpft hier um ein „Prinzip“, und damit trübt man sich den klaren Blick für die wirklichen Verhältnisse, auf denen doch allein sich praktische politische Arbeit aufbauen kann.

Auch in der Mietzinssteuer liegt mancherlei Konfliktsstoff. Im Augenblick muß zunächst die Regierung durch Notverordnung eine Lösung finden, weil eine rechtzeitige Verabschiedung des Gesetzes nicht möglich war. Für die Grundsteuer gilt ähnliches. Trotzdem braucht man die Hoffnung nicht aufzugeben, daß dieser Landtag eines wenigstens einigermaßen natürlichen Todes sterben wird. Schwierigkeiten, wie die oben erwähnten haben auch in der Vergangenheit mehrfach schon vorgelegen. Eine Koalition, wie immer auch sie geartet sein mag, zwingt notgedrungen zu gegenseitiger Verständigung und zu Kompromissen. Das macht nicht immer populär bei den Wählern und gibt der Opposition Anlaß zu billigen Vorwürfen. Manchmal haben ja auch die Auseinandersetzungen zwischen der Deutschen Volkspartei und den Deutschnationalen eine erfrischende Offenherzigkeit auf beiden Seiten gezeitigt. Das wird sich natürlich auch im Wahlkampf auswirken.

* * *

Die Demokraten, die zwangsläufig den Ausgleich zwischen den beiden Flügelparteien immer wiederherzustellen berufen waren, dürfen deshalb das, was die Koalitionsregierung für das Land an Nützlichem geschaffen hat, vor allem für sich als Verdienst buchen und dürfen erwarten, daß der vernünftige Teil der Wählerschaft dafür Verständnis zeigt. Gerade jetzt, wo die Frage der Neuregelung der Steuergesetze im Vordergrund steht, ist die Person des demokratischen Finanzministers Dr. Dehne deshalb ein wichtiger und entscheidender Faktor für die weitere Arbeit. Man darf überzeugt sein, daß es ihm gelingen wird, die Parteien zusammenzuhalten, ohne daß allzu unvernünftig nach der einen oder andern Seite hin Konzessionen gemacht werden müssen.

Verlangt aber muß werden, daß schon jetzt die Wählerschaft Sachsens mehr als je sich freimacht von der Betonung von Einzelheiten und nicht das starke, Verantwortung fordernde Instrument des Parlamentarismus mißbraucht. Wir haben eher zu viel Parteien als zu wenig. Jede Zersplitterung aber bringt Verwirrung und Ohnmacht. Das ist doppelt gefährlich in einer Zeit wie der gegenwärtigen, wo es schließlich doch um Sein oder Nichtsein, um die Zukunft unsres Volkes geht.

Das Ergebnis des Volksbegehrens

× **Berlin, 25. März.** Im ganzen Reiche sind, wie schon gestern kurz berichtet wurde, vorläufig 12 512 140 Eintragungen gezählt. Die Gesamtzahl der Stimmberechtigten beim zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl ist auf 39 421 617 ermittelt. Insgesamt haben sich also 31,74 Prozent dieser Stimmberechtigten eingetragen. Die Feststellung des endgültigen Eintragungsergebnisses wird in den einzelnen Wahlkreisen spätestens am 8. April feststehen. Mit der Veröffentlichung des endgültigen Ergebnisses für das ganze Reich durch den Reichswahlausschuß ist etwa am 11. April zu rechnen.

Rameks Berliner Reise

× **Berlin, 26. März.** Wie die Blätter von zuständiger Seite erfahren, trifft der österreichische Bundeskanzler am Sonnabend früh in Berlin ein. Sein Besuch beim Reichskanzler ist auf 10,30 Uhr vormittags festgesetzt. Daran anschließend wird der Bundeskanzler dem Reichsaußenminister einen Besuch abstatten. Der Empfang beim Reichspräsidenten ist auf 12,30 Uhr festgesetzt. Hieran schließt sich ein Frühstück. Der Nachmittag dient wirtschaftlichen und sonstigen Besprechungen. Abends findet in der Staatsoper auf Einladung des preußischen Ministerpräsidenten eine Festvorstellung statt.

Verschärfung der Orientkrise

Von unserm [illegible]-Korrespondenten

Konstantinopel, 20. März

Es kriselt wieder bedenklich im Orient! Die Streitfragen mehren sich, schon bestehende verschärfen sich. Das griechisch-türkische Verhältnis wird von Tag zu Tag feindseliger, England zeigt sich unnachgiebiger denn je, und der türkisch-französische Jouvenel-Vertrag wird, wie das hier schon mehrfach vorausgesagt wurde, schneller noch, als man erwarten konnte, als ein Scheinmanöver der Franzosen durchschaut.

Man behauptete, der Vertrag mit Jouvenel werde die Türkei gegen alle andern Gefahren sichern. Das mußte sich bald als irrig erweisen, weil Frankreich durch seine andern Bindungen so auf England angewiesen ist, daß es einen so deutlich gegen England gerichteten Vertrag wie den der Türkei von Jouvenel bewilligten kaum anerkennen konnte. Das Pariser „Journal“ hat nach den allgemeinen Einwendungen, die man sofort in Frankreich erhob, eine konkretere Erwiderung gebracht, indem es behauptete, am Quai d'Orsay wolle man den Vertrag nicht anerkennen, weil durch ihn die Türken in die Lage kämen, im Falle eines türkisch-englischen Konflikts Truppen auf der Bagdadbahn nach dem Mosulgebiet zu werfen; das könne aus Rücksicht auf das Verhältnis zu England nicht geduldet werden, und das müsse daher in dem Vertrag festgelegt werden.

Diese Meldung hat in der Türkei so alarmierend gewirkt, so daß sich der französische Botschafter Sarraut zu einem Dementi veranlaßt sah. Dieses Dementi sagt bei näherm Zusehen aber gar nichts. Sarraut behauptet einfach, derartige Informationen noch nicht erhalten zu haben, der Vertrag befände sich in Paris noch im Stadium der Prüfung, die Behauptungen der Pariser Zeitungen seien voreilige Hypothesen usw. Aus türkischer Quelle aber weiß man bereits, daß Sarraut nach Angora gekommen ist, um einige „unklare Punkte des Jouvenel-Vertrages“ zu besprechen. Welche das sind, darüber wird bisher auffälliges Stillschweigen bewahrt. Man kann mit Sicherheit annehmen, daß die Ratifikation des Vertrages in der jetzigen Form wohl lange auf sich warten lassen wird und daß die Sicherheit, die die Türkei dadurch zu erhalten hoffte, sehr unbestimmt ist, wenn es überhaupt zu einem festen Vertragsabschluß kommt. Eingeweihte Kreise behaupten heute fester denn je, daß die ganze Jouvenel-Affäre ein reiner Bluff war, um England wieder mehr an Frankreich zu führen.

Als Jouvenel nach abgeschlossenem Vertrage Angora verlassen hatte, trat in Genf der Völkerbund zusammen und der Streit um die Ratsitze begann. Das führte zur schnellen Aufklärung. Frankreich suchte um jeden Preis Gegengewichte gegen Deutschlands Einfluß im Völkerbund zu schaffen. Um England für die polnische Kandidatur zu gewinnen, verschoß es auf einmal das ganze Pulver, das es aus jenem Bluffvertrag gewonnen zu haben glaubte, indem es, wenn auch nicht offiziell, so doch nicht minder klar durch die regierungsseitig beeinflußte Presse den Angora-Vertrag einfach preisgab.

Das hat England natürlich sofort verstanden, es fühlte, daß es nun wieder rücksichtsloser gegen die Türken in der Mosulfrage vorgehen könnte, und so schickte es plötzlich seinen Konstantinopler Botschafter, Sir Lindsay, nach Angora, aber nicht, wie man vorher erwartet hatte, um den Türken bessere Vorschläge zu machen, sondern — um ihnen einen Protest wegen der Schließung einer englischen Schule in Konstantinopel zu überreichen, über Mosul sich aber völlig auszuschweigen. Ja, wenige Tage später hat auch England wieder mit jener Politik begonnen, die darin besteht, den Türken an der Mosulgrenze alle nur möglichen Schwierigkeiten zu machen, indem es irreguläre Banden mit Geldgeschenken und Versprechungen aufreizt, die türkischen Grenzgebiete zu beunruhigen. Diesmal hat England sich wieder eines Kurdenstammes bedient; die Türken sind aber schnell mit der Sache fertig geworden, wenn die Verfolgung der Versprengten auch vielleicht noch einige Zeit dauern kann. Bei all diesen Versuchen ist England in erster Linie von der Hoffnung geleitet, daß die Türken bei einer solchen Revolte in der Uebereile sich verleiten lassen werden, eine Verletzung der neutralen Zone zu begehen, worauf England dann den Schein des Rechts für sich hätte, wenn es die Gelegenheit zum offenen Kampf gegen die Türkei benutzte.

* * *

Aber auch Griechenland wartet auf eine günstige Gelegenheit zu einer erneuten Auseinandersetzung mit Angora. Zum alten Streit wegen des Besitzes der nichtaustauschpflichtigen Türken auf griechischem Territorium, in erster Linie in Griechisch-Thrazien, ist nun auch noch ein Zwist bei der Grenzfestsetzung in Thrazien getreten. Im Lausanner Vertrag ist bestimmt worden, daß für die Grenzfestsetzung eine Kommission aus je einem Mitglied der beiden interessierten Staaten gebildet, als Vorsitzender aber ein Vertreter eines dritten von ihnen zu wählenden Staates bestimmt werden sollte. Die Wahl traf auf den englischen Obersten Parker, d. h. ein Mitglied des Staates, der den Türken am allerwenigsten wohlgesinnt ist. Daß die Türken darauf eingingen, ist sicher ein Zeichen, daß sie den Lausanner Vertrag korrekt erfüllen wollen. Es heißt nun im vorletzten Absatz des Artikels 5 des Vertrages wörtlich: „Die Entscheidungen der Kommission werden mit Stimmenmehrheit getroffen und sind bindend für beide Parteien.“ Streit entstand um die Zuteilung der sogenannten Tschai ada oder Gaur ada in dem Maritza-Delta. Die Kommission entschied hier mit der englischen und türkischen gegen die griechische Stimme für die Zuteilung der Insel an die Türkei. Entgegen dem Wortlaut der obigen Bestimmung hat sich Griechenland mit diesem Bescheid über die kleine Insel nicht beruhigt, sondern wollte den Streit vor den Haager Schiedsgerichtshof bringen. Als die Türken sich hierauf unter keinen Umständen einlassen wollten, hat man von Athen aus den Völkerbund angerufen.

In der Frage der Güter der Nichtaustauschpflichtigen hat die Türkei in jeder Hinsicht die im Lausanner Vertrag übernommenen Pflichten erfüllt. Die unter diese Kategorie fallenden Griechen in der Türkei sind unangefochten in Konstantinopel und gehen wie immer ruhig ihren Geschäften nach. Anders die nichtaustauschpflichtigen Türken auf griechischem Boden. Als sie nach Schluß des Krieges wieder nach Griechenland auf griechischen Boden zurückkehrten, fanden sie ihre Güter von griechischen Flüchtlingen (was sehr verständlich ist angesichts der Ueberschwemmung des kleinen Landes mit Millionen von Kemal grausam vertriebenen griechischen Emigranten — d. Red.) besetzt, und sie sind bis heute weder in den Besitz dieser Güter gelangt, noch hat die griechische Regierung sie sonst irgendwie zu entschädigen vermocht, trotzdem deren Vertreter in der Austauschkommission auch heute noch behaupten, daß ihre Regierung die Ausweise selbstverständlich anerkenne. Inzwischen sind die Türken dort, einst reiche Leute, in tiefste Not geraten (wie viele von den Türken vertriebene reiche Kaufleute Smyrnas ebenfalls — d. Red.), und ihre hilfeflehenden Briefe erregen das türkische Volk natürlich ganz außerordentlich. Die Sprache der türkischen Presse ist überaus bedrohlich. Das ganze Verhalten der Griechen, die inzwischen bekanntlich mit Italien in Verbindung getreten sind, wird hier als „Verschleierungsmanöver“ auf englische Weisung betrachtet; man nimmt an, daß England damit Griechenland für den Fall eines Mosulkrieges an sich ketten will. So steht wieder einmal im Orient alles auf des Messers Schneide!

Schwere Kämpfe in Syrien

Telegramm unsres Korrespondenten

w. London, 26. März

Die „Times“ melden aus Haifa: Nebk, eine Stadt von etwa 8000 Einwohnern, zwischen Damaskus und Homs, wurde nach hartem Kampfe von den Franzosen besetzt. Sie war gleich seit dem Anfang des syrischen Aufstandes in die Hand der Drusen gefallen. Die eroberten Schützengrabenanlagen der Drusen bewiesen, nach Ansicht der Franzosen, daß sie über technisch gut ausgebildete Führer verfügen. Die Verluste sind schwer, namentlich auf französischer Seite. Einige gefangene Drusen wurden vor ein Kriegsgericht gestellt und erschossen. In den Händen der Drusen befinden sich noch mehr Dörfer und weitere Operationen sind nötig, um den Distrikt völlig zu unterwerfen. Im übrigen sind die Drusenangriffe auf Damaskus in letzter Zeit viel kühner geworden. Zum ersten Male griffen die Drusen dieser Tage bei Salihieh, einer Vorstadt von Damaskus, bei vollem Tageslicht an und zerstörten mehrere Straßenbahnwagen.

Der Erbe des Propheten

Telegramm unsres Korrespondenten

w. London, 26. März. Der Wahabitfürst Ibn Saud dehnt seine Herrschaft in Arabien weiter aus. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Kairo gemeldet, daß nach Privatmeldungen aus Aden die Verhandlungen zwischen Ibn Saud und dem Emir Idrissi mit dem Abschluß eines Vertrages endeten.

Deutscher Reichstag

186. Sitzung vom 25. März, mittags 12 Uhr

VDZ. **Berlin, 25. März.** (Eig. Drahtbericht.) **Die 10. Ergänzung des Besoldungsgesetzes,** die die Neuaufstellung des Ortsklassenverzeichnisses spätestens **bis zum 1. April 1928 vorschreibt,** wird in allen drei Lesungen angenommen, ebenso das Gesetz zur einheitlichen Regelung des Wohnungsgeldzuschusses.

Nach Erledigung eines Restes des Verkehrsetats geht das Haus zur

zweiten Beratung des Haushalts des Reichspostministeriums

und der Reichsdruckerei über.

Reichspostminister Stingl

verweist auf seine vor kurzem im Haushaltausschuß gehaltene Rede und führt weiter aus: Die Reichspostbeamten sind und bleiben auch künftig Reichsbeamte im eigentlichen Sinne des Wortes. Die Reichspost nimmt darin eine ganz andre Stellung ein als beispielsweise die Deutsche Reichsbahngesellschaft. Die Reichspost will Helferin und Förderin sein für Wirtschaft und Verkehr. **Unser Ziel ist der großzügige Ausbau aller** Verkehrseinrichtungen und die Schaffung aller nur irgendmöglichen und finanziell tragbaren Verkehrserleichterungen. Im Mai soll eine besondere Wirtschaftstagung im Reichspostministerium stattfinden, um eine Aussprache mit führenden Wirtschaftlern und Wirtschaftsorganisationen herbeizuführen.

Für die Wirtschaftsgebarung der Post sind unsre Leitsätze:

Beweglichkeit und Anpassung auf allen Gebieten, offener, freier Blick für die Verhältnisse und die berechtigten Bedürfnisse der allgemeinen Wirtschaft, umfassende Auswertung für die Volkswirtschaft, entschlossenes Handeln, los vom Schema, weg mit den Auswüchsen des Bureaukratismus. Bei der

Auswahl der Beamten

ist maßgebend: Befähigung, Tüchtigkeit, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Treue zu Volk und Reich. Das Postpersonal verdient für seine pflichteifrige Tätigkeit Dank und Anerkennung. Es soll alles getan werden, um seine Arbeitsbedingungen günstig zu gestalten. Für Wohnungsfürsorge, Tuberkulosebekämpfung und für sonstige Wohlfahrtseinrichtungen sind erhebliche Mittel ausgeworfen worden. (Beifall.)

Abg. Seppel (Soz.) erklärt, in der letzten Zeit werde mit den Kräften der Beamten geradezu Raubbau getrieben. Die unteren Besoldungsgruppen seien der Ansicht, daß der Minister ihnen ein Rabenvater sei. Der Redner führt Beschwerde über die Zustände in Königsberg i. Pr., Kiel und Breslau.

Abg. Bruhn (Deutschnat.) verlangt Verbesserung der Postbestellung auf dem Lande. Das Handwerk müsse bei der Vergebung von Aufträgen mehr berücksichtigt werden. Der Rundfunk dürfe nicht politisch mißbraucht werden.

Abg. Allekotte (Zentr.) erkennt die Leistungen der Postverwaltung an. Der Postverwaltungsrat habe ersprießliche Arbeit geleistet. An dem Postfinanzgesetz müsse festgehalten werden.

Abg. Morath (Deutsche Volksp.) zieht aus der Wirtschaftslage der Reichspost die Folgerung, daß sich das Postfinanzgesetz bewährt habe, und begrüßt es, daß die Postverwaltung die erste sei, die die Mittel für werbende Anlagen aus Anleihen beschaffen wolle. Eine Gebührenerleichterung für Vielsprecher zu ungunsten der Wenigsprecher lehnt er ab. Der Bestelldienst müsse verbessert werden.

Abg. Torgler (Komm.) verlangt eine Verbesserung der technischen Einrichtungen und eine Herabsetzung der Fernsprechgebühren.

Abg. Dr. Raschig (Dem.) erklärt, man solle die Tätigkeit der Postverwaltung mehr vom Standpunkt der Wirtschaft aus betrachten.

Abg. Mollath (Wirtsch. Vereinigg.) befürwortet einen Antrag, die Fernsprechverwaltung anzuweisen, bei Androhung und Durchführung der Sperrung von Fernsprechanschlüssen wegen Nichtzahlung der Gebühren weitgehendste Rücksicht zu nehmen.

Abg. Henning (Völk.) fordert eine Erhöhung der Sätze für Früh-, Spät- und Nachtdienst.

Abg. Steinkopf (Soz.) betont, an allen Etats seien Abstriche gemacht worden, nur beim Postetat sei kein Pfennig gestrichen worden.

Abg. Harmony (Deutschnat.) bringt Beamtenwünsche vor.

Abg. Baßecht (Soz.) ist der Meinung, daß aus den Ueberschüssen der Rundfunkgesellschaften erhebliche Mittel in die Reichskasse fließen könnten.

Reichspostminister Stingl

sagt zu, daß das Handwerk bei den Bauten der Post mehr berücksichtigt werden solle. Der Minister erklärt, daß ihm die Reklame von Herzen zuwider sei, aber man komme nicht um sie herum. Zu bestreiten sei die angebliche Ausnutzung des Personals. Die Zahl der für Deutschland möglichen Sender sei bereits erreicht. Der Minister stellt mit aller Entschiedenheit in Abrede, daß bei der Beförderung parteipolitische Rücksichten genommen

Schnepfen in der Au

Von Felix Salten

Wir wollen in die Auen, die am andern Ufer der Donau gegenüber von Greifenstein sich hinbreiten; denn der sonnenwarme Frühlingstag verspricht einen sanften Abend. Und die Schnepfen streichen.

Von Wien aus fahren wir die nicht eben sonderlich gepflegte Landstraße hinaus: Nußdorf, Klosterneuburg, Höflein, den altbekannten, wohlvertrauten Weg zwischen Berg und Strom. Es wimmelt und wühlt überall von Menschen, von sonntäglich wandernden. Aus den Wirtsgärten zupfen und winseln die Gitarren ihre sonntagsmäßige Freudigkeit, die so bescheiden ist und die einen so traurig machen kann, eben weil soviel Bescheidenheit und menschliche Ohnmacht zur Freude daraus redet. Wir überholen die Menschen, die auf der Straße dahintrotten. Wir fahren an den kleinen Wirtsgärten vorbei. Wir sausen durch die krummen Gassen der Dörfer, deren niedere Häuser dastehen, als ruhten sie von der Arbeit aus, wir jagen schnurrend durch das uralte Klosterneuburg mit seinen geräumigen Plätzen und ländlichen Gassen. Dann aber sind wir dem Tumult entronnen. Der Menschenschwarm ist zurückgeblieben, gleicht den Staubwolken, die das Auto hinter sich schleudert; und um uns her ist jetzt nur der Frühling, ist nur das aufgewachte Land.

Dann steigen wir die Böschung nieder, wo im Uferland der flache Kahn für uns bereit liegt. Der Jäger wartet schon, und die beiden Hunde springen ungeduldig hin und her. Dabei ist ihr Benehmen vielleicht gar nicht einmal so planlos und töricht, wie es den Anschein hat, sondern sie wollen etwa mit ihrer Raserei, mit ihrem Hin- und Herstürzen nichts andres, als uns aus unsrer Gelassenheit bringen, die sie offenbar entsetzlich finden, und die sie nervös macht; wollen uns zur Eile antreiben, uns in eine erwartungsvolle Stimmung versetzen. Ein wenig gelingt ihnen das auch. Der Kahn wird flott, und wir stoßen ab. Zuerst geht es dicht am Ufer, im Gerinne, flußaufwärts, bald aber wenden wir, und nun muß mit aller Kraft gerudert werden. Denn die Donau ist hier wild und machtvoll wie ein Gießbach nach dem Gewitter. Die Strömung reißt uns jäh mit sich fort. Wir merken das nur am Tanzen der Ufer und daran, wie sich die ganze Landschaft um uns dreht, während wir die Mitte des Stromes erreichen. Dieses sachte Drehen der Landschaft ist beinahe wie ein Zauber. Mitten in der Helligkeit des Wassers gleitet man, und in breitem Streifen silbert der Strom auf und ab in die Welt hinein. Der Blick hat eine unermeßliche Weite rings um sich her, und diese Weite gibt unsern Atemzügen auf einmal Ruhe und Tiefe. Auch die Hunde sind jetzt stiller geworden.

Drüben angelangt, wandern wir nun durch die Auen. „Durch die Wälder, durch die Auen ...“ Ganz zart ist das Grün der Weiden, ist ganz unkörperlich, scheint über dem Craquelé der Aeste, über den alten Stämmen wie ein Hauch zu schweben. Da und dort blaut ein Veilchen aus dem Boden, dem das Gras noch nicht entsproßt. Im feinen, dünnen Sand zeichnen sich Wildspuren. Dort wieder schimmert von jungen Eichen gelbweiß das rindenentblößte Holz. Ganz feucht ist es noch und frisch geschält. Langsam schlendern wir weiter, denn noch hat die Dämmerung kaum begonnen. Die Hunde kreisen in weitem Bogen, werden von allerlei Witterung herumgerissen, genarrt und verwirrt. Wie in einem stillen, großen Garten ist es hier, und der brausende, staubige, wühlende und wimmelnde Menschensonntag ist jetzt fern, als läge er tausend Meilen weit zurück. Kein Laut dringt zu uns her. Nur das Rollen der Eisenbahnzüge hört man manchmal, aber es ist ohne Grellheit, ist ganz aufgelöst in der Unendlichkeit des Raumes, ist nur metallisch schwingender Klang.

Amselpfeifen. Von den Baumwipfeln herab beginnt das Abendlied der Drosseln. Die Luft flimmert im Dämmerlicht, und die Berge drüben färben sich dunkler, werden blauschwarz, schreiben ihre Konturen schärfer in den Himmel. Blaß funkelt ein Stern. Wir gehen über die große Wiese, wo der Hochstand Umschau hält. Dann trennen wir uns, denn es wird Zeit. Und bald steht jeder an seinem Platz, irgendwo in einer kleinen Lichtung, die man überblicken kann. Steht und wartet. Aber dies einsame Dastehen in dieser Stille ist ganz angefüllt von Spannung und vom Reiz einer köstlichen Lebendigkeit. Unmöglich, hier zu sein und sich die Zeit zu vertreiben, indem man seiner Arbeit daheim, seinen Sorgen und Plänen nachdenkt. Die Zeit wird einem nicht lang, also hat man auch nicht den Wunsch, sie zu kürzen oder zu vertreiben. Und an seine persönlichen Angelegenheiten kann man nicht denken. Man kann überhaupt an garnichts denken; und das ist das Schöne, ist das Nervenlabende, das Erfrischende. Man wird von allen Seiten angesprochen, gerufen und gelockt, und gibt sich hin, und horcht. Man tut nichts andres als lauschen. Mit allen Sinnen lauschen, horchen ... warten.

Ganz nahe rauscht es im Unterholz, fächelt mit kräftigem Flügelschlag, und da schallt auch schon der Ruf des Fasans, der jetzt aufbaumt zur Nachtruhe. Jetzt wieder dort, und dort, und überall die kochende, gackelnde Stimme der Fasane in ihrer heftigen Abruptheit. So dicht nebenan steht jetzt ein großer Hahn auf, daß ich mich nach ihm umwende und ihm zuschaue, wie er seinen Sitz erreicht. Undeutlich nur ist im Zwielicht des Gebüsches sein Körper wie ein schwarzer Klumpen wahrnehmbar. Da ist es, als ob eine innere Stimme plötzlich sagen würde: „Was kümmert dich jetzt der Fasan?“ — Achtung! Und rasch aufblickend, sehe ich oben, knapp an den Baumwipfeln zwei Schatten fliegen. Zwei Schnepfen. Ein gaukelnder Flug, wie unentschlossen. Eine Sekunde braucht es, bis man sich faßt, bis man, mit schon heraufstürmenden Selbstvorwürfen, das Gewehr ansetzt. Doch die Sekunde genügt. Es war die letzte, die man etwa noch gehabt hätte, den „Zwick“ zu erlegen. Die beiden Schnepfen haben sich mit einem Ruck waldeinwärts geworfen. Vorbei. Die innere Stimme hat zu spät gesprochen.

Beschämt bleibt man zurück, wie ein Wächter, der seine Pflicht versäumt und getändelt hat. Tiefer sinkt die Dämmerung herein, und die Fasane schweigen endlich. Ganz still ist es geworden. Nur die Wildenten, die paarweise hoch in der Luft dahinstreichen, schnarren zu uns nieder. Stille und Warten. Da „meldet“ eine Schnepfe. Fein und leise tönt es: „sisiß!“ Und der suchend umhergesendete rasche Blick erspäht sie, wie sie zögernd, unschlüssig dahinstreicht, und doch behend, sich seitlich neigt im Flug und ihre Schwingen sehen läßt. Ganz deutlich ist sie nicht mehr aufs Korn zu nehmen. Aber der Wunsch langt aufzuckend zu ihr empor, und möchte sie greifen. Zugleich regt sich ebenso schnell und ebenso heftig das Mitleid mit der Kreatur, und möchte ihr zurufen: Rette dich! Da donnert auch schon der Schuß los, fährt, mit Wunsch und Mitleid in einem, in die Luft hinauf. Der kleine Schatten dort oben wippt, als wolle er stürzen. Aber es ist nichts. Die Schnepfe hat nur ihr Kompliment gemacht, und empfiehlt sich. Auch gut. Geduldig hält man Umschau nach der nächsten.

Die will nun freilich nicht kommen, hat nicht Lust, für die Entschlüpfte einzuspringen und einen unsicheren Schützen zu entschädigen. Bam! Bam!, kracht ein Doppelschuß nebenan, in der nächsten Lichtung, wo ein andrer von uns auf dem Anstand steht. Dann tönt seine Stimme herüber, die den Hund antreibt: „Such'! Such'!“ Also Weidmannsheil dort drüben. Wieder Stille, und die Dämmerung ist dichter geworden. Der schlafende Wald ringsumher hat nun weder Form mehr noch Gestalt, sondern ist wie eine schwarze Masse. Der Himmel hat seine Farbe gewechselt, schimmert nicht mehr dämmergrau, sondern ist von einem leisen Grün, das sich ins Dunkelblau wenden will, überzogen. Und die Sterne funkeln kräftiger. Aus der Ferne in benachbarten Revieren knallen ein paar Flinten. Dann wird es ruhig in der Au.

Aber man will noch nicht recht glauben, daß nun die Sache ein Ende hat. Man sich's nicht zugestehen, daß jetzt das Schußlicht vorbei ist, mag nicht vom Platz weichen, sondern steift sich darauf: wenigstens eine Schnepfe soll noch kommen. Eine einzige nur! Und die tut uns denn auch den Gefallen. Warum nicht? Sie riskiert ja kaum etwas dabei. Man sieht auch nur einen undeutlichen Schatten von ihr, man redet sich zu, daß hier das Pulver nutzlos verpufft wäre, aber man kann's doch nicht lassen, probiert es, sie zu „fangen“, und noch einmal fährt das Sturi mit Pardauz aus dem Rohr. Den Wipper sieht man noch. Nur freilich weiß man nicht, ob es ein Stoß oder wieder nur ein Kompliment war, und schickt den Hund ins Gebüsch. Der aber findet nichts.

Die andern sind herbeigekommen. Der Doppelschuß von vorhin hat eine Schnepfe heruntergeholt. Ihr langer, schmaler Schnabel steht halb offen, und ihr kleiner Leib ist noch warm. Der Förster tröstet: „Es ist heuer nichts los mit den Schnepfen. Man muß zufrieden sein.“ Wir gehen durch die duftige Au im milden Abend. Ueber weite Wiesen gießt der Mond seinen ersten Glanz. Wir fahren über den nächtlich rauschenden Strom, müde und doch erfrischt, und von der Frühlingsluft ein wenig betäubt. Mag auch nichts los sein mit den Schnepfen — wir sind zufrieden.

werden. Man wisse gar nicht, zu welchen Parteien die Beamten gehören. Der Minister schließt mit einem Hinweis auf seine sozialdemokratischen Angreifer: „Mögen sie frisch drauflloswettern, ich bleibe schon im rechten Gleise!"

Angenommen wird ein Antrag auf Verbesserung der Landpostbestellung sowie der Antrag, bei Stundungsgesuchen der Fernsprechteilnehmer möglichstes Entgegenkommen zu zeigen. Ebenso zur Annahme gelangt ein Antrag Leicht (Bayr. Vp.), bei Einführung des Postsparverkehrs diesen auch auf die Darlehnskassenvereine auszudehnen.

Der Postetat und der der Reichsdruckerei werden erledigt.

Külz über Hindenburg

187. Sitzung vom 26. März, mittags 12 Uhr

VDZ. Berlin, 26. März. (Eig. Drahtbericht) Debattelos wird in dritter Lesung die Vorlage über einheitliche Regelung des Wohnungsgeldzuschusses angenommen. Hierauf wird die zweite Etatberatung beim

Etat des Reichspräsidenten

fortgesetzt.

Abg. Koenen (Komm.) greift den Reichspräsidenten auf das schärfste an und schließt mit dem Rufe: „Nieder mit Hindenburg."

Minister des Innern Dr. Külz:

Es wäre ein bedauerliches Verhalten, wenn es in der deutschen Republik in der Arbeiterschaft Sitte werden sollte, so von Hindenburg zu sprechen, wie der Vorredner andeutete. Die deutsche Arbeiterschaft steht viel zu hoch, als daß sie an solchem Rowdytum Geschmack finden sollte. (Lebhafter Beifall.) Für die Politik Hindenburgs trägt das Kabinett gern die Verantwortung. Es gibt nur eine Politik Hindenburgs, und die heißt: Strengste und treueste Pflichterfüllung. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Koenen (Komm.): Es bleibt dabei: Nieder mit Hindenburg. (Stürmische Pfuirufe rechts und in der Mitte.)

Präsident Löbe ruft den Abgeordneten Koenen zur Ordnung. (Lärm bei den Kommunisten.)

Der Antrag der Kommunisten auf Streichung des Präsidentengehaltes wird gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt. Der Etat wird bewilligt.

(Die Sitzung dauert fort.)

Das neue Steuerkompromiß

X Berlin, 26. März. Nach langwierigen Verhandlungen zwischen den Regierungsparteien, den Deutschnationalen, den Sozialdemokraten und der Wirtschaftlichen Vereinigung, denen häufig der Reichsfinanzminister und verschiedentlich auch der Reichskanzler beiwohnten, **ist es am Donnerstag abend zu einer vorläufigen Verständigung über die Änderung** des von der Regierung vorgeschlagenen Steuermilderungsprogramms gekommen, die sich bereits in den Beschlüssen der Nachtsitzung des Steuerausschusses vom Donnerstag auswirkt.

Der Steuerausschuß des Reichstages setzte heute abend die Aussprache über das Steuerkompromiß fort. Angenommen wurde der Antrag Hertz (Soz.), wonach in das Finanzausgleichsgesetz folgender Absatz eingefügt wird: „Die Miete von 100 Prozent der Friedensmiete darf bis zum 31. März 1927 nicht überschritten werden. Ausnahmen sind nur zulässig, soweit die Festsetzung einer höheren Miete erforderlich ist, um die in dem § 26 Absatz 3 und 4 vorgesehenen Zuweisungsbeträge sicherzustellen. Soweit die Miete nach dem 1. April 1926 bereits höher festgesetzt ist oder die unter § 26 Absatz 3 und 4 vorgesehenen Zuweisungsbeträge bereits überschritten sind, bleiben die getroffenen Bestimmungen unberührt."

Die Umsatzsteuer wurde auf 0,75 Prozent festgesetzt. Angenommen wurde ein Antrag Dr. Beyer (Deutschnat.), der für den § 2 des Umsatzsteuergesetzes eine größere Anzahl von Befreiungen festlegt.

Angenommen wurde ferner eine Entschließung der Regierungsparteien, wonach eine teilweise Befreiung des Eigenverbrauches von der Umsatzsteuer bei selbstwirtschaftenden Landwirten bezüglich ihrer mitarbeitenden Familienangehörigen ab 1. April 1926 beschlossen wird.

Die Aufhebung der Luxussteuer tritt am 1. April in Kraft, die [illegible]steuer wurde in der Fassung des neuen Steuerkompromisses angenommen.

•

Abschluß der ersten und zweiten Lesung

VDZ. Berlin, 26. März. (Eig. Drahtbericht) Der Steuerausschuß des Reichstags setzte heute vormittag die gestern abgebrochene Beratung über den Gesetzentwurf betr. Steuermilderungen zur Erleichterung der Wirtschaftslage und die dazu vorliegenden Anträge fort. Beim Artikel 4 der Regierungsvorlage,

vereinfachte Erhebung der Vermögensteuer 1926

wird beschlossen die Vorschriften zur Vermögensteuer wie folgt zu ändern: Die Vermögensteuer ermäßigt sich, wenn das abgerundete Vermögen 10 000 RM. nicht übersteigt, auf 1 vom Tausend, wenn es 10 000, aber nicht 20 000 RM. übersteigt, auf 2 vom Tausend, wenn es 20 000, aber nicht 30 000 RM. übersteigt, auf 3 vom Tausend, wenn es 30 000, aber nicht 50 000 RM. übersteigt, auf 4 vom Tausend. Die Vorschriften des Reichsbewertungsgesetzes über Neu- und Nachfeststellungen finden mit folgender Maßnahme Anwendung: 1. Die Neufeststellung ist nicht von dem Vorliegen besonderer Umstände abhängig. 2. Bei Neu- und Nachfeststellungen wird zwar für die Feststellung des Vermögens nach Art und Menge der Stand an dem für die Neu- oder Nachfeststellung maßgebenden Feststellungszeitpunkt, für die Bewertung des Vermögens jedoch der Stand am 1. Januar 1925 zugrunde gelegt.

Angenommen wird weiter die Verschiebung der beschlossenen Erhöhung der Biersteuer bis zum 1. Januar 1927 und die Weinsteueraufhebung. Die

Einführung einer neuen Banderolensteuer für Sekt

je Flasche von 1 RM., für Fruchtweinsekt je Flasche 20 Pf., die am 1. Juli 1926 in Kraft treten soll, wird genehmigt. Die Salzsteuer wird vollständig aufgehoben.

Damit ist die erste Lesung des Steuerkompromisses erledigt.

In der zweiten Lesung

des Steuerkompromisses erklärte Abg. Dr. Brener (Deutschnat.), seine Partei verzichte auf Wiedereinbringung ihrer Anträge, werde sie aber im Plenum erneut stellen.

Ueber

die Zahlungstermine

entspann sich dann eine lebhafte Aussprache.

Von Regierungsseite wurde ausgeführt, daß sich bei dem Uebergang von den Vorauszahlungen am Schlusse des Kalendervierteljahres, wie sie das Einkommensteuergesetz des Jahres 1920 verlangt habe, zu den Vorauszahlungen in der Mitte eines Kalendervierteljahres, wie sie das Einkommensteuergesetz vom Jahre 1925 verlange, notwendige Schwierigkeiten insofern ergeben hätten, als, als sei es im Jahre 1926, sei es im Jahre 1927, einmal statt vier Zahlungen fünf Zahlungen zu leisten seien. Die Wirtschafts- und Kreditverhältnisse hätten sich aber so gestaltet, daß eine große Zahl von Steuerpflichtigen, insbesondere auch die kleineren Gewerbetreibenden die Leistung von fünf Zahlungen innerhalb Jahresfrist einfach nicht tragen könnten. Aus diesem Grunde sei man zu der Bestimmung gekommen,

daß die Vorauszahlungen zehn Tage nach Ablauf eines Kalendervierteljahres gezahlt werden sollen

mithin der Zustand wiederhergestellt werde, wie er nach der zweiten Steuernotverordnung und dem Steuerüberleitungsgesetz bestand. Dadurch werde vermieden, daß in einem Jahre mehr als vier Vorauszahlungen zu leisten sind. Für die Landwirtschaft blieben die Vorauszahlungstermine inmitten eines Kalendervierteljahres bestehen. Im übrigen wurde das Steuerkompromiß in zweiter Lesung im Ausschuß ohne wesentliche Abänderungen gemäß dem Ergebnis der ersten Lesung verabschiedet.

•

Die Milderungen noch am 1. April

B. Berlin, 26. März. (Eigner Drahtbericht.) Das Steuerkompromiß darf als gesichert gelten. Allerdings sind die Beratungen im Ausschuß noch nicht völlig abgeschlossen. Es besteht kaum ein Zweifel mehr, daß die Basis zur Einigung geschaffen ist. Die Sozialdemokraten und die Wirtschaftliche Vereinigung haben bereits ihre Zustimmung zu dem neuen Kompromiß erklärt. Auch die Deutschnationalen scheinen dem Kompromiß in der veränderten Form keine Schwierigkeiten bereiten zu wollen, zumal ihnen die Aussicht auf eine Ermäßigung der Hauszinssteuer eröffnet wurde. In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß die Spezialdebatte im Steuerausschuß heute zu Ende geführt werden kann. Der Gesetzentwurf würde dann am Sonnabend dem Reichstag zugehen können. Die zweite Lesung würde am Montag nächster Woche stattfinden und die Vorlage könnte am Dienstag verabschiedet werden, falls sich keine Schwierigkeiten ergeben. Auf jeden Fall ist damit zu rechnen, daß die Steuermilderungen entsprechend dem Wunsche der Regierung und der hinter ihr stehenden Parteien noch zum 1. April in Kraft treten werden.

Reichsrat und Reichsetat

B. Berlin, 26. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichsrat hat gestern abend, dem „Lokalanzeiger" zufolge, in einer vertraulichen Aussprache der Reichsregierung den Wunsch übermittelt, daß der Etat für das Jahr 1926 nach seiner Verabschiedung in dritter Lesung durch den Reichstag nochmals an den Reichsrat nicht nur zur formalen Bestätigung, sondern zur ordentlichen Nachprüfung zurückgeht. Die Reichsregierung wird infolgedessen, entgegen der ursprünglichen Absicht, ein Notgesetz für die Dauer eines Monats einbringen müssen. Man hält es nicht für unmöglich, daß der Reichsrat einzelne vom Reichstag eingesetzte Positionen mißbilligen wird, da insgesamt 742 Millionen vom Reichstag mehr bewilligt sind, als der ursprüngliche Voranschlag vorsieht.

Purzelbäume des Parteigeistes

Die Deutsche Volkspartei und das kommunistische Mißtrauensvotum im Preußischen Landtag

B. Berlin, 26. März. (Eig. Drahtbericht) Mit 196 gegen 183 Stimmen, also nur mit knapper Mehrheit, wurde gestern im Preußischen Landtag ein kommunistischer Mißtrauensantrag gegen das Kabinett abgelehnt. Auch die Deutsche Volkspartei stimmte mit drei Ausnahmen dem Antrag zu. Diese Haltung der preußischen Fraktion der Deutschen Volkspartei wird scharfer Kritik unterzogen. Der kommunistische Antrag spricht dem Kabinett Braun das Vertrauen ab, weil es die Locarno-Politik der Regierung unterstützt hat. Der geistige Inspirator dieser Politik aber ist der Außenminister Stresemann, der zugleich der Führer der Deutschen Volkspartei ist. Nur drei Mitglieder der Fraktion, nämlich der ehemalige preußische Finanzminister Dr. v. Richter und die Abgeordneten Leidig und Wiemer haben das Widersinnige einer solchen Stellungnahme ihrer Fraktion empfunden und sich der Stimme enthalten. Die „Tägliche Rundschau" bemerkt zu dem seltsamen Vorgang sichtlich verlegen, die Stellung der Deutschen Volkspartei und der Rechtsopposition in Preußen sei im Laufe des letzten Jahres oft genug in parlamentarischen Reden zum Ausdruck gekommen und so sei es selbstverständlich (!?), daß auch die Deutsche Volkspartei entsprechend ihrer unveränderten Haltung für ein Mißtrauensvotum stimmte.

Das scheint uns denn doch eine recht lahme Entschuldigung zu sein. Allerdings, die Wege des Parlamentarismus sind wunderbar und so kann es wohl auch vorkommen, daß eine Partei heute ihrem Führer das Vertrauen ausspricht und morgen aus taktischen Gründen die gleiche Politik des gleichen Führers zum Anlaß eines Mißtrauensvotums benutzt. An derartige Purzelbäume des Parteigeistes ist man ja nachgerade in Deutschland gewöhnt. Die Redaktion.

Leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit

X Berlin, 26. März. Die vorliegenden Berichte der Landesarbeitsämter ermöglichen, nach einer Meldung der „Voss. Ztg.", die schätzungsweise Feststellung eines Rückganges der Arbeitslosigkeit um etwa 5 Proz. für die erste Hälfte des Monats März. Der Rückgang ist in Ostdeutschland und in Bayern eher fühlbar als in Westdeutschland, wo teilweise noch eine Erhöhung eingetreten ist.

Der Schauspieler Josef Gärtner begnadigt

X Berlin, 26. März. Der Schauspieler Josef Gärtner, der vom süddeutschen Senat des Staatsgerichtshofes zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, weil er auf einem kommunistischen Parteifeste aufreizende Gedichte rezitiert hatte, ist den Blättern zufolge unter der Bedingung begnadigt worden, daß er nicht wegen eines innerhalb von drei Jahren nach seiner Entlassung aus der Strafhaft begangenen Vergehens zu einer Freiheitsstrafe von mehr als einem Monat verurteilt wird.

Eine phantastische Geschichte

B. Berlin, 26. März. (Eig. Drahtbericht.) Am Dienstag früh ist auf dem Bahnhof Mährisch-Ostrau ein junger Mann angehalten worden, der durch sein aufgeregtes Wesen auffiel. Vor der Polizei gab er an, Mitglied der Organisation Consul und von dieser ausgelost worden zu sein, ein Attentat, und zwar nach der einen Version auf den preußischen Innenminister Severing, nach der andern auf den Reichsinnenminister Dr. Külz zu verüben. Da er vor diesem Antrag zurückgeschreckt sei und infolgedessen die Feme zu fürchten gehabt habe, sei er über die Grenze geflohen. Das deutsche Konsulat in Mährisch-Ostrau, das von den tschechischen Behörden davon unterrichtet wurde, hat um Auslieferung des Attentäters ersucht. Der Verhaftete, der in das Kreisgerichtsgefängnis eingeliefert wurde, stammt aus Breslau, heißt Friedrich Gruschezny und ist 26 Jahre alt.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Die Lage in Kanton

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

L Kanton, 26. März. (Durch United Preß) In Kreisen des Generals Tschiang-Kaischek, der die rote Regierung in Kanton stürzte, wird erklärt, daß der General keineswegs einen Staatsstreich beabsichtigt habe, er habe sich lediglich genötigt gesehen, zwei von bolschewistischer Propaganda verseuchte Armeekorps zu entwaffnen und 18 russische Rädelsführer zu verhaften, da er einem Anschlag dieser Elemente gegen die bürgerliche Bevölkerung der Stadt auf die Spur gekommen sei. Das in der letzten Zeit stark gewachsene Prestige des Generals ist zum großen Teil auf die Erfolge der von Japan und den Westmächten verbündeten Marschälle bei Peking zurückzuführen, jedoch verfügt Moskau auch heute noch über einen starken Einfluß in Kanton.

Flucht der Zentralregierung aus Peking?

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

L Peking, 26. März. (Durch United Preß) Das Diplomatische Korps hat sich in zwei Geheimsitzungen mit dem Vorschlag beschäftigt, von der Regierung die Neutralisierung der Hauptstadt in den bevorstehenden Kämpfen zu verlangen. Jedoch scheiterte der Plan an dem Widerstand eines Gesandten. Der Plan soll von Kreisen, die der Kuo Ming-tang-Partei nahestehen, inspiriert worden sein, da man hofft, daß die fremden Besatzungstruppen gegebenenfalls bei einem Einmarsch der Truppen der Marschälle gegen diese Partei ergriffen haben würden. Die Regierung hat dem Diplomatischen Korps erneut versichert, daß sie in der Lage und gewillt sei, die Aufrechterhaltung der Ordnung zu gewähren. Allerdings mehren sich die Anzeichen dafür, daß die Regierung eine plötzliche Flucht nach Kalgan vorbereitet.

Schon wieder ein Eisenbahnunglück

30 Verletzte

X Magdeburg, 26. März. **Heute morgen 6 Uhr 30 Min. fuhr in den von Blumenberg kommenden Personenzug eine Rangierlokomotive hinein. Sie erfaßte vier Wagen 4. Klasse, die fast vollständig zertrümmert wurden. Da der Unfall direkt vor dem Hauptbahnhof stattfand, wurden vier Hauptgleise etwa drei Stunden gesperrt. Dreißig Personen wurden verletzt, davon sechs schwer.**

Das Internationale Schachturnier auf dem Semmering

Von unserm Sonderberichterstatter

M. Semmering, 26. März. (Eigener Drahtbericht.) Die gestern gespielte 14. Runde brachte Spielmann an die Spitze. Er kam gegen Tartakower im Mittelspiel in Vorteil und siegte nach sehr spannendem Endspiel, in dem er Turm, Läufer und fünf Bauern gegen Dame und drei Bauern des Gegners hatte. Kmoch verlor eine holländische Partie gegen Aljechin bereits im Mittelspiel, und die Partie Réti—Niemzowitsch führte zu einem gleichstehenden Endspiel, das aber für Réti verloren ging, da er nicht korrekt spielte. Vidmar gewann überlegen gegen Gilg, Tarrasch gegen Rosselli, und Michel verlor gegen Davidson. Rubinstein verlor durch ein grobes Versehen gegen Vajda. Die Partie Grünfeld—Treybal wurde remis, und die Partie Janowski—Yates wurde in etwas besserer Stellung für Weiß abgebrochen.

An der Spitze stehen jetzt: Spielmann 10½ Punkte, Aljechin, Niemzowitsch und Tartakower 10 Punkte, Vidmar 9½ Punkte, Tarrasch 8½ Punkte, Réti 7½ Punkte und Rubinstein 7 Punkte und eine Hängepartie.

Königliche Kunstschätze unter dem Hammer

Die Versteigerung Wettinschen Kunstbesitzes in Berlin

Von unserm Korrespondenten

Berlin, 26. März

Auch als Auktionsstadt beginnt Berlin wieder in den großen Weltmarkt einzutreten. Von Büchern abgesehen, haben wir hier bedeutende Auktionen zu verzeichnen in graphischen Blättern, worin das Antiquariat von Graupe an der Spitze steht, und ebenso in Bildern und Kunstgewerbe, wobei das Haus von Lepke mehr den allgemeinen Bedarf berücksichtigt, während die Auktionare Cassirer und Helbing in dem Cassirerschen Salon bedeutende Spezialsammlungen unter den Hammer bringen. Die Preise halten sich auf guter Höhe und überschreiten oft sogar den Ansatz, was in diesen Zeiten wirtschaftlicher Not besonders erfreulich erscheint.

Soeben fand eine der interessantesten Auktionen der letzten Zeit bei Paul Cassirer statt. Durch den Abfindungsvertrag zwischen dem ehemaligen Dresdner Königshaus Wettin und dem Freistaat Sachsen hat sich bekanntlich ein Verein „Haus Wettin" gebildet, der, um sich besser zu finanzieren, eine Reihe von Stücken abstoßen kann und dies auf öffentlichen Auktionen besorgt. Es wird dadurch möglich werden, die Neuordnung des Wettinischen Kunstbesitzes in Schloß Moritzburg, die bereits begonnen hat, besser zu fundieren. Schon in den Jahren 1919 und 1920 haben Auktionen aus diesem Besitz Sensation gemacht. Diesmal handelt es sich um eine Reihe erstklassiger ostasiatischer Keramiken und verschiedene interessante Gemälde, die aus den Palaien und Schlössern und aus Privatbesitz stammen, besonders dem Gräflich Brühlschen [illegible]. Die chinesischen und japanischen Porzellane sind zum größten Teil Sammlerstücke ersten Ranges, weil sie die berühmte Johanneum-Nummer tragen, die unter August dem Starken eingeritzte Privatmarke der königlichen Familie. Diese prachtvollen chinesischen riesenhaften Deckelvasen, über einen Meter hoch, 1700 geboren, geschmückt in ausgespartem Weiß auf Blau, mit vier [illegible] Lotosblüten und Drachen. Man nennt diesen Typ Dragonervasen. Die zahllosen andern Deckel- und Stangenvasen in den entzückendsten Schmelzfarben, Päonien, Schmetterlinge, Felsen, die unbeschreibliche Chrysanthemenschale [illegible] gold. Das berauschende blaßgelbe Meißner Service aus Brühlschem Besitz, der sehr seltene runde Vogelkäfig aus Meißen, dazu einige Urbino-Majoliken aus der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts. Unter den Plastiken ein kleiner, schreitender Satyr mit Ziegenbock, Renaissancekopie der Antike. Und unter den Bildern vor allem das Brustbild Goethes, das der Maler Darbes von ihm 1787 in Karlsbad anfertigte: leuchtende Augen, zarter, vergeistigter Teint, eines der wichtigsten Goethe-Porträts, die in letzter Zeit wieder aufgefunden wurden. Endlich ein kostbares Stück, ein Latourisches Pastell von Maria von Frankreich, Gemahlin Ludwigs XV., heute noch ein Muster eleganter Sachlichkeit.

Der interessanteste Kampf entspann sich um die Keramiken. Sie erzielten zum Teil außerordentliche Preise. Die zwei großen Dragonervasen brachten es auf 12 000 M. Die Sätze von fünf großen Deckel- und Stangenvasen gingen über 2000 und 3000 M. Unter den chinesischen Stücken erzielten zwei Wandbrunnen fast 5000 M. Die große Chrysanthemumschale brachte 3300 M. Schöne Trankopferbecher wurden mit 2000 M. bewertet. Unter den Bildern wurden die italienischen Landschaften von Pozanni mit 2510 M. recht hoch bezahlt. Aus dem Brühlschen Besitz brachte es der Satz von fünf Meißner Augustus-Rex-Vasen auf 23 000 M. Während der Goethe nur mit 7100 M. bezahlt wurde.

Prof. Dr. Oscar Bie

= **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. „Hanneles Himmelfahrt", die neue Oper von Paul Graener, Textdichtung von Gerhart Hauptmann, ist von der Dresdner Staatsoper zur Uraufführung angenommen worden. — Sonntag, 6. Sinfoniekonzert, Reihe B, Palmsonntagskonzert, unter Leitung von Generalmusikdirektor Fritz Busch: Neunte Sinfonie (d-Moll), Werk 125, mit Soli und Schlußchor über Schillers Ode: „An die Freude" von Beethoven. Ausführende: Meta Seinemeyer, Helene Jung, Curt Taucher, Friedrich Plaschke, die Kapelle und der Opernchor der Staatstheater, der Dresdner Lehrergesangverein, der Sinfoniechor. Anfang ½8 Uhr. Die öffentliche Hauptprobe zu diesem Konzert findet am gleichen Tage vormittags ½12 Uhr statt. — Schauspielhaus. Infolge Erkrankung Bruno Decarlis muß der angekündigte Spielplan geändert werden. Es wird am Sonnabend, Anrechtreihe B, Anfang ½8 Uhr, „Der Geizige" und „Der eingebildete Kranke" von Molière statt „Dame Kobold", am Sonntag den 28. März, außer Anrecht, Anfang ½8 Uhr, Otto Erlers „Struensee" statt „Hermannsschlacht" gegeben.

= **Mitteilung des Residenztheaters.** Nach längerer Pause gelangt am Sonntag nachmittag ¼4 Uhr die Operette „Gräfin Mariza" bei kleinen Preisen zur Aufführung. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Schubert, Schaedrich, Kattner und die Herren Glaser, Wuditke-Braun, Langer, Karl und Hoff. Abends ½8 Uhr findet eine Wiederholung der Operette „Der Hampelmann" in der Premierenbesetzung statt. Dieses Werk geht bis Mittwoch den 31. März allabendlich in Szene. — Am 1. April (Gründonnerstag) findet nach fünfjähriger Pause die Erstaufführung des bekannten Schauspiels „Alt-Heidelberg" neueinstudiert mit vollständig neuer Ausstattung statt. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Herren Adolf R. Witt, Jamba, Karl Langer, Hoff, Sutfüll und den Damen Kattner und Schaedrich. Neuinszeniert wird das Werk von Adolf R. Witt. Kartenbestellungen werden schon jetzt an den Kassen des Theaters sowie durch Telephon 13202 oder 18502 entgegengenommen.

= **Frühjahrsfestspiele in Chemnitz.** Wie uns aus Chemnitz gemeldet wird, beabsichtigt die Generalintendanz der Stadttheater, in diesem Frühjahr Festspiele zu veranstalten, für die von der Dresdner Staatsoper Meta Seinemeyer, Elisel v. Schuch, Max Hirzel und Kapellmeister Kutzschbach verpflichtet wurden. Außerdem wirken von der Wiener Staatsoper Vera Schwarz und Richard Tauber mit. Generalmusikdirektor Erich Kleiber von der Berliner Staatsoper wird dirigieren. Die Bergner gastiert an zwei Abenden am Schauspielhaus.

= **Schauspielhaus.** In Molières „Eingebildetem Kranken", der wie der „Geizige" in der vorjährigen Aufführung erfreulicherweise stets viel Beifall findet, waren gestern einige Rollen neu besetzt. Lotte Crusius gab die Toinette. Keine leichte Aufgabe, diese Rolle nach Stella David zu spielen, die hier eine prächtige, vollsaftige Gestalt geschaffen hat. Lotte Crusius ist die treue, um das Wohl des Kindes besorgte Magd; sie repräsentiert mit trockenem Humor den gebenden Menschenverstand, und eben damit überzeugt sie. Sympathisch ist ihr Spiel im Ensemble diskret und dennoch stets vernehmbar; ein gutes Soloinstrument im Kammermusikorchester. **Als Angelique** war Gisela Zibet eine zierliche, liebenswürdige, seelengute Tochter Argans. Den Doktor Purgon spielte Heinz Woester. Für den von seiner Klistiermethode besessenen Arzt noch ein wenig zu jugendlich, wußte er doch seine Wut über das verschmähte Heilmittel überzeugend zu steigern und hatte mit der ausgezeichnet gesprochenen Aufzählung der drohenden Krankheiten einen besonderen Heiterkeitserfolg. l. f.

= **Sascha Popoff,** der im Volkswohl spielte, erfreut sich großen Rufes unter den Geigern slawischer Abkunft. Man muß sich erst mit seinem überaus kräftigen Bogenstrich, mit seiner Unbekümmertheit um die Schönheit des Tones im Höchstmaß des Forte abfinden, wenn man seiner Persönlichkeit gerecht werden will. Sie offenbarte sich am stärksten in der bulgarischen Rhapsodie „Vardar" von Pantscho Wladigeroff, einem musikalisch gänzlich unkomplizierten, aber rassigen Geigerstück. Aber auch Paganinis Violinkonzert, Op. 6, war eine ungewöhnliche Leistung, die zu spontanem Beifall hinriß. Ausgezeichnet begleitete Hans Szenkes (Budapest), der mit seinen Solovorträgen dem Geiger ein gefährlicher Konkurrent in der Gunst des Publikums wurde. Mr.

= **Musiksalon Bertrand Roth.** Gertrud Swoboda, eine sympathische Pianistin, spielte Kompositionen des Gastgebers Bertrand Roth, zwei Märchenbilder romantischer Art und einen tief empfundenen Trauermarsch. Auch Lieder Roths für Sopran wußten zu fesseln, die Katharina Stübe-Hiller zur Begleitung von Dora Loch-Roth mit sehr zarter, aber gut geschulter Stimme vermittelte. Für zwei Neuheiten, „Das Meer" und „Venedig", und für die prächtige Vertonung „Lacrimae Christi" setzte sich Herr v. Reisowitz mit großer Gestaltungskraft ein. Um den Geburtstag von Hugo Kaun zu feiern, erweiterte man, einer plötzlichen Eingebung folgend, das Programm. Prof. Petet setzte sich an den Flügel und spielte Kauns immer wieder reizvollen Tonbilder, die zur „Mümmelmann-Suite" vereinigt sind. Mr.

= **In der Orchesterschule der Sächsischen Staatskapelle** hielt Kapellmeister Kurt Striegler einen Rückblick über das gesamte Pensum des von ihm geleiteten Instrumentationskursus. Im kleinen Saal der Kaufmannschaft sitzen im Halbkreis die etwa zwei Dutzend Teilnehmer an den Notenpulten. **Man hat gleich den Eindruck, hier wird**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260327/3

Aus Stadt und Land

Dresden, 26. März

Vor einer Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise?

Wie wir von verschiedenen Seiten erfahren, trägt sich die Reichsbahnleitung mit dem Gedanken, zur Verminderung ihrer Betriebsausgaben Verkehrseinschränkungen vorzunehmen. Weiter hören wir, daß nächstens auch Fahrpreiserhöhungen eintreten sollen, und zwar scheint man es dabei in der Hauptsache auf den Schnellzugsverkehr abgesehen zu haben. Die Schnellzugszuschläge sollen, wie verlautet, verdoppelt werden. Darüber hinaus sollen für beschleunigte Personenzüge Zuschläge neu eingeführt werden.

Soweit die vorliegenden Nachrichten. Auf unsre Anfrage bei der Dresdner Reichsbahndirektion wurden uns diese Nachrichten als nicht zutreffend gekennzeichnet. Weitere Erkundigungen an besonders gut unterrichteter Stelle haben jedoch ergeben, daß in der Reichsbahnleitung alle diese Fragen und Absichten in der Tat gegenwärtig erörtert werden. Was die Verkehrseinschränkungen angeht, so glaubt man eine Drosselung um 5 bis 6 Prozent bei Personenzügen rechtfertigen zu können, jedoch nur in den Gebieten, wo eine Minderung des Verkehrs festzustellen ist. Das würde für Sachsen, wo bereits wieder eine leichte Verkehrszunahme zu beobachten ist, überhaupt nicht zutreffen. An eine Erhöhung der Gütertarife, von der in diesem Zusammenhange gleichfalls gesprochen wird, denkt man augenblicklich nicht mehr. Dagegen wird ernsthaft die Frage geprüft, ob man die Schnellzugszuschläge erhöhen und für beschleunigte Personenzüge besondere Zuschläge einführen soll.

Mit Sicherheit kann jedoch gesagt werden, daß bindende Beschlüsse in der Angelegenheit von der Reichsbahnleitung noch nicht gefaßt sind, und es kann mit ebenso großer Sicherheit angenommen werden, daß sich gegen diese Projekte sehr maßgebende Kreise wenden werden.

*

Freigabe von Schnellzügen zur Benutzung mit Sonntagsrückfahrkarten

Vom 27. März an werden unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufes die Schnellzüge D 33, D 131 und D 21 (Abfahrt in Leipzig Hbf. 2.05, 6.15 und 10.11 Uhr Richtung Dresden und Hof) zur Benutzung mit Sonntagsfahrkarten 2. und 3. Klasse gegen Bezahlung des tarifmäßigen Schnellzugszuschlages für die Dauer des gegenwärtig geltenden Winterfahrplanes freigegeben.

Fünf Todesopfer einer Gasvergiftung

Durch ausströmendes Leuchtgas ist heute die Familie des in Altreick Nr. 18 wohnenden Arbeiters Bürger, und zwar Bürger selbst, dessen Ehefrau, Sohn und Tochter und eine Fabrikarbeiterin Kreßler, ums Leben gekommen. Das Kind der Frau Kreßler wurde noch lebend dem Krankenhaus zugeführt.

Ueber die Ursache dieses schweren Unglücks kann zur Stunde noch nichts Sicheres gesagt werden. Sie ist noch nicht aufgeklärt. Wie wir vom Städtischen Betriebsamt erfahren, wurde bei Oeffnen der Wohnung nur ein leichter Gasgeruch festgestellt. Doch ist der dringende Verdacht, daß Gasvergiftung vorliegt, nicht von der Hand zu weisen. Die Gashähne in der Wohnung waren jedoch geschlossen. Also muß man vermuten, daß ein Gasrohrbruch vorliegt, zumal vor dem Grundstücke letzthin eine Straßenwalze in Betrieb war. Das Betriebsamt gibt diese Möglichkeit zu. Augenblicklich ist man damit beschäftigt, die Erdleitungsrohre auszugraben und auf ihre Dichtigkeit zu untersuchen.

Begreiflicherweise herrscht über diesen erschütternden und in seinen Ursachen noch so wenig aufgeklärten Unglücksfall starke Beunruhigung. Es bleibt abzuwarten, ob sich wirklich der Verdacht, daß ein Rohrbruch vorliegt, bestätigt. Das Betriebsamt ist, während diese Zeilen geschrieben werden, noch mit einer genauen Untersuchung beschäftigt und tut alles, um den tragischen Unfall aufzuklären.

— Der Aktienverein „Zoologischer Garten" zu Dresden hielt am Donnerstag nachmittag seine 36. ordentliche Hauptversammlung ab. Vertreten waren 70 Stammaktionäre mit 340 Aktien und 290 Stimmen sowie 28 Vorzugsaktionäre mit 40 Aktien und 80 Stimmen. Der Geschäftsbericht mit Verlust- und Gewinnrechnung, ebenso die Bilanz für das Jahr 1925 wurden ohne Aussprache genehmigt, Vorstand und Aufsichtsrat entlastet. Die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt; an Stelle von Generalkonsul Kaufmann trat Stadtrat Dr. Krüger in den Aufsichtsrat ein. Zum Schlusse wurde Prof. Dr. Brandes der Dank der Aktionäre für die vorbildliche Leitung des Zoologischen Gartens ausgesprochen.

Die Stadtverordneten zum Wohnungsbauprogramm

Ohne Bericht wurde zunächst eine Reihe von Gutachten der Ausschüsse genehmigt. Das Kollegium nahm u. a. von dem Schreiben des Rates Kenntnis, in dem er mitteilt, daß der Deutsche Sparkassen- und Giroverband die Wiedereinführung der Postkartenschecke endgültig abgelehnt habe.

Einen kommunistischen Antrag, den Kindern der Erwerbslosen, Kurzarbeiter und vom Fürsorgeamte Betreuten, die Ostern 1926 die Schule verlassen, eine Beihilfe von 50 Mark, und den in die Schule eintretenden Kindern der Erwerbslosen usw. eine Beihilfe von 30 Mark zu gewähren, lehnte das Kollegium ab; es trat dem Gutachten des Finanzausschusses bei und erklärte den Antrag für erledigt, da ihm durch Maßnahmen des Rates, die sich in der Richtung des Antrages bewegen, bereits genügt ist. Der Rat soll aber in Fällen, wo unentgeltliche Belieferung trotz Vorliegens der Voraussetzungen nicht erfolgt ist, noch nachträglich Beihilfen nach billigem Ermessen — in bar oder Kleidungsstücken — gewähren.

Der Vorlage des Rates, die Freiwillige Feuerwehr zu Obergorbitz vom 1. April 1926 an aufzulösen, stimmte das Kollegium zu.

Philharmonisches Orchester

Auf das Ersuchen der Stadtverordneten, dem Verein Dresdner Philharmonie für 1925/26 eine Subvention zu bewilligen, will der Rat der Dresdner Philharmonie für die laufende Spielzeit unter Anrechnung der bereits vorschußweise gezahlten 5000 M. eine Unterstützung von insgesamt 20 000 M. und für das nächste Jahr ebenfalls 20 000 M. gewähren, wenn sich das Orchester zu mehreren unentgeltlichen Konzerten für Erwerbslose und Schulen verpflichtet. In Abweichung von dem Ratsbeschlusse beschloß aber das Kollegium, sowohl für die laufende Spielzeit als auch für das Jahr 1926/27 je 30 000 — nicht je 20 000 — Mark zu bewilligen.

Der Antrag des St.-V. Schrapel (Komm.), den Stenographen ab 11 Uhr die doppelte Entschädigung zu zahlen und den gleichen Betrag dem Kanzlei- und Aufsichtspersonal, sowie den Pressevertretern als Aufwandsentschädigung zu gewähren, konnte, da er nicht genügend unterstützt wurde, nicht behandelt werden.

Abgelehnt wurde ein weiterer Antrag des St.-V. Schrapel (Komm.), der den Rat ersuchte, gegen Stadtrat Dr. Krumbiegel das Disziplinarverfahren wegen seiner Aufhetzung und unberechtigten Rechtsbelehrung der deutschnationalen Gruppe gegen die linke Seite des Hauses einzuleiten und dem Vorsteher das schärfste Mißtrauen für den rigorosen Bruch der Geschäftsordnung unter Zuhilfenahme der Polizei auszusprechen.

Nach den längeren Ausführungen des Antragstellers antwortete kurz der Vertreter der deutschnationalen Fraktion, daß diese keine Rechtsbelehrung nötig gehabt habe.

Stadtverordnetenvorsteher Prof. Dr. Ketzsche berichtigte in ganz kurzer Ausführung einige Entstellungen des St.-V. Schrapel und betonte auf den Angriff, er sei durch die Gnade der Deutschnationalen Vorsteher geworden, daß er sich immer noch lieber von den Deutschnationalen wählen lasse als auch nur von einem Kommunisten.

St.-V. Großmann begründete sodann einen Antrag, den Rat zu ersuchen, 2 Millionen Mark aus Gemeindemitteln zur Finanzierung der im Gange befindlichen und neu zu beginnenden Zuschußwohnungsbauten als Baugeld vorzuschießen und so lange darzuleihen, bis die Rückzahlung der Gelder aus den vom 1. Juli 1926 an zu erwartenden erhöhten Erträgnissen der Mietzinssteuer erfolgen kann.

Der Antrag wurde angenommen.

Das städtische Bauprogramm

Der Finanzausschuß hat sich seit November v. J. mit den Anträgen der verschiedenen Fraktionen des Kollegiums zum städtischen Bauprogramm und mit den Eingaben wirtschaftlicher, sozialpolitischer und beruflicher Organisationen befaßt und legte nun seine Gutachten dem Kollegium vor.

Danach wird der Rat ersucht, bei der Landesregierung dahin zu wirken, daß der für den Wohnungsbau den Gemeinden zur Verfügung stehende Teil der Mietzinssteuer vom 1. April bzw. 1. Juli 1926 an auf 20 Proz. erhöht wird. Ueber die Landesregierung und den Deutschen Städtetag soll bei der Reichsregierung dahin gewirkt werden, daß die Mittel der produktiven Erwerbslosenfürsorge und die zur Verfügung stehenden Sondermittel zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit auch zur Förderung des Wohnungsbaues durch Gewährung von sogenannten Zwischenhypotheken verwendet werden können, um durch Streckung der für den Wohnungsbau aus den Erträgnissen der Mietzinssteuer bereitgestellten Mittel in größerem Umfange die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen und gleichzeitig den Wohnungsbau zu fördern. Ferner sollen vorschußweise Mittel zur Verfügung gestellt werden, damit der Wohnungsbau sofort in vollem Umfange in Angriff genommen werden kann. Bei der sächsischen Regierung soll dafür eingetreten werden, daß zur Förderung des Wohnungsbaues Auslandsanleihen herangezogen werden, deren Verzinsung und Amortisation nötigenfalls durch einen bestimmten, zu diesem Zwecke sichergestellten Teil der Mietzinssteuer erfolgen könnte.

Zum Zwecke der weiteren Streckung des Aufkommens aus der Wohnungsbauabgabe und damit vermehrten Wohnungsbaues ist

1. bei der städtischen Sparkasse dahin zu wirken, daß die bisher gewährte Hypothek von 2000 M. auf 3000 M. je Wohnung erhöht, jedoch zur Vermeidung einer Mietpreiserhöhung in den Neuwohnungen der jetzt geltende Zinsfuß von 10 Prozent so weit ermäßigt wird, daß die Zinssumme nicht mehr als 210 M. beträgt;
2. seinerseits zum Zwecke der Einhaltung der vorgenannten Zinssumme von 210 M. Mittel der Mietzinssteuer bereitzustellen.

Der Zinsfuß für Mittel der Mietzinssteuer, sofern sie als Baugeld gegeben werden, darf nicht über 8 Proz. gestellt werden.

Das Gutachten fordert weiter die sofortige Bildung eines gemischten Ausschusses, der die Frage der Beschaffung des aus allgemeinen Gemeindemitteln benötigten Betrages zu prüfen und festzustellen hat, welche Einnahmequellen noch erschlossen resp. verstärkt werden können, insbesondere inwieweit die werbenden Betriebe der Stadt durch besonders zu treffende Einrichtungen zur Mitteldeckung herangezogen werden können.

Zur vollständigen Durchführung des Beschlusses der Stadtverordneten vom 12. März 1925 — im Rechnungsjahre 1925 mindestens 2000 Wohnungen zu erstellen — soll der Rat sofort die erforderlichen Maßnahmen treffen und diese Aufgabe im Rechnungsjahre 1926 vollenden, außerdem im Rechnungsjahre 1926 die Erstellung von mindestens 2000 Wohnungen gewährleisten und, wenn die Mittel der Wohnungsbauabgabe hierzu nicht reichen, zu diesem Zwecke weitere ausreichende Mittel bereitstellen. Außerdem soll der Rat die von ihm zugesagte Vorlage über eine allgemeine Neuregelung der Erbbauzinsfrage und damit verbundene Vorschläge über Ermäßigung des Erbbauzinsfußes ungesäumt herübergeben.

Dem Kleinwohnungsbauausschuß soll es überlassen bleiben, die Zahl der für Kinderreiche und Lungenkranke besonders zu erstellenden Wohnungen zu bestimmen, auch in welchem Umfange kleine, mittlere und größere Wohnungen erstellt werden sollen. Die jetzt bestehenden Richtlinien über die Verteilung der Mittel der Mietzinssteuer sollen weiter in Geltung bleiben.

Schließlich wird der Rat ersucht, auf die mit öffentlicher Bezuschussung in irgendeiner Form erstellten Wohnungen die gesetzlichen Bestimmungen des Mieterschutzes und der Bewirtschaftung anzuwenden und für die betreffenden Grundstücke das städtische Vorkaufsrecht zu günstigen Bedingungen vertraglich so zu sichern, daß das Grundstück vom Vorkaufsberechtigten zum Herstellungspreis des Gebäudes und dem vertraglich vereinbarten Bodenpreis erworben kann, zuzüglich inzwischen vorgenommener dauernder Wertverbesserungen und abzüglich etwa eingetretener Wertminderung.

Auch soll der Rat bei den Reichs- und Staatsbehörden dahin wirken, daß jedem Wucher auf dem Baustoffmarkte schnellstens Einhalt geboten und derselbe mit äußerster Strenge geahndet wird.

St.-V. Rösch (Soz.) vertrat ein Minderheitsgutachten, das zunächst die Erstellung von 3000 Wohnungen im laufenden Jahre forderte und dann Maßnahmen zur Verbilligung des Wohnungsbaues verlangte.

St.-V. Blumentritt (Deutschsoz.) begründete einen Antrag seiner Gruppe, zur unmittelbaren Milderung der Wohnungsnot sofort Maßnahmen zu ergreifen.

In der Aussprache

nahm zunächst Bürgermeister Nitzsche das Wort. Er bezeichnete es als unrichtig, aus der Angabe, daß uns 19 000 Wohnungen fehlen, zu schließen, daß nun auch 19 000 Wohnungen gebaut werden müßten. Nach den neuesten Angaben des Statistischen Amtes seien in Dresden 16 609 Haushaltungen mehr als Wohnungen vorhanden. 2126 alleinstehende Personen, die sich auch in Zukunft mit einem Zimmer begnügen müßten, könnten von der Zahl 16 609 in Abzug gebracht werden; ebenso auch die 1,12 Prozent der Haushaltungen, die schon vor dem Kriege keine selbständige Wohnung hatten, gleich 2043 Wohnungen. (St.-V. Rösch unterbricht hier fortwährend den Redner mit erregten Zwischenrufen und erhält einen Ordnungsruf.) Nach den Berechnungen des Statistischen Amtes fehlten rund 13 000 Wohnungen. Der dringendste Wohnungsbedarf seien 8500 Wohnungen. Freilich sei auch damit zu rechnen, daß in jedem Jahre 1000 bis 2400 neue Haushaltungen gegründet werden. Man müsse bezweifeln, ob es möglich sei, jährlich 3000 Wohnungen zu bauen und die technischen und finanziellen Schwierigkeiten zu überwinden. Wenn im günstigsten Falle die Mietzinssteuer in der Höhe von 20 Prozent restlos der Stadt zugeführt würde, verfüge diese über 18 Millionen Mark. Komme noch hinzu, daß man auch teuere 3- und 4-Zimmer-Wohnungen bauen müsse, so dürfe man höchstens mit dem Bau von 1700 bis 1800 Wohnungen jährlich rechnen. Der Ausgleichsstock in der beabsichtigten Höhe bedeute für die Stadt eine Katastrophe, wenn es nicht gelinge, den ihr zufließenden Teil wieder herauszubekommen; sei das aber nicht möglich, dann verringere sich die Zahl der zu bauenden Wohnungen noch auf 900 bis 1000. Die Frage der Mittelbeschaffung sei eine sehr ernste, der gemischte Ausschuß, der sich mit dieser Frage zu befassen habe, sei zu begrüßen. Der Gedanke, die Privatwirtschaft beim Wohnungsbau auszuschalten, berge eine große Gefahr in sich. Das Mehrheitsgutachten beseitige die Möglichkeit, mit den neu zu errichtenden Häusern zu spekulieren.

St.-V. Oertel (Dem.) trat dem Minderheitsgutachten entgegen, das lediglich nur parteipolitisch eingestellt sei. Die Wohnungsfrage sei heute eine öffentliche Angelegenheit, eine Frage der Fürsorge, vor der andre Fürsorgefragen zurücktreten müßten. Ein gut Teil Schuld an den schlechten Wohnungsverhältnissen trage das Reich, das jetzt endlich einmal aktiv eingreifen müsse. Bei den Neubauten müsse man bleibende Werte schaffen, keine Interimswerte, keine Ersatzbauten, von denen wir in Dresden bis jetzt noch verschont geblieben seien. Das Mehrheitsgutachten sei ein Versuch; Sache des Rates und der zuständigen Dienststellen werde es sein, Positives aus ihm zu machen. Die Forderung auf Errichtung von 3000 Wohnungen im Jahre sei undurchführbar.

Nach weiteren Ausführungen der St.-V. Voigt (Deutsche Vp.), St.-V. Mierisch (Deutschnat.), St.-V. Schrapel (Komm.) wurde bei der

Abstimmung

der deutschsoziale Antrag und Minderheitsgutachten abgelehnt, Mehrheitsgutachten angenommen.

Schluß der Sitzung ¾3 Uhr.

Die Osterschau der Dürerschule

Die Dürerschule, die staatliche höhere Versuchsschule auf der Silbermannstraße, unternahm als Abschluß ihres Schuljahres allerlei, sich bei der Oeffentlichkeit — die vielfach noch nichts von ihr weiß — bemerkbar zu machen. Eine Proklamation: Sie lud in ihre Unterrichtsstunden, zu ihren Schulaufführungen. Sie wandelte ein paar ihrer Klassenräume zu Ausstellungen.

Das Bild dieser Schau war lebendig und eindringlich, bekundete in allem das interessante Programm der Schule, die nichts andres will, als den jungen Menschen, das Kind schöpferisch machen, es sich selber stellen, sich selbst entwickeln lassen. Eine Schau, die bei all ihren verblüffenden Resultaten den Lehrer nur als Anreger, nirgends als Helfer zeigt. „Bei allem, was da an der Wand zu sehen ist, habe ich auch nicht einen Strich gemacht", sagte der Zeichenlehrer in der Schau der malerischen Versuche, die fast ausschließlich einen Ton, die blaue Farbe in ihren mannigfachen Auswirkungen an die Kinder heranbringen wollen.

Die Kinder erarbeiten sich — ganz offensichtlich mit großer Lust — Schulwissen und manuelle Fähigkeit. Sie wissen mit Tonwerten Bescheid, kommen von da aus zu andern zeichnerisch-mathematischen Kenntnissen. Sie konstruierten sich Meßinstrumente, lernen bald unbewußt spezifische Gewichte zu begreifen. Immer wieder auf den Boden der Heimat zurückgeführt, entwickeln sie Geschmack und Schönheitsgefühl zu einer bei Kindern sonst seltenen Bildung.

Aber auch in der Sprachunterweisung sucht man dem Prinzip des „lustbetonten" Unterrichts gerecht zu werden. Die Lösung, ein fremdsprachiges Theaterstück einzustudieren, lag nahe, und in dem Märchenspiel „Jack and the Beanstalk" (Jack und die Zauberbohne) fand man eine lohnende und kindertümliche Aufgabe, die außer den Hauptdarstellern noch einer ganzen Reihe weiterer Kinder in Tanzgruppen und Chor Beschäftigung gibt. Mit Begeisterung waren alle bei der Sache. Jack, der mutig an der himmelhohen Bohnenstange hinaufsteigt und dem bösen Zauberer seine Kostbarkeiten raubt, hatte ein treuherzig besorgtes Mütterchen gefunden, und der schlaue Bauersmann wie der grausige Zauberer waren ganz in ihren Rollen aufgegangen. Aber auch sprachlich war die Aufführung gut ausgefeilt, und so wird dies Theaterspiel den Ausführenden nicht nur ein Erlebnis bleiben, sondern auch Gewinn für ihre sprachliche Bildung.

— Die Kirnitzschtalbahn Bad Schandau—Lichtenhainer Wasserfall wird für den öffentlichen Verkehr Sonntag den 28. März wieder in Betrieb genommen.

— Aenderung des Fahrwegs der Linie 22. Von Freitag den 26. März an verkehren die Wagen der Linie 22 in beiden Richtungen durch die Pohlandstraße. Gleichzeitig wird der jetzige Endpunkt nach der jenseits der Schandauer Straße liegenden Seite der Altenberger Straße verlegt.

— Die Ausschachtung von Kabeln am Sonntag den 28. März betrifft eine Bekanntmachung des Betriebsamtes im amtlichen Teile dieser Nummer.

— Hundesteuer. Die im Laufe des Steuerjahres angeschafften oder in Dresden eingeführten Hunde sind innerhalb 14 Tagen nach Eintritt des die Steuerpflicht begründenden Verhältnisses beim Stadtsteueramt anzumelden. Auch junge Hunde sind nur bis zum Alter von zwei Monaten steuerfrei und unterliegen der Anmeldung. Wer die Anmeldung unterläßt oder sie nicht rechtzeitig bewirkt, macht sich strafbar.

— Ein Volksbad in Leuben. Am 28. März hat die Verwaltung der Volksbäder das durch das städtische Hochbauamt und die Maschinentechnische Abteilung des Betriebsamtes im Stadtteil Leuben errichtete Volksbad übernommen. Das Bad wird am 29. d. M. dem Betrieb übergeben werden. Es enthält vier Wannen- und fünf Brausebäder, und wird unter der Voraussetzung reger Benutzung an allen Werktagen, und zwar Montags bis Donnerstags von nachmittags 1 Uhr bis abends 7 Uhr und Freitags und Sonnabends von mittags 12 Uhr bis abends 8 Uhr offengehalten. Montags, Mittwochs und Freitags für Damen, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends für Herren.

— Zusammenbruch des Hellerauer „Hakenkreuzverlags". Die vor einigen Jahren mit viel völkischem Propagandalärm ins Leben gerufene Firma „Hakenkreuzverlag und Deutsch-Schriftenhaus" von Bruno Tanzmann in Hellerau ist, wie wir zuverlässig erfahren, finanziell zusammengebrochen. Konkurs konnte wegen Mangels an Masse nicht verhängt werden. Die Passiven des Unternehmens sollen sich auf 80 000 bis 100 000 M. belaufen. An Vermögenswerten ist so gut wie nichts vorhanden. Die Gläubiger des Unternehmens beabsichtigen, um wenigstens einige Aussicht zu haben, wieder zu ihrem Gelde zu kommen, den Betrieb unter ihrer Aufsicht vorläufig aufrechtzuerhalten. Man hat einen Treuhänder ernannt, der die Forderungen vertritt. Die Gläubiger hoffen, daß aus dem Verkauf einer Dichtung, „Das Königlied" von Heiner Schilling, für die feste Abnehmer vorhanden sind, und aus andern Verlagsunternehmen noch einiges zu retten ist. Ein endgültiger Beschluß ist allerdings, wie wir hören, noch nicht gefaßt. Unter den verschiedenen Banken, von denen Tanzmann Darlehen erhalten hat, befindet sich auch die Dresdner Stadtbank. Von dieser erfahren wir, daß sie allerdings einen bescheidenen Geschäftskredit der Firma eingeräumt hat, der durch Bürgschaften völlig gedeckt ist, so daß an einen Verlust für die Stadtbank nicht zu denken ist.

— „Das Gebot der Stunde für die deutsche Freimaurerei". In der dem Freimaurerbund zur aufgehenden Sonne angehörenden Reformloge „Wahrheit und Treue" sprach Dr. Weigt (Hannover) über die Notwendigkeit freimaurerischer Mitarbeit an der Erneuerung des Volksgeistes, wenn diese sich unter dem Ideal der Menschlichkeit und Toleranz vollziehen soll. Die unsrer Geistesfreiheit drohenden Gefahren könnten nur durch Propagierung einer Religion höherer, dogmenloser Art, einer Religion der Humanität als Gemeingut aller führenden Geister gebannt werden. Eine solche Religion sei die Tat umgesetzt im Sinne des Nazareners, [illegible] all-in die Lösung der sozialen Frage. Die stärkste politische Mitarbeit des Freimaurertums sei notwendig im Verkehr von Volk zu Volk. Was bisher erreicht worden sei, verdanken wir mit in erster Linie dem französischen Freimaurertum, das mit Hilfe seines täglich erscheinenden Blattes, des „Quotidien", den schärfsten Kampf gegen den Poincarismus geführt habe. Die Zerrissenheit Europas gegenüber den erwachenden Völkern Asiens und Afrikas, wirtschaftliche Not und Arbeitslosigkeit zwinge uns, die Hand der Verständigung zu ergreifen, einen großen politischen Ueberbau für die Staaten Europas zu schaffen, die dabei ihre Staatsart und ihr Eigenleben nicht aufzugeben brauchen. Die Freimaurerei dürfe dabei nicht abwarten oder ablehnen, wie die alten Logen — der Gegensatz zu ihnen in Fragen der Konfession und der Politik [illegible] der rote Faden, der den Vortrag durchzog — [illegible]

weniger geredet als tatsächlich gearbeitet. Striegler am Rednerpult gibt knappe Erläuterungen und dirigiert mit dem Bleistift aus der Westentasche. Der beste Instrumentallehrer ist das Ohr, die Teilnehmer seines Kursus haben gelernt, auf die einzelnen Instrumentengruppen zu hören, auf die Masse des Orchesterkorpus kommt es nicht an, sie wirkt stets langweilig. Es gilt für den Instrumentalisten, den Charakter der einzelnen Instrumente genau zu kennen, ihre Besonderheit und Klangwirkung. Das wird ohne viel Worte, sehr anschaulich demonstriert an Hand der gestellten Aufgabe: Schumanns „Kinderszenen" zu instrumentieren. Striegler spielt die einzelnen Stücke am Klavier vor, es folgen die jeweiligen Bearbeitungen für Streicher allein oder zusammen mit den Holzbläsern. Die „Träumerei" beispielsweise sehr reizvoll für Holzbläser und Hörner. „Glückes genug" für „großes" Orchester. Man schmunzelt und freut sich, wie hier ein Nachwuchs entsteht, das die große Tradition der Staatskapelle fortführen wird. Noch einmal die Mahnung zum Schluß, „dicke Sachen" nur da anzuwenden, wo unbedingt erforderlich, auf den Ausdruck der Empfindung allein kommt es an. Man fühlt, diese Schüler werden das Wort ihres Lehrers beherzigen. H. Z.

= Ein Bach-Abend erfreute im Festsaal auf der Marschnerstraße eine zahlreiche Zuhörerschaft. Die ganze Auswahl des Programms war dazu angetan, auch dem musikalischen Laien einen hohen Begriff von Bachs Kunst zu vermitteln. Luise Schelbach-Pfannstiehl sang mit warmem Ausdruck eine Reihe von Liedern, darunter die Arie „Ich folge dir" aus der Johannespassion, während Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl als berufener Interpret an der Orgel wirkte. Hofmann-Stirl und Marianne Seile ergänzten den Abend durch eine beseelte Wiedergabe des Adagios aus dem E-Moll-Konzert und dem Largo für zwei Violinen aus dem d-Moll-Konzert. Der hohe erzieherische Wert derartiger musikalischer Abende kann nicht genug betont werden. H. Z.

= Toscanini — König von d'Annunzios Gnaden. Aus Mailand wird uns geschrieben: Ein Dutzend Jahre nach der Pariser Uraufführung hat nun auch die Scala in Mailand das dramatische Mysterium „Die Leiden des Heiligen Sebastian", Dichtung von Gabriele d'Annunzio, Musik von Claude Debussy, zur Aufführung gebracht. Wie schon damals das französische, so hat sich diesmal das italienische Publikum herzlich und aufrichtig dabei gelangweilt. Aber da es sich um das Werk ihres „Nationalhelden" handelte, haben die Italiener, die sonst keine Rücksicht zu nehmen gewohnt sind, und die sie auch bei Künstlern wie Verdi und Puccini nie genommen haben, diesmal gute Miene zum bösen Spiel gemacht. d'Annunzio, der „Göttliche", saß bei jeder Vorstellung in hoher Generalsuniform in einer Loge und benutzte die günstige Gelegenheit, wieder einmal allabendlich dem Publikum Kriegsreden zu halten, und das nicht nur in den Pausen seines „Sebastian", sondern auch in einer Vorstellung von Glucks „Orpheus". Ein Wunder, daß er seine Kanonen vom Gardasee nicht mitgebracht hatte. Seiner Gewohnheit gemäß hat er alle möglichen „Ernennungen" vorgenommen: Claude Debussy hat er zu „Claude v. Frankreich" ernannt, und Arturo Toscanini, den Dirigenten, zu „König Artur". Debussy, der bereits tot ist, kann von der Großmut d'Annunzios keinen Gebrauch mehr machen, und wie Toscanini die Sache aufgenommen hat, weiß man nicht. Im allgemeinen liebt er solche Schaustellungen sehr wenig, da er ein viel zu ernster Mensch und Künstler ist. Walter Dahms.

= Sonnabendvesper in der Kreuzkirche nachmittags 6 Uhr. Werke von Bach, [illegible]. Mitwirkende: Kreuzchor, Doris Haide, Lisa Wechsler, Pianist [illegible] Anker-Donath. Leiter: Richter.

= Orgelvesper in der Frauenkirche Sonnabend nachmittags 5 Uhr: Bach, Brahms, J. K. Fischer. Mitwirkende: Lisa Wechsler, Grete Keßler, Alfred Hollinger. — Die nächste [illegible] Orgelvesper „Auferstehungsfeier" findet am Osterabend [illegible] nachmittags 4 Uhr statt.

= [illegible] in der Dreifaltigkeitskirche Sonnabend 8 Uhr: Werke für Orgel und Violoncello. Mitwirkende: Dr. Schneider, v. Carolsfeld und Bernhard Günther.

= Der Violinabend Moritz Schmidtberg findet Sonnabend [illegible] Uhr im Harmoniesaal statt. Karten bei Bock, Prager Straße 9.

= Neue Kunst Fides. Prof. Dr. Wilhelm Pinder von der Leipziger Universität wird Sonnabend abends 8 Uhr in der Neuen Kunst Fides, Strupestraße 6, einen Lichtbildervortrag über „Rembrandts Selbstbildnisse" halten. Karten bei [illegible]

= Graphisches Kabinett [illegible]. Sonntag [illegible] Uhr Eröffnung der Ausstellung: Schülerarbeiten der Dresdner Akademie vom Jahre 1925: Gemälde, Zeichnungen, Graphik.

= M.-G.-V. Dresdner Liederkreis. Sonntag 7 Uhr im Gewerbehaus Gesangskonzert. Mitwirkende: Thea Wolf, Richard Hofmann, Arnold Werner. Nach dem Konzert Kommers.

= Museumsvorträge. Sonntag vormittags 11 Uhr spricht im Oberlicht des Albertinums Dr. Schwinkowski über „Antike Münzen".

= Der Messias, Oratorium von Händel, kommt am Karfreitag in der Martin-Luther-Kirche zur Aufführung, nach der Händelschen Originalpartitur mit stilgemäßer Ergänzung der [illegible] Oboen. Leitung: Richard Fricke.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260327/4

lern müsse Fühlung nehmen, geführt von dem hochfleißigen Gedanken: nicht mitzuhassen — mitzulieben sind wir da. Eine Aussprache fand nicht statt.

— **Der Wiener Lehrer-a-cappella-Chor** weilt vom 12. bis 14. April als Gast des Dresdner Lehrergesangvereins in Dresden. Die Ankunft der Wiener erfolgt am Montag den 12. April abends ½7 Uhr auf dem Hauptbahnhofe. Am Dienstag abend 7 Uhr gibt der gegen 60 Sänger zählende Chor im Gewerbehaus ein Konzert, das erste seiner heurigen Deutschlandfahrt. An das Konzert schließt sich ein Sängerkommers.

— **Graphische Ausstellung.** Der Verband der Lithographen, Steindrucker und verwandten Berufe hat im Lichthof des Rathauses eine belehrende Ausstellung, besonders für alle in diesen Reproduktionszweigen Beschäftigten, dann aber auch für weitere Kreise des Publikums aufgebaut. Der Verband geht von der sehr richtigen Erwägung aus, daß die so notwendige Hebung des Exports nur durch höchstwertige Leistungen zu erreichen ist, die strebsamen Bildungseifer bei allen Beteiligten voraussetzen. Ihm zur berufswissenschaftlichen und technischen Ertüchtigung der Verbandsmitglieder Nahrung zu geben, ist diese Ausstellung berufen. Sie zeigt in vorbildlicher Uebersichtlichkeit die verschiedenen Reproduktionsverfahren in ihrer geschichtlichen Entwicklung und ihrem gegenwärtigen Stand: den Tiefdruck, der vom Kupferstich, den Hochdruck, der vom Holzschnitt und den Flachdruck, der von der Lithographie ausgeht. Die Bezeichnungen richten sich danach, ob die Farbe tief, d. h. in Vertiefungen der Platte, hoch, d. h. auf Stegen oder flach verteilt ist. Dazu kommt der Lichtdruck und abschließend werden Photographien neuer Maschinen gezeigt.

— **Den Verhältnissen in der französischen Fremdenlegion** ist eine Reihe von Lichtbildervorträgen gewidmet, die die Ortsgruppe Dresden der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener veranstaltet. Mehr als die Hälfte der Legionäre sind Deutsche, meist Freiwillige; nur wenige sind geworben. Mit unerbittlicher Wahrheit zeigt das Lichtbild die Enttäuschung, die sie erleben. Nichts von einem romantischen Soldatenleben. Furchtbare Strapazen auf anstrengenden Märschen durch die Wüste, mit Lasten, wie sonst kein Soldat der Erde sie zu tragen hat. Elendes Verschmachten oder Tod durch Mensch, Sand oder Tier das Schicksal der erschöpft Zurückgebliebenen. Krankheiten, Ruhr, Typhus, Augenentzündung durch Sand und Sonne, der berüchtigte Cafard, die typische Geisteskrankheit der Legionäre. Ein furchtbares System von Strafen. Quälende Sehnsucht nach der Heimat. Desertion, die jeder versucht, nur einem von hundert gelingt und das Schicksal der wieder Aufgegriffenen verschlimmert. Und wofür? Die Löhnung ist gering, die Beköstigung mangelhaft, und eine Rente wird erst nach fünfzehnjährigem freiwilligem Dienst gewährt. Die Legion wird in Frankreich verherrlicht, der Legionär ist verachtet. — In der Zeit größter Arbeitslosigkeit ein Warnungssignal vor dieser „Zufluchtsstätte" errichtet zu haben, dürfen die Veranstalter als Verdienst buchen.

— **Goldene Hochzeit** feiert am Sonnabend den 27. März das Ehepaar Gustav Schindler, Weißeritzstraße 44. Herr Schindler übt noch immer seinen Beruf als Former bei der Firma [illegible], Maschinenfabrik in Dresden, aus, wo er 56 Jahre tätig ist. Seine Frau wohnt bereits seit dem 3. Lebensjahre in diesem Grundstück.

— **Musikalische Feier in der Trinitatiskirche** Freitag abends 8 Uhr.

•

Kleine Lokalchronik

Am Donnerstag vormittag kurz vor 10 Uhr stockte der Straßenbahnbetrieb eine Viertelstunde lang infolge Ausbleibens des Stromes.

Auf der Ostraallee wurde am Donnerstag ½2 Uhr ein Radfahrer von einem Straßenbahnwagen umgefahren. Er wurde schwer verletzt dem Friedrichstädter Krankenhaus zugeführt.

Gestern abend 8 Uhr wurde auf der Gewandhausstraße durch Auftreiten eines Autos die auf der Carusstraße wohnhafte, durch ihre Hilfstätigkeit für die russischen Flüchtlinge bekannte Frau v. Lingen zu Boden geschleudert. An dem dabei erlittenen Schädelbruch ist sie kurz darauf gestorben.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Ein Motorradfahrer fährt in eine Turnergruppe

Schwerer Unglücksfall in Heidenau — 2 Personen getötet, 4 schwer verletzt

k. **Heidenau.** Mehrere Mitglieder des Turnvereins Jahn kehrten am Donnerstag abend aus Anlaß einer Geburtstagsfeier in der „Pechhütte" ein. Nachdem sie das Lokal nach Mitternacht verlassen hatten, kamen ihnen drei Motorradfahrer entgegen. Der eine fuhr in die Turnergruppe hinein. Dabei wurden er und fünf der Turner schwer verletzt. Zwei der Verunglückten sind im Krankenhaus gestorben.

•

Verbandstag sächsischer Polizeibeamter

nu. **Zittau**, 25. März

Die Donnerstagsitzung eröffnete Kommissar Finkel. Er verlas zunächst ein Schreiben des Reichsinnenministers Dr. Külz, in dem dieser sein Fernbleiben von der Tagung mit der Unmöglichkeit entschuldigt, sich augenblicklich von Berlin zu entfernen. Hierauf erhielt der erste Vorsitzende des Verbandes, Küttner, das Wort zu seinem Vortrag über die

Neugestaltung des Beamtenrechts

eine Frage, die seit Jahren in Fluß ist. Die Neuregelung stoße auf Schwierigkeiten, weil Reich und Länder sich gegenseitig die Zuständigkeit zuschieben möchten. Sachsen sei der einzige Staat, der sich grundsätzlich dafür einsetze, daß die gesamte Polizeibeamtenschaft unter die Bestimmungen des Reichsbeamtengesetzes zu fallen habe. Der Redner kritisierte ziemlich scharf den Polizeiversorgungsschein und den vorliegenden Entwurf eines Gesetzes über die Ordnungspolizei. Der Verband fordert die Eingliederung der Polizeibeamtenschaft in das allgemeine Beamtenrecht. Im Anschluß an den Vortrag wurde folgende

Entschließung

angenommen: „Zur Frage der Neugestaltung des Polizeibeamtenrechts hat der Verbandstag mit Befriedigung von der Einstellung der Verbandsleitung hierfür Kenntnis genommen. Er billigt die gesamte bisherige Haltung der Verbandsleitung und fordert weiteres striktes Festhalten daran. Die sächsische Polizeibeamtenschaft erwartet, daß Regierung und Landtag jeder irgendwie gearteten Verkümmerung der Beamtenrechte der Polizeibeamtenschaft entgegentreten, sich vielmehr mit aller Macht dafür einsetzen, daß ein Ausbau der verfassungsmäßig garantierten Beamtenrechte im freiheitlichen und fortschrittlichen Sinne erfolgt."

Im weiteren Verlauf des Tages wurde der Geschäftsbericht kritisiert und ein Kommissionsantrag bekämpft, der eine vom kommunistischen Landtagsvertreter befürwortete Abkehr vom Deutschen Beamtenbunde bezweckte.

•

Reisende Einbrecher

gb. **Lauenstein.** Hier wurde nachts in das Geschäft von Frau Löser eingebrochen. Dabei wurden Waren und 70 Mark bares Geld erbeutet. Anscheinend haben dieselben Täter, die unerkannt entkomen, in der gleichen Nacht in Fürstenau einen zweiten Einbruch versucht. Dort waren Einbrecher, die ein Fenster im Hause der Witwe Heller eingedrückt hatten, in den Hausflur gelangt und hatten versucht, in das Hellersche Geschäft einzudringen. Frau Heller und ihre Kinder erwachten aber und sahen die Eindringlinge flüchten.

Erwerbslosendemonstration in Chemnitz

dz. **Chemnitz.** Von kommunistischer Seite waren am Donnerstag die Erwerbslosen durch Handzettel wieder aufgefordert worden, sich abends gegen 6 Uhr an der Brückstraße zu versammeln. Von dort aus zogen etwa 800 Demonstranten nach dem Bahnhof und empfingen eine von Dresden kommende Delegation, die im Ministerium wegen Erhöhung der Erwerbslosenbezüge vorstellig geworden war. Vom Bahnhof zog man vor das Rathaus, wo es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei kam, wobei aus der Menge der Demonstranten ein Schuß fiel und mehrere Beamte tätlich angegriffen wurden. Die Polizei zerstreute darauf die Demonstranten.

Feuer in einem Gemeindeamt

dz. **Flauha(?)**. Auf bisher noch unaufgeklärte Weise brach im Keller des Gemeindeamtes ein Feuer aus, das jedoch zum Glück durch das tatkräftige Eingreifen der Ortseinwohner bald wieder unterdrückt werden konnte.

Stürmische Stadtverordnetensitzung auch in Plauen

× **Plauen.** Die gestrige Stadtverordnetensitzung stand im Zeichen des Sturmes. Zur Beratung standen Forderungen der Erwerbslosen, dahingehend, daß jedem Unterstützungsberechtigten eine Sonderzuweisung gewährt und die Kosten für eine nach Dresden zu entsendende Abordnung durch die Stadt getragen werden sollen. Während der Verhandlungen mußten die Zuschauertribünen geräumt werden. Auch wurden mehrere Ordnungsrufe erteilt. Die Forderungen der Erwerbslosen wurden abgelehnt.

Ein Bankgeschäftsinhaber als Betrüger

× **Bad Brambach.** Der Bankgeschäftsinhaber Lauckner ist durch die hiesige Gendarmerie verhaftet und dem Landgerichtsgefängnis in Plauen zugeführt worden. Gegen Lauckner liegt der Verdacht vor, Betrügereien verübt zu haben.

Kleinwelka und Kolonie

☉ **Kleinwelka.** Bei einer Abstimmung im vorigen Jahr hatte sich eine Mehrheit der Bewohner von Kleinwelka und des benachbarten Ortes Kolonie für die Vereinigung der beiden Orte ausgesprochen. Der Bezirksausschuß hatte am 11. Januar die Abstimmung für ungültig erklärt, so daß die Abstimmung wiederholt werden mußte. An dieser neuen Entscheidung beteiligten sich 80 von den 100 Stimmberechtigten. Von diesen sprachen sich 61 gegen und 19 für die Vereinigung aus, so daß die Verschmelzung beider Orte unterbleiben muß.

Gewerbeschulbau in Zittau

nr. **Zittau.** Der Neubau der städtischen Handwerker- und Gewerbeschule läßt sich infolge des drückenden Raummangels nicht mehr länger hinausschieben. Er soll möglichst noch in diesem Jahre ausgeführt werden. Als Bauplatz ist die Ecke Schliebenund Königstraße vorgesehen.

•

× **Radeberg.** Der jetzige Erste Bürgermeister von Radeberg, Otto Uhlig, ist gestern von den Radeberger Stadtverordneten mit 11 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen erneut auf sechs Jahre zum 1. Bürgermeister von Radeberg gewählt worden. Das Kollegium setzt sich zusammen aus 7 Sozialdemokraten, 5 Kommunisten und 9 Bürgerlichen.

+ **Großharthau.** Nach ganz kurzer Krankheit verstarb am Mittwoch nachmittag im 69. Lebensjahr auf seiner Besitzung Großharthau bei Bischofswerda Fürst Günther Sizzo von Schwarzburg-Rudolstadt.

Aus dem Gerichtssaal

Beschimpfung der Reichsfarben

Die Deutsche Demokratische Partei hatte am Abend des 28. September vorigen Jahres im Künstlerhaus eine öffentliche Versammlung veranstaltet, die von Professor Dr. Zeyßche geleitet wurde und in der Dr. Külz sprach. In der allgemeinen Aussprache ergriff u. a. auch der 22 Jahre alte Gärtner Heinz Wilhelm Franz Borrmann das Wort, der sich zur National-Sozialistischen Arbeiterpartei bekennt. Dieser Debatteredner versuchte an den Ausführungen des Referenten Kritik zu üben. Das Rednerpult war mit den Reichsfarben geschmückt. Diese Farben suchte Borrmann in grober Weise verächtlich zu machen. Darauf erhob sich großer Tumult, und die Versammlung mußte schließlich aufgelöst werden. Das Dresdner Schöffengericht mußte sich jetzt mit dieser Angelegenheit befassen. Borrmann stand unter Anklage wegen Vergehens nach § 8 Absatz 2 des Republikschutzgesetzes. Der Beschuldigte suchte seinen Redewendungen eine ganz andre Bedeutung zu geben. Man müsse, meinte er, einen Unterschied machen, ob die Reichsfarben auf Staatsgebäuden gehißt würden, oder ob sie von Demokraten und Reichsbannerleuten benutzt würden. Als Zeugen wurden ein Polizeiobewachtmeister und Professor Dr. Zeyßche gehört. Das Urteil lautete auf einen Monat Gefängnis.

Milde Strafe für Vogelsteller

Am 19. Januar fanden Mitglieder des Vereins „Naturfreunde" an einem Teiche in Flur Reichenberg-Moritzburg gegen 120 frische Leimruten ausgelegt, auf denen sich bereits etwa vierzig Zeisige, Stieglitze und Hänflinge gefangen hatten. Die angstvoll flatternden Vögel wurden sofort wieder in Freiheit gesetzt. Man ermittelte zwei Brüder, den 34 Jahre alten, wegen Jagdvergehens vorbestraften Fabrikarbeiter Ernst Paul Schlachte, in Boxdorf wohnhaft, und den 29 Jahre alten, in Reichenberg wohnhaften Kraftwagenführer Willi Schlachte sowie den 35 Jahre alten Bauarbeiter Max Richard Pietzsch aus Boxdorf als die Vogelsteller. Bei den behördlichen Ermittlungen wurden im Besitze des Willi Schlachte noch eine Stockflinte, ein Frettchen, Netze und zwei Zeisige vorgefunden. Er stand weiter im Verdacht, gewerbsmäßig im Boxdorfer Grunde nach wilden Kaninchen gejagt zu haben, und zwar mit dem 30 Jahre alten Eisendreher Max Otto Hillmann aus Dresden-Pieschen. Das Dresdner Schöffengericht verhandelte nunmehr gegen die vier wegen Vergehens gegen das Vogelschutzgesetz vom 30. Mai 1908, unbefugten Waffenbesitzes und unberechtigten Jagens. Obwohl dringendster Verdacht besteht, daß die Angeklagten gewerbs- und gewohnheitsmäßig die Vogelstellerei betrieben und planmäßig gewildert haben, ließ sich doch ein voller Schuldbeweis nicht führen. Sie hätten alle „bloß einmal" den schlimmen Unfug verübt. Das Gericht verurteilte demnach Ernst Paul Schlachte zu 60 M., Willi Schlachte zu 100 M., Hillmann zu 30 M. und Pietzsch zu 25 M. Geldstrafe, hilfsweise an Stelle von je 5 M. zu je einem Tag Gefängnis als Ersatzstrafe.

Vereine und Veranstaltungen

B.-U.-Woche

Uneingeschränkt ist heute Freitag abends 7 Uhr das Militärkonzert mit anschließendem Tanz im Gewerbehaus. Für die Zeit der B.-U.-Woche vom 29. März bis 3. April [illegible] Vorstellungen zu ermäßigten Preisen [illegible]. B.-U.-Woche sind in allen durch Plakate kenntlich gemachten Läden [illegible] Waisenhausstraße 20, für 2 M. erhältlich.

— **Landesvereinigung Deutscher Kriegsbeschädigter, Dresden.** Sonnabend 7 Uhr in den Stammlokalen [illegible] (Feier des 6. Stiftungsfestes).

— **Gewerkschaftsbund der Angestellten, Fachgruppe Metallindustrie:** Freitag den 26. März abends 7 Uhr im alten Stadtverordnetensaale, Landhausstraße 79, Fachgruppenversammlung.

— **Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamten-Verbände**, Ortsgruppe Dresden. Freitag, 26. März, abends [illegible] Uhr im alten Stadtverordnetensaale, Landhausstraße 79, Mitgliederversammlung.

— **Allgemeiner Weibewohnerverein.** Bezirk Plauen, Wilsdruffer Vorstadt: Sonnabend den 27. März [illegible] Uhr [illegible]-Sitzung, „Greenburg", Zwickauer, Ecke Bamberger Straße.

— **Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz**, Ortsgruppe Dresden. Sonntag: [illegible] Herrenwanderung. [illegible] Abfahrt erst 7.30 mit Sonntagskarte [illegible] Wanderung [illegible] Endhaltestelle [illegible].

— **Die Naturfreunde**, Ortsgruppe Friedrich-[illegible], veranstalten am 27. März abends 7 Uhr im [illegible] eine Werbeveranstaltung.

— **Verein ehemaliger [illegible]-Schüler, Dresden.** Heute Freitag 8 Uhr Vortrag von [illegible], gleichzeitig Abteilungsversammlung.

Rundfunkprogramm

Die Rundfunksender in Dresden und Leipzig geben:

3 bis 4 Uhr: Pädagogischer Rundfunk des Zentralinstituts (Deutsche Welle).

3 bis 3.30 Uhr: Prof. Dr. [illegible] und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift.

3.30 bis 4 Uhr: R. [illegible], Referent im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten: „Das ländliche hauswirtschaftliche [illegible] ... als Grundlage für die fachlich hauswirtschaftliche Ausbildung, seine Bedeutung in wirtschaftlicher und erzieherischer Hinsicht."

4 bis 4.45 und 5 bis 5.30 Uhr: **Nachmittagskonzert der Dresdner Rundfunkkapelle.** Leitung: Kapellmeister Gustav Agunte. 1. Cherubini: Ouvertüre zur Oper „Der Wasserträger". 2. Urbach: Fantasie „Alpenländler". 3. [illegible] 4. Reger: [illegible] 5. Meyer-Hellmund: [illegible] 6. Kalman: Potpourri aus der Operette „Gräfin Mariza".

6.30 bis 6.45 Uhr: Funkbastelstunde.

7 bis 7.30 Uhr: Vorlesung aus englischer Prosadichtung: **Mit Elisabeth Hauver:** Elsie and the Child and other Stories by Arnold Bennet (Tauchnitz Edition vol. 4661).

7.30 bis 8 Uhr: Funkschach: Schachmeister M. Max Blümich: „Erläuterung einiger Meisterpartien."

8.15 Uhr: **Schauspiel: „Gyges und sein Ring."** Tragödie in 5 Akten von Friedrich Hebbel. Einführende Worte und Spielleitung: Julius Witte. Personen: Kandaules, König von Lydien: Lothar Körner vom Alten Theater; Rhodope, seine Gemahlin: [illegible]; Gyges, ein Grieche: Johannes [illegible] vom Alten Theater; [illegible]; Morgenstern; [illegible]; Karl Windel; [illegible].

Anschließend (etwa 9.45 Uhr): Pressebericht und Sportfunkdienst.

Danach: Freiheit für Funkfreunde, die auswärtige Sender hören wollen.

Berliner Programm

4 Uhr: Plauderstunde an Bord. — 4.30 bis 6 Uhr: **Unterhaltungsmusik.** [illegible]

Witterungsnachrichten aus Deutschland

vom 26. März 1926

(Sächsische Meldungen 7 Uhr vorm., die übrigen 8 Uhr vorm.)

Station	Temperatur	Wind-Richtung	Wind-Stärke	Witterungszustand	Witterungsverlauf*	Tiefste Temp.	Höchste Temp.	Niederschlag in mm	Schneehöhe in cm
Dresden-N.	+ 2	SO	1	halb bedeckt	0	+ 1	+ 11	—	—
Bahnsdorf	+ 2	SO	2	wolkig	0	0	+ 10	—	—
Riesa-Gröba	+ 1	OSO	1	heiter	0	0	+ 11	—	—
Zittau-Hirschf.	— 1	still		bedeckt u. Nebel	0	— 3	+ 10	—	—
Leipzig	0	O	1	wolkig	5	5	5	—	—
Chemnitz	+ 3	SO	2	heiter	0	+ 1	+ 10	—	—
Annaberg	0	SO	3	bedeckt u. Nebel	0	0	+ 6	—	—
Fichtelberg	— 2	SSO	3	[illegible]	0	— 4	+ 2	—	108
Brocken	+ 1	SO	3	halb bedeckt	0	— 1	+ 3	—	62
Hamburg	+ 2	OSO	2	heiter	0	+ 1	+ 10	—	—
Borkum	+ 2	SO	1	[illegible]	5	—	—	—	—
Aachen	+ 7	still		wolkig	0	+ 1	+ 12	—	—
Swinemünde	+ 2	SO	1	wolkenlos	0	— 1	+ 6	—	—
Danzig	0	SO	2	[illegible]	0	— 4	+ 5	—	—
Memel	— 1	SSO	1	wolkenlos	0	—	—	—	—
Berlin	+ 2	O	2	halb bedeckt	0	+ 1	+ 11	—	—
Magdeburg	+ 2	O	1	wolkig	0	0	+ 12	—	—
Breslau	+ 1	OSO	2	heiter	0	— 1	+ 11	—	—
Frankfurt/M.	+ 4	NNO	1	wolkenlos	0	+ 2	+ 15	—	—
München	— 1	still		heiter	7	— 5	+ 10	—	—

*) **Witterungsverlauf in den vergangenen 24 Stunden:** 0 vorwiegend heiter ohne Niederschläge, 1 vorwiegend heiter mit geringen, nur vorübergehenden Niederschlägen, 2 vorwiegend wolkig ohne Niederschläge, 3 vorwiegend wolkig mit geringen nur vorübergehenden Niederschlägen, 4 vorwiegend bedeckt ohne Niederschläge, 5 vorwiegend bedeckt mit zeitweiligen schwachen Niederschlägen, 6 wiederholt Niederschläge bei starker Bewölkung, 7 anhaltende Niederschläge (Landregen), 8 Niederschläge in Schauern (Stürme), wechselnd mit Aufheiterung, 9 vorwiegend nebelig.

Die Wetterlage: Das Vorrücken der von Westeuropa ausgehenden Hochdruckwelle hat Fortschritte gemacht. [illegible] Dabei konnte sich vielfach Aufheiterung und Erwärmung bemerkbar machen. [illegible]

Die Witterungsaussichten für Freitag abend bis Sonnabend abend lauten: Zeitweilig verstärktes Bewölkungsaufkommen, [illegible] Wolken. Tagsüber sehr mild. Auch im oberen Erzgebirge [illegible] Wärmegrade. Schwache bis mäßige Winde aus südlichen Richtungen.

Allgemeiner Witterungscharakter der nächsten Tage: Milde Witterung mit zunehmender Neigung zu zeitweiligem Regenfall.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

	Au-ssig	Mel-nik	Laun	Lei-tmeritz	Aussig	Dresden	Riesa	Torgau	Wittenberg	Bar-by
25. März	+ 7	+ 52	— 54	— 34	+ 115	— 97	+ 99	+ 139	— 18	
26. März	+ 17	+ 4	— 54	— 39	+ 115	— 90	— 92	+ 137	— 24	

Inletts

Garantiert federdicht: Deckbettbreite . . Meter 3.75 M; Kissenbreite . . Meter 2.30 M

Garantiert dichtfichte, absolut federdichte Qualität: Deckbettbr. Mtr. 4.75 5.50 M; Unterbettbreite Meter 4.25 M; Kissenbreite, Mtr. 3.10 3.50 M; [illegible] breit, f. Kinderdeckbetten, Mtr. 2.75 3.50 M

Allerfeinste Daunenköper: Deckbettbreite . Meter 7.75 M; Kissenbreite . . Meter 4.50 M

Federn

Unerreicht schöne Qualität, hervorragend preiswert:

Graue Halbdaunen, [illegible] Pfd. 4.50, 6.—, 8.— M

Weiße Schleißfedern, sehr füllkräftig, Pfund 7.50, 8.75, 10.00 M

Gefl. Schleißfedern, mit viel Daun., außergew. schön, Pfd. 11.50, 13.50 M

Weiße Daunen, besonders großflockige, beste Qualität . . . Pfund 24.00 M

Heckel & Gattermann Fernruf 18771

Pillnitzer Straße, Ecke Cranachstraße — Bautzner Straße, Ecke Weintraubenstraße

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Modehauses Renner, betr. „Der Herr und seine Kleidung" bei. Sollte durch ein Versehen diese interessante Beilage fehlen, so genügt eine schriftliche oder telephonische Anforderung bei der vorgenannten Firma, um diesen Prospekt umgehend und kostenlos zu erhalten. Telephon 25321, 21108, 21118, 22895, 13574

Handels- und Industrie-Zeitung

Die Generalversammlung der Reichsbank

Dr. Schacht gegen Aufwertungsutopien

R. Berlin, 26. März. (Eig. Drahtbericht.) In der heutigen Generalversammlung der Reichsbank verbreitete sich Präsident Schacht ausführlich über die Entwicklung des Geldmarktes. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß man wieder zu normalen Verhältnissen zurückgelangen wird und glaubt, daß sich die Bewegung, die sich in dieser Richtung bereits angebahnt habe, weiter fortsetzen wird. Die Reichsbank dürfte dann auch den Umfang der Rediskontierungen einschränken können. Die Verwaltungskosten der Reichsbank sollen weiter herabgedrückt werden, allerdings dürfen die Erwartungen nach dieser Richtung hin nicht überschätzt werden.

Dann äußerte sich Dr. Schacht zur Frage der Aufwertung der alten Reichsbanknoten folgendermaßen:

„Bekanntlich haben sich Verbände gebildet, die nachträglich eine Aufwertung der Reichsbanknoten älterer Ausgabe, insbesondere der alten Tausender und Hunderter erzwingen wollen. Diese Bewegung wird zu einem kleinen Teil getragen von Leuten, die man möglicherweise als Idealisten ansprechen muß, die aber jedenfalls eine Kenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge völlig vermissen lassen. Zu einem größeren Teil wird die Bewegung von Agitatoren berufsmäßig ausgenutzt, die unerfüllbare Hoffnungen erregen und dadurch immer neue Unruhe und Erbitterung in das Volk tragen. Daß die Aufwertung irgendeiner Art von alten Banknoten einen völligen Umsturz des Bankgesetzes vom 30. August 1924 und damit einen Bruch der Londoner Verträge darstellen würde, genügt allein schon, um jeden Gedanken daran als unmöglich zu erweisen.

Die Gerichte haben hinauf bis zum Kammergericht einstimmig die erhobenen Ansprüche mit überzeugender Begründung zurückgewiesen, und wir haben die feste Ueberzeugung, daß dies auch von dem nunmehr mit der Sache befaßten Reichsgericht geschehen wird. Allein an braunen Tausendern mit dem Datum vom 21. April 1910 sind nominal etwa 128 Milliarden nicht wieder zur Reichsbank zurückgelangt. Die Reichsbank hätte also allein für diese Tausender 128 Milliarden Reichsmark zu zahlen, was natürlich den sofortigen Zusammenbruch der neuen Währung bedeuten würde. Leider gibt es keine gesetzliche Handhabe zur Unterdrückung dieser Agitation."

Der Verwaltungsbericht

Dann wurde der Verwaltungsbericht für das Jahr 1925 erstattet, aus dem wir folgendes entnehmen:

„Die Reichsbank selbst ermäßigte ihren Diskont am 26. Februar 1925 von 10 auf 9 Proz., ihren Lombardsatz von 12 auf 11 Proz. Im Giroverkehr der Reichsbank wurden die Umsatz- und Pauschgebühren fallen gelassen, die Gebühren für Einzahlungen von Nichtkontoinhabern herabgesetzt. Im Wechselankaufsgeschäft paßte sich die Bank den früher bei ihr üblichen Bedingungen wieder an. Bei Wechseln im Betrage von 5000 RM. und mehr wurde noch eine Mindestzahl von fünf Zinstagen, statt bisher zehn berechnet. Auch für den Scheckankauf wurde die Zinsberechnung auf fünf statt bisher zehn Tage ermäßigt. Die Erwartung, daß durch die Maßnahmen der Reichsbank das gesamte Zins- und Spesenniveau in Deutschland entsprechend beeinflußt werden würde, erfüllte sich durchaus, wenn auch die im Kreditverkehr außerhalb der Reichsbank angewendeten Sätze für die Kreditnehmer und im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse meist noch auf einer schwer erträglichen Höhe verblieben.

Der Wiederaufbau des Privatdiskontverkehrs war für die deutsche Wirtschaft nach verschiedenen Richtungen von erheblicher Bedeutung. Er ermöglichte eine verhältnismäßig billige Befriedigung des Kreditbedarfs der Wirtschaft, der zugleich von der Kreditkontingentierung der Reichsbank unabhängig war. Um die erforderlichen Unterlagen für den Markt zu schaffen, ermutigte die Reichsbank die in der sogenannten Stempelvereinigung zusammengeschlossenen ersten Berliner Banken und Bankiers, ihre Akzepte in Nutzbarmachung ihrer eigenen Kreditwürdigkeit dem Verkehr wieder zur Verfügung zu stellen. Unter der Voraussetzung, daß die Höhe der gegebenen Akzepte in angemessenem Verhältnis zu den eigenen Mitteln der betreffenden Bankstand, erteilte die Reichsbank die Zusage, solche Akzepte im Rediskont hereinzunehmen, ohne sie auf das Gesamtkreditkontingent in Anrechnung zu bringen. Sie wollte dadurch zum Ankauf von Privatdiskonten anregen.

Die Gesamtumsätze bei der Reichsbank betrugen im letzten Jahre 574,5 Milliarden Mark gegen 536 Milliarden Mark im Vorjahre und 422,8 Milliarden Mark im Jahre 1913. Der Goldbestand ist im Jahre 1925 von 750,6 auf 1208 Millionen Mark gestiegen und hat damit die Höhe von Ende 1913 — 1170 Millionen Mark — überschritten. Die Gesamtsumme aller angekauften Wechsel und Schecks belief sich für das Berichtsjahr auf 20,84 Milliarden Mark, wovon auf das Inland lauteten 17,28 Milliarden Mark, auf das Ausland 3,26 Milliarden Mark. Hierzu treten Golddiskontbankwechsel für 106,46 Millionen Mark. Der Bestand an ausländischen Banknoten betrug am Jahresschluß 1,48 Millionen Mark gegen 3,25 Millionen Mark bei Jahresbeginn. Die Forderung an das Reich wird mit 145,9 Millionen Mark ausgewiesen. An offenen Depots waren am Ende des Jahres 168 977 Stück vorhanden. Die Verwaltungskosten betrugen im Berichtsjahre 34,05 Millionen Mark. Der Rohgewinn beziffert sich auf 181 Millionen Mark gegen 307 Millionen Mark im Vorjahre. Als Reingewinn verbleiben 42,7 Millionen Mark. Hiervon fließen 20 Proz., d. h. 8,5 Millionen Mark in den gesetzlichen Reservefonds, dem Reich fallen 12,2 Millionen Mark zu, die für Tilgung umlaufender Rentenbankscheine dienen. Die Anteilseigner erhalten 10 Proz. Dividende, der Rest von 9,7 Millionen Mark wird dem Spezialreservefonds für künftige Dividendenzahlung zugeführt.

Bemerkenswert ist, daß als Eigentümer der Reichsbankanteile in den Stammbüchern der Reichsbank am 31. Dezember 1925 eingetragen waren 10 189 Inländer mit 1 010 068 Anteilen zu je 100 M. und 1357 Ausländer mit 217 518 Anteilen zu je 100 M.

Hansa-Brauerei, A.-G., Lübeck. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig sämtliche Vorschläge der Verwaltung, insbesondere die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. auf die Stammaktien.

Der Schutz des Gläubigers

Der Vorschlag des Registerpfandrechtes und seine Aufnahme

Die Frage des Gläubigerschutzes ist jetzt durch den Antrag des Reichstagsabgeordneten Keinath akut geworden, der sich inhaltlich mit dem Entwurf des Reichsverbandes des Deutschen Großhandels betreffend die Einführung des Registerpfandrechtes deckt. Die Diskussion hat bereits in allen Wirtschaftsorganisationen eingesetzt, und es ist verständlich, daß die Meinungen über die Zweckdienlichkeit dieser vom Großhandelsverband propagierten Einrichtung auseinandergehen. Das Bürgerliche Gesetzbuch kennt bekanntlich nur das Pfandrecht an beweglichen Gegenständen in der Form des Faustpfandes. Es hat sich nun aber herausgestellt, daß diese Form den praktischen Bedürfnissen nicht mehr entspricht.

Man hat einen Ausweg gefunden in der Bestimmung des § 930 des Handelsgesetzbuches, nach dem die Uebergabe des Gegenstandes dadurch ersetzt werden kann, daß der Veräußerer mit dem Erwerber vereinbart, daß er die Sachen für ihn — in irgendwelcher Form — weiter besitzen soll. Anfangs erstreckte sich die Zulässigkeit der Sicherungsübereignung nur auf bestimmte Gegenstände. Mit der Zeit hat sich die Sicherungsübereignung aber auch an Sachgesamtheiten, insbesondere Warenlägern, in der Praxis durchgesetzt. Es ist zwar versucht worden, solche Uebereignungen anzufechten, die Bemühungen haben aber niemals zu einem Erfolge geführt.

Die Frage ist nun die: Genügt der bisherige Zustand der unsichtbaren sogenannten Sicherungsübereignung, deren Abschaffung der Zentralverband des Deutschen Großhandels fordert, oder soll die von diesem in einer Denkschrift zur gesetzlichen Regelung vorgeschlagene Mobiliarhypothek geschaffen werden? Unter dem heutigen mangelhaften Gläubigerschutz kann die Einräumung eines Kredits an einen Kaufmann im Vertrauen darauf, daß er Eigentümer seines wertvollen Warenlagers ist, für den Geldgeber von recht unangenehmen Folgen sein. Zu welch Grotesken der gegenwärtige Zustand führt, zeigt deutlich eine Zuschrift, die das „B. T." dieser Tage veröffentlichte:

„Vor mir liegt ein Vertrag, den eine Altonaer Webwarenhandlung mit einem dortigen Kleinhändler abgeschlossen hat, der ihr einen Betrag von etwa 8500 M. aus Warenlieferungen, die zum Teil durch Wechselhergabe gedeckt waren, schuldete. Zur Sicherstellung dieser Schuld ließ sich die Webwarenhandlung das gesamte Warenlager des Kleinhändlers laut Aufstellung im Werte von 14 082 M. verpfänden mit der Verpflichtung, wöchentlich Ratenzahlungen von je 600 M. zu leisten und das Lager ständig auf der Höhe von 14 000 M. zu halten. Es heißt dann in dem Vertrag wörtlich: ‚Die Vertragschließenden sind darüber einig, daß Herr . . . die als Ersatz für die abgegangenen Waren anzuschaffenden Ersatzwaren als Beauftragter der . . . Webwaren . . . anschafft, so daß diese Ersatzwaren ohne weiteres Eigentum der Webwarengesellschaft werden. Herr . . . verpflichtet sich, sein Warenlager stets in ausreichender Höhe gegen Feuersgefahr versichert zu halten und der Webwaren . . . unverzüglich von jeder etwaigen, dem Warenlager drohenden Pfändung oder jeder sonstigen Inanspruchnahme des Warenlagers durch Dritte Mitteilung zu machen. Bei Nichtzahlung einer fälligen Rate ist die Webwaren . . . berechtigt, die ihr zu Eigentum übertragenen Sachen an sich zu nehmen und sich für ihre Forderung aus ihnen zu befriedigen.'"

Dieser Vertrag ins Praktische übertragen, bedeutet, daß ein einzelner Gläubiger hinter dem Rücken der Gesamtgläubiger sich sämtliche Werte des Schuldners verpfänden ließ und diesem die Verpflichtung auferlegte, die im ordentlichen Geschäftsgange verkauften Waren durch Waren im gleichen Werte zu ersetzen. Der Kleinhändler war also durch den Vertrag gezwungen, Waren einzukaufen, die nicht in seinen, sondern sofort in den Besitz eines seiner Gläubiger übergingen, ohne daß die Lieferanten der Waren davon etwas wußten. Eine Möglichkeit, die Waren zu bezahlen, war kaum gegeben, da der Schuldner die eingehenden Gelder laut Vertrag zur ratenweisen Deckung seiner Schulden an den Vertragsgegner verwenden mußte. Der Kleinhändler geriet kurze Zeit nach Abschluß des Vertrags in Konkurs, so daß seine Lieferanten bedeutende Ausfälle erlitten. Ohne Zweifel liegen hier arglistige Täuschung und Betrug vor, denn die Lieferanten mußten sich in dem Glauben befinden, daß der Kleinhändler die Waren für seinen ordnungsmäßigen Geschäftsgang kaufte, während er sie in Wirklich ein im Interesse eines dem Lieferanten unbekannten Dritten erwarb, gegen den dem Lieferanten ein Zugriffsrecht nicht zustehe.

Dieser Fall, der in ähnlicher Form fast für einen wirksamen Gläubigerschutz täglich wiederkehrt, zeigt deutlich, daß unsre gesetzlichen Bestimmungen nicht mehr genügen. Der Zentralverband des Deutschen Großhandels will nun die Sicherungsübereignung völlig aufgehoben sehen und dafür das Registerpfandrecht setzen, und zwar in Form einer behördlich geführten öffentlichen Kartothek, aus welcher der Eingang der bei Gericht zu deponierenden Verträge ersichtlich ist. Der Entwurf wurde von den einzelnen Wirtschaftsgruppen verschieden aufgenommen.

Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes möchte statt der Kartothek, die ja halbe Publizität schafft, sich mit der Führung eines Handelsbuches beim Schuldner begnügen, in das dieser alle Eigentumsbeschränkungen an in seinem unmittelbaren Besitz sich befindlichen Waren und Gegenstände einzutragen hat. Er ist der Auffassung, daß die Einsicht in die Kartothek, aus der ja nur der Eingang von Verträgen ersichtlich ist, nichts nütze, und erst eine Prüfung der Verträge volle Klarheit der finanziellen Lage erbringt. Da nur das Gericht imstande ist, den Inhalt der Pfandverträge in materieller und formeller Hinsicht zu prüfen, wären die technischen Schwierigkeiten so groß und die Kosten so hoch, daß sich die Einrichtung von selbst verbieten würde. Auch der Reichsverband der deutschen Industrie ist mit dem Entwurf des Großhandelsverbandes nicht recht einverstanden. Er macht vor allem geltend, daß mit der Beseitigung der unsichtbaren Sicherungsübereignung auch der Eigentumsvorbehalt praktisch fallen müsse und sieht den Ausweg eher in einer schärferen Begriffsbestimmung der Sicherungsübereignung selbst. Die Auffassungen der Handelskammern gehen auseinander. Im großen und ganzen lehnen diese Institute aber auch den Entwurf in der vom Großhandel vorgebrachten Form ab. Einzelne Wirtschaftsgruppen haben bereits Kommissionen gebildet zur Ausarbeitung ähnlicher Entwürfe. Etwas Endgültiges ist aber bisher außer dem von Keinath eingebrachten Antrag nicht bekannt geworden.

Man mag zu dem Problem stehen wie man will, das eine ist jedenfalls klar: es muß in Zukunft unbedingt unterbunden werden, daß einzelne Gläubiger sich auf Kosten der Gesamtgläubiger eines Schuldners Vorteile verschaffen und daß sich umfangreiche Uebereignungen weiter im Dunkeln abspielen. Für derartige Verträge ist volle Oeffentlichkeit zu fordern. Kommt es doch heute gar nicht selten vor, daß Schuldner unter dem Deckmantel der Sicherungsübereignung Vermögensverschiebungen zugunsten nachstehend: Gläubiger durchführen. Es wäre im Interesse der Gesundung unsrer Kreditwirtschaft nur zu wünschen, daß den unhaltbaren Zuständen möglichst bald ein Ende bereitet wird. Die Diskussion mit einem brauchbaren Vorschlag endlich eröffnet zu haben, bleibt ein Verdienst des Deutschen Großhandels.

Die Organisation des internationalen Schienenkartells

h. Berlin, 26. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach einem Bericht der Irsa sind innerhalb des Internationalen Schienenkartells drei Gruppen von Produzenten gebildet worden. 1. England und Amerika; 2. Deutschland und Frankreich; 3. die belgisch-luxemburgische Gruppe. Der Stichtag für den Beginn der Verbandsgeschäfte ist auf den 12. Mai in Aussicht genommen. Bis zu der für Mitte April angesetzten formellen Konstituierung seien noch einige kleine Streitfragen, besonders zwischen den belgischen und luxemburgischen Produzenten, zu regeln.

Die deutschen Sparkassen im Januar 1926. Der Kassenverkehr bei den deutschen Sparkassen stellte sich im Januar dieses Jahres in Millionen Reichsmark wie folgt: Spareinlagenbestand Ende Januar 1780,2, Zuwachs im Januar 164,9, Einzahlungen im Januar 335,5, Auszahlungen im Januar 170,6. Der Girousw. Verkehr gab folgendes Bild: Einzahlungen im Januar in Millionen Reichsmark 1782,3, Auszahlungen im Januar 1784,7. Guthaben Ende Januar 911.

Die Reichsbahn braucht Geld

Sie will einen Kredit von 300 Millionen Mark aufnehmen

Nachdem der 100-Millionen-Kredit des Reiches an die Deutsche Reichsbahn in Form eines Zwischenkredits, einmal zwecks produktiver Erwerbslosenfürsorge und zum andern für die notwendigen Ausgaben für werbende Anlagen der Deutschen Reichsbahn, gegeben worden ist, bemüht sich die Verwaltung der Deutschen Reichsbahn um weitere Mittel und ist, wie wir zuverlässig hören, mit deutschen Großbanken in Verhandlungen zwecks Auflegung einer größeren Anleihe eingetreten. Aller Voraussicht nach werden die dabei beteiligten Banken ein Konsortium bilden. Ob ein Teil der neuen Reichsbahnanleihe im Ausland untergebracht wird, ist noch unentschieden.

Der Wunsch der Verwaltung der Reichsbahn und der Bedürfnisse im gesamten Finanzprogramm richtet sich auf einen Kredit in Höhe von 300 Millionen Reichsmark. Es ist jedoch ungewiß, ob Gelder in dieser Höhe bewilligt werden. Man wird dann bemüht sein, von dem geplanten Gesamtkredit eine erste Tranche in Höhe von 100 Millionen Reichsmark aufzulegen. Die Verhandlungen hierüber nehmen einen guten Fortgang.

Der Jahresbericht der Reichsbahn, der in allgemeiner Uebersicht bereits kurz mitgeteilt wurde, wird voraussichtlich Mitte April vorgelegt werden. Die direkte Auftragsvergebung aus den 100 Millionen Zwischenkrediten wird rege durchgeführt.

Annullierung von Patenten

Eine Bekanntmachung des Reichspatentamtes

Das Reichspatentamt macht darauf aufmerksam, daß Anträge wegen Sonderbehandlung von Akten von den Beteiligten unter Darlegung ihres Sachinteresses bis zum 31. Mai 1926 eingereicht werden müssen. Es ist beabsichtigt, die nachbezeichneten Akten zu vernichten: erteilte Patente, soweit nach Ablauf des Jahres, in dem der Schutz sein Ende erreicht hat, 15 Jahre verflossen sind; Patentanmeldungen, soweit nach Ablauf des Jahres, in dem die Anmeldung erledigt wurde, 15 Jahre verflossen sind, ferner seit zehn Jahren gelöschte Gebrauchsmuster, seit 10 Jahren gelöschte Warenzeichen, ebenso Warenzeichenanmeldungen. Schließlich auch Zwangslizenz-, Nichtigkeits- und Zurücknahmeanträge, über deren Verfahren 15 Jahre verflossen sind.

Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonsplatz und der Neustädter Markthalle

Fleisch und Fleischwaren: Rindfleisch, Brust Pfd. 0.90—1.20, Bauch 0.90—1.10, Hochrippe 0.90—1.20, Querrippe 0.90—1.20, Bug und Kratenfleisch 0.90—1.40, Keule 1.00—1.40, Hackfleisch bis 1.00. Schabe 0.90—1.00, Gefrierfleisch 0.50—1.00, Lende, inländ., [illegible] 1.0—1.60, ausländisch 1.00—1.50. Kalbfleisch, Schnitzelfleisch 1.00—2.10, Keule 1.10—1.40, Bug 1.10—1.40, [illegible] 1.00—1.20. Schweinefleisch Keule 1.10—1.30, Bug 1.10—1.30, Kamm und Karree 1.40—1.50, Bauch 1.10—1.20, Kopf 0.50—1.00, Knöchel 0.50—1.10, Pökel- 1.10—1.30. Schöpsenfleisch Keule 1.10 bis 1.40, Bug 1.10—1.20, Kotelett 1.10—1.50, Hackfleisch bis 1.20. Gefrierfleisch 0.80—1.00, Rauchfleisch 1.50—2.20, Zunge im Stück 1.00—2.20, im Aufschnitt 2.40—3.00, Speck, geräuchert 1.00—1.80, roh 1.10—1.40, geräuch. ausl. 1.20—1.60, Schweineschmalz, inländ. 0.90—1.00, ausländ. 0.90—1.00, Talg 1.10—1.20, Rindertalg 0.30—0.50, Zervelatwurst 2.00—2.80, Salamiwurst 2.00—2.80, Mettwurst 1.80—2.20, Blutwurst 1.00 bis 1.60, Leberwurst 1.00—1.80, Landleberwurst 0.90—1.60, [illegible] Ziegen 1.00—0.00.

Wildbret: Reh- und Damwild, Hochfleisch Pfund 0.80—1.20, Rücken 1.50—2.00, Keule 1.50—2.00, Rehwild Rücken 2.00—2.50, Blatt 1.30—1.70, Keule 2.00—2.50, Hasen, im Fell 1.00—0.00, zerlegt 1.50—0.00, Kaninchen 1.00—1.20.

Obst, Süd- und Dauerfr[üchte]: Aepfel, ausländ. Pfund 0.00—0.00, inländ. 0.00—0.00, Nüsse 0.10—0.25, amerikanische 0.00—0.00, Tiroler 0.00—0.00, [illegible] 0.00—0.00, Tafelbirnen 0.00—0.00, Preißelbeeren 0.00—0.00, Weintrauben, [illegible] 0.00, ausl. 1.00—1.30, Walnüsse, trockene 0.30—0.50, Haselnüsse 0.00—1.00, Kokosnüsse Stück 0.50—0.60, Apfelsinen 0.00—0.25, Mandarinen Pfund 0.00—0.00, Zitronen Stück 0.05—0.10, Datteln Pfund 1.00—1.50, Feigen 0.50—1.20, Bananen 0.00—0.00, Johannisbrot 0.00—0.00, Rosinen [illegible] 0.30—0.80, Bananen Stück 0.15—0.20, Ananas Pfd. 2.50—0.00.

Backobst: Aepfel, Ring-, inländ. Pfund 0.00—0.00, ausl. 1.00—1.20, Birnen 0.00—0.00, Kirschen 0.00—0.00, Pflaumen 0.00—0.00, gemischtes Obst 0.00—1.00, Aprikosen 1.00—1.00, Aprikosen 1.00—1.80.

Honig: Pfund 1.80—4.00.

Kartoffeln: 100 Pfund 5.00—6.20, Pfund 0.05—0.06, Alpha, neue 0.30—0.00, Maltakartoffeln 0.00—0.00.

Gemüse: Rotenkohl Pfund 0.00—0.00, Grünkohl 0.00—0.00, Kohlrüben 0.00—0.00, Teltower Rübchen 0.00—0.00, Rote Rüben 0.00—0.00, Petersilie Bdch. 0.05—0.10, Schnittlauch bis 0.15, Spargel Pfd. 3.00—0.00, Rettiche 0.00—0.00, Karotten 0.00—1.00, Kerbel 0.00—0.00, Möhren 0.10—0.00, Bdch. 0.00—0.00, Zwiebeln Pfund 0.15—0.20, Oporto-Zwiebeln 0.00—0.00, Knoblauch Stück 0.10—0.15, Kohlrabi Stück 0.00—0.00, Spinat 0.00—0.00, Salat 0.00—0.00, Tomaten, fremde 1.00 bis 1.40, Kresse 0.15—0.20, Rosenkohl Pfund 0.15—0.20, Weißkraut 0.00—0.00, Wirsingkraut 0.15—0.00, Rotkraut 0.12—0.15, Rotkohl 0.20—0.25, Blumenkohl 0.00—0.00, Meerrettich 0.00—1.00, Sellerie Stück 0.10—0.20, Bdch. 0.00—0.00, Salat 0.00—0.00, Kopfsalat 0.00—0.00, Endivien, fremde 0.75—1.00, Gurken, Salat-, inl. Pfund 0.00—0.00, ausl. Stück 1.50—1.80, Artischocken 1.20—0.00, Rote Rüben Pfund 0.00—0.00, Radieschen Bündch. 0.15—0.00, Schwarzwurzel Pfd. 0.00—0.00, Petersilienwurzel Bündch. 0.20—0.30, Porree 0.00—0.00, Rhabarber 0.00 bis 1.00, Chicoree 0.80—1.00, Waldmeister 0.00—0.00.

Sauerkraut: Pfund 0.15—0.00.

Molkereierzeugnisse: Auslandsbutter Pfund 2.20—2.40, Molkereibutter 1.80—2.00, Bauernbutter 2.00—2.20, Kochbutter 1.90—0.00, Margarine 0.00—1.10, Kokosfett 0.00—0.00, Vollmilch Liter 0.00—0.00, Milch Tafe 0.00—0.00, Quark Pfund 0.00—0.00, Dresdner Bierkäse Stück 0.00—0.00, Altenburger Ziegenkäse 0.00—1.20, Kümmelkäse Pfund 0.00—0.00, Heinrichsthaler Frühstückskäse Stück 0.16—0.20, Neufchateller 0.00 bis 0.25, Camembert 0.18—0.00, Harzer Käse 0.00—0.00, Limburger Käse Pfund 0.00—1.00, Schweizerkäse 1.00—2.20, Tilsiter Käse 1.00—2.10, Edamer 1.00—1.80, Parmesankäse 2.00—0.00, Emmer 1.00—1.60, Briekäse 1.00—2.00, Roquefort 3.40—0.00.

Eier: Landeier Stück 0.12—0.15, verbürgt frische 0.00—0.00, ausl. 0.00—0.12.

Mehl: Weizenauszug Pfund 0.28—0.30, ausl. 0.00—0.00, Roggenmehl, durchgem. 70—80% 0.00—0.00.

Amtliches

Hochwasserdamm Dresden-Zieglich. Die Stadtgemeinde Dresden beabsichtigt, in Verbindung mit der Flutrinnenerweiterung Mickten-Kaditz den auf dem linken Elbufer in Flur Dresden-Zieglich vom Stromauerschnitt 907 bis 934 vorhandenen Hochwasserdamm, soweit er über die festgelegte Hochwasserlinie vorspringt, bis auf die Höhe von + 3,0 m Dr. Peg. abtragen zu lassen. Dieses Vorhaben wird auf Grund von § 64,2 und 33 des Wassergesetzes mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen binnen zwei Wochen bei der Amtshauptmannschaft Dresden anzubringen. Fristversäumnis zieht den Verlust des Rechts zum Widerspruche gegen die vorzunehmende Regelung nach sich. Die auf besonderen privatrechtlichen Titeln ruhenden Einwendungen werden durch den Fristablauf nicht ausgeschlossen. Die Planunterlagen können während der oben angegebenen Einspruchsfrist bei der Amtshauptmannschaft, Johannstraße 20, Zimmer 200, oder beim Tiefbauamt der Stadt Dresden, Neues Rathaus, 4. Stock, Zimmer 459, in der Zeit von vormittags 9 bis nachmittags 3 Uhr eingesehen werden. 5 W [illegible]

Straßensperrung. Wegen Veränderung der Gleisanlage an der Endhaltestelle der Linie 5 anläßlich der Verlängerung der Linie 5 wird die [illegible] zwischen Kanonen- und [illegible]straße vom 29. März 1926 an, auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. Unbefugtes Benutzen der gesperrten Straßenstrecke wird auf Grund von § 366 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuchs in Verbindung mit Artikel 14 Absatz 1 der Verordnung über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Die Umleitung des Verkehrs ist durch weiße Pfeile mit rotem Rand kenntlich gemacht.

Konkursnachrichten

Abschaltung von Kabeln. Kabelarbeiten erfordern Sonntag den 28. März vorm. 6 Uhr bis etwa vorm. 11 Uhr die Abschaltung in folgenden Stadtteilen: Altstadt, Laubegast, Kleinzschachwitz und in der Gemeinde Großzschachwitz.

Dem Kaufmann **Willy Schmidt** in Dresden, Ammonstraße 73, wird, weil gegen ihn die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt ist, jede Veräußerung seines Vermögens verboten.

Amtsgericht Dresden, Abt. II,
den 24. März 1926. 2 K 78/26.

Ueber das Vermögen des Kaufmann **Johann Friedrich Ernst Küpper** in Dresden, Blasewitzer Straße 3, der Marschallstraße 28 unter der nicht eingetragenen Firma Dresdner Lederkanzlei Inh. Ernst Küpper die Fabrikation und den Großhandel mit Galanteriewaren, Ledenhaltern und Sportartikeln betreibt, wurde am 24. März 1926 nachmittags 1/2 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Johannes Laemmerzahl in Dresden, Marschallstraße 11, wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 14. April 1926 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
den 21. April 1926 vormittags 1/2 10 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
den 27. April 1926 vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Lothringer Straße 1, I., Saal 118, Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner verabfolgen oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 14. April 1926 anzeigen. 2 K 77/26.

Amtsgericht Dresden, Abt. II.

Ueber das Vermögen des Fabrikbesitzers Dr. **Paul Wilhelm Kaufmann** in Dresden, Wiener Straße 39 (Geschäftslokal Bismarckplatz 11), der unter der Firma Wilhelm Kaufmann Textilwerke in Schweizerthal und Werdau Baumwollspinnereien betreibt (Zweigniederlassung in Burgstädt), wurde am 24. März 1926 nachmittags 3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Justizrat Dr. Senler, hier, Pirnaische Straße 1, wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 23. April 1926 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
den 23. April 1926 mittags 12 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
den 18. Mai 1926 vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Lothringer Straße 1, I., Saal 118, Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner verabfolgen oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 23. April 1926 anzeigen. 2 K 80/26.

Amtsgericht Dresden, Abt. II.

Handelsregister

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: Auf Blatt 18834, betr. die Aktiengesellschaft **Emissions- und Kredit-Aktiengesellschaft** in Dresden: Der Ingenieur Hermann Otto Kurth ist nicht mehr Vorstand. Zum Vorstand ist bestellt der Kaufmann **Max Wilhelm** in Dresden. — Auf Blatt [illegible], betr. die Aktiengesellschaft **Wilhelm Kaufmann Import- und Export-Aktiengesellschaft** in Dresden: Der Direktor Ehrhardt Sonntag und der Kaufmann Joseph Merlin sind nicht mehr Mitglieder des Vorstandes. — Auf Blatt 10778, betr. die Gesellschaft **Compagnie Rau** mit beschränkter Haftung in Dresden: Dr. jur. Konrad Zimmermann ist nicht mehr Geschäftsführer. — Auf Blatt 19362: Die Gesellschaft **Sonntag u. Co., Kommanditgesellschaft** in Dresden. Gesellschafter sind die Kaufleute **Willi Sonntag, Walter Schaaf**, beide in Dresden als persönlich haftende Gesellschafter, die zur gemeinsamen Vertretung der Gesellschaft berechtigt sind, und eine Kommanditistin. Die Gesellschaft hat am 1. März 1926 begonnen. (Papiergroßhandel; Melanchthonstraße 20, 1.) — Auf Blatt 17984, betr. die offene Handelsgesellschaft **Julius Scholz u. Co.** in Dresden: Der Gesellschafter Joseph Julius Scholz ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Gesellschafter Max Scholz führt das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaber fort. (Werdnerstraße 42.) — Auf Blatt 1814, betr. die offene Handelsgesellschaft **Clemens Franz Nachf. Einrahmungsfabrik** in Dresden: Der Kaufmann Richard Heinrich und dessen Ehefrau Amalie Heinrich geb. Lahner sind als Gesellschafter ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Karl Otto **Rudolf Gerecke** in Chemnitz ist Inhaber. Er haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten der bisherigen Gesellschaft; es gehen auch nicht die in dem Betriebe begründeten Forderungen auf ihn über. — Auf Blatt 1584, betr. die offene Handelsgesellschaft **Ingenieurbüro „Era" Siegemund u. Hahn** in Dresden: Der Gesellschafter Diplom-Ingenieur Kurt Oskar Siegemund ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Diplom-Ingenieur Carl Max Friedrich Hahn führt das Handelsgeschäft als Alleininhaber fort. Die Firma lautet künftig: **Ingenieurbüro „Era" Carl Hahn.** Die Bestimmung, wonach der Prokurist Direktor Arthur Weber die Gesellschaft nur mit einem Gesellschafter gemeinsam vertreten darf, hat sich erledigt. — Auf Blatt 5743, betr. die Firma **Waldemar Schmieder** in Dresden: Der Kaufmann Otto Gustav **Willi Schulz** in Dresden ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Handelsgeschäft eingetreten. Seine Prokura ist erloschen. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1926 begonnen. — Auf Blatt 16968: Die Firma **Helene Ginzelmann** in Dresden: Die Kaufmannswitwe **Helene Ginzelmann** geb. Ulrich in Dresden ist Inhaberin. (Herstellung und Vertrieb von Lampenschirmen und Handel mit einschlägigen Artikeln; Augsburger Straße 21.) — Auf Blatt 12994, betr. die Firma **Paul Püschel** in Dresden: Die Firma lautet künftig: **Ingenieur Georg Schneider früher Paul Püschel Elektrotechnik und Maschinenbau.** — Auf Blatt 12961, betr. die Firma **Adolph F. G. Naake Nachf.** in Dresden: Die Firma ist erloschen. — Auf Blatt 1533, betr. die Firma **Musik Max Michel Kunstvermietung, Handel mit Kraftfahrzeugen und Zubehörteilen** in Dresden: Die Firma ist erloschen. — Auf Blatt 1670, betr. die Firma **Photographische Werkstätte Ingenieur Richard Knoll** in Dresden [illegible] Der [illegible] Inhaber Karl Hubert [illegible] ist nicht [illegible].

am 24. März 1926.
Amtsgericht Dresden, Abt. III.

Verschiedenes

Vernickeln
polieren und färben aller Metalle
[illegible]
Saxonia, Hannauer Str. 37. Fernruf [illegible]

Wäsche-Rollen
liefert
J. Schammel
Breslau 23.
Vertr.: Erich Görisch, Borna b. Leipzig

Alle Sorten
Saatkartoffeln
frühe und späte, hält dauernd auf Lager und empfiehlt in Gemeinen und in eingelnen zu billigen Tagespreisen
Otto Eisold
Trachenberger Straße 15. Tel. [illegible]

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260327/6

Der Anschluß der Saareisenwerke an die deutschen Eisenverbände

Der nunmehr vollzogene Beitritt der Burbacher und der Dillinger Hütte zu den deutschen Eisenverbänden bildet eine wichtige Voraussetzung für die Wiederaufnahme der Saarzollverhandlungen. Zwar steht der Beitritt der Stummschen Eisenwerke in Neunkirchen infolge der mit dem Verkauf der französischen Aktienmehrheit bedingten Reorganisation noch aus, jedoch ist mit seinem Vollzug in der nächsten Zeit zu rechnen. Die Röchlingschen Eisen- und Stahlwerke gehören bekanntlich den deutschen Eisenverbänden bereits seit einigen Monaten an. Das fünfte Saareisenwerk, die Brebacher Hütte, die ausschließlich Roheisen und Gußwaren (Röhren) herstellt, kommt für die Rohstahlgemeinschaft nicht in Frage, ist aber seinerseits wieder Mitglied des Roheisenverbandes und des Röhrensyndikats. Wie wir erfahren, rechnet man in Wirtschaftskreisen bereits mit einer Wiederaufnahme der Saarzollverhandlungen in allerkürzester Zeit und bereitet zu diesem Zweck eingehendes Material vor. Das am 11. Juni 1925 beschlossene Saarzollabkommen, das praktisch überhaupt noch nicht in Kraft getreten ist, hat bekanntlich den Lebensbedürfnissen der Saarwirtschaft und insbesondere der Saarindustrie nicht genügend Rechnung getragen, so daß dessen Revision mit allem Nachdruck angestrebt wird.

Erwerbsgesellschaften

Aktiengesellschaft Hotel Bellevue zu Dresden. In der ordentlichen Generalversammlung vertraten sieben Aktionäre 3182 Stimmen. Die Dividende wurde auf 6 Proz. festgesetzt, die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wiedergewählt und Punkt 8 der Tagesordnung betreffs Beschlußfassung über Ausgabe von Genußscheinen für den Obligationsbesitz wieder abgesetzt, da noch Bedenken bestehen, ob die Ausgabe solcher Genußscheine angängig ist. Weitere Entschließungen in dieser Frage behält sich die Verwaltung vor.

Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig, verweist im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe auf ihre am Dienstag den 20. April 1926 mittags 12 Uhr im Sitzungssaal ihrer Bank Leipzig, Richard-Wagner-Straße 1, stattfindende siebzigste ordentliche Generalversammlung.

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken, A.-G., Elberfeld. Trotz mehrfacher Dementis, zu welchen sich die Verwaltung verpflichtet fühlte, ist in einer vor zwei Tagen stattgehabten Aufsichtsratssitzung, wie der Deutsche Handelsdienst zuverlässig erfährt, die Verteilung einer Dividende von 15 Proz. beschlossen worden.

Abschluß der Deutschen Golddiskontbank. Der Aufsichtsrat der Deutschen Golddiskontbank genehmigte in seiner Sitzung am 25. März die vorgelegte Bilanz. Aus dem Reingewinn von 484 000 Pfund werden sechs Prozent Dividende verteilt und die Rücklage auf 160 000 Pfund aufgefüllt.

Siemens u. Halske, A.-G. In der Generalversammlung der Siemens- u. Halske-A.-G. wurde der Abschluß über das am 30. Dezember 1925 beendete Geschäftsjahr sowie die vorgeschlagene Verteilung des Reingewinnes genehmigt.

Meißner Ofen- und Porzellanfabrik vorm. C. Teichert, Meißen. In der ordentlichen Generalversammlung, in der nom. 1 827 000 RM. Stammaktienkapital vertreten waren, wurde der Abschluß nach den Vorschlägen der Verwaltung einstimmig genehmigt. Die auf 10 Proz. festgesetzte Dividende gelangt vom 27. März 1926 an bei der Commerz- und Privatbank zur Auszahlung.

Waggon- und Maschinenfabrik, A.-G., vorm. Busch, Bautzen. In der Aufsichtsratssitzung der Waggonfabrik Busch wurde der Abschluß per 30. September 1925 vorgelegt, der nach reichlichen Abschreibungen und besonders vorsichtiger Bewertung der Bestände mit einem Verlust von 375 000 RM. abschließt. Dieser Betrag soll dem Reservefonds, der 900 000 RM. beträgt, entnommen werden. Ebenso wie alle Waggonfabriken hat auch die Gesellschaft unter den schwierigen Verhältnissen der Waggonindustrie, insbesondere durch das Ausbleiben der Reichsbahnaufträge, gelitten. Die Aussichten haben sich im neuen Geschäftsjahr gebessert, sowohl hinsichtlich der Beschäftigung, als auch der Preislage.

F. Oeymann, A.-G., Ostritz i. Sa. Nachdem das Landgericht Bautzen der Anfechtungsklage eines Dresdner Aktionärs stattgegeben hat und die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung vom 22. September über die Umstellung auf Reichsmark für nichtig erklärte (wegen Formfehlers, die bei der Einladung zur Hauptversammlung vorgekommen sind), beruft die Gesellschaft jetzt eine neue Hauptversammlung ein, der ebenfalls die Reichsmarkeröffnungsbilanz per 1. Juli 1924 vorgelegt wird. Im Anschluß an die Umstellung des Grundkapitals auf Reichsmark soll eine Erhöhung um 450 000 RM. Inhaberaktien unter Ausschluß des Bezugsrechtes der Aktionäre erfolgen.

Lugauer Kammgarnspinnerei vorm. F. Hey, A.-G. in Lugau (Erzgebirge). Der Aufsichtsrat beschloß, der Hauptversammlung vorzuschlagen, für das Geschäftsjahr 1925 eine Dividende von 6 Proz. zur Verteilung zu bringen.

Eine Kleinauto-Vertriebsgesellschaft der Hanomag. Die Hannoversche Maschinenbau-A.-G. vorm. G. Egestorff hat zwecks Vertriebs des sogenannten kleinen Hanomag eine Finanzierungsgesellschaft unter dem Namen „Hanomag-Kleinauto-Kreditgesellschaft, Berlin“ errichtet. Das vorläufige Kapital der in Form einer Gesellschaft m. b. H. gegründeten Finanzierungsgesellschaft beträgt 100 000 RM. Zu Geschäftsführern wurden bestellt: Dir. M. Licht, Dr. A. Pass und Assessor Meyerhoff.

Die Kurse ziehen auf allen Marktgebieten an

Dresdner Börse

Die Dresdner Börse zeigte heute auf allen Marktgebieten eine durchaus zuversichtliche Haltung. Sie wurde vor allem angeregt durch die Berliner Tendenzmeldungen, in denen wieder einmal die angeblich bevorstehende Freigabe des in Amerika beschlagnahmten deutschen Eigentums betont wurde. Das wenige von der Privatkundschaft in den Markt gegebene Material wurde von der Spekulation schlank aufgenommen und in vielen Werten war die Nachfrage so groß, daß Kurssteigerungen über 1 Proz. zustande kamen. Abschwächungen blieben selten und beschränkten sich zumeist nur auf Bruchteile eines Prozentes. Auch Anlagepapiere konnten sich heute wieder erholen. Kriegsanleihe wurde mit 0,30 und 5proz. Reichsanleihe mit 0,48 festgesetzt. Auch für Sächsische Rente (0,355–0,3625) und Schutzgebietsanleihe (0,35 bis 0,4) bestand Meinung.

Ueber die Einzelheiten des heutigen Effektenverkehrs ist folgendes zu berichten:

Banken lagen wenig verändert bis auf Deutsche, die sich 1½ Proz. erholten. Unter den Maschinenfabrikaktien hatten Faradit mit 3½ Proz. die größte Steigerung zu verzeichnen. Im übrigen kaufte man Schnellpressen (+ 2) und Polyphon (Kartonnagen) (+ 1½). Unter den keramischen Aktien waren Rauenstein (+ 3¼) begehrt. Von Brauereipapieren zog man Bautzner (+ 5), Dortmunder Ritter (+ 4) und 1. Kulm (+ 3,1) vor. Am Markt der Papier- und Photoaktien interessierten vor allem Strohstoff (+ 4), Ver. Photo (+ 3) und Kurz (+ 2). Gedrückt lagen unter den Diversen Schulz (– 1½), während sich Groß 4½ Proz. höher stellten.

Die ausländischen Staatspapiere wurden wie folgt notiert: Oesterr. Papierrente 1,4 G., Oesterr. Silberrente 2,3 G., Oesterr. kons. Rente —, Oesterr. Goldrente 17,5 G., Ungar. Goldrente 17,1 G., Ungar. Kronenrente 1,7 G., Rumänien 1890 4000, 801 405 M. 4 B., Rumänien 1890 4050 2025, 810, 405 M. 3,75 B., Rumänien 1891 2050, 2025, 810, 405 M. 3,8 G., Türk. 400-Fr.-Lose 22 G.

Unnotierte Aktien

Debag 0,55 Papier, Electr.-A.-G. Altian 0,75 Papier, Elite-Wagen 21, Erzgeb. Holzindustrie 30, Goldbach 37, Grumbach u. Sohn 20, Gebr. Hörmann 111, Häntzsch Sprit 14½, Janke u. Co. 10, Mahla u. Gräser 30, Müntner u. Co. 30, August Nowak 0,35 Papier, Phänomen 17½, Schwerdtfeger 40, Weißtaler Spinnerei 30½, Windschild u. Langelott 20.

Berliner Börse

Die bemerkenswerte Widerstandskraft und der unverkennbare Wille zur Befestigung traten heute in noch ausgesprochenerem Maße zutage, so daß sich bei regem Geschäft auf der ganzen Linie weitere Kurssteigerungen ergaben. Neben den bereits früher erwähnten Umständen, nämlich der glatten Ueberwindung des Ultimo und des flüssigen Geldmarktes, wurde die Börse in ihrer optimistischen Auffassung durch die Ausführungen des Präsidenten Schacht in der heutigen Generalversammlung der Reichsbank bestärkt, worin dieser vor allem bemerkte, daß die Rückkehr zu normalen Verhältnissen auf dem Geldmarkt auf dem Marsche sei. Für die meisten Papiere ergaben sich Besserungen von durchschnittlich 1 bis vereinzelt 2 Proz. und für einige Papiere auch 3 Prozent. In dieser Hinsicht sind zu erwähnen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Deutsche Kali, Ebenheuden, Akkumulatoren, Orenstein u. Koppel. Besonderes Interesse zeigte sich für die sogenannten Friedenswerte, namentlich Schiffahrtsaktien bei Steigerungen von 1 bis 3 Proz. Baltimore, Berliner Handelsanteile 2 Proz. höher. Von Bankaktien bestand rege Nachfrage nach Berliner Großbanken, namentlich aber für Deutsche Bank.

Für Rentenwerte erhielt sich im Zusammenhang mit stärker hervortretendem Anlagebedürfnis Kauflust für alle wertbeständigen Positionen, namentlich Landschaftliche und Hypothekengoldpfandbriefe und Roggenwertpfandbriefe. Auch Vorkriegshypothekenpfandbriefe setzten ihre Besserung bei Erhöhung von 10 bis 20 Pfennigen fort.

Am Devisenmarkt ist die Erhöhung der Devise Oslo um 45 Pf. bemerkenswert. Paris 5 Pf. niedriger.

Verschiedenes

Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 24. März 1926. Die auf den Stichtag des 24. März berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes hat sich gegenüber dem Stande vom 17. März (117,0) infolge der Steigerung der Getreidepreise um 1 v. H. auf 119 erhöht. Die Preissteigerungen für Zucker, Fleisch, Aluminium und Kupferbleche wurden durch die Preisrückgänge für Schmalz, Hopfen, einige Textilrohstoffe und -halbwaren, sowie die meisten Nichteisenmetalle etwa ausgeglichen. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse von 112,3 auf 111,2 oder um 1,0 v. H. angezogen, während die Industriestoffe von 128,1 auf 127,6 oder um 0,4 v. H. weiter nachgegeben haben.

Die Dresdner Meßzahl der Lebenshaltungskosten (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung und Bekleidung, Reinigung, Körperpflege, Bildung und Verkehr) berechnet sich nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Dresden für den Durchschnitt März (Stichtage 10. und 24. März) auf 133,7 (1913/14 = 100), d. h. ein Rückgang von 1,0 v. H. gegenüber dem Durchschnitt Februar mit 135,1.

Sächsischer Lebenshaltungsindex. Nach der Berechnung des Statistischen Landesamtes beträgt die sächsische Gesamtindexziffer der Lebenshaltungskosten auf erweiterter Grundlage (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung, Verkehr, Körperpflege, Reinigung usw.) im Durchschnitt des Monats März 138,4 (Vorkriegszeit = 100). Sie ist demnach gegen die für den Monatsdurchschnitt Februar vorliegende Indexziffer von 138,9 um 0,4 v. H. gefallen.

Wochenübersicht der Sächsischen Bank zu Dresden vom 23. März. Aktiva: Goldbestand 21 097 784, deckungsfähige Devisen 7 016 733, sonstige Wechsel und Schecks 39 610 406,69, deutsche Scheidemünzen 70 409,61, Noten anderer Banken 4 172 630, Lombardforderungen 315 770, Wertpapiere 2 003 870, sonstige Aktiva 11 721 857,9. RM. Passiva: Grundkapital 15 000 000, Rücklagen 3 000 000, Betrag der umlaufenden Noten 66 978 100, sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 3 868 980,05, an eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten 4 715 603,33, Darlehen bei der Rentenbank 7 701 225, sonstige Passiva 7 261 656,30 RM. Verbindlichkeiten aus weiterbegebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln [illegible] RM.

Verlängerung des deutsch-portugiesischen Handelsprovisoriums. Der mit Portugal abgeschlossene Handelsvertrag wird wegen der Reichstagsferien noch nicht erledigt werden können. Der Reichsrat erteilte daher der Regierung die Ermächtigung, das bestehende Handelsprovisorium noch bis zum 2. Juni dieses Jahres zu verlängern.

Bremen, Baumwolle, 26. März. Eröffnungs-Kurse: Loco [illegible] Preis für [illegible] in Mark: 18,00. [illegible] Preis für 100 kg in Mark: ——. Preise für 1 kg in Mark: [illegible] ——. [illegible] Preise im freien Verkehr 0,665–0,67½. [illegible] 2,35–2,40. [illegible] in Walzen oder Drahtbarren 99% 2,40–2,50. [illegible] ——. [illegible] 1,30–1,35. Silber in Barren ca. 900 fein 87,35–88,50.

Liverpool, 25. März. Baumwolle. [illegible] American middling 8,86, Brasil. [illegible] 13,85, Egyptian [illegible]. Terminmarkt (American middling) per März 8,96, per April 8,88, per Mai 8,40, per Juni 8,45, per Juli 8,40, per August 8,28, per September 9,10, per Oktober 9,12, per November 9,00, per Dezember 9,00, per Januar 8,95, per Februar 8,95, per März 8,98. Terminmarkt (Aegypt. Sakel. [illegible]) [illegible]. Per März 14,13, per Mai 14,00, per Juli 14,25, per November 14,40, per Januar 14,[illegible]. [illegible]

Dresdner Kurse vom 26. März 1926 (Ohne Gewähr)

Kurse in Reichsmark für 100 Papiermark, mit * Goldnotierung. Anleihen bis 15 Milliarden Prozent für 1 Million Papiermark, Anleihen über 15 Milliarden Prozent für 100 Papiermark, K-Schätze von 1923 für 1 Milliarde Papiermark, Wertbeständige Anleihen für 100 Goldmark, alle übrigen Werte in Reichsmark. In der Spalte vor der Aktienbezeichnung ist das Umstellungsverhältnis angegeben.

Deutsche Staatspapiere

		heute	vorher
5	Wb.Anl.d.D.R. v. 23 1–5D.	100.00 bz	[illegible]
6	do. 35 10–1000D	100.00 G	[illegible]
6	do. 32	93.50 G	[illegible]
	dt. Dollar-Sch.-Anw.	98.00 G	[illegible]
4½	Reichsschatzanw. 1918	0.355 bz	[illegible]
4½	do. 9	0.345 G	[illegible]
4½	do. 1924	0.36 G	[illegible]
10	Reichsschatz. K. I. u. II 1923	—	[illegible]
—	do. 1924	—	[illegible]
4	do. K Goldmark	88.00 G	[illegible]
	Deutsche Reichsanleihe	0.48 G	[illegible]
3½	do. do.	0.375 bz	[illegible]
3	do. do.	0.3675 G	[illegible]
3	do. do.	0.39 G	[illegible]
5	Schutzgebietsanleihe	0.41 G	[illegible]
4	Sparprämienanleihe	0.3275 G	[illegible]
4	Landesk.-R.-Scheine	11.75 G	[illegible]
3½	Löbauer-Zittauer Eb.	0.50 B	[illegible]
	do.	—	[illegible]
4	Preußische Konsols	0.375 G	[illegible]
3½	do. do.	0.37 G	[illegible]
3	do. do.	0.37 bz	[illegible]
3	Sächs. 3% Rente	0.3625 G	[illegible]
3½	S. Staatsanleihe v. 52/68	0.37 G	[illegible]
4	do. (Reichsschuld)	0.38 G	[illegible]
4	do. (Landesschuld)	—	[illegible]
4	S. Staatsanleihe 1923	0.01 bz	[illegible]

		heute	vorher
3½	Altfeld. Schr.-Pfdbr.	11.91 bz	12.00 bz
4½	do. Gr.Rente	7.3 G	7.30 G
6	do. Kommunalobl.	—	—
	[illegible]	—	8.60 bz
4	do. 12	5.50 G	5.51 B
4	do. 13	1.35 G	0.50 G
4	do. 14	0.25 bz	—
4	do. 14a	0.045 G	0.045 G
4	Kom.-Obl. 1	0.60 G	1.50 G
4	do. 8	0.03 G	0.04 G
10–20	do. S. 7	—	—

Wertbeständige Anleihen

		heute
	Goldbr. d. Grdr.-Hyp.-A. Dr.	75.00 G
	Goldpfdbr. do.	75.10 G
	Anleih. S. Goldhypothek. S. I	90.50 G
	do. Reihe VII	78.00 G
	do. Goldhypoth. S. II	92.00 G
	Goldlandeskulturrente S. I	90.00 bz
	Goldpfdbr. d. sächs. Landkreditgesellsch.	2.00 G
	Goldkreditbriefe Reihe I	7.50 G
	do. Pfandbr. Reihe II	—
	Lausitzer Goldpfandbriefe R. VII	76.00 B
	do. R. IX	94.50 G
	Goldschuldverschr. LHB	—
	Goldschuldverschr. W	—
	Goldkreditbriefe LHB II	—
	do.	96.50 G
	Goldpfandbriefe V	97.00 G
	Goldpfdbr. d. Mitteld. Bodenkred.	18.50 G
	S. Bod. Gold-Hyp. I, II	—
	do. III/V	—
	do. VI/VII	—
10	do.	103.00 G
	Bautzner Roggen-Anl. S. I	5.43 G
	do. S. II	5.40 G
	Dresdner Roggen-Anleihe	—
	Kultur-Roggen-Anleihe S. I	7.50 G
	do. S. II	7.50 G
	S. Roggen-Anleihe	6.31 G
	S. Braunkohlen I–IV	2.55 G
	Zwenkauer Steinkohl. Febr. 22	12.75 G
	do. August 22	12.60 G
	Kraftwerk Plauenscher Grund	0.20 G

Stadt-Anleihen

		heute
3½	Dresdner von 1905	2.75 G
4	do. 1912	0.75 G
4½	do. 1920	0.16 G
8	do. 1922	—
8/10	do. 1923	—
3½, 4	do. gekünd.	2.25 G
3½, 4	Chemnitz	2.40 G
4	Leipziger v. 1923 gekünd.	—

Verschiedene Anleihen

		heute
4	Weißeritztalsperre	6.60 bz
4	Dresdner Handelskammer	5.50 G
4	Dresdner Logenanleihe	6.50 G

Pfand- u. Hypotheken-Briefe

		heute	vorher
3½	Ldr.-Hyp.-A.Pfbr. 1–10	8.00 G	8.00 bz
4	do. 11	4.00 B	4.00 B
4	do. 13	4.75 G	4.75 G
4	Landrentenbr. I–III	8.00 bz	8.00 bz
4	do. IV	1.75 G	2.65 B
3½	Sächs. Erbländ. S. 17a	—	—
	do. S. 20a	14.25 G	14.15 G
4	do. do. S. 22a	—	—
4	do. do. S. 23	—	—
4	L. ldsch. Kred.-Br. I/II	3.10 G	3.10 G
4	do. III	1.80 G	1.81 G
4	do. IV–V	0.22 B	0.22 B
4	do. VI	—	—
3½	Landw. Kreditbriefe	8.00 G	8.00 G
4	do.	5.75 G	5.80 G
4	do.	—	—
	do.	—	—
3½	Landw. Pfandbriefe	14.50 G	14.50 G
4	do.	14.25 bz	14.25 bz
4	do.	0.6 B	0.60 B
3½	L. Landw. Pfdbr. II/V	9.40 G	9.01 bz
3½	Lausitz. Kreditbr. V	4.20 G	4.20 G
4	do. do. VI	3.80 G	3.80 bz
4	do. do. VII	—	—
	Sächs. Leip.-Hyp.-Bk. S. B,C,D,E,F, VII–XVI	10.25 bz	12.00 G
	do. S. XVII	0.43 bz	0.43 G
3½	do. S. XVIII	—	—

Banken

			heute	vorher
6%	*100:4	Allg. D. Kredit	121.50 G	121.50 bz
5%	*100:2	S. f. Brauind.	121.50 G	121.70 G
8%	*100:8	Lom.-u.Pr.-B.	111.— bz	110.— G
5	*100:6	Co.-u.Priv.bank	80.00 G	80.00 G
10%	*100:15	Darmst. Bank	129.00 G	128.50 bz
10%	*100:10	Deutsche Bank	130.00 bz	128.50 G
10%	*100:1	Disconto-Ges.	125.00 G	124.50 G
8%	*100:8	Dresdner Bank	118.25 G	118.50 G
10%	*100:1	Dresd. Handelsb.	100.00 G	100.00 G
—	100:50	Leipz. Hyp.-B.	8.7 G	8.72 G
—	—	Oest. Kredit	7.00 G	6.50 G
10 Gm	*100:50	Reichsbank	155.00 G	155.00 G
10%	*100:50	Sächs. Bank	125.25 G	125.00 G
10 M	*100:5	Sächs. Bodkr.	—	—
10%	*100:5	Sächs. Bodenkr.	—	—
0		Sächs. Staatsb.	73.00 G	75.00 G
5%	*100:40	Sparkredit	100.00 G	107.00 G
4	*100:15	Dr. Baug. Ind.	68.00 bz	67.00 bz

Maschinenfabrik-Aktien

			heute	vorher
5%	*100:4	Kart. Loschw.	84.25 bz	85.00 bz
10%	*100:4	Dr. Schnellpr.	100.00 G	99.00 bz
—	*100:4	Dr. Stricka.	36.00 G	35.00 G
—	*100:4	Dux-Auto	37.00 G	37.0 G
—	*100:2	Eilswerke	30.00 bz	31.00 bz
—	*100:2	Elitewerke	31.25 G	30.00 G
6 prl.	*100:2	H. & A. Escher	53.25 G	53.25 G
0	*100:4	Faradit	28.0 G	25.00 G
—	*100:5	Gebler	34.25 bz	33.00 bz
4%	*100:20	Germania	24.00 bz	24.00 G
—	*100:4	Görl. Waggon	33.50 bz	33.00 bz
12%	*100:25	[illegible]	110.51 bz	110.25 bz
10%	*100:20	Karl Hamel	109.25 G	109.00 bz
7%	*100:8	Hille-Werke	41.00 B	41.50 G
5%	*100:8	Max Kohl	68.75 bz	69.00 bz
—	*100:4	Kuhnert	29.00 G	29.00 bz
—	*100:4	Luck & Steffen	20.25 B	22.50 bz
—	300:100	Kaiser	—	—
0	*100:5	Paschen	45.00 bz	44.70 bz
—	*100:4	Phönix	40.00 G	40.00 G
12 M	100:12	Pittler	—	—
4	*100:10	Seidel & N.	71.00 G	71.25 G
0	*300:10	S. Broncew.	40.50 G	40.25 bz
0	*100:4	S.Kart.-Masch.	36.50 bz	36.50 bz
—	*100:5	Sächs. Gußst.	6.00 bz	6.00 bz
—	*50:25	Rasch. Hartm.	40.75 bz	40.00 bz
—	*100:8	Werd. Waggon	38.00 bz	38.00 bz
—	*100:16	Schönherr	94.0 G	92.00 bz
12%	*100:10	Schubert Salz.	143.50 bz	143.25 bz
10%	—	do. Genußsch.	131.25 bz	128.75 bz
10%	*100:5	Stoll	76.50 B	76.50 B
4	*100:0,5	Sondermann & do. Lit. B	10.50 G	—
10%	*100:8	Gebr. Unger	—	84.00 bz
8 Gm	*100:8	Union-Werke	63.00 bz	82.25 bz
6%	*100:10	Eschebach	67.00 G	67.00 B
5%	*100:20	do. Vorz.	97.00 G	97.00 G
—	*100:4	Haller	64.93 bz	65.10 G
6%	*100:4	Union Dieb.	55.25 G	55.25 G

			heute	vorher
—	*300:11	Zimmermann	29.75 bz	29.00 bz
—	*100:7	Zittauer M.	61.00 G	62.00 G
—	*100:2	Zwickauer M.	40.00 G	40.00 B

Elektrische Aktien

			heute	vorher
8%	*100:25	Bergmann	92.75 B	92.05 B
1,000	*100:2	Elektra	107.00 B	107.00 B
8	*100:40	Elektr. Riesa	82.00 B	82.00 B
7%	*11:5	Gen. Elekt.-W.	8.00 G	14.00 G
8%	*100:1	Kraftw. Thür.	74.00 G	75.75 G
5%	*100:1	Landkr. Leipz.	74.0 bz	78.00 G
—	*100:2	Pöge	5.50 B	60.00 B
—		do. Vorz.	—	—
—	*200:4	Sachsenwerk	84.25 B	84.25 B
7%	*100:20	Sächs.-El.u.St.	105.0 G	105.5 G
6%	*100:8	Thür. Electr.	16.00 G	17.00 G

Fahrrad- und Nähmaschinen-Aktien

			heute	vorher
5%	*100:4	Corona	60.00 B	71.75 B
8	*100:6	Dt. Gußst.	79.75 bz	78.2 bz
12%	*100:6	Expreß	82.00 G	82.0 G
10%	*	do. Term.-Akt.	103.00 G	103.50 G
—	*100:20	Mehlich	—	—
5%	*100:11	Cl. Müller	45.00 G	45.00 bz
10%	*100:40	Nähmaschinen	81.00 G	19.00 G
8%	*100:4	Nürnb. Herkul.	70.00 bz	69.00 B
—	*100:4	Seidel Naum.	43.10 bz	50.2 bz
10%	*100:8	Schladitz	75.0 G	75.50 B
1 Gm	*100:10	Wanderer	130.00 B	130.0 B

Papier- und Phot.-Artikel-Aktien

			heute	vorher
—	100:3,6	Chm. Pap.Ehs.	25.00 G	25.00 G
—	—	Chrom. Altbg.	—	—
—	100:10	Cröllwitzer	—	—
—	1%:10	Drdn. Albumin	—	123.00 bz
—	—	do. Genußsch.	280.00 bz	275.00 bz
8%	*100:10	Kraus & Baum.	97.00 G	97.10 G
—	*100:5	Ernemann	45.00 G	45.00 bz
—	100:10	Dr. Kurz	89.00 G	87.00 G
—		do. Gen.	22.0 G	22.1 bz
—	*100:2	Heidenau. Pap.	8.50 G	27.50 bz
1 Rm	*100:70	Ica, A.-G.	70.00 bz	—
10%	*100:8	Mimosa	136.00 bz	125.75 bz
8%	*300:30	Poniger Pat.	72.8 bz	72.50 B
—	100:1	Dr. Schleußner	1.51 G	1.50 G
gekünd.	*100:0,5	Thode	4.00 G	42.00 bz
—		do. Gen.	2.00 G	2.00 G
—	*100:4	Trapp & Münch	40.00 G	40.00 G
—	*100:4	Unger Hoffm.	18.50 G	18.75 B
3 Rm	*100:6	Ver. Bautz. P.	57.00 bz	54.25 bz
—	100:100	Ver. F. phot. P.	90.00 G	87.0 G
—	—	do. Genuß.	134.00 bz	134.0 bz
2½%	—	Ver. Holzstoff	78.00 G	77.00 G
10%	*100:8	Ver. Strohstoff	158.00 bz	152.00 G
—	*100:16	Weißenborn	65.75 bz	66.00 bz
6%	*100:8	Zellstoff-Ver.	83.5 G	84.0 G

Transport-Aktien

			heute	vorher
5	*	D. Elb.-S.-G.	—	—
6%	*100:12	Speicherei	58.75 bz	58.50 bz
4	*100:4	Ver. Elbesch.	40.75 bz	40.75 bz

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien

			heute	vorher
12%	*100:25	Fürth	137.00 G	137.00 G
12%	*100:15	Aschaffenburg	107.00 G	104.75 G
18%	*100:2	Bautzen	150.00 G	145.00 bz
22 Rm	*100:40	Berg. br. Riesa	—	—
21%	100:50	Berliner Kindl	173.00 G	173.00 G
10%	100:50	Henninger	64.50 G	64.50 G
12%	*100:30	Dortm. Ritter	161.00 G	160.00 G
12%	*100:20	1. Kulmb. Exp.	121.00 G	120.00 G
6%	*11:40	Eßlinger	8.00 G	70.0 B
5%	*100:50	Felsenkeller	67.25 G	67.25 G
6%	*100:14	Hanna	76.00 G	67.00 G
8%	100:45	Moltke-Allgäu	35.00 G	35.00 G
—	*100:10	Irle	—	—
10%	*100:100	Kieler Eiche	137.25 G	130.25 G
12%	*100:10	Kipf	101.00 G	101.90 G
5%	—	Löbauer	81.50 G	81.50 G
10%	*100:5	Meißenschlaß	82.0 G	82.00 G
8%	*100:7	Meißner	—	—
10%	*100:10	Münchner	102.00 bz	96.00 G
12%	100:50	Nat.-Jungens	—	—
8	100:100	Lagerkeller	90.00 B	90.00 B
15 Rm	*100:14	Radeb. Export	107.75 G	107.5 G
20%	*100:20	Reichelbräu	1.6.00 B	86.00 B
5%	*100:100	Reisewitzer	101.00 G	101.00 G
12%	*100:8	Sächs. Waldsch.	110.00 G	110.00 B
8%	*300:200	Schloßchemn.	—	—
—	—	Schl. Schiffer	106.50 G	105.50 G
20%	*100:25	Schöfferhof	174.5 G	174.50 G
12%	*300:15	Waldschlößchen	103.00 G	104.00 G
1,00%	11:2	St. Bergschloß	—	—
24 Rm	*100:40	Greiser	91.00 G	91.00 bz
6	32:4	Dtsch. Weinbr.	—	—
7½%	*	Bramsch	94.50 G	94.50 G
0	100:1	Röckforth	0.33 G	0.33 G

Keramische Aktien

			heute	vorher
0	*100:35	Aelt. Volkstedt	44.75 bz	44.00 bz
—	*100:6	L. M. Hutschenr.	51.00 G	50.50 G
0	*100:30	Kahla	60.00 bz	60.50 G
—	*100:8	Volkstedt	49.10 bz	47.0 G
—	*100:10	Rauenstein	4.25 G	45.00 G
8%	*100:30	Rosenthal	84.25 bz	84.75 bz
0	*100:10	Tielsch	86.00 G	87.00 G
—	*100:8	Triptis	49.10 bz	47.50 G
10%	*100:2	Vollmer Ofen	40.2 bz	44.25 G
4%	*100:7	D.Ton- u.Stz.	9.50 G	1.00 bz
8%	*100:1	Kormas	102.00 bz	101.50 G
10%	*400:50	C. Teichert	1.6.50 bz	1.5.75 G
4%	*100:20	Stelar	60.00 G	60.00 G
12%	*100:4	Semag	118.00 bz	105.75 bz
—	*100:1	Stettin. Magn.	97.00 G	98.00 G
2 Gm	100:2	Sörnewitz	1.875 G	1.80 bz
0	*100:5	Triton-Werke	50.00 G	50.0 G

Öfen-Aktien

			heute	vorher
15%	*100:4	Brechelt	13.00 B	13.00 B
6%	*100:4	Gräfle-Glas	57.00 bz	58.00 G
—	*100:2	Meuse-Glas	33.00 G	34.00 G
7%	*11:4	Sächs. Glas	75.00 bz	76.00 B
8%	*100:20	Siemens-Glas	97.50 G	98.50 bz
6%	*100:6	Walter	57.00 G	57.50 bz

Verschiedene Industrie-Aktien

			heute	vorher
—	*100:4	Chemn. Helfb.	45.00 G	45.00 G
—	*100:4	Chm. Fa. Heyd.	64.25 bz	65.00 bz
—	*100:5	Gehe & Co.	63.10 bz	63.00 bz
6%	*100:4	Lingner	71.00 bz	73.00 bz
7%	*100:2	F. Schulz	88.25 bz	90.00 bz
5	*100:40	Jansa-Ha.	38.00 G	38.00 G
7%	*100:100	Sa. Gas	—	—
—	*100:8	Kunst Groß	39.50 bz	31.00 G
22 Rm	*100:2	Hay	127.00 G	127.00 G
6%	*100:4	Kunstdruck	58.75 G	60.40 bz
3%	*100:3	Prescher	—	—
10%	*100:10	Wanderleb	85.50 bz	85.50 bz
—	*11:1	[illegible]	21.50 bz	21.00 bz
—	*100:2	Ober. Lauter	25.00 G	24.75 bz
6%	*100:8	Emil Wünsche	—	—
—		Ver. Schoob	—	—
—	100:2	sächs. Waren	0.62 bz	0.60 bz
—	100:3	Lafeme	44.00 G	42.00 G
—		[illegible] Vorz	45.50 bz	49.50 bz
—	*100:11	D. Werkstätt.	0.75 G	—
—	*100:1,5	Jürgenhandel	0.76 G	0.78 G
—	*100:4	Köl. Lederfabr.	88.75 G	90.00 bz
2,3/6	*100:8	[illegible]	—	—
15	*100:4	Parallelseit.	125.00 G	126.30 bz
10%	*100:8	Polyphon	93.25 bz	92.40 G
—	*100:3	Reichswelt	38.75 bz	37.50 bz
—	100	Riele	38.75 bz	41.00 bz
10%	*300:4	Ver. Zünder	118.75 bz	118.00 bz

Textil-Aktien

			heute	vorher
8	*100:8	Färb. Mechk.	116.50 B	116.50 B
10	*11:4	Bamberg	118.00 bz	118.00 bz
12%	*100:20	Baumw. Zwick.	19.25 G	20.25 G
—	100:7	Bautzn. Tuchf.	30.25 bz	32.00 bz
12	*100:6	Chemn. Spinn.	70.00 bz	75.0 bz
8%	*100:40	Deutsche Jute	116.50 B	117.75 bz
7%	*1:1,29	Hilgersdorf	117.00 bz	116.50 bz
12	*100:8	Frankb. Gard.	95.0 bz	95.00 bz
5	*100:8	Nahwirm	40.00 B	41.75 bz
10%	*100:2	Gartele	86.50 bz	86.50 G
12	*10:2	Feldhoff	103.75 bz	101.0 bz
5 Rm	*10:4	Industriew. Pl.	81.00 bz	81.00 bz
7%	100:100	Schirr	—	—
—	34:20	Schedewitz	—	—
12%	*100:10	Plauen Gard.	91.00 bz	91.00 bz
—	*100:8	Plauen Spitz.	34.00 B	30.00 B
—	*100:16	Valenciennes	42.00 bz	42.25 bz
5	*100:10	Gebr. Zschille	35.0 G	35.00 bz
18%	*100:30	Zwirnerei	145.00 B	145.00 bz

Amtliche Berliner und Leipziger Kurse vom 26. März 1926 (Ohne Gewähr)

Berliner Devisenkurse

		25. 3. Geld	25. 3. Brief	25. 3. Geld	25. 3. Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.649	1.653	1.648	1.647
Japan	1 Yen	1.672	1.026	1.017	1.021
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.128	2.182	2.13	2.14
London	1 Pfd. Sterl.	20.396	20.448	20.398	20.450
New-York	1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.600	0.601	0.600	0.601
Amsterdam-Rotterdam	100 Gulden	168.12	168.55	168.13	168.55
Athen	100 Drachmen	5.67	5.69	5.65	5.67
Brüssel-Antwerpen	100 Fr	15.825	15.86	15.83	15.86
Danzig	100 Gulden	80.89	81.06	80.89	81.09
Helsingfors	100 finn. M.	10.554	10.594	10.554	10.594
Italien	100 Lire	16.87	16.91	16.86	16.90
Jugoslavien	100 Dinar	7.396	7.416	7.39	7.40
Kopenhagen	100 Kr.	110.12	110.40	110.08	110.36
Lissabon-Oporto	100 Escudo	21.325	21.375	21.391	21.345
Oslo	100 Kr.	90.22	90.44	89.74	89.96
Paris	100 Fr	14.63	14.67	14.6	14.72
Prag	100 Kr.	12.418	12.458	12.418	12.458
Schweiz	100 Fr.	80.80	81.00	80.77	80.97
Sofia	100 Lewa	3.02	3.035	3.027	3.037
Spanien	100 Peset.	59.09	59.23	59.09	59.20
Stockholm-Gothenburg	100 Kr	112.48	112.74	112.48	112.76
Budapest	100000 Kr.	5.875	5.895	5.875	5.895
Wien	100 öst. Schilling = 10000 Kr.	59.18	59.32	59.18	59.32
Canada	1 Dollar	4.185	4.195	4.185	4.195
Uruguay	1 Peso	4.245	4.255	4.245	4.255

Berliner Kurse

	heute	vorher
5% Dt. werth. Anl. / Reichsanl.	94.75	94.75
[illegible]	0.3975	0.3775
[illegible]	0.37	0.325
[illegible]	0.377	0.38
[illegible]	0.451	—
Schutzgebietsanleihe	0.33	0.325

	heute	vorher
4% Sächsische Anleihe	0.32	0.355
3% Sächsische Rente	0.365	0.38
4% Anh. Elb. Gb. R. 1–3	94.00	94.25
5% Rogg. R. Gb. R. 1–2	7.4	7.3
5% Rogg. Rbr. R. 1–11	6.0	5.99
5% Rogg. Rbr. R. 12–16	6.01	5.88

	heute	vorher
Türkenlose	22.00	22.00
4% Ungar. Goldrente	17.37	17.30
Baltimore-Ohio	88.75	88.50
Canada Abl. Sch.	61.00	59.50
Hamb.-Amerika-Paket	143.37	140.62
Hamb.-Dampfschiff	156.25	154.37
Nordd. Lloyd	151.00	147.25
Roland-Linie	153.00	150.00
Ver. Elbeschiff.	39.00	40.00
Bank f. Brau-Industrie	123.50	121.75
Berl. Handelsgesellsch.	152.00	149.75
Commerz- u. Privatbank	111.00	111.00
Darmst. u. Nationalbank	131.00	130.37
Deutsche Bank	132.5	130.00
Disconto-Komm.	128.75	125.25
Dresdner Bank	117.71	116.75
Leipziger Credit	107.00	107.00
Reichsbank	157.00	155.25
Sächsische Bank	128.50	128.25
Sächs. Bodencredit	—	—
Radeberger	111.00	109.00
Dortmunder Ritterbr.	165.00	155.00
Leipziger Riebeck	105.25	103.00
Reichelbräu	134.50	134.50
Schultheiß-Patzenhofer	177.50	174.75
Allg. Elektr.-Gesellsch.	97.00	95.875
Augsburg-Nürnberg	71.50	72.00
Bachmann & Ladewig	101.00	101.00
Bamberger Kaliko	119.25	115.00
Bautzner Tuch	91.25	91.00
Bergmann Elektr.	90.25	91.00
Bemag	97.25	97.00
Berlin-Karlsruher Ind.	64.50	65.125
Berliner Masch.-Bau	72.00	71.875
J. Blumenfeld Velten O.L.	46.50	48.75
Bochumer Guß	88.25	88.00
Busch Waggon	40.25	40.50
Carl. Loschwitz	88.00	84.75

	heute	vorher
Chem. v. Heyden	85.00	86.50
Chemnitzer Spinner	80.00	79.50
Corona	68.00	67.50
Cröllwitzer Papier	99.50	100.00
Daimler Motoren	49.875	48.00
Deutsch-Atlant.-Telegr.	92.625	88.00
Linoleum-Lusam.-Berger	89.00	87.375
Deutsche Erdöl	93.25	92.125
Deutsche Gußstahlkugel	75.375	79.00
Deutsche Ton- u. Stein	98.00	100.00
Donnersm.-Hütte	75.00	75.00
Dresdn. Gasgesellschaft	86.00	86.00
Dresdner Chromo	97.00	97.00
Dresdner Gardinen	96.50	94.00
Dresdner Nähseide	38.50	—
Dresdn. Schnellpressen	100.00	101.00
Dynamit Nobel	81.50	81.50
Elektra Dresden	107.00	106.00
Elitewerke	33.25	32.00
Ernemann-Werke	46.00	45.00
Herm. u. A. Escher	55.50	54.50
Essen. Steink.	86.25	86.50
Faradit Isolier	41.50	40.50
Farbenindustrie A.-G.	136.75	132.50
Gebler-Werke	35.75	34.50
Gehe & Co.	64.00	61.00
Gelsenk. Berg.	91.00	90.75
Glas Brockwitz	135.00	136.00
Th. Goldschmidt	76.5	76.25
Görlitzer Waggon	32.00	32.50
Hammersen	88.00	88.75
Harpener	132.00	130.50
Hartmann	41.00	40.00
Heidenauer Papier	—	40.00
Hilfe	41.875	41.875
Hoesch-Kogelz	82.50	81.50
Ilse	13.60	14.0
Hörchwerke	53.00	50.00

	heute	vorher
C. M. Hutschenreuther	52.00	51.375
Ilse	116.00	116.75
L. A. John	56.50	55.50
Kahla Porzellan	69.25	67.125
Kali Aschersleben	129.87	128.50
Kattowitz	12.00	11.75
Keramag	106.00	102.00
Köhle & Co.	38.25	38.50
Köln-Rottweiler	88.00	85.875
Kölitzer Lederfabr.	88.00	88.00
Kraftw. Thüringen	80.00	78.50
Kraftw. Westsachsen	107.62	107.62
Kunz Treibriemen	50.00	47.00
Kyffhäuser	47.00	44.00
Laurahütte	34.50	34.00
Leipz. Landkraft	79.50	79.00
Leipz. Piano Zimmerm.	85.00	83.00
Lingner	74.00	76.00
Linke-Hofmann	42.50	42.125
Lochau & Steffen	20.50	—
Mannesmann	88.75	87.75
Mansfelder	84.00	82.50
Masch. Kappel	14.10	14.375
Mech. Weberei Zittau	62.00	62.00
Meeraner Kammgarn	55.00	54.50
Meißner Ofen	106.00	106.00
Mimosa	134.50	128.50
Müller Speisefett	2.30	2.20
Niederl. Kohlen	110.87	110.00
Nürnberg Herkules	70.00	69.50
Oberschl. Eisenb.-Bed.	44.00	40.50
Oberschl. Eisen	42.00	41.25
Oberschl. Koks	71.50	69.875
Orenst. Koppel	79.00	77.50
Phönix	77.875	77.00
Pittler	119.00	118.75
Plauener Gardinen	90.00	89.00
Plauener Spitzen	39.50	37.00

	heute	vorher
Plauener Tüll	48.75	52.00
Hermann Pöge	60.00	60.00
Polyphon	93.50	93.375
Porzellan Kl.-Tettau	46.75	49.00
Presto-Werke	118.00	113.50
Rauchwaren Walter	60.00	58.50
Rh. Braunk.	130.25	130.00
Rh. Elektr.	92.50	92.50
Rheinstahl	87.00	86.00
David Richter	84.75	82.25
Riebeck Montan	84.625	84.50
Rockstroh	71.75	70.50
Rombacher	82.125	81.625
Rosenthal	84.50	84.00
Rositz	—	—
Ruscheweyh	36.875	35.50
Sachsenwerk	84.00	83.25
Sächs. Cart.	35.00	35.00
Sächs. Guß	56.00	54.50
Sächs. Kammg.	—	—
Sächs. Waggon Werdau	33.875	35.50
Sächs. Webstuhl	91.00	91.50
Schles. Leinen	45.5	46.00
Schubert & Salzer	143.50	140.00
Fritz Schulz	87.25	90.25
Sack Mühlenbau	78.00	78.00
Seidel & Naumann	50.00	49.50
Siegen-Solingen	35.75	35.75
Siemens-Glas	97.00	97.00
Semag	105.00	106.00
Sondermann & Stier	—	—
Stoehr	88.00	86.00
Steiner Paraffin	120.00	120.00
Stettiner Vulcan	45.0	44.00
Textilose	6.375	6.50
Thür. Elektr.	73.00	76.00
Vietsche Pap.	58.00	58.00
Triptis	47.75	49.00

	heute	vorher
Triton	49.50	49.00
Tüllfabrik Flöha	59.00	—
Gebr. Unger	—	83.00
Union Diehl	57.00	54.00
Ver. Bautzner Papier	77.00	77.20
Ver. Dt. Nickel	118.50	119.50
Ver. Glanzstoff	270.00	267.40
Ver. Lausitzer Glas	98.00	95.00
Ver. Metallw. Haller	63.50	67.25
Ver. Smyrna-Teppich	74.00	71.00
Viktoria-Werke	56.50	56.00

	heute	vorher
Vogtl. Maschinen	47.5	47.50
Vogtl. Tüll	42.00	42.0
Volkstedter Porzellan	46.75	43.50
Wanderer	137.00	138.25
Westeregeln Kali	134.00	132.87
R. Wolf	42.25	38.00
Wotan-Werke	—	—
Wunderlich	87.25	86.00
Zellstoffverein	73.00	83.00
Zimmermann	24.50	29.25
Zwickauer Maschinen	40.00	40.00

Leipziger Kurse

	heute	vorher
Sächsische Rente	0.37	0.375
5% Leipz. Stadtanleihe	0.8	0.88
Creditanstalt	102.00	102.00
Leipz. Hypoth.-Bank	98.0	97.25
Mansfelder	83.75	83.75
Elite	81.75	81.50
Germania	33.75	34.50
Hartmann	44.50	39.50
Leipz. Werkz. Pittler	118.50	119.25
Paniger Maschinenfabr.	34.00	33.50
Presto	118.50	118.00
Sächs. Webstuhl	92.00	92.00
Schubert & Salzer	—	138.25
Sondermann Gl.	—	—
Wotan-Werke	35.00	35.75
Kölln. Zuckerei	45.00	45.00
Chem. Zimmermann	24.25	24.75
Chem. Spinner	77.00	75.00
Dörfeld	84.50	84.5
Wanger Haenn.	150.00	150.00

	heute	vorher
Stöhr & Co.	123.50	123.00
Thüringer Wollgarn	118.75	117.75
G. Wolf, L. & K.	127.25	125.50
Tränk. & Würker	79.0	79.00
Halle Zucker	72.00	72.00
Chromo Najork	76.75	75.50
Ludwig Hupfeld	53.75	58.00
Karl Krause	28.25	17.00
Gretta, Westsachse	108.00	104.00
Konstantstoff Groß	37.5	37.50
Piano Zimmermann	83.25	86.00
Plohn & Co.	64.5	65.00
Moritz Prescher	25.5	25.00
Riquet & Co.	175.00	174.00
Hugo Schneider	87.5	82.50
Fritz Schulz jun.	88.5	89.00
Thüringer Gas	72.25	71.0
Thüringer Salinen	17.25	17.00
Bayr. Hypothekenbank	95.50	98.50
Tendenz: Fest.		

Vertretungen finden und suchen

Für Schlesien und Ostsachsen (einschl. Dresden)
jüngere, erstklassige, guteingeführte

Vertreter

von alter Lackfabrik
zum baldmöglichsten Antritt gesucht
Es wollen sich nur solche Herren melden, die nachweislich mit Erfolg diese Gegenden besucht haben. Ausführliche Angebote mit Bild und Zeugnis-Abschriften erbeten unter „P H 9131" Exped. d. Blatt.

Vertreter

für den Vertrieb eines leicht verkäuflichen begehrten Artikels (Stoffe) an Privatkundschaft gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Nur wirklich fleißige u. gewandte Verkaufstalente können sich bei hoher Provision sicheres Einkommen schaffen. Angeb. u. „an 371" Fil. M.-Luther-Str. 27.

Bezirksvertretung

Besonderer Umstände halb. zu vergeben für Rekl.-Neuheit, ges. gesch., an tücht., redegew. Herrn. Hoh. Verdienst; schon eingearb. Sich. Existenz. Erf. 160 M. Geschäftsstelle. Off. u. „kk 1363" Fil. Pillnitzer Str. 48.

Vertreter für eingef. Reinigungsartikel, bei Gastwirten, Hotels u. Reinkommen. Fabrik, eingef. nur. sehr günst. Bedingungen. Sofort gesucht. Leinstraße 1. Erdg.

Chemisches Werk f. tücht. **Hausierer** f. erstkl. Schuhcreme. Angebote erbet. unt. „801" Schließfach 65, Bautzen.

Stellen finden

Männliche

Glänz. Verdienstmöglichkeit bietet sich fleiß. Herr. durch Verkauf eines **Reinigungsapparates** für Private, Hauswirte, Hotels usw. Beste Off. u. „D N 8616" Exped. d. Bl.

Zur Annahme von Reklame-Zugabeartikel aut eingeführter

Fachmann

gesucht. Ausführl. Angebote unter „D W 8645" an die Expedition dieses Blattes.

Leistungsf. Papierwarenfabrik sucht f. sof. od. später zum Verkauf ihrer eigenen Erzeugnisse (Tüten u. Beutel, Rollenpapiere usw.) einen **branchekundigen Reisenden** d. schon m. Erfolg tätig gewes. ist. Gef. Ang. u. „D W 8654" Exp. d. Bl.

Photographen und Reisende

anständig gekleidet, tüchtig, mit Ausweispapieren, sofort gesucht. Jeden Tag Geld. Vorzustellen ab Sonnabend: Haupt - Photo - Kopier - Werkstatt, Dürerstraße 28.

Tüchtiger Maschinenbauer welcher schon in Dreherei und Fräserei für Klein-Maschinen-Bau tätig gewesen ist, für kleinen Werkstattbetrieb sofort gesucht. Ausführliche Angebote unter „B M 65035" a. d. Exp. d. Bl.

Einen Geiger und Klavierspieler sucht sofort „Heidelberger Faß", Große Frohngasse 16.

Stelle noch einige **Arbeiter und Arbeitsfrauen** sofort ein. Victor Teichendorf, Baumschulen, Cossebaude-Dresden.

Intellig. Knabe, fl. Rechner, m. guter Handschrift, der Ostern die Schule verläßt, wird von hiesigem Baugeschäft als **Bürogehilfe** gesucht. Off. m. selbstgeschr. Lebensl. erb. unter „ea 1656" Fil. Marienstr. 38.

Kaufmännischen Lehrling

f. Drahtmöbelwerkstätten, Kaulbachstr. 26.

Guter Verdienst durch Verkauf von Stahlwaren-Neuheiten. Muster u. Preisliste gegen Einsendung v. 2.50 M. an Paul Schreiner, Landwehr, Kreis Solingen.

Rohrschlosser mögl. gelernt. Kupferschmied, firm in allen Rohrarbeiten, für Hoch- u. Niederdruckdampf, Warmwasser, für ein Textilwerk gesucht. Bewerbungen unt. „P B 65092" an d. Exped. dies. Blatt. erbeten.

Friseurgehilfen für Baden-Baden sucht Schindler, Niederlößn. Bahnstr. 3.

Tücht. Herrenfriseur sof. od. spät. gesucht. Fintsch, Bismarckstr. 7.

Friseurgehilfe a. Ausb. gef. Nicolaistraße 22.

Zum baldig. Antritt wird verheirateter **Kutscher** gesucht, der sich mit seiner Familie auch in d. Gutswirtschaft betätigen muß. Lebenslauf u. Zeugnisabschr. an Ritterg. Saalhausen, P. Oschatz, Tel. 309.

Kräftiger **Osterjunge** als Laufbursche gef. (Radfahrer). Linduers Apotheke, Prager Str. 14, 1.

Kräftig. Schulknabe als Laufbursche gef. Zu melden Breite Straße 3, 4.

Kräft. Schulknabe sof. gef. Marburgstraße 14, 1, r.

Weibliche

Junge Verkäuferin ed. angehende, für Butter-Eier-Geschäft, branchekund., 1. 1. 4. gesucht. Off. m. Angabe d. Alters u. Gehalt unt. „P B 8680" Exped. d. Bl.

Jede Dame kann f. einen guten Verdienst u. hübsche Beschäftigung aneignen durch Erlernung d. moderner Kleiderstoff- und Seidenmalerei. Anmeldungen u. Anfragen an d. Kurzleitung. Kunstgewerbl. Atelier Gutstamp-Roder. Bärenwalde 1.

Damen z. Verkauf v. Schürzen a. Priv. u. Schürzenfabr. gef. Hohe Verd.-Mögl. Ang. unt. Off. „D B 8634" Exp. d. Bl.

Jg. Mädch. mit Koch- u. Kochkenntnissen, für pünktlich Speise gef. Sonnabd. 3-4 Uhr. Dreilnner, An der Kreuzkirche 1b. 3. Et.

Friseuse z. Aushilfe gesucht. Kronachstr. 3.

Tüchtige **Schneiderin** für Heimarbeit auf seidene Kleider und Mäntel gesucht. Zu melden Oberseergasse 9, 1.

Geübte **Näherinnen** für Damenkonfekt. Sänder (Heimarbeit) sofort gesucht. Erich Viewitz u. Co., Georg-Allee 8, 1.

Saub. **Küchenmädchen** gesucht Stadt-Kaffee, Postplatz.

Jung. Hausmädchen f. Geschäfts-Haush. m. 2 Kind. gef. Vorzust. nach 10 Uhr Wallstraße 44. Eing. Pillnitzer Str. Salon.-Geld. Löwenfrau.

Hausmädchen s. T. sofort gef. Schellerstraße 18. 1. Et.

Junges Mädchen f. Haush. in halbtags Beschäftig. gef. Vorst. Sonntag vm. Lohm. Moritzstr. 8.

Suche ein **Dienstmädchen** f. Landwirtschaft. für Gt. L. Feld, Garten, erbeut. An der Bürschen. Oberlommatzsch, Klipphausen Post Tharandt, Ziegelstr. 1.

Ehrlich. fleiß. Hausmädchen für sof. od. 1. 4. gef. Bäckerei Seis, Freiberger Pl., Eing. Stiftsstr.

Ein besseres **Mädchen** nicht unt. 18 J., m. für 1. April in gut. kl. Haush. gef. Charlottes Str. 30, pt.

Hausmädchen fleißig, ehrlich, mit nur gut. Zeugnissen b. 20 J. alt, gesucht. Vorzust. 9–1 Arnoldstr. 18, 2 lks.

Ostermädchen ehrlich u. sauber, f. die Vormittagsstunden in Geschäftshaushalt gesucht. Off. „R 507" an d. Fil. Torgauer Straße 44.

Aufwartung gef. Frau Dr. Herbig, Schnorrstr. 50, 2.

Aufwartung zuverlässig u. sauber, gesucht. Marschallstraße 14, 3.

Jüng. Aufwartung früh, mittags, nachmittags gesucht Münchner Straße 25, 2. I.

Sekretärin

für großen, umfangreichen Betrieb gesucht. Durchaus selbständig arbeitend, perfekt in Stenographie u. Buchführung, im Abschluß von Geschäften, mit großer, schneller Auffassungsgabe, selbständ. in Korrespondenz, die großem Personal vorstehen kann u. in Gerichts-, Klage- u. Steuersachen kundig ist. Offerten mit Zeugnis-Abschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter „P A 64415" an die Exp. d. Bl.

Intelligente Damen

nicht unter 22 J., mit guter Garderobe u. guten Umgangsformen, für leichte, vornehme Reisetätigkeit auf Bandagen gef. Damen, denen daran liegt, sich eine gutlohnende dauernde Existenz zu gründen, wollen sich melden mit Ausweis Sonnabend vorm. 9–12 u. nachm. 3–4 Uhr Interverga, Rosmaringasse 2, 3, r.

Maschinenschreiberin mit englischen und französischen Sprachkenntnissen wird gesucht. Angebote unter „B M 65018" an die Expedition dieses Blattes.

Schwester

Gesucht zum 1. April für Operationssaal und Sprechstunde streng solide, zuverlässige Schwester. Zu melden nachmittags ½3 bis 5 Uhr: Holbeinstraße 20, 2. Etage l.

Lernende Verkäuferin

nicht unter 16 Jahre, mit guten Schulkenntnissen und gewandtem Auftreten, für sofort oder später gesucht. Schuhhaus G. Schmidt, Schandauer Straße 22.

Kindergärtnerin

(Fröbelerin)
zu zwei (4- u. 5jähr.) Kindern gesucht. Familienanschluß w. gewährt, und erhalten Damen mit Musikkenntnissen d. Vorzug. Angebote u. Beifügung eines Lebenslaufs, Lichtbild usw. erbeten unter „Z U 65088" an die Exped. d. Bl.

Besseres älteres **Hausmädchen** mit gut. Zeugn. zum 1. April gesucht. Dir. Pilz, Georgenstr. 3, 1., am Albertpl.

Suche zum 1. 4. tüchtiges, selbständiges **Büfettfräulein** sowie besseres **Hausmädchen.** Sportcafé, Güntzplatz 1.

Stellen suchen

Männliche

Ingenieur

27 J. alt, led., Obersekundareife, Absolv. staatl. höh. Maschinenbausch., 2 J. Werkstattpr. im Lokomotivbau, 1½ J. Büropraxis im Schiffsmaschinenbau, 1½ J. Betriebspr. in Montage u. Ueberwachen gev. Kessel- u. Masch.-Anlage mod. Bergwerkanl., an vollkomm. selbständ. Arbeiten gewöhnt, leichtes u. sich. Einarbeiten auch in jedes andre Gebiet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenzen, sof. od. später Stellung in Büro od. Betrieb. Ang. erb. u. „P L 8422" Exp. d. Bl.

Bierausgeber

29 Jahre alt, sucht Stellung, auch nach auswärts, bei sofortigem Antritt. Offert. unter „E E 8663" an die Expedition d. Bl.

Zum sofortigen Eintritt wird ein älterer, erfahrener, mit dem Spachtel- und Spritzverfahren vollkommen vertrauter

Lackierermeister

zur Leitung der Abteilung Lackiererei — Wickelei gesucht; ferner ein tüchtiger

Mechanikermeister

aus der Installations- oder Radiobranche, der eine entsprechende Tätigkeit nachweisen kann. Angebote mit Angabe des frühesten Eintrittstermins, Zeugnisabschr., Referenzen, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten unter „B 550" an Ala, Haasenstein & Vogler, Dresden.

Jazz-Schläger routin. (Nebeninstr. Trompete, Klavier) frei für sofort. Off. unt. „a 71" an Fil. Freiberger Platz.

Anständiger, tüchtig. **Bäckergeselle** sucht für sof. Stelle. Off. erbet. an Erich Döberich, Bäckermeister Gröbern bei Klotzsche.

Gepr. Autoschlossermeister

sucht Stellung als solcher mit guter Interesseneinlage. Offerten u. „hh 235" Fil. Schäferstr. 1.

Tüchtiger Chauffeur 26 Jahre alt, gelernter Schlosser, in ungekündigter Stellung, mit allen Arbeiten vertraut, 4 J. in Hannover, sucht passende Stellung in Dresden. Fuchs, Hannover, Sedanstraße 14.

Selbständig arbeitender **Lackierer und Schriftmaler** sucht Beschäftigung, evtl. auch Kundenwelle. Ammonstraße 30, 4. Etage.

Junger Mann sucht als **Kellner-Volontär** Stellung. Werte Offerten unter „ne 1062" an die Filiale Marienstraße 23.

Sohn achtbarer Eltern sucht Lehrstelle als **Feinmechaniker u. Elektrotechniker** womöglich mit Pension. Gef. Off. erbet. an Jos. Franke, Lerbingstr. 3, 1.

Erstklassiger **Pianist** sofort frei. Dimitri Wistowitsch, Annaberger Str. 6, 2.

Weibliche

Hausschneiderin sucht Arb. a. Stube. W. Anoch, bitte an I. Radenbach, Dresden-A., Holbeinstraße 21, 2. l.

Fräulein 24 J., f. Stelle als **Sprechstundenhilfe** in Dresden. Gute Zeugn. vorh. Off. unt. „D M 924" an Fil. Glashütte.

Solides, saub. **Fräulein** wünscht sich auszubilden an Büfett in Konditorei u. Café. W. Angeb. bitte an Radenbach, Dr.-A., Holbeinstraße 21, 2. Et. links.

Arbeits., ord. Frau sucht Unterkunft als **Wirtschafterin** bei alleinsteh. Herrn, wo Wohn.-Einrichtung mitgebracht werd. k. Off. u. „R 509" Fil. Torgauer Str. 48.

Für m. 20j. Tochter suche ich in gutbürg. Hause od. Pensionat zur Ausbildung im Haushalt u. Kochen Stellung als **Haustochter** Rechn. Rat Grohe, Großenhain, Preußerstraße 3, 1. Et.

Reli. erfahr. Mädch. mit Kochkenntn. sucht Stellung als **Stütze** in kinderlos. Haushalt. Gute Behandlung erwünscht. Off. erb. an Frau Dora Hoffmann, Krakenfen 100, Bez. Dresd.

Reli. Fel. sucht Stellung als **Wirtschafterin** in frauenlos. Haush. Off. u. „D G 8635" an die Exp. d. Bl.

Geb. jg. Mädchen ev., 24 J., f. Haush. u. Nähen erfahren, sucht Stellung als **Stütze** mit Familienanschl. wo Mädchen vorh. Gef. Off. an Marg. Meyer, Zittau i. S., Schülerstr. 3.

Tücht. Wirtschafterin f., 15. 4. Stell. o. **Köchin oder Wirtschafterin** Off. erb. u. „E S 8727" Exp. d. Bl.

18jähr., anständiges **solides Mädchen** sucht Stellung als **Hausmädchen** wo noch nicht in Stellung. Näh. Dresden, Tolkewitz, Weberstr. 71. Schandauer Str.

18jähr. Mädchen sucht Stellung für 1. April. Näh. Geb. Str. 27, Hofmann.

Jg. Frau sucht Anstellung als Aufwartung od. Wäscherin. Zu melden. Off. „R 8434" Exp. d. Bl.

Mannequin

schlanke, vornehme Erscheinung, 42er Figur, sucht Engagement für Halbtage oder stundenweise, auch für auswärts. Offerten unter „P I 97" Exped. d. Bl.

Tüchtige Stütze

perfekt in feiner und bürgerlicher Küche, Plätten, Nähen, Servieren u. in Krankenpflege erfahren, **sucht sofort oder später Stellung** in gutem herrschaftlichen Haus. Offerten erbeten unter „D O 8531" Exped. d. Bl.

Fräul., 20 J. (Schlesierin) firm im Schneidern, sucht bald in Dresden Stellung als **Kinderfräulein** in best. Hause. Offerten unter „D W 8734" an die Exped. d. Bl.

Sol., fleiß. Mädch., 20 J., sucht Stell. als **Hausmädchen** in Stadt od. aufs Land. W. Angebote u. „M 335" Postamt Niederwartha.

Junges, anständiges, solides Fräulein sucht Stellung in ein. anständ. Lokal zum Bedienen der Gäste, mit etwas Hausarbeit. Offerten unter „E T 8709" an die Expedition dieses Blattes.

Tauschgesuche

Radebeul—Dresden

Biete: herrl. 2-Zimm.-Wohn., 1. Etage, Wohnküche, Friedensmiete 280 Mark. Suche: ähnl., Johannstadt od. Laubegast. Off. u. „D H 8603" an die Exp. d. Bl.

Wohnungstausch! Biete: 3-Z.-Wohn. I. Dresden, ... Suche ... Schellad.

Mietgesuche

Leeres Zimmer oder Schlafstelle gesucht. Bäckerei, Gardastraße 13.

1 od. 2 gr. leere Zimmer v. Dame ges. Off. „F D 8732" Exp. d. Bl.

Kinderloses Ehepaar (Gärtner), sucht zu sofort **1 gr. oder 2 kl. leere Stuben** mit Kochgelegenheit. Uebernimmt in der Freizeit Garten- und Hausmannsarbeiten. Offerten mit Preis unter „P R 65076" an die Expedition dieses Blattes.

2 möbl. Zimmer

m. Küchenben. u. Bad v. kinderl. Ehep. ges. Off. u. „F A 8735" an d. Exp. d. Bl.

Laden Kesselsdorfer Straße in Löbtau ob. günstige Nebenstraße gef. Ausführl. Ang. u. „P E 8665" Exp. d. Bl.

Laden gesucht

Bautzner Straße oder gute Nebenstraße. Off. erbet. unt. „P R 6665" Exp. d. Bl.

Groß., überdachter Raum für Autowerkstatt geeignet, zu mieten ges. Off. u. „A R 8678" an die Exp. d. Bl.

Student sofort oder spät. ein tl. leeres, helles Zimmer möbl. Schlafstelle, allein. Off. erbeten unt. „D B 9001" Exped. d. Bl.

Berufst. Ehepaar sucht leer. od. möbl. Zimmer (Altstadt). Offerten unt. „D B 8675" Exped. d. Bl.

Suche ein **leeres Zimmer** W. Off. m. Preisangabe an P. Heller, Schäferstr. 40, 1.

Jung. Kaufmann, viel a. Reisen, sucht f. 1. 5. 26 ungestört. **gut möbl. Zimmer** Nähe Linie 1, Rathenauplatz, Hauptbhf. Gef. Angeb. m. Preisang. u. „M U 8712" an die Exp. d. Bl.

Berufst. Herr sucht f. 1. 4. einf. möbl. Z. Planen bevorz. Off. u. „ou 384" Fil. M.-Luther-Str. 27.

Geb. Herr sucht z. 1. 4. f. r. u. sep. möbl. Zimmer. Preisoff. u. „T D 8663" Exp. d. Bl.

Fräul. sucht 1. April ungestörtes, möbl. **Zimmer** Off. m. Preis u. „B 8681" Exped. d. Bl.

Einf. möbl. Zimmer od. Schlafst. v. Fil. auf einige Woch., ev. für läng., f. 1. 4. gef. Off. an Flügel, Weinböhla, Schillerstr. 27.

Best. Schlafstelle od. einf. möbl. Z. v. ält. Herrn jof. od. spät. gef. Off. u. „t 405" Fil. Ostraallee 1.

Aelt. Frau f. Schlafst. a. Wegesähe. a. Stadt. möbl. i. Zentrum. Off. „F Z 8682" Exp. d. Bl.

Gewerberaum hell, a. Malerwerkstatt geeignet, Nähe Sedanplatz sucht Schröter, Alt-Räcknitz 7.

7 beschlagnahmefreie Wohnungen sofort preiswert zu vermieten. Degkwitz, Friedrichstraße 28.

1 oder 2 leere Zimmer
4 hübsche Wohn. z. Untermiete sofort zu vermieten. Mäßige Miete. Wohnungsbüro Friedrichstraße 28.

Suchen Sie leere, möbl. Zimm., Schlafst., Büros, Läd., **gr. u. kl. Wohnungen, beschlagnahmefr.** u. Untermiete, so wend. Sie sich sof. an Central - Zimmer - Nachweis Wettinerstraße 3, 2.

Fabrikräume, 350 qm

Glasschleiferei betriebsbereit, Dampfkraft 12 PS. vorhanden, günstige Lage für sonstige Betriebe, sofort zu vermieten. Verkauf nicht ausgeschlossen. Anfragen unter „P O 65082" Exped. d. Bl. erbeten.

Sehr gut möbliertes Zimmer m. Ia Verpfleg. für sol. frei Dürerstr. 65, 1. r.

Gut möbl. Zimmer an 2 Herr. od. Dam. zu m. Verl., am 1. 4. frei. Seevorstr. 8. 1. r.

Möbl. Zimmer für Herrn frei. Wendlerplatz 18, 2.

Einf. möbl. Zimmer od. Schlafst. an berufst. Dame, Kleine Kreuzstraße 5, 1.

Sehr möbl. Zimmer sof. zu verm. Nordstraße 28.

Sehr. möbl. Zimmer für anständ. Herren z. v. Schäferstr. 101. 4. 1.

Best. W. Schlafstelle in verm. Pfarrgasse Nr. 4, 2. Lindner.

Nähe Hauptbhf. Klein. Zimm. z. Schlafst. frei. Sedanstr. 10. pt.

Mittelgr. Schaukasten f. Vogelwiese 1926 z. verleih. Off. unter „er 1014" an d. Fil. Marienstraße 20.

Auf Teilzahlung kaufen Sie am besten bei **Schnapp,** Wettinerstr. 11. 1. Sie bekommen gegen kleine An- u. Abz. Herr.- u. D.-Gard., H.- u. D.-Schuhe, H.- u. D.-Wäsche sowie Möbel aller Art.

Verschiedenes

Lederjacken Prima Qualität 67, 75, 85 M. abriehert, repariert, färbt wie neu auf schnell u. billig. **Bulge-Köhler** 8 Landhausstraße 8

Moderne neue u. getrag. Damen- und Herren-**Kleidung** aller Art kaufen Sie vorteilhaft bitte nur **Töpferstr. 1** 1. Etage

Auf Kredit! Staunend billige Küchen, Schlafzimm., Wohnzimmer, Betten, Bett- und Tischwäsche, Damen- u. Herr.-Garderob. Bl.-Stoff, Schuhe, bequeme Anzahlg., Abzahlung bei A. J. Schneck, Wettinerstraße 7, 1. Etage. Ecke Palaisstraße.

Inlett echt türkischrot, leicht u. federdicht **Kissenbreite** 2[70] **Deckbettbr.** 4[35] Auf Wunsch gefüllt **Wäsche-König Breite St. 3** I. nur 1. Stock.

Oster-Angebot
in Damen-Kleidung
zu extra billigen Preisen!

Mäntel, in den modernsten Stoff- und Machartenvon 14.00 M. an
Mäntel, für Backfische, 90 cm lang 9.00 M.
Kostüme, in reinwolln. Cheviot, a. Futter 18.00 M.
Sportjacken, in Donegal, Ia Qualität 9.00 M.
Windjacken, in imprägniert. Covercoat 14.00 M.
Kleider das schönste, was die Mode bringt. In Glocken- und Faltenform von 14.00 M. an
Ferner: Mäntel auf Seide, Complets, Cape-Kleider, auch für den verwöhntesten Geschmack, Kleider, Röcke und Mäntel für starke Damen
staunend billig
Ellenberg, Ammonstraße 82, I.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!

Vorwärts KVD

Abgabe nur an Mitglieder

Schwere frische Eier

11 Pfennig

je Stück sind erhältlich in allen Verteilungsstellen des

Konsumvereins

Vorwärts

Zur Konfirmation und für Ostern

empfehle ich zu äußerst günstigen Preisen bei Abnahme von **10** Liter an
Korbflaschen leihweise zur Verfügung

Tarragona	pro Ltr. **1.20**
Rotwein	pro Ltr. **0.90**
Malaga	pro Ltr. **1.30**
Weißwein	pro Ltr. **0.90**

Preise inkl. Getränke- und Weinsteuer
Die angeführten Sorten sind vollwertig, u. Proben zu mäßigen Preisen in meiner Weinstube erhältlich

Spanische Weinstube

Bodega Espanola

Dresden, Große Brüdergasse 10, Ecke Quergasse
Telephon 10968
Lieferung für Dresden frei Haus

Beste ausprobierte **Malerfarben** zum Vorrichten der Wohnungen.

Schlemmkreide, Gips, Ocker, Umbra, Caput mortuum, Zinnober, Leimfarbe, Ultramarin, Kreide, Chromgelb, Orange, Teilschwarz ... in Preisen von 20 ₰ bis 60 ₰ (Einzelpreise unleserlich)

Sichelleim, Streichfertige Oelfarben: Weiß, Grau, Fußbodenemaille, Echte weiße Emaillelackfarbe, Leinölfirnis, Terpentinölersatz, Fußbodenlack ... Pinsel, Streichbürsten, Spachtel, Malerschablonen, Abbeizmittel, Deckweiß, Ungeziefermittel zu billigsten Preisen.

Ganz besonders empfehlen wir unsere vorzügliche
„Bernsteinfußbodenlackfarbe"
ausgewogen das Kilo 1.20 ℳ, in Dosen das Kilo 1.60 ℳ.
Nur in unseren 2 Geschäften:
Jagddrogerie: Rosenstr. Ecke Jagdweg
Hauptdrogerie: Hauptstr. 19

Haben Sie schon unsere neue Deutschland-Karte?

Jeder Geschäfts- u. Privatmann braucht sie!
Mit den neuen Grenzen und den wichtigsten Verkehrsverbindungen. Maßstab 1:1.400.000. Größe 78×100 cm. Vielfarbiger Druck. Mit Leisten und Schnurösen fix und fertig zum Aufhängen.
Vorzugspreis nur für Abonnenten der D. N. N. .... 75 Pfennig
Zu haben in unserer Hauptgeschäftsstelle, Ferdinandstr. 4. Versand nach auswärts als Postpaket gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich Porto (bis 75 km 40 Pf.) und Verpackungsgebühr (25 Pf.)
Dresdner Neueste Nachrichten

Kaufgesuche

Suche klein. Grünwaren- u. Produktengeschäft mit Wohn- oder Hinterräumen zu kaufen. Off. u. „D S 8665" an die Exp. d. Bl.

Kolonialwarenhändler zahlt Geld für jeden Posten Ware, preiswert (Konkurs). Zuschriften unter „D S ..." an die Expedition dieses Blattes.

Klein-Auto 2- od. 4-Sitzer, von Kassakäufer gesucht. Offerten an Otto Leberwurst, Kesselsdorfer Straße 32.

Gesucht AUTO 4–6 Sitze, bis 10 St.-PS., in bester, wasch. einwandfrei. Zust. Offerten mit Preis Weber Straße 4, 2. Etg. links. Telephon 17 885.

1 Bauwinde zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter „A 585" an Ala, Dresden.

Für zahlungsfähige Käufer suche ... **Landhaus** ... Wirtschaft ... Bruno Schmidt, ...

Gebrauchte Ziegel, Bretter zu kaufen ges. ...

Suche gebrauchte **Holzdrehbank** zu kaufen. Otto Schinke, ...

Zickelfelle von Händlern und Hausschlächtern kft. Bahr, ...

Suche zu kaufen Zigarrengeschäft ... Tharandter Str. 6.

Gebr. Knabenrad zu kaufen ges. ...

Getragene Herren-Kleider ... kauft Reich, Gr. Brüdergasse 14, I. ...

2 Räder gesucht ...

Piano a. Priv. gesucht ...

Zahngebisse ... kauft ... 17.

Pachtgesuche

Tüchtiger jüngerer Fachmann sucht in Dresden oder Provinz

Restaurant zu pachten

Ges. wird auch evtl. Büfett auf Rechnung übern. Ang. „ec 1057" Fil. Marienstr. 20.

Verpachtungen

Schönes Grundstück

m. ca. ½ Acker groß. Obstgarten, Scheune u. gut. 4-5-Zimm., soll auf längere Jahre **verpachtet** werden, eignet sich vorzüglich z. Gärtnerei. Nutzung am 1. Juli zu beziehen. Das Grundstück liegt in Oberrochwitz-Dresden, ... Str. 21. Auch für Erholungsbedürftige, da feine Aussicht vorhanden, ... von Wald und Bergen umgeben. Werte Offert. an E. Scholz, Dresden ...

Geldverkehr

Mark 3000.– ... Off. u. „E W 5710" an die Exp. d. Bl.

Auszuleihen bis 18 000 M. auf 1. Hypotheken. ...

Heirat. ...

Beteiligungen

Suche stille Beteiligung mit 5–600 M. Offerten unt. „D H 8667" Exped. d. Bl.

Verloren

...

Heiratsgesuche

Netter, Mädchen ...

Osterwunsch! ...

Heirat ...

Osterwunsch!

Junger. Kfm. über 30 J., v. tadellos. Ruf, ... sucht ein Frl. od. jg. Witwe (ohne Kind.) v. gut. Charakt. mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. ... unter „D B 8665" an die Exp. d. Bl.

Unterricht

Dresdner Technikerkurse — Private Techn. Abendschule. ... Sonntag 11-1 ... Telefon 45 402 und 45 407.

Pädagogium Lähn bei Hirschberg in Schlesien ... Internat. ... Fernruf Lähn 4.

Schnellfang ... Drechsel, Rosenstr. 48 ...

OSTER-VERKAUF

Besichtigen Sie meine Schaufenster!

Prüfen und vergleichen Sie meine niedrigen Preise!

Zahlungserleichterung!

Herren-Anzüge

- Sakko-Anzug, feine Homespuns, blaue und gestreifte Cheviots . . . 39.–, — 29⁰⁰
- Sakko-Anzug, feine Nadelstreifen, aparte Gabardine . . . — 49⁰⁰
- Sakko-Anzug, erprobte Qualitäten in feinen, modernen Mustern . . 69.–, — 59⁰⁰
- Sakko-Anzug, Kammgarn- u. Gabardine-Qualitäten . . . 89.–, — 79⁰⁰
- Sakko-Anzug, Ersatz für Maß, beste Gabardine und Kammgarne . 115.–, — 98⁰⁰
- Sport-Anzug, 3teilig, fein gemusterte Strapazierqualitäten . 69.–, 59.–, — 39⁰⁰
- Sport-Anzug, 3- und 4teilig, flotte Cheviot- u. Whipcord-Qualitäten 89.–, — 79⁰⁰
- Sport-Anzug mit Breeches oder Knickerbockers i. d. neuest. Mustern — 98⁰⁰
- Hosen für Straße und Sport, erprobte Qualitäten . 25.–, 19.–, 15.–, 9.90, — 7.90
- Windjacken, Riesenauswahl, bestens imprägniert . . . 25.–, 15.–, 9.90, — 5⁹⁰

Herren-Mäntel

- Ulster, flotte, moderne Form, 2reihig, mit Rückengurt . . . . 49.–, 39.–, — 29⁰⁰
- Ulster, feine Qualitäten, mit und ohne Rückengurt . . . . . 98.–, 79.–, — 59⁰⁰
- Covercoats, auf Wollserge und Satinella gearbeitet . . . . 69.–, 59.–, — 39⁰⁰
- Covercoats, beste Qualitäten, Ersatz für Maß, Satinellafutter 110.–, 98.–, — 79⁰⁰
- Paletots, schwarz und marengo, gute Futter, gute Verarbeitung 69.–, 59.–, — 39⁰⁰
- Gabardine-Ulster, moderne, 2reihige Form, umschlagb., billig 89.–, 69.–, — 59⁰⁰
- Gabardine-Ulster, weite, mod. Form, mit Rückengurt . . . . . . 110.–, — 98⁰⁰
- Gummi-Mäntel, garant. wasserdicht, Schlüpferform . . . . 25.–, 19.–, — 15⁰⁰
- Gummi-Mäntel, wasserd., Schlüpfer- und Ulsterformen . . . 49.–, 39.–, — 29⁰⁰
- Loden-Mäntel, äußerst billig, imprägniert . . . . 39.–, 29.–, — 15⁰⁰

Damen-Kleidung

- Damen-Kostüm, hochmodern in Gabardine u. Rips, viele Farb., 69.–, 59.–, — 49⁰⁰
- Damen-Kostüm, feine Ripse u. Gabardine in modernst. Farben 110.–, 98.–, — 75⁰⁰
- Sport-Kostüm aus guten Homespuns, flotte Sport-Formen . . . . . 35.–, — 25⁰⁰
- Sport-Kostüm, imprägniert, in prima Gabardine, mod. Farben 98.–, 89.–, — 79⁰⁰
- Damen-Mantel in Homespun, Covercoat und Tuchqualitäten . 39.– 25.–, — 19⁰⁰
- Damen-Mäntel, Strickmuster, feine Ripse u. mod. Fantasiequal., 69.–, 55.–, — 39⁰⁰
- Damen-Mäntel, aparte Modelle in Rips, Gabardine etc. . . 110.–, 98.–, — 79⁰⁰
- Gabardine-Mantel, imprägn., in neuen Farben u. Formen 98.–, 79.–, 59.–, — 39⁰⁰
- Gummi-Mäntel, in großer Auswahl, einf. u. mod. gem., wasserd., 39.–, 29.–, — 19⁰⁰
- Damen-Windjacke, imprägniert, flotte Sportformen . . . . . 29.–, 15.–, — 9⁹⁰

Leder-Kleidung

- Leder-Joppen Pa. braun Nappa 150.–, 125.–, — 98⁰⁰
- Leder-Sport-Mäntel halblang, pa. braun Nappa . . . 195.–, 175.–, — 150⁰⁰
- Leder-Mäntel lange Form, pa. braun Nappa . . . . . . 275.–, — 225⁰⁰

Nach Maß

erstklassiger Sitz und Verarbeitung

Sakko-Anzüge 155.–, 175.–, 210.– und höher

Mäntel 135.–, 165.–, 195.– und höher

Chauffeur-Kleidung

- Leder-Joppen schwarz, 1-reihig 89.–, — 69⁰⁰
- Chauffeur-Anzüge 2-reihig u. geschl. Form, Wollcord etc. . . 98.–, 79.–, — 59⁰⁰
- Chauffeur-Mäntel mit Serge oder Wollfutter . . . . . . 98.–, 89.–, — 69⁰⁰

Jünglings-Kleidung

- Sakko-Anzug 1-reihig, flotte Form, Homespuns und melierte Stoffe 29.–, — 25⁰⁰
- Sakko-Anzug feine Nadelstreifen, Kammgarne und Gabardine . . 49.– — 39⁰⁰
- Sakko Anzug feine Stoffmusterungen, sehr gute Verarbeitung . 89.–, 79.–, — 59⁰⁰
- Sport-Anzug mit Breeches, flotte Form, gute Qualität . . 45.–, 35.–, — 29⁰⁰
- Sport-Anzug Cheviots, Cords, auch mit Doppelhose . . . . 69.–, 59.–, — 49⁰⁰
- Konfirmanden-Anzug blau Cheviot . . . . . 39.–, 29.–, — 25⁰⁰
- Konfirmanden-Anzug 1- und 2-reihig, in Cheviot u. Kammgarn, 59.–, 49.–, — 45⁰⁰
- Konfirmanden-Anzug pa. Stoffe, Ersatz für Maß . . . . . 89.–, 79.–, — 69⁰⁰
- Ulster und Schlüpfer moderne Formen . . . 69.–, 49.–, — 29⁰⁰
- Hosen aus guten Strapazierstoffen 15.–, 12.–, 9.90, 6.90, — 3⁹⁰

Knaben-Kleidung

- Norfolk-Anzug mit Kniehose, sehr flotte Form . . . . . 29.–, 25.–, — 19⁰⁰
- Norfolk-Anzug mit Breeches oder Kniehose, ganz gefüttert 55.–, 45.–, — 35⁰⁰
- Kieler-Anzug aus gutem Kieler Melton, Hose ganz gefüttert . . 45.–, 29.–, — 19⁰⁰
- Schlupf- und Jacken-Anzüge in bekannt großer Auswahl 25.–, 15.–, — 9⁹⁰
- Baby-Anzüge und Mäntel, reizende Neuheiten . . . . . . 29.–, 19.–, — 12⁰⁰
- Kieler Jacken, mit und ohne Armstickerei . . . . 29.–, 15.–, — 8⁹⁰
- Ulster und Schlüpfer, Homespuns, Cheviots, Gabardine . . 45.–, 29.–, — 19⁰⁰
- Windjacken, imprägniert, Zeltbahn- u. Covercoatstoffe . . . . 16.–, 12.–, — 7⁹⁰
- Schulhosen, sehr fest, mit Leibchen 4.50, 2.90, — 1⁹⁰
- Schul-Kniehosen und Breeches aus starken Resten . . . . . 7.90, 5.90, — 3⁹⁰

Herren-Artikel

- Trikolin-Hemden mit Kragen in den neuesten Mustern . . . 20.–, 17.–, — 13⁰⁰
- Zephir- u. Perkal-Hemden mit und ohne Kragen . . . . . 12.–, 9.– — 6⁰⁰
- Herren-Kragen, pa. 4- u. 5fach, die neuesten Formen . . . . 1.25, 1.10, — 0⁹⁵
- Untergarnituren, Jacke und Hose in aparten Farben . . . . 19.–, 13.50, — 6⁰⁰
- Modernste Herren-Socken in Baumwolle und Seidenflor . . . 2.–, 1.25, — 0⁹⁰
- Binder, reine Seide in hochmodernen, feinen Farben . . . . . 6.50, 5.50, — 2⁰⁰
- Hüte, nur gute Qualitäten, neue Formen 10.50, 7.90, — 6²⁵
- Haar-Hüte, nur bekannt beste Marken, sehr preiswert . . . . 17.50, 15.50, — 12⁵⁰
- Herren-Sport-Mützen, neue Formen, neue Muster . . . . . 7.50, 4.50, — 2⁰⁰
- Herren-Leder-Handschuhe 9.–, 7.50, — 6⁰⁰

Prager-Straße **ESDERS** Waisenhaus-Str.

Das Dresdner Spezialhaus für Herren-, Knaben- u. Kinderbekleidung.

Vorbereitungs-Institut WIENER — 27. Schuljahr — DRESDEN-A. Wiener Str. 11 — Aufnahme für alle Klassenziele nach Lehrplan der Reformgymnasien und Oberrealschulen. Umschulung u. Vorbereitung auf alle **Reifeprüfungen** in kürzester Zeit. Abendkurse. Internat. Prospekte frei.

Anfertigung von Anzügen mit Zutaten für 29 M. m. Maßangabe in eigen. Werkstatt Pirnaische Str. 43, 1., b. Kühn.

Klavier-Unterricht nach bew. Methode erteilt Obermeister Otto Seyffert, ...

Spülapparate ... Heusinger ...

Zu Ostern Anzüge ... Nachnahme. G. Krause, ... gegründet 1884, ...

Verschiedenes

Maler-Arbeiten Zimmer. Tapezieren billigst bei Kirchner, ...

Waschwannen (Fabrikat Krauß) kaufen Sie preiswert im Spezialgeschäft **Eduard Geiger** Am See ... Ecke Marienstraße.

London Herrenschneider **Brander** Berühmt in England und im Auslande. Nur beste Handarb. Prompte Bedienung. 10 Baker Street, Portman Square, London W. 1.

Gas- Heizöfen, Kocher, Herde, Badeöfen, Plätten ... für jede Gasart. Preise niedrigst. **Otto Grnichen** Trompeterstr. 15 ...

Pflege für Säugl., Schulpfl. Mädchen auf dem Lande gesucht. ... Exped. d. Bl.

Waschfrau sucht noch Wäsche ...

Liebevolle Pflegemutter ... Kind ... gesucht. ...

ZU **OSTERN** NUR **SCHUHE** VON

Damen-Spangen solid. Ausführg. 7.90, 6.– **5.90**
Damen-Spangen geschweifter Absatz 12.50, 10.50 **8.50**

Damen-Lack-Spangen solide Qualität von **8.90** an
Damen-Spangen braun verschiedene Ausführung von **8.90** an

Damen-Halbschuhe ... Form, solid. Ausführ. 12.50, 10.50, 8.90, 7.90, **6.90**
Herren-Halbschuhe braun moderne Form, 14.50 **13.75**

Herren-Lack-Halbschuhe moderne Form von **14.50** an
Herren-Halbschuhe ... Paßform, 12.50, 10.50 **9.90**

Herren-Agraffenstiefel Rindbox, solide Qualität 12.50, 10.50, 8.90 **7.90**
Kind.-Lack-Spangen 27/30 **6.90** 31/35 **7.90**
Schulstiefel ... **4.90** 31/35 **5.90**

Alzak Marienstraße 12 — FÜR JEDERMANN DAS RICHTIGE

Schuhhandelsges. m. b. H.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260327/9

Farbige Schuhe

3.75

Kinder-Spangenschuhe aus festem braunen Leder, sehr bequeme Form, Größe 26/30 ..... M 3.75

9.75

Damen-Spangenschuhe braun Roß-Chevreau, moderne Form, mit geradem Absatz ..... M 9.75

14.-

Damen-Zugschuhe braun, mit gleichfarbiger Lackverzierung, tadelloser Sitz . 14.-

5.90

D.-Spangenschuhe grau Lein., spitze Form, geschweifter Absatz ..... M 5.90

Unsere Frühjahrs-Schlager

Damen-Schnürhalbschuhe, braun, kurze spitze Form, halbhoher Absatz ..... M 12.-

Damen-Halbschuhe, braun, mit grauer durchbrochener Spange u. geschweiftem Absatz, 14.90

Damen-Pumps aus weichem melangefarbigen Leder, mit Zierknopf, moderne Form, M 15.50

Damen-Halbschuhe, grau, mit 2 Spangen und hellgrauem Leder unterlegt ..... M 16.-

Damen-Halbschuhe, dunkelgrau, m. hellgrauem Einsatz, aparter Modeschuh ..... M 17.-

Damen-Halbschuhe, braun Boxkalf, mit Gummizug und dunkelbraunem Nubuk-Besatz, 17.50

Damen-Pumps, blond, spitze Form, mit verschied. andersfarbigen Lederstreifen besetzt, 18.-

Damen-Knopfschuhe in Haselnuß- und Sandfarbe, eleganter Promenadenschuh .... M 18.50

Damen-Pumps mit Gummizug, aus grauem Nubukleder, vorzügliche Paßform ..... M 18.50

Damen-Halbschuhe, braun Boxkalf, ohne Kappe, geschweift. Absatz, Rahmenarbeit, 22.-

Herren-Halbschuhe, dunkelbraun, kräftiges Leder, spitze Form ..... M 10.-

Herren-Halbschuhe, braunes Rindboxleder, halbrunde Form, guter Sitz ..... M 14.-

Herren-Halbschuhe, braun, runde moderne Form, gute Verarbeitung, tadelloser Sitz, 19.75

Herren-Halbschuhe, braun, mit beige Nubukbesatz, eleganter Straßenschuh ..... M 22.-

Kinder-Stiefel aus weichem braunen Leder, Derbyschnitt, Größe 21 bis 22 ..... M 4.25

Kinder-Halbschuhe, braun, durchbrochene Spange, Größe 25/26 M 6.90, Größe 23/24 .... M 5.90

Kinder-Spangenschuhe, beige und rot, angeflochtene Sohle, Gr. 25/26 M 7.60, Gr. 21/24 M 7.-

Kinder-Stiefel, braun Boxkalf, für Mädchen, bequeme Paßform, Derbyschnitt, Größe 31/35 M 10.75

Auskunft über erleichterte Zahlungs-Bedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteilung
Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9, I

RENNER
Modehaus · Dresden-A. Altmarkt

Für die Hälfte des Preises
Anzüge in Gebrauchs-Kammgarn u. und Stoff, v. 25.00
Konfirmanden-Anzüge v. 18.00
Gummimäntel v. 16.50
400 Hosen aller Art von 4.00
Berufskleider, Windjacken sehr preiswert! 6742
Getr. Anzüge ... von 10.00
Gr. Brüdergasse 41, I.
2. Haus vom Postplatz, gegenüb. d. Kirche.

Abfallholz
Bei wieder abzugeben 6.049
Ernst Grumbt, Dampfsägewerk
Dresden-N., Leipziger Straße 81.

Für das Frühjahr
Einen Posten
Herren-Anzüge, Mäntel
prima Stoff, beste Verarbeitung, bei zuletzt Preisen
Wirth, Grunaer Str. 16, 2.

Böhmische
Bettfedern
(Bettinlett, von 9 Pfd. Versand portofr. gegen Nachn. 1 Pfd. halbweiche ℳ 2.—, 2.50, flaumig. weich. ℳ 3.80, 4.50. Flaumgrüß 5.—, Spezialität 6.50, Daunen 7.50, 10.50) Muster u. ausführl. Preisliste über gebrauchsfertige **Betten** umsonst
Jos. Christl's Nachf.
Cham 345 (Bayer. Wald)
Umtausch gestattet od. Geld retour.

Diamant
das ideale Fahrrad
für Beruf und Sport
Niedrigste Preise! Bequeme Teilzahlung
Hugo Petermann
Marschallstraße 5
Reparaturwerkstatt sämtlicher Systeme
Emaillierung — Vernickelung

Für Händler
großer Warenposten in
Trikotagen, Oberhemden Strumpfwaren u. Wollwesten
besonders günstig gegen bar. (3910
Woll-Ecke, Johannstr. 9, Laden.

Prima Beerenwein
süß, spottbillig,
Liter 75 Pf.
Dresden-Striesen, Werbiger Straße 13 und Am See 23, 1. Fernsprech. 19 261.

Billige Schlosser-Anzüge
Windjacken, Lederhos., Berufsmänt.
Konkordienstraße 19, Laden. 10

5 Rösler & Seemann 5
Dresden-A., Friesengasse

2-Pfd.-Einer Pflaumenmus	87 ₰
2-Pfd.-Eim. Wiertracht-Marmel.	80 ₰
2-Pfd.-Eimer Melange-Marmel.	78 ₰
2-Pfd.-E. Aprik.-Apf.-Marmel.	95 ₰
2-Pfd.-E. Birnen-Apf.-Marmel.	95 ₰
2-Pfd.-E. Stachelb.-Apf.-Marm.	95 ₰
2-Pfd.-E. Pfirsich-Apf.-M. rm.	95 ₰
2-Pfd.-Eim. Erdbeer-Apf.-Marm.	1.15
2-Pfd.-Eim. Himbeer-Apf.-Marm.	1.10
2-Pfd.-Eim. Kirsch-Apf.-Marm.	1.10
1-Pfd.-Glas Aprikos.-Konfitüre	80 ₰
1-Pfd.-Glas Kirschen-Konfitüre	80 ₰
2-Pfd.-Dose Preiselbeeren	99 ₰
2-Pfd.-Dose Heidelbeeren	85 ₰
2-Pfd.-Dose Pflaumen	88 ₰
2-Pfd.-Dose Pflaumen ohne Stein	95 ₰
2-Pfd.-Dose Äpfelmus	75 ₰
2-Pfd.-Dose Kirschen ohne Stein	1.20
2-Pfd.-Dose Mirabellen	1.10
2-Pfd.-Dose Stachelbeeren	1.10
2-Pfd.-Dose Gemüsebohnen	68 ₰
2-Pfd.-Dose Leipziger Allerlei	78 ₰
2-Pfd.-Dose Karotten	45 ₰
2-Pfd.-Dose Schnittbohnen	55 ₰
2-Pfd.-Dose Schnittbohnen Ia	70 ₰
2-Pfd.-Dose ig. Erbs. m. Karott.	78 ₰
5 Pfd. Linsen, mittle.	95 ₰
5 Pfd. halbe Erbsen	95 ₰
5 Pfd. Viktoria-Erbsen	95 ₰
10 Pfd. weiße Bohnen	95 ₰
5 Pfd. Perl-Bohnen	95 ₰
5 Pfd. Voll-Reis	95 ₰
5 Pfd. Weizenmehl	95 ₰
4 Pfd. Kaiserauszug	95 ₰
4 Pfd. Haferflocken	95 ₰
3½ Pfd. geh. Bohnen	95 ₰
2 Pfd. große Pflaumen	95 ₰
1 Pfd. Hagebutte	95 ₰
1 Pfd. Datteln	65 ₰
2 Pfd. Mischobst	95 ₰
1 Pfd. süße Mandeln	2.20
1 Pfd. bittre Mandeln	2.20
2 Pfd. Korinthen	95 ₰
1 Pfd. Nüsse Schlaraffia	55 ₰
2 Pfd. Schokoladenmehl	95 ₰
6 Tl. Cremetschokolade	95 ₰
4 Tl. Schmelzschokolade	65 ₰
2 Pakete Zwieback	95 ₰
2 Pakete Keks	95 ₰
2 Dosen Gelseelinse	95 ₰
1 Glas Bienenhonig	1.30
2 Pfd. reiner Kakao	95 ₰

Ein großer Posten Hochpart.
Bettstellen
echt Eiche
mittelfarbig gebeizt, in prima gut. Ausführung, zum Ersatzpreis von
M. 47.—
das Stück
bessere Patent-Matratzen, feinste prima Kissenmatratzen billigst abzugeben bei
Möbel-Wirte
An der Kreuzkirche 1
Linden-Strauß
Weiße Gasse

Alt. Spezialhaus.
Kinderwagen Klappwagen
billig u. i. Laden
Dittrich,
Villenstraße 5,
Nähe Fritzplatz
Am See

Rein deutsches Unternehmen

Fettstoff's Eigelb Margarine ist die Richtige mit dem Koch.

Diese **Süßrahm-Margarine** ist bei den jetzigen **hohen Butterpreisen** der beste Ersatz. Sie ist **aus den edelsten Rohstoffen** unter Verwendung von **feinster Frischmilch** hergestellt.

Überall zu haben, bitte zu verlangen!

Vereinigte Fettstoff A.-G., Dresden-Leuben
Stadtlager: Grunaer Straße 31
Rein deutsches Unternehmen

Extra billig

GARDINEN

Einsatzhemden 3.90 ps. Mako, mit Zephir-Einsatz

Gardinen-Spitze	22 ₰	Etamine, kariert, 150 cm	80 ₰
Gardinen-Kante	35 ₰	Tüll-Garnituren, 3 teilig	3.75
Gardinen, schmal	42 ₰	Madras-Garnituren, 3 teilig	3.90
Gardinen, breit	90 ₰	Tüll-Bettdecke	4.00
Scheibengardinen Stück	43 ₰	Vitragen-Köper, ecrue und weiß	95 ₰
Gardinen-Nessel, gestr.	58 ₰	Vitragen-Damast, 80 cm	1.50
Gardinen-Mull, 120 cm	1.10	Möbel-Crêpe, 80 cm	1.95
Halb-Stores, Etamine	1.95	Möbel-Satin, bedr.	1.75
Halb-Stores, engl. Tüll	2.70	Möbel-Stoffe, gewebt, 130 cm	3.70

ZEIMANN
Erste Etage **Webergasse 1** Ecke Altmarkt

Besonders billige Ostertage!

bis ca. 50 % ermäßigt

nie wiederkehrend, alles reguläre Ware

Dam.-Strümpfe	„Mako", mit dopp. Ferse u. Fuß	statt 0.95 jetzt	0.55 M.
Flor-Strumpf, in verschiedenen Farben		„ 1.25 „	0.65 „
Flor-Strümpfe, mit Doppelsohle und Doppelfuß		„ 1.35 „	0.75 „
Flor-Strümpfe, beste Qualität in modern. Farben		„ 2.25 „	1.55 „
Kl.-Seiden-Strümpfe, in Qualität		„ 1.75 „	1.35 „
Reinwollene Strümpfe, feinmaschig, in Qualität schwarz und farbig		„ 4.35 „	2.25 „
„Marga", bester Seidenflorstrumpf, in mod. Farben		„ 8.45 „	2.75 „
Westen	reine Wolle, diverse Farben	„ 8.90 „	5.95 „
	„ „ „ „	„ 11.25 „	7.95 „
	„ „ mit Mickel, mod. Farben	„ 19.50 „	13.50 „
Büstenhalter	„Forma", in allen Größen	„ 1.95 „	0.95 „
	„Forma", beste Qualität	„ 2.95 „	2.05 „
Seidenschlüpfer	in Qualität, alle Farben	„ 4.90 „	2.75 „
Prinzeßröcke	Kunstseide, alle Farben	„ 7.90 „	5.45 „
Herren-Socken	Mako, bid. Farben, Doppelsohle u. Ferse	„ 0.85 „	0.60 „
	in Mako, feinfädig, gute Qualität	„ 1.75 „	1.10 „
	reine Wolle, farbig, prima Qualität	„ 2.45 „	1.75 „
Herrenwesten	reine Wolle, in allen Größen	„ 14.50 „	9.90 „
Sportwesten	„ „ gemustert	„ 2.95 „	1.90 „
Sportstrümpfe	„ „ schwere Qualität	„ 4.25 „	2.35 „
Bunte Flor-Garnituren, Hemd u. Beinkleid		„ 7.90 „	5.25 „

Woll-Ecke
Julius Riegler **Johannstr. 9** Nähe Altmarkt

Sächsischer Landtag

178. Sitzung

Dresden, 25. März

Nach Ablehnung des Auflösungsantrags der Linkssozialdemokraten werden die nächsten Punkte rasch erledigt, dabei die Geltung der Notverordnung über die Aufbringung des Geldbedarfs der Handels- und Gewerbekammer in sofortiger Schlußberatung bis zum 31. März 1927 verlängert. Beim Etatkapitel „Finanzministerium" erklärt Finanzminister Dr. **Dehne** auf eine Anfrage wegen der Aufsichtsratsposten des früheren Finanzministers Dr. Reinhold, daß der Aufsichtsratsposten bei den Sächsischen Werken ruhe, daß der Aufsichtsratsposten Dr. Reinholds bei der Sächsischen Bank dem Inhaber nicht als Finanzminister, sondern persönlich übertragen sei. Darauf wird der Etat des Finanzministeriums genehmigt. Mehrere Etatkapitel werden ohne Aussprache bewilligt.

Auf der Tagesordnung steht als nächster Punkt die Beratung über

Maßnahmen im Interesse der Erwerbslosen

Es handelt sich dabei um den Vorschlag der Regierung zur Vergebung von Staatsaufträgen und Bereitstellung von zwei Millionen Mark als Darlehn an Gemeinden zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für Erwerbslose, um die Uebernahme einer anteiligen Garantie des Sächsischen Staates für Ausfuhrgeschäfte nach Rußland, um Gewährung eines Darlehns zur Fertigstellung der Eisenbahnbaulinie Wurzen—Eilenburg, um den Antrag der Kommunisten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und zur Linderung der Not der Erwerbslosen, um den sozialdemokratischen Antrag, den Gemeinden zehn Millionen Mark für Notstandsarbeiten sowie weitere zehn Millionen Mark zu Unterstützungen für Notleidende zur Verfügung zu stellen, sowie um den Antrag Kunisch auf Verwendung der Mittel der produktiven Erwerbslosenfürsorge und der zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit verfügbaren Sondermittel zur Förderung des Wohnungsbaues durch Gewährung von ersten Hypotheken.

Abg. **Dennhardt** (Soz.) empfiehlt als Berichterstatter der beiden Haushaltausschüsse die Ausschußanträge anzunehmen. Darnach sollen

die für die produktive Erwerbslosenfürsorge in den Etat eingestellten Mittel um 16 Millionen Mark überschritten

werden dürfen. Die zur Ausführung von staatlichen Bauten usw. eingestellten Mittel im Gesamtbetrage von 16714250 Mark sollen schon vor Beginn des Haushaltjahres 1926 und unerwartet der Verabschiedung des Haushaltplanes ausgegeben werden dürfen. Die Mittel zur Vornahme von Forstverbesserungsarbeiten und Straßenbauten und Straßenausbesserungen sollen um je eine Million Mark erhöht werden. Bei Gewährung von Darlehen für die produktive Erwerbslosenfürsorge an Gemeinden soll in der Regel von einer Sicherstellung abgesehen werden. Den Gemeinden sollen zwei Millionen Mark als Darlehen zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit zur Verfügung gestellt werden. Weiter wird dem Plenum die Annahme des Antrags Kunisch empfohlen. Der sozialdemokratische Antrag auf Bereitstellung von 20 Millionen Mark soll durch die gemachten Vorschläge des Ausschusses für erledigt erklärt, der kommunistische aber abgelehnt werden.

Mitberichterstatter Abg. **Blüher** (Deutsche Volksp.): Der sozialdemokratische sogenannte Sprengungsantrag auf Bereitstellung von 20 Millionen Mark war so schlecht vorbereitet, daß sich der Ausschuß erst das erforderliche Material beschaffen mußte. Die Not der Erwerbslosen war schon früher bekannt, nicht erst seit der Einreichung des sozialdemokratischen Antrags Anfang Februar, und die Regierung und die Gemeinden haben Notstandsarbeiten schon in Angriff genommen, ehe die Sozialdemokraten ihren Antrag stellten. Nach den Ausschußanträgen sind im ganzen 16½ Millionen Mark für die Erwerbslosen bereitgestellt worden. Was die verschiedenen Haushaltausschüsse empfehlen, ist praktischer, als das, was die Sozialdemokraten in ihrem Antrag verlangen.

Abg. Prof. Dr. **Kastner** (Dem.): Der Haushaltausschuß B schlägt vor, zu den Kosten der

Fertigstellung der Bahn Wurzen—Eilenburg

an die Deutsche Reichsbahngesellschaft und andere Beteiligte ein Darlehn von drei Millionen Mark zu bewilligen. Wir hoffen, daß die Annahme dieses Vorschlags zur Verminderung der Arbeitslosigkeit beitragen wird. Die Kosten werden 3124000 Mark betragen, wovon 624000 Mark als verloren zu betrachten sind. Trotz schweren Bedenken hat der Ausschuß seinen Vorschlag gemacht, weil die Reichsbahn ihre Verpflichtung zur Vollendung des Baues bestreitet und das Reich erklärt, keine Mittel zur Verfügung zu haben.

Die Linkssozialdemokraten halten ihren Antrag auf Bereitstellung von 20 Millionen Mark für Notstandsarbeiten und Unterstützungen als Minderheitsantrag aufrecht.

Die Kommunisten fordern in einem Minderheitsantrag die Annahme ihres Erwerbslosenantrags und die Bereitstellung weiterer Mittel.

Als der kommunistische Abgeordnete Liebrasch zu der Frage Stellung genommen hat, ruft ein Tribünenbesucher den übrigen auf der Tribüne Sitzenden zu: „Kommt! Was nun herauskommt, das wissen wir!" Von andren Besuchern der Tribüne wird in den Saal gerufen. Diese Rufe galten besonders den Sozialdemokraten. Vizepräsident Dr. **Hülschmann**: „Ich unterbreche die Sitzung und ordne die Räumung der Tribüne an." Auf der Tribüne entsteht starker Tumult. In den Saal wird gerufen: „Verräter!", „Feige Hunde!", „Wir werden schon mit euch abrechnen!", „Wir bezahlen doch die Steuern und unterhalten das Haus!". Unter andauernden lärmenden Zurufen und Beleidigungen der Abgeordneten erfolgt

die Räumung der Tribüne

Abg. **Voigt** (Deutsche Volksp.) begründet nach der Wiederaufnahme der Beratungen einen Entschließungsantrag, die Regierung zu ersuchen, im Interesse der Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für die sächsische Wirtschaft auf die Reichsregierung, sowie auf die Verwaltung der Reichsbahn und Reichspost in dem Sinne nachdrücklichst einzuwirken, daß die Reichsbahngesellschaft, die Reichspostverwaltung und die Beschaffungsstellen des Reiches, insbesondere der Reichswehr Aufträge aus den Haushaltplänen für 1926 bereits jetzt in weitestmöglichem Umfange an Industrie und Gewerbe erteilen.

Abg. **Weckel** (Linkssoz.): Der Abgeordnete Lieberasch hat eine Rede gegen die Sozialdemokratie gehalten. Nach der Rede setzte der verabredete Lärm auf der Tribüne ein. Ob durch den Kampf gegen die Sozialdemokraten für die Erwerbslosen etwas herauszuholen ist, bezweifle ich. Die Mittel der Kommunisten sind wohl die dümmsten, die man anwenden kann. Wir verlangen über die Vorschläge der Haushaltausschüsse hinaus die Bewilligung weiterer Mittel.

Darauf wird ein Antrag auf Schluß der Aussprache angenommen.

Abg. **Blüher** (Deutsche Volksp.) stellt fest, daß vom Ausschuß nicht bloß die Mittel bewilligt worden seien, die in den Etat eingestellt worden sind.

In der Abstimmung werden sämtliche Minderheitsanträge abgelehnt und darauf die Anträge der vereinigten Ausschüsse, der Entschließungsantrag Voigt und das Darlehn zur Fertigstellung der Bahn Wurzen-Eilenburg genehmigt.

Der Gesetzentwurf der Regierung über die hypothekarische Belastung von familienanwartschaftlichen Grundstücken und Lehngütern wird sofort in Schlußberatung nach kurzer Begründung durch Ministerialrat Dr. Gutmann einstimmig angenommen.

Der Etat der Heil- und Pflegeanstalten wird nach kurzer Aussprache genehmigt.

Zum Schluß nimmt der Landtag noch den Gesetzentwurf zur Uebernahme einer anteiligen Garantie des sächsischen Staates für Ausfuhrgeschäfte nach Rußland in sofortige Schlußberatung.

Abg. **Böttcher** (Komm.) beantragt in dem Gesetzentwurf den Satz zu streichen, daß die gesamten Verpflichtungen des Staates 10 Millionen Mark nicht überschreiten sollen.

Abg. Dr. **Wilhammer** (Deutsche Volksp.) wendet sich gegen diesen Antrag.

Wirtschaftsminister **Müller** warnt vor der Bewilligung unbeschränkter Kredite, womit schon trübe Erfahrungen gemacht worden seien.

Der Gesetzentwurf wird unverändert angenommen.

Nächste Sitzung: Donnerstag, 15. April, 1 Uhr.

Chefredakteur Prof. Julius Ferdinand Wolff
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Theodor Schulze; für den Feuilleton: Dr. Kurt Schnewelt; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: H. C. Wenzel; für den Handelsteil: Dr. Daniel Sambrecht; für Sport: Herbert Tenhaeff...; für Anzeigen: Willy Schubert, sämtlich in Dresden. Druck u. Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Ferrilecan (Mühlers Eisenmilchzucker) gehört zu d. anerkannt wirksamst. kraft- u. blutbild. Stärkungs- u. Nervenmitteln f. Erwachs. u. Kinder. In allen Apotheken zu haben. Haupt-Depot u. Versand: Schwan-Apotheke, Dresden-N. 6.

Berufsbildung. Am 12. April beg. Sonderkurse für Mädchen mit höherer Schulbildung. Prospekt frei. **Schirpkes Handelsschule, Altmarkt 13**

Verkäufe

Verschiedenes

[illegible]

Sehr gut erhaltenes **Pianino** [illegible]

Fahrräder neu u. gebr., erste Mark., billigst, reelle Bedienung u. Garantie, Teilzahlung, Reparatur und Ansatz. Schneider, [illegible]

Fahrräder Schladitz Elite Renner National Elite [illegible] Wolf

Räder [illegible] Gr. An- u. Abzahl. [illegible]

Räder Große Auswahl [illegible] Dammweg 5

Räder Brennabor, Corona, Elite, Brenner [illegible]

Räder Nähmaschinen, Schladitz, Wila, Wanderer, Göricke, Elite, Urania. Anzahl. 2 Wochenraten [illegible] Palmstr. 19, 2. r.

Mifa-Räder f. Damen u. Herren [illegible]

Nähmaschine [illegible]

Nähmaschinen, neu und gebraucht, [illegible] Zwickauer Str. 22, II

1 Promenadenwag., 1 Kinderstühlchen, 1 Grammophon mit Platten [illegible]

Promenadenwagen, Klappwagen zu verk. Wilsdruffer Str. 28. [illegible]

Kinderwag., sehr bill. zu verk. [illegible]

Herrschaftl. **Schlafzimmer** echt Eiche [illegible]

Mod. Plüschsofa [illegible]

Fässer [illegible]

3flamm. Gaskrone preiswert [illegible]

Neue u. gebr. Waschmange [illegible]

Reichsadreßbuch Jahrg. 1925 [illegible]

2 Berliner Wagen [illegible]

1 Tafelwagen [illegible]

Tiermarkt

Verkaufe **5 Bienenvölker** [illegible]

Zu verkaufen ... **Wagenpferde** [illegible]

Schäferhund [illegible]

Nubische **Ziege** [illegible]

Verschiedenes

Zeugen gesucht [illegible]

Hinauf zur I. Etage

in das **Riesenlager** da finden Sie die größte Auswahl in Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaren zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

Tausende Paare am Lager — Weitestgehende Garantie für jedes Paar

Braune Spangen mit 1 Knopf, moderne, breite Form, mit Absatz. Größe 25-26 3^{25}	**Braune Damen-Halbschuhe** in Boxkalf und Mastbox, in runder und spitzer Form, Lederfutter 6^{50}	**Damen-Spangen** in blond, silbergrau, schwarz, mit grsch. ... Absatz, mit Seitendurchbruch 7^{50}	**Herren-Schnürstiefel** in Chevreau, breite moderne Form, Rahmenarbeit 7^{50}
Damen-Hausschuhe schwarz. Leder, breite, bequeme Form, mit Pompons, starker Lederboden. Größe 36-42 3^{95}	**Schwarze Damen-Spangen** m. durchbroch. Spange, weiße Nähte, kurze moderne Form, Lederfutter, halbhohe Absätze 6^{50}	**Herren-Halbschuhe** schwarz Mastbox, mit weißen Nähten, in spitzer, moderner Form, Lederfutter, Größe 40-46 9^{85}	**Herren-Schnürstiefel** in Boxk. u. Chevr. mit schwarz. Sämischleder-Einsatz, spitzer Form, Lederfutter, Rahmenarbeit 10^{50}
Schwarze D.-Schnürschuhe und Spangen, imitiert Wildleder, spitze, moderne Form 4^{95}	**Schwarze Damen-Spangen** i. Boxk. u. Chevr. m. Seitendurchbruch ... Abs. hochmod. F., Lederfutt., Rahmenarb. 7^{50}	**Damen-Lack-Spangen** mit durchbrochener Spange, mit und ohne weiße Nähte, Lederfutter 10^{50}	**Herren-Halbschuhe** braun Boxkalf, spitze moderne Form, Lederfutter, weiße Nähte, Rahmenarbeit 14^{50}
Braune Kinderstiefel in Boxkalf u. Mastbox, f. Knab. u. Mädchen, in dunkl. 7^{50} Farben. Größe 31/35 Gr. 27/30 6^{50}	**Schwarze Damen-Halbschuhe** in Mastbox und Chevreau, mod. halbrunde Form, Lederfutter, Rahmenarbeit 7^{50}	**Braune Damen-Spangen** mit Seitendurchbruch ... Abs. i. Boxkalf u. Chevr. m. u. o. Wildl. ... Rahmenarb. 10^{50}	**Braune Herren-Stiefel** ... Boxkalf u. Mastbox ... spitze, u. breit. Form, m. weiß. Nähten, Goodyear-Welt, Rahmenarbeit 14^{50}

Sportstiefel f. Herr. u. Dam., Sportled., wasserd. Futt., geschl. Lasche, m. Doppels. **14.50**

Braune **Rindleder-Sandalen** m. stark. Lederboden, Größe 36/42 **4.95**

Fußballstiefel in braun und weiß Leder, in breiter, bequemer Form **8.95**

Loewenstamm, Scheffelstraße 28, I. Etg. an der Wallstraße

Das frühzeitige **Osterfest** erfordert einen **baldigen Einkauf!**

Herren-Artikel

Oberhemden	
Oberhemd a. gutem Perkal, bl. gestr., mit 2 Kragen	4^{95}
Oberhemd aus gut. einfb. Zephir (mode, holzfarbig, lila), mit 2 Sportkragen	7^{75}
Oberhemd aus gut. weiß. Wäschest., m. Ripseins. u. Klappm.	5^{95}
Oberhemd aus gut. weichem Wäschestoff m. prima Ripseinsatz	7^{75}
Artikel	
Sportkragen aus gutem, weiß. Ripse	28 ₰
Herren-Binder in modern. Tönen, elegant karierte Dessins. 1.45, 95,	68 ₰
Sportservileur a. gestreift. od. einfarb. Perkal, Oberh.-Er.	65 ₰
Hosenträger aus ... Gummi, Ledergarnitur. 95,	68 ₰

K.-Strümpfe

Kinder-Strümpfe schwarz, starke Qual. Größe 3	30 ₰
Jede weitere Größe 5 ₰ mehr	
Kinder-Strümpfe 2fach, 20er Baumw., schwarz u. farb., Gr. 1	50 ₰
Jede weitere Größe 5 ₰ mehr	

Korsetten (bei einem Fabrikbrand durch die Löscharbeit etwas beschädigt)

Kinderleibchen aus gutem Wäschestoff, 58,	38 ₰
Büstenhalter aus gutem Wäsche- oder Trikotstoff, z. T. auf Schnur gearb. 65,	35 ₰
Strumpfhaltergürtel mit 2 oder 4 Strumpfhaltern, z. T. m. Gummizug, 95,	75 ₰
Hüftformer aus gut. Drell od. Damast mit Strumpfhalter, z. T. mit Gummizug, 1.45, 1.25,	95 ₰
Reformkorsetten für Damen, aus soliden Drell, grau u. weiß, 1.45,	1^{25}

Prinzeßrock richtige Länge, aus apart. Kunstl.-Trikot, in viel. apart. Farben 2^{25}

Hemdhose in schöner Kunstseide, prachtvolles Farbensortiment 1^{95}

D.-Beinkleid aus gut., kunstseidenem Trikot mit Volant, in vielen feinen Farben 1^{45}

D.-Strümpfe in elegant. Waschseide, in modernen Farben 2^{45}

D.-Strümpfe gedieg., kunstl. Qual., m. Naht, eleg. Farb., 1^{55}

D.-Strümpfe eleg. Florqual., in fein. Farben, mit Naht 1^{45}

D.-Strümpfe, fehlerfr. Seidenfl. i. mod. Farb. m. Doppels. u. Hochf., 1.10, 95 ₰

LUDWIG BACH & CO

Oschatzer Straße 16/18 — Wettinerstraße 3

Wollt ihr billig kaufen, müßt zu Pimsler laufen

Dort kann man sich noch preiswert und schick in **Herren-Garderobe** eindecken

Schwedenmäntel für Frühjahr äußerst preiswert
Anzüge hochmoderne von 20 M. an
Lange und Breecheshosen von 4 M. an
Gummimäntel für Herren und Damen von 12 M. an
Windjacken von 6 M. an
in großer Auswahl

27 Pimsler 27 Dresden-A. Landhausstraße nächst dem Pirnaischen Platz

Unterzeichnete Preise f. hochf. ungesalzene **Molkerei-Tafelbutter** [illegible] Anold & Rothmann, Memmingen (Allgäu) Gegr. 1860 [illegible]

Empfehle
Pa. fr. Rindfleisch Pfd. v. 1.00 an
„ „ Schweinefl. „ „ 1.15 „
Pa. Gefrierfleisch z. billigsten Preisen
Pa. Kalbfleisch Pfund von 1.00 an
Weiter empfehle ich meine vorzüglichen Wurstwaren zu soliden Preisen.
Alfred Schöne, Zietenstr. 4
Ecke Hainsberger u. Tharandter Str.

Seltenes **Oster-Angebot**
Anzüge 65, 45, 20 M
Mäntel 65, 55, 35, 25 M
Gummimäntel 18 M
Streifhosen von 6 M
Breecheshosen von 8 M
Dresdner Konfektionshaus
Webergasse 18

Schluß im Matteotti-Prozeß

Der Hauptangeklagte: Dumini

Der Matteotti-Prozeß ist, wie schon berichtet wurde, am Mittwoch in Chieti zu Ende gegangen. Die Hauptangeklagten Dumini, Volpi und Poveromo wurden wegen Totschlags ohne Vorbedacht zu je 5 Jahren 11 Monaten und 20 Tagen Gefängnis verurteilt. [illegible] von wurden im Wege der Amnestie vier [illegible] Abzug gebracht. Der Rest der Strafe gilt durch die Untersuchungshaft als fast gänzlich verbüßt.

Das Geheimnis des Pacific

Die Verwandtschaft zwischen Kaukasien und Polynesien — Uralte Kulturen im Stillen Ozean

Der polynesische Menschentyp steht, wie man weiß, dem europäischen näher als irgendeine andre Rasse in jenen entlegenen Himmelsstrichen; und da auch die Kultur der Polynesier schon vor der Berührung mit den Europäern hoch entwickelt war, hat es an Hypothesen nicht gefehlt, die auf mehr oder minder phantastische Weise das Vorhandensein dieser höher entwickelten Menschenrasse inmitten der primitiven mikronesischen und melanesischen Völker zu erklären versucht haben. Eine der letzten Nummern des „Mercure de France" beschäftigt sich mit diesem Problem. Die Polynesier haben einen geheimnisvollen Ursprung. Sie selbst nennen sich Kanaken; allein diese Bezeichnung stiftet viel Verwirrung, da sich die Eingeborenen auf Neukaledonien ebenso nennen, die sich mit den negroiden Papuas stark vermischt haben. Als die europäischen Seefahrer des 18. Jahrhunderts zu den Inselgruppen des Stillen Ozeans vordrangen, konnten sie nicht erwarten, dort Vertreter einer weißen Menschenrasse anzutreffen. In der Tat sind die reinrassigen Polynesier auf Tahiti, auf Samoa, auf den Gilbert- und den Sandwichinseln sowie auf Neuseeland noch vor fünfzig Jahren unverfälschte Weiße gewesen, mit einer unmerklich ins Grüne spielenden Tönung der Haut, worin sie den Sizilianern glichen; sie waren jedenfalls dem europäischen Mensch näher verwandt als die semitischen Araber. Auch ihr Gesicht verrät den kaukasischen Menschentyp oder ähnelt diesem wenigstens auffallend.

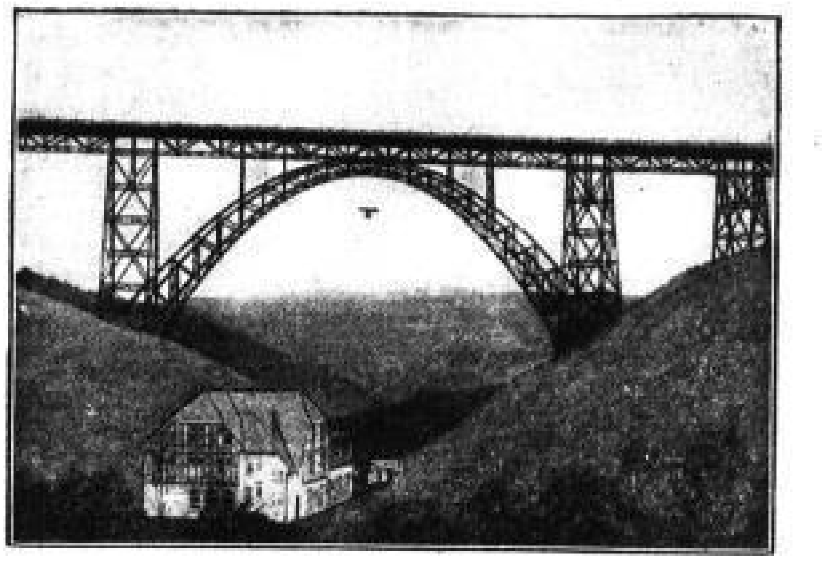
Als die ersten Weltfahrer in jene Gebiete kamen, staunten sie über die Eleganz dieser Eingeborenen, von der gleichzeitig die Primitivität ihrer Sitten merkwürdig abstach. Sie waren liebenswürdig und erwiesen den Fremden gegenüber Gastfreundschaft; trotzdem waren sie, wenn auch nicht in ihrer Gesamtheit, Kannibalen. Man neigt der Annahme zu, daß die Menschenfresserei, ebenso wie der bei einem Stamm auf Tahiti beobachtete Brauch, die Neugeborenen zu töten, bei den Polynesiern sehr spät und auch nur unter dem Druck der äußeren Not aufgekommen ist. Die Bevölkerung war zu zahlreich im Verhältnis zu den Lebensmöglichkeiten, die der beschränkte Boden wies; sie besaßen keine Viehherden und es fehlte ihnen an den notwendigsten Nahrungsmitteln. Aus diesen Gründen kam man auch dazu, die Unfruchtbarkeit der Frauen zu begünstigen oder sie künstlich herbeizuführen.

Den Beweis für das Vorhandensein einer alten Kultur hat man auf der Osterinsel und, im Nordwesten des Pacific, auf den Inseln Yap und Ponape, dem „Dorado der Archäologen", um mit dem englischen Forscher Christian zu reden, gefunden; dort legen gigantische Ruinen Zeugnis von einer Zivilisation ab, die in unbestimmbarer Vorzeit blühte und der der heutigen Polynesier gewaltig überlegen war. So finden sich z. B. auf Ponape, einem Gebiet von 20 Quadratkilometer Umfang, gewaltige, auf rechteckigen Inselchen aufgeführte Bauwerke; die Inselchen selbst sind durch Wehren aus gewaltigen Basaltblöcken künstlich erhöht, und sie erheben sich bis zu neun Meter über dem Meeresspiegel und erreichten wohl zur Zeit ihrer Erbauung eine noch gewaltigere Höhe, wofür die zahlreichen Steine, die im Laufe der Zeit abgebröckelt sind, und nun zu Füßen der Wehren liegen, zeugen. Diese Blöcke, aus denen sich die gewaltigen Bauwerke zusammensetzen, wiegen durchschnittlich 20 bis 25 Tonnen, und es müssen Zehntausende von Arbeitern erforderlich gewesen sein, um diese Kolossungetüme an Ort und Stelle zu schaffen. Auf der Osterinsel haben sich auch gewaltige Steinbilder gefunden, die, nach der Ueberlieferung der Eingeborenen, berühmte Tote darstellen sollen. Man findet noch heute unvollendete Denkmalsstatuen, die von den Bildhauern in den Steinbrüchen zurückgelassen worden sind; die Werkzeuge der Künstler lagen noch da, als seien sie eben aus der Hand gegeben worden. Es hat den Anschein, als ob eine plötzliche Katastrophe die Insel und ihre Urbewohner betroffen habe. Pierre Loti hat mitgeteilt, daß eine vorzüglich gepflasterte Straße heute in einer Tiefe, die noch unter dem Meeresspiegel liegt, über die Insel führt. Es ist nicht unmöglich, daß das bißchen Land, das heute die Insel ausmacht, nur ein kleines Ueberbleibsel eines großen und mächtigen Reiches darstellt, das ehemals dort gelegen war.

Die Annahme ist demnach nicht ganz von der Hand zu weisen, daß irgendwann einmal im Stillen Ozean, wenn nicht ein Festland, so doch weit ausgedehntere Inseln gelegen haben, die im Laufe der geologischen Entwicklung zum Teil oder ganz versunken sind. Auch die heutigen Polynesier, die ja, wie man weiß, langsam aussterben, sind sicher nur die Reste einer verbreiteten Rasse, deren Zivilisation nach dem katastrophalen Kulturereignis immer tiefer und tiefer sank.

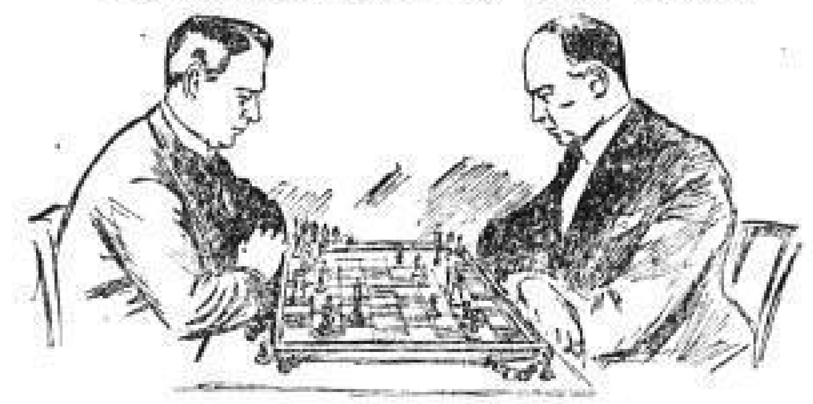
Das Rätsel der großen Aehnlichkeit zwischen dem polynesischen und kaukasischen Menschen besteht also ungelöst weiter. Selbst wenn man sie nicht als Weiße in unserm Sinne ansprechen will, so kann man nicht abstreiten, daß sie sich sowohl in ihrer Gesichtsbildung und Hautfärbung als auch in ihren geistigen und moralischen Eigenschaften wohl mit den Europäern vergleichen können. Es muß zu denken geben, daß der Engländer, der einen stark entwickelten Rassedünkel und tiefeingewurzelte Vorurteile gegen Fremdrassige hegt, auf Neuseeland keinen Anstoß daran nimmt, sich mit einem Maorimädchen zu vermählen oder seine Tochter einem Maori zur Frau zu geben.

Ein waghalsiger Flug



Einen waghalsigen Flug vollführte dieser Tage der Pilot v. Hippel, indem er mit einem einsitzigen Sportflugzeug den großen Bogen der Müngstener Brücke, die die Wupper mit einer Spannweite von 170 Meter und einer Höhe von 107 Meter zwischen Solingen und Remscheid überquert, durchflog. Infolge der ungünstigen Luftverhältnisse war der Flug mit großen Gefahren verknüpft.

Schachmatadore bei dem Spiel



Die Favoriten des Semmeringer Schachturniers: Aljechin (links) und Tartakower (rechts) vorm Schachbrett.

Beraubung eines Berliner Bahnpostamts

Das im Südosten gelegene Berliner Postamt 36 (Görlitzer Bahnhof) ist, wie die Blätter berichten, durch einen großangelegten Diebstahl um Werte im Betrage von nahezu 90 000 Mark beraubt worden. Die näheren Umstände des Diebstahls sind zur Zeit noch nicht vollständig geklärt, die Untersuchung ist jedoch in vollem Gange. Der Postschaffner Otto Birkholz, der die Nachtwache in den Amtsräumlichkeiten hatte, wurde unter dem dringenden Verdacht verhaftet, am Diebstahl teilgenommen zu haben. Er gibt an, daß er, anstatt zu wachen, bis morgens um vier Uhr in den Diensträumen geschlafen habe und daß er gegen 5½ Uhr morgens, entgegen seiner sonstigen Gewohnheit, die Tür der im Erdgeschoß liegenden Räumlichkeiten nicht abgeschlossen habe. Als er kurze Zeit später in die unteren Posträume zurückkehrte, sei ihm eine grenzenlose Unordnung aufgefallen. Mehrere Schränke seien aufgebrochen gewesen. Er alarmierte seine Vorgesetzten. Die sofort an Ort und Stelle entsandten Kriminalbeamten stellten fest, daß die Markenbestände des Postamtes und sonstigen Wertsachen in ungefährer Höhe von 90 000 Mark geraubt worden sind.

Neue Skandalaffaire des Prinzen Louis von Orléans-Bourbon

Telegramm unsres Korrespondenten

ch. **Paris**, 26. März. Aus Lissabon wird gemeldet: Ein neues Abenteuer des Prinzen Louis von Orléans-Bourbon, eines Vetters des Königs Alphons XIII., hat einige Sensation hervorgerufen. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurde er in einem Hotel in Santo Antonio in der Nähe der spanisch-portugiesischen Grenze verhaftet, wo er als Frau verkleidet mit drei Freunden abgestiegen war. In seinem Koffer hatte der Prinz eine größere Menge Kokain verborgen, die er nach Spanien einschmuggeln wollte, ebenso einige kostbare Mäntel und Seidentücher. Der Prinz hat bei der Königin Viktoria telegraphisch gegen seine Verhaftung protestiert. Prinz Louis, der schon in verschiedene Skandalaffairen verwickelt war, wurde im Herbst 1924 aus Frankreich ausgewiesen. Der König von Spanien hat ihm bereits den Titel des Infanten und alle Ehren, die damit verbunden sind, entzogen.

Graf Westarp zum Parteivorsitzenden gewählt

Die Parteivertretung der Deutschnationalen Volkspartei hat, einem einstimmigen Vorschlag des Parteivorstandes, der Parteileitung und der Landesverbandsvorsitzenden entsprechend, den Vorsitzenden der Reichstagsfraktion, Graf Kuno Westarp, zum Parteivorsitzenden gewählt.

Hallo, New-York! — Hier London!

Von **Hans Tischert** (Berlin)

(Nachdruck verboten)

Unserm Mitarbeiter ist es geglückt, in diesen Tagen mit einem Amateur-Empfänger die ersten Telephonie-Versuche London—New-York zu belauschen.

Die Redaktion

Erst vor wenigen Tagen ging durch die Presse die Meldung, daß man versucht, ein drahtloses Telephongespräch London—New-York herzustellen. Schon seit etwa vierzehn Tagen ist man tagtäglich bemüht, die Telephonverständigung zu verbessern. Für den Bastler und Amateur-Empfänger gibt es natürlich nichts Interessanteres als zu versuchen und zu basteln, um in das Wellenbereich dieser drahtlosen Telephonverständigung einzudringen.

Gerade waren die Klänge des Nachmittagskonzertes verklungen, als ich begann, in dem großen Wellenmeer eine interessante Station herauszufinden, und mit einem Male ist deutlich das Rufzeichen ... — in endloser Folge wahrzunehmen. Was war das? Atemlose Stille herrscht in meinem Zimmer. Nach wenigen Minuten ist das gleiche Zeichen, aber viel geringer, zu hören; und dann, mit einem Male, ruft es ganz klar und deutlich, ganz deutlich: H—a—l—l—o N—e—w—Y—o—r—k h—i—e—r L—o—n—d—o—n. Es beginnt ein äußerst interessantes Gespräch über die Witterungsverhältnisse in London und New-York. Wie aus den Gesprächen sonst noch hervorgeht, ist man mit dem Empfang äußerst gut zufrieden, und in fast keinem Satze, in welchem über die Verständigung gesprochen wird, fehlt das „very good". Aber die Versuche sind mit der einfachen Verständigung noch nicht beendet. Die drahtlosen Ferngespräche werden noch meilenweit von der Empfangsstation übermittelt, und zwar in das entlegenste Landhaus, das zehn Meilen von London entfernt liegt. Und in New-York ist es der Vater, der mit seinem Sohne einige Worte tauschen will. Fast ohne jede Nebenstörung kann man jedes Gespräch hören. Die Verständigung ist so gut, daß man glaubt, ein Ortsgespräch auf dem Drahtwege zu führen.

Mehrere Stunden lang haben die Versuche gedauert. In der ganzen Zeit ist die Verständigung von London und von New-York ohne jede Störung gewesen. Lediglich ein kleiner Maschinensender lief dicht daneben, ohne jedoch auf das Gespräch einen Einfluß auszuüben. Die Welle, auf der Versuche gemacht werden, dürfte ungefähr 5800 bis 6000 Meter sein. Welche Bedeutung das drahtlose Fernsprechen auf so große Entfernung für den Wirtschafts- und Weltverkehr hat, braucht wohl an dieser Stelle nicht besonders erwähnt werden. Zwar wird es notwendig sein, noch viele Verbesserungen zu schaffen, aber man ist der festen Zuversicht, daß das Fernsprechen auf unbegrenzte Entfernung in greifbare Nähe gerückt ist.

Eifersuchtstragödie

Telegramm unsres Korrespondenten

ch. **Lille**, 26. März. In der benachbarten Ortschaft Anzhel hat sich eine blutige Eifersuchtstragödie zugetragen. Die Frau des 38jährigen Joseph Bally hatte ihren Gatten verlassen, um mit einem Polen zusammen zu leben. Vergebens suchte Bally sie zur Rückkehr zu bewegen. Von blinder Eifersucht ergriffen, schoß Bally hierauf drei Revolverschüsse auf sie ab und warf sie dann zum Fenster hinaus. Der Hausbesitzer, der der Frau zu Hilfe eilte, wurde von dem Rasenden gleichfalls durch einen Schuß getötet. Schließlich erschoß Bally sich selbst.

Billige
Herren-Bekleidung
Frühjahrs-Anzüge in mod. Farben 47.50, 39.50, 29.50, 19.50
Sport-Anzüge mit Steif. Gürtel 39.50, 34.50, 27.50
Sport-Anzüge mit 2 Hosen 58.50, 47.50, 39.50
Covercoat-Paletots auf Satinella gefüttert 69.50, 54.50, 48.50
Schweden-Mäntel in hell. Farb. tadellose Paßform 55.00, 4..50, 35.50
Schweden-Mäntel Gabardine, Ersatz für Maß 67.50
Gummi-Mäntel einfarbig, und mit Stoff bezogen 19.50, 23.50, 16.50
Große Auswahl in Hosen von M. 3.50 an
Birnberg & Co.
Scheffelstraße 17
Beachten Sie unsere Schaufenster-Dekoration

WALTER FLEX
GESAMMELTE WERKE
1.—10. Tausend. Zwei Bände. Zusammen über 900 Seiten 8°. In Ganzleinen M 16.—
INHALT. Aus dem Nachlaß: Die schwimmende Insel, Märchenspiel; Gedichte aus der Stille; Novellen und Skizzen; Demetrius, Drama. — Außerdem die Hauptwerke: Der Wanderer zwischen beiden Welten; Wolf Eschenlohr; Vom großen Abendmahl; Im Felde zwischen Nacht und Tag; Wallensteins Antlitz; Lothar, ein Königsdrama; Klaus von Bismarck
C. H. BECK / MÜNCHEN

Gummi-Wärmflaschen
Gummi-Wannen
Gummi-Schuhe
Gummi-Bälle
Gummi-Sauger
Gummi-Spritzen
Gummi-Schläuche
Gummi-Unterlagen
Gummi-Kissen
Gummi-Schwämme
und alle andern Gummiwaren bester Sorte
Knoke & Dressler
Gummiwaren-Geschäft
König-Johann-Straße, Ecke Pirn. Pl.

D.-Hüte
Seide, Filz, an. schld. bill. Ferdinandstr. 18

Auf Kredit
Schlafzimmer, Küchen, Sofas, Chaiselongues, einzelne Möbel, Herrengarderobe
M. Miersch
Wettinerstr. 17, I.

Möbel billig!
Büfetts
Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen
Herrenzimmer
Reformbetten
Holzbetten
Waschkommoden
Nachtschränke
Chaiselongues
Sofas
Auszichtische
Stühle
und alle Kleinmöbel
Soliden Leuten auch Teilzahlung
Möbelhaus Union
17 Alaunstr. 17
Telephon 14449

Oster-Geschenke
Große Auswahl
Niedrige Preise

Billige
Frühjahrs-Konfektion
Uebergangsmantel in Donegal, 125 lang 3.75
Mod. Schottenkleid mit weiß. Bubikragen 4.95
Dunkler Frauen-Mantel imprägniert 5.50
Reinw. Popelinekleid moderne Farben 9.75
Covercoatmantel mit eleganter Steppereí 11.90
Mod. Popelinekleid reine Wolle, moderne Glocke 12.50
Eleganter Tuchmantel jugendl. Form 19.75
Elegantes Schottenkleid reine Wolle, m. plissiert. Rock 18.50
Reinw. Ripsmantel hübsche helle Farben 29.50
Große Auswahl in Blusen und Kasaks zu sehr billigen Preisen
Birnberg & Co.
Scheffelstraße 17
Beachten Sie unsere Schaufenster-Dekoration

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260327/12
SLUB Wir führen Wissen.

Direction der Disconto-Gesellschaft
Berlin.

Unsere Kommanditisten werden hierdurch auf

Montag den 12. April 1926 nachmittags 4 Uhr

zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung nach unserem hiesigen Geschäftshaus, Unter den Linden 35 V, eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:

1. Vorlage der Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie der Berichte der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1925. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz, die Gewinnverteilung und über die der Verwaltung zu erteilende Entlastung.
2. Aenderung der Satzung: (Art. 5: Einfügung einer Bestimmung betreffend Umwandlung von Namens-Anteilen in Inhaber-Anteile. — Art. 31: Aenderung der Voraussetzungen der Teilnahme an der Generalversammlung und der Ausübung des Stimmrechts).
3. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Kommanditist, zur Stimmenabgabe bei den zu fassenden Beschlüssen sind nur diejenigen Kommanditisten berechtigt, deren Anteile mindestens acht Tage vor Berufung der Generalversammlung im Aktienbuche der Gesellschaft auf ihren Namen eingetragen sind, und welche ihre Anteile — oder Depotscheine der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassenvereins — spätestens am vierten Tage vor der Generalversammlung entweder bei einem Notar oder

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, der Norddeutschen Bank in Hamburg oder dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln oder bei einer Filiale oder Zweigstelle der vorgenannten Banken an anderen Plätzen

oder in Dresden außer bei der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Dresden,
bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,
bei dem Bankhaus Philipp Elimeyer

sowie für die dem Effekten-Giro-Verkehr angeschlossenen Bankfirmen bei der betreffenden Effekten-Giro-Bank, also

in Dresden bei dem Dresdner Kassenverein A.-G.

oder bei den sonstigen im Reichsanzeiger Nr. 68 vom 22. März 1926 veröffentlichten Stellen unter Beifügung eines doppelt ausgefertigten, arithmetisch geordneten Nummern-Verzeichnisses gegen Bescheinigung bis zur Beendigung der Generalversammlung hinterlegen.

Berlin, den 22. März 1926. (09138

Direction der Disconto-Gesellschaft

Die Geschäftsinhaber:

Dr. Salomonsohn. Dr. Russell. Urbig. Solmssen. Mosler. Schlieper. Th. Frank. Boner.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig.

Unsere Aktionäre werden hiermit zu der am

Dienstag den 20. April 1926 mittags 12 Uhr

im Sitzungssaal unserer Bank, Leipzig, Richard-Wagner-Straße 1, stattfindenden

siebzigsten ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichts und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1925 und Beschlußfassung über Genehmigung des Rechnungsabschlusses.
2. Beschlußfassung über die in Vorschlag gebrachte Verwendung des Reingewinns.
3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Gesellschaft.
4. Wahlen in den Aufsichtsrat.
5. Satzungsänderung: Streichung des § 22.

Die Ausübung des Stimmrechts ist davon abhängig, daß die Aktien spätestens am 15. April 1926 zu diesem Zweck hinterlegt werden:

bei uns in Leipzig oder bei einer unserer Niederlassungen,
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Bielefeld, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dessau, Dresden, Elberfeld, Essen-Ruhr, Frankfurt a. M., Halle a. d. S., Hannover, Königsberg i. Pr., Lübeck, Magdeburg, Meiningen, München, Münster, Naumburg, Nürnberg, Stettin, Stuttgart,
bei der Amsterdamschen Crediet-Maatschappij in Amsterdam,
bei der Anhalt-Dessauischen Landesbank in Dessau,
bei dem Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp. in Düsseldorf, Barmen, Bielefeld, Bonn, Dortmund, Essen-Ruhr, Frankfurt a. M., Köln, Osnabrück,
bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München und Nürnberg,
bei der Braunschweigischen Bank und Kreditanstalt A.-G. in Braunschweig,
bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg,
bei der Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien,
bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln, Crefeld, Düsseldorf und Aachen,
bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim,
bei dem Bankhaus Altenburg & Lindemann in Naumburg a. d. S.,
bei dem Bankhaus S. Bleichröder in Berlin W 8,
bei dem Bankhaus Hardy & Co., G. m. b. H., Berlin W 56,
bei dem Bankhaus Simon Hirschland in Essen-Ruhr,
bei dem Bankhaus Johann Liebieg & Comp. in Wien,
bei dem Bankhaus L. Wolfrum & Co. in Aussig (Elbe).

Bezüglich der Hinterlegung bei einem Notar wird auf die Vorschrift in § 5 Abs. 4 der Satzung verwiesen.

Die über die Hinterlegung ausgestellten Bescheinigungen dienen als Einlaßkarten zur Generalversammlung.

Leipzig, den 22. März 1926. (02046

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Petersen. Dr. Schoen.

Ia Fahrräder
für Damen u. Herren, fabrikneu u. garantiert, mit Garantie, Solide Ausführung, b. Rabatt
ohne Anzahlung
bei Zahlung der ersten Wochenrate
Fahrradhdlg. Zwickauer Str. 129.

Totalausverkauf
wegen Aufgabe der
Konfektion und Herrenstoffe zu unerhört niedrigen Preisen
und teilweise zu
Verlustpreisen
Einige Beispiele sagen mehr als Worte:

Herr.-Mäntel letzter Stoff u. gute Verarb. v.	25.00 an
Anzüge mod. Farb. u. Stoffe v.	18.50 an
Schlosser-Anzüge	von 6.00 an
Damen-Mäntel	von 5.50 an
Kostüme	von 8.50 an
Kleider	von 3.50 an
Blusen	von 1.25 an
Röcke	von 1.50 an

Stoffe u. Reste besonders herabgesetzt
Versäumen Sie nicht diese Einkaufsgelegenheit u. kommen Sie noch heute
Textil-Starer
22, 1. Grunaer Straße 22, 1.
Hausnummer 22 beachten!

Der 10 PS BENZ

ist heute der billigste Qualitätswagen. Er ist ein echter Benz mit allen seinen Vorzügen: Zuverlässigkeit, Wirtschaftlichkeit, Betriebssicherheit. Er ist leicht zu fahren und anspruchslos in der Pflege. Er ist der ideale Wagen des selbstfahrenden Geschäftsmannes, des Arztes, des Landwirts.

Wir bitten Sie, bei unseren Vertretungen Offerten einzuholen.

Daimler Motoren Gesellschaft Stuttgart-Untertürkheim.
Benz & Cie., Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik A.-G. Mannheim.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt „Der Herr und seine Kleidung" des Modehauses Renner bei, der dem Leser die Fülle und Preiswürdigkeit einiger Abteilungen und Läger des großen Hauses in sachlicher Weise vor Augen führt.

GROSSERVERKAUF DER HERR UND SEINE KLEIDUNG

Sollte durch ein Versehen diese interessante Beilage fehlen, so genügt eine schriftliche oder telephonische Anforderung bei der vorgenannten Firma, um diesen Prospekt umgehend und kostenlos zu erhalten.
Ortsverkehr: 25321, 22895 + Fernverkehr: 21038, 21138

RENNER
DRESDEN MODE & HAUS ALTMARKT

Hüte
Wollfilz Haarfilz

M. 6.50 bis M. 10.50 — M. 11.50 bis M. 18.00

Marke **„Strahuba"**
Vorbildlich in Geschmack und Qualität
Konfirmandenhüte M. 4.00 und 6.00

Straßburger Hut-Bazar
Wettinerstr., Ecke Große Zwingerstr.

Trauringe
billig u. mod. Form.
Massiv Gold
333 gest. Gold v. 5.4 an
585 gest. Gold v. 7.50 an
u. Ostergeschenke 10%.
Goldschm. Paul Sipler
Zingendorfstr. 44.

Rindleder-Akten-Taschen 5.90
6.90 7.90
M. Rauch
21 Gr. Brüderg. 21

Zum Osterfeste
empfiehlt dich, billig
Ia Tafelbutter
mit und ohne Salz
auf Wunsch eing. Pfunden, in Postkolli von 9 Pfd. frei
Nachn. à 1.80
S. Guttad
(Memelland)

Möbel u. Polsterwaren
Besichtigung ohne Kaufzwang
bei geringer An- u. Abzahlung
im altbekannten Möbelhaus
N. Fuchs
Neumarkt 6

Obst-
bäume, Beerenobst.
Rosen
liefert wie bekannt
Baumschulen
Oswald Gähler
Nauhlitz
Grenzstraße 15.

Achtung! Großer Weinausverkauf!
Verkaufe, um mein großes Lager zu räumen, zu weit herabgesetzten Preisen erhältliche
Weiß-, Rot- und Süßweine
Flasche von 80 Pf. an. Günstige Einkaufsquelle für Wiederverkäufer und Private.
Bernhard Priemer, Weingroßhandl.
An der Frauenkirche 20. — Tel. 14 817.

Südamerika-Export
Inhaber eines Hamburger Exporthauses reist Ende April nach Argentinien, Uruguay und Brasilien. Fabrikanten, die für den Export ihrer Erzeugnisse nach vorstehenden Ländern Interesse haben, werden um Zuschriften unter Beifügung von Katalogen usw. gebeten. In Frage kommen außer allen gangbaren Waren auch Maschinen, Baumaterial, Farben. Angebote unter „G E 334" an die „AVA" an die Annoncen-Expedition, Hamburg 1, Südseehaus. (09133

M. Salomon
Antiquitäten Gegründet 1839
verlegt seine Geschäftsräume von Prager Str. 36 nach
Schloßstr. 26, part. u. 1. Et.

Karosseriebauer u. Wagnermeister
erleichtern sich ihre Arbeiten durch Bestellung von Entwürfen, Arbeitsplänen, Kostenanschlägen usw. direkt beim Fachmann.
Techn. Unterricht, prakt. Vorschläge, mäßige Preise!
L. Diesmayr, Dresden, Pfotenhauerstraße 33, 1.

Leiden Sie an Bronchial-, Luftröhren- oder Lungenkatarrh, Asthma, Beschwerden, Atemnot, Dämpfigkeit, starkem Schnupfen, Verschleimung usw., so gebrauchen Sie schon jetzt mein
Anti-Bronchial-Ozon
keine Medizin, keine Apparate, während des Schlafes einzuatmen. Beginnen Sie jetzt die Kur, so haben Sie die Herbstnebel und Winterluft nicht zu fürchten. War selbst drei Jahre leidend. Auskunft kostenlos durch mich. Bestellungen übermittle meines Verlaub-Apotheke. Lauter befriedigte Zeugnisse zu Diensten.
Fritz Kleine, Bonn, Kaufmann, Ellerstraße 87.

Beachten Sie dieses Inserat!
Jeder Kauf eine Gelegenheit!
Preise bis 30% herabgesetzt
Kaufhaus-Zentrum 3 Große Brüdergasse 3

Noch nie dagewesen!

Konzertsprechapparate in Qualität, gr. Schalldose, Eiche, Größe 41×41×30 cm, starkes Federwerk mit Geschwindigkeitsregulierung, Klangfülle, wundervoller Ton, mit 200 Nadeln und 20 neuesten Konzert-Musikstücken u. M. 68.–
Viele Anerkennungsschreiben. Verlangen Sie unsere Jubiläumskatalog! Unsere Apparate werden in eigenem Werk fachmännisch hergestellt und geprüft. — Versand gegen Nachnahme.
Nürnberg & Compagnie, Neustadt 19 Westf.

Zum Osterfeste erhalten Sie
Ihre Garderobe bei uns am billigsten

Anzüge	schon von M. 24.00 an
Paletots	schon von M. 28.00 an
Windjacken	schon von M. 9.50 an
Sommerjoppen	schon von M. 3.90 an
Hosen aller Art	schon von M. 2.90 an
Hüte	schon von M. 3.90 an
Mützen	schon von M. 1.90 an

Kestens Kaufhaus
für Herren- und Knaben-Bekleidung
Annenstr. 16, gegenüber der Feuerwache

WARENHAUS Ritter
Herren-, Damen-, Kinder-Garderobe / Schuhwaren
Bett-, Tisch-, Leibwäsche
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
Einz. Möbel / Mod. Küchen
Eis. Betten / Korbmöbel
Teppiche / Uhren / Gardinen usw.
Kleine Anzahlungen! Bequeme Raten!
Credit-Kaufhaus
Wilh. **Ritter & Co.**
7 Moritzstraße 7

Ihnen fehlt etwas!

So ist es auch bei Nähr- bzw. Mineralsalzen. Wenn nur ein einziges Salz der zwölf lebenswichtigen mineralischen Salze fehlt, so ist die Wirkung eine unvollkommene. 12 Salze, alle in

Dr. Schröders Aufbausalz

enthalten, sind lebensnotwendig.

Bestandteile und Haupt-Wirkungen:

Kalk: knochenfestigend, **Kali:** Herz- und nervenanregend, muskelspannend usw., **Magnesia:** zahnbildend, säurebindend, **Kieselsäure:** gewebefestigend, zellbauend, Nagel- und Haarbaumittel, Schutz gegen chemischen Verfall, **Fluor:** zahn- und knochenhärtend, **Eisen und Mangan:** bildet rote Blutkörperchen, sauerstoffbindend, **Natron-Alkalis:** blutverflüssigend, Säfte alkalisierend, Kampfkraft des Körpers und Blutes erhaltend und steigernd, **Phosphor:** nervenaufbauend, **Schwefel:** hält rein, darmanregend usw.

Alle diese wichtigen Nährsalze finden Sie nur in

Dr. Schröders Aufbausalz

mit dem Kennzeichen:

täglich 2 × 1 Prise Dr. Schröder's Aufbau-Salz = 1 Gesund leben Jugend

Kleinkur 1.50 M. Großkur 8.00 M.
In Apotheken und Drogerien zu haben.
General-Vertrieb:
„Vita" Handels-Ges. m. b. H., Dresden-A. 1, Rähnitzgasse 9, pt. Tel. 18270. Postscheckkonto Dresden 4573

Familien-Anzeigen

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsre gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Anna Schiffel geb. **Gersten**

im 62. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefster Trauer

Hermann Schiffel, Schuhmachermeister, im Namen der Hinterbliebenen.

Dresden, Dürerstraße 10. *

Die Einäscherung findet am Montag den 29. März nachm. 1 Uhr im Krematorium zu Tolkewitz statt.

Kurz vor ihrem 85. Geburtstag verschied Dienstag den 23. März abends ½9 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden unsre liebevolle Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Emma verw. **Sieber**

geb. Richter

In tiefstem Leid

Doris Sieber
Johannes Sieber
Walther Sieber
und Angehörige.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 27. März vormittags 10 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt. *

Statt Karten

Tiefbewegt von den Beweisen inniger Teilnahme durch Wort, Schrift und herrlichen Blumenschmuck sowie ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte bei dem Heimgange meines teuren, unvergeßlichen Entschlafenen, Herrn

Emil Weiß

sprechen wir hierdurch allen Freunden und Bekannten unsern tiefgefühlten Dank aus. Besonderen Dank den Angestellten der Firma Oberica, G. m. b. H., dem Platzpersonal, den Hausleuten Badeanstalt und Bürgerheim, den lieben Hausbewohnern sowie Herrn Pfarrer Naumann für seine trostreichen Worte am Sarge.

Die tieftrauernde Gattin
Frau Klara Weiß nebst Töchterchen Ilse sowie Angehörige.

Dresden, Leipziger Straße 74, 8.

Für die überaus zahlreichen und wohltuenden Beweise inniger Teilnahme durch Wort und Schrift, den herrlichen Blumenschmuck und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unsres geliebten, unvergeßlichen und treusorgenden Gatten und Vaters, Herrn

Ernst Robert Eichler

Grubenmeister

sprechen wir hiermit allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten sowie den lieben Hausbewohnern und Nachbarn und allen Lieben, die uns während seiner langen, schweren Krankheit treu und hilfreich zur Seite standen, unsern

herzlichsten Dank

aus. Besonderen Dank Herrn Baumeister O. Richter, Dampfziegelwerk, Gostritz, für seine letzten Worte am Grabe, für die innige Teilnahme und Spende der gesamten Belegschaft als auch Herrn Pfarrer Wend für seine Trostesworte sowie Herrn Lehrer Linke und den lieben **Konfirmanden der 44. Volksschule** für das letzte Geleit.

In tiefstem Schmerz

Selma verw. Eichler und Kinder zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-Tolkewitz, den 25. März 1926. *

Statt Karten

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort, Schrift und herrlichen Blumenschmuck beim Heimgange meines unvergeßlichen Gatten, Herrn

Heinrich Emil Wächtler

sage ich allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten meinen **herzlichsten Dank**. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lietzke für die trostreichen Worte am Grabe und dem Verein der Standinhaber der Großmarkthalle sowie der Beamtenschaft der Güterabfertigung und der Markthallenverwaltung für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte.

Dresden, Wettinerstraße 54, den 25. 3. 1926.

Fanny verw. Wächtler.

Statt Karten

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme durch Wort und Schrift, herrlichen Blumenschmuck und ehrenvolles Geleit zur letzten Ruhestätte meines lieben Gatten, Herrn

Paul Gerlach

spreche ich hiermit allen Verwandten, Hausbewohnern, Nachbarn und Bekannten meinen **herzlichsten Dank** aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Bonhoff für die trostreichen Worte am Sterbebett sowie am Grabe. Innigen Dank auch der Gemeindeschwester Frieda für die aufopfernde Pflege.

In tiefer Trauer **Emma Gerlach**, Vorwerkstraße 15.

Statt Karten

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme durch Wort und Schrift, den herrlichen Blumenschmuck und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unsres lieben Verstorbenen, des

Saalinhabers

Julius Oswin Nitzsche

sprechen wir nur hierdurch unsern **herzlichsten Dank** aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Alex und dem Vorsteher des Militärvereins I.-R. 102 für die trostreichen Worte am Sarge; ferner innigen Dank dem Saalinhaberverband, den Männergesangvereinen Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Johannstadt, dem Kegelklub „Drei Ecken", dem Schießklub „Einigkeit", dem Damenklub „Heiterkeit", den Brauereien, der Hauskapelle und dem Gesamtpersonal für die wohltuenden Ehrungen unsres teuren Entschlafenen. *

In tiefstem Schmerz

Ida Nitzsche geb. Hänel im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Dresden, Waltherstraße 27 (Bellevue).

Am 23. März verschied nach langem, schwerem Leiden in der Heil- und Pflegeanstalt mein lieber Gatte, Herr

Paul Suchantke

im 55. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz

Clara Suchantke.

Dresden, Mathildenstr. 27.

Die Einäscherung findet am Sonnabend nachm. ½5 Uhr im Krematorium zu Tolkewitz statt. *

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsre herzensgute Mutter, Frau

Camilla Bach

nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im 49. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Dresden-Briesnitz, Gottfried-Keller-Straße 7, 2.

Emil Bach und Angehörige.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 27. März nachm. 3 Uhr von der Halle des äußeren Briesnitzer Friedhofes aus statt.

Am Dienstag den 23. März verschied nach langem, schwerem Leiden der Mitgründer des Vereins, unser lieber Sportfreund

Kurt Prauße

Wir verlieren in ihm einen treuen Bergfreund, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. Dir aber, lieber Kurt, ein letztes „Berg Heil" in dein allzufrühes Grab.

Kl.-B. Felsenfreunde, e. V.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 Uhr auf dem alten Annenfriedhof, Chemnitzer Str., statt.

Donnerstag morgen erlöste Gott sanft an Herzschlag unsre liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Bertha Exner

geb. Lohse

von ihrem großen Herzeleid.

Dresden, Trompeterstraße 4 und Pfotenhauerstraße 76.

Die trauernden **Hinterbliebenen.**

Die Einäscherung findet am Montag den 29. März um 3 Uhr in Dresden-Tolkewitz statt. *

Rechtsagentur Zirkusstr. 19, 1.

bietet billigste Rechtshilfe in Zahlungsschwierigkeiten, Zivil-, Straf-, Aufwertungssachen. Abfassung von Verträgen, Gesuchen usw. Forderungseinzug. Steuerberatung (Sprechzeit: vorm. 10 Uhr bis nachm. 6 Uhr.) *

84424

Verlobungs-Anzeigen gehören in die Dresdner Neuesten Nachrichten!

Die D. N. N. haben über 100.000 Abonnenten — das ist eine Auflage, die von keiner andern Zeitung Dresdens und ganz Ostsachsens auch nicht annähernd erreicht wird! In den D. N. N. finden demnach Familien-Anzeigen die denkbar weiteste Verbreitung. — Annahme zu Vorzugspreisen in allen Annahmestellen der D. N. N. und in der Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Die Glocke
ruft Ihnen heute zu:
Was wir bringen ist erstklassig
Was wir leisten ist konkurrenzlos

Für das

Oster-Fest

staunend billig!

Jüngl.-Anzüge M. 22-58 | Herren-Anzüge aparte Neuheiten M. 28—96 | Knaben-Anzüge M. 7-29

Sport-Anzüge, Mansch.-Anzüge, Cord-Anzüge, Sport-Joppen, Gummi-Mäntel, Dozner Mäntel | Moderne **Hüte** von M. 4—15 | Smoking-Anzüge, Cutaways u. Westen, Elegante Hosen, Schwarze Hosen, Breeches-Hosen, Manchest.-Hosen

Covercoat-Paletots M. 42-95 | Herren-Mäntel modernste Stoffe M. 33—93 | Gabardine-Sport-Paletots M. 49-85

Kaufen Sie nur im Spezial-Kaufhaus
Zur

Glocke

25 Annenstraße 25
Annenkirche und Freiberger Platz gegenüber
Die Firma hat 7 Auslagen

68065

Zum Feste
Klemm-Kaffee
der Beste
Mark **2.80** bis **4.80** das Pfund
Webergasse 39 Ecke Wallstraße
Fernsprecher 22929
und Verkaufsstellen

63866

Weitere Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn E. Zelenkiewicz u. Fr. Frieda geb. Kirchberg, Dresden, ein Sohn. Herrn Dr. Seife u. Frau Paula geb. Martin, Dresden, eine Tochter. Herrn Heinz Pohlmann u. Frau E. geborene Bernhardt, Niederlößnitz, eine Tochter.

Gestorben: Herr A. Houb, Angermann, Dresden. Herr Fr. Ernst Kubia, Dresd. Frau Ida ... Dresden. Frau Emilie verw. Teuner, Freital. Frl. Alma Frida Morgenstern, Freiberg. Frau Martha Hulda Heckel geb. Müller, Meißen. Frau M. Flores geb. Köhler, Meißen. Frau E. Therese Schröder geb. ... Meißen. Frl. Klara Niebisch, Meißen.

Sterbefall-Nummern erf. ... Preis ... an die Exped. d. Blattes.

82050

Trauer-
Kleider, Kostüme
Mäntel, Blusen,
Röcke, Hüte
und Schleier
in großer Auswahl.

Alsberg
DRESDEN Wilsdruffer Str. 6-8-10.

Trauer-
Kleider, Blusen, Hüte
Kostüme, Mänt., Flore
Handschuhe, Schleier
Böhme
Dresden-A., Georgplatz

64295

Die Frühjahrsmode bringt 3 Formen

Die
Klappränder
Rouléfaçon
den
steifen Hut

Auserwählt vornehmer Geschmack, erstklassige Marken
anerkannt niedrige Preise

Richard Schubert
Altmarkt 3
(Reichs-Café, Café Central)

G 7403

Strumpfanstrickerei

auch feinste Strümpfe werden sauber angefaßt, vorgerichtet und ausgebessert, Hosenkrause eingesetzt. Trikotagen, Strickwaren jeder Art werden umgearbeitet.

Wollwarenfabr. nur Gerokstraße 54. Tel. 32 189

Annahmestellen überall gesucht.

Konfirmanden
UHREN u. SCHMUCK
Friesengasse 1, Nähe Zwingerstraße
E. Kern
UHRMACHERMEISTER
10% wird schon jetzt infolge Aufhebung der Luxussteuer gewährt. 10%

Dr. W. Schwabe, Leipzig, Internationale Offizin für
Homöopathie u. Biochemie
Alleinige Hauptniederlage für Dresden u. Umgebung
Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.
Anfertigung von Privat- u. Kassenrezepten mit Originalpräparate-Niederlage von **Madaus, Zimpel, Hense** usw.

Kaffee
Pfund 3.20, 3.60, 4.—, 4.40, 4.80
PAUL FRANZ
Striesener Straße 44
Ecke Fürstenplatz · Ruf: 32513

Zur Aussteuer
Hemdentuch, erstklassig . . . . . 65 ₰
Edeltuch, prima Ware 1.20
Linon . . . . 130 cm 1.75, 80 cm 98 ₰
Stangenleinen, 130 cm 2.20, 80 cm 1.45
Linon für Ueberschlag., 160 cm 2.25
Inlett, federdicht, waschecht: Vertrauenssache
Hemdentuchreste 35, 50, 55
Otto Heinemann
Webergasse 26, gegenüber der Bärenschänke

Für Herren
Hemden, Unterhosen, Oberhemden, Krawatten, Hosenträger, Taschentücher, Handschuhe, Socken, auch handgestrickte, Klubwesten.
Spezialität: Maschinisten-Anzüge, Arbeitshosen, Breeches, Windjacken empfiehlt
Ernst Klaar, Dresden-A.
Liliengasse 25.

Billigste Wäschereinigung
erzielen Sie durch meine Gewichtsberechnung. Ich übernehme ganze Haushaltwäschen von 15 kg an und liefere sie
als Naßwäsche (gewaschen und entwässert) ....das kg zu 40 Pf.
als Trockenwäsche (gewaschen und getrocknet) ....das kg zu 60 Pf.
Lieferzeit 3—4 Tage. Freie Abholung u. Lieferung. Schrankfertige od. Rollwäsche nach Preisliste.
Dampfwäscherei „Edelweiß", Großenhainer Straße 140. Fernspr. 21 687.

Wirklich preiswerte
Gardinen
in Tüll, Etamine und Madras
Stores auch in Handfilet, in allen Breiten
Madras-, Spann- u. Bitragenstoffe
in riesiger Auswahl empfiehlt
Vogtl. Gard.-Fabriklager P. Jähnig, Dresden-A., Fritz-Reuter-Str. 12.
Straßenbahnen 3, 6, 7, 12, 18

Wenn Sie bei
Frau Emma Schunke
die guten und rühmlichst bekannten
Haar-Netze
einkauf. wollen, rufe nicht, Sienal Nummer
40 II.
Wilsdruffer Str. 40, 2.

Fahrräder
nur beste Marken, bequeme Teilzahl.
Helgolandstr. 11

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260327/14

OSTERN!

Es läuten die Glocken zu Köln am Rhein das Morgenrot künftiger Freiheit ein

Helft Brüder nun den Winzern am Rhein, beim deutschen Ei[er]trinkt Deutschen Wein!

Rhein-, Mosel-, Rotweine in Flaschen, auch ausgemessen vom Faß

C. Spielhagen

Weinhandlung

Annenstr. 9 Bautzner Str. 9 Galeriestraße 6

Wiederverkäufer Rabatt

Unsere Schlager!

Rein Messing

Speisezimmer-Zuglampen

1 Flammen, kompl., mit Seidenschirm 55 u. 60 cm, in allen Farben zu M. 63,00, 54,00, 48,0 . **46.00**

Ing. Gärtner & Gnauck

Dresden-A., Ritzschelstr. 13

Noack Dresden Frinzengasse 3 Obergraben 13

Zucker billig Pfund **29 ₰**

im Sack Pfund 28½ Pf.

[illegible]

Kaffee stets frisch geröstet Pfd. 4.00, 3.60, 3.20, 2.80, 2.40 und **1.60**

Spezialmischung köstlich 1 Pfund Kaffee und 1 Pfund Zucker Reklamepreis Pfund **3.20**

Kakao feinster holländischer, 28% Fettgehalt, Pfd. 1.80, bei ½ Pfund **0.75**

[illegible]

25 Rollen Kaffee-Zusatz 0.95

Billige Backartikel zur Osterbäckerei

[illegible]

Zimt, Zitronen, Zitronat, Safran, Vanille

Konserven, billig und gut

[illegible]

Preiselbeeren, tafelfertig 8.00

Apfelmus 0.55

Marmeladen in 2-Pfd.-Eimern | Konfitüren in 2-Pfd.-Eimern

[illegible]

Gemüse und Hülsenfrüchte

[illegible]

Schokoladen

[illegible]

Prima Landbrot, 4 Pfd. 45 Pf.

[illegible]

Fetter Algäuer Limburger

[illegible]

Süd-Weine noch all. billiger Preis

[illegible]

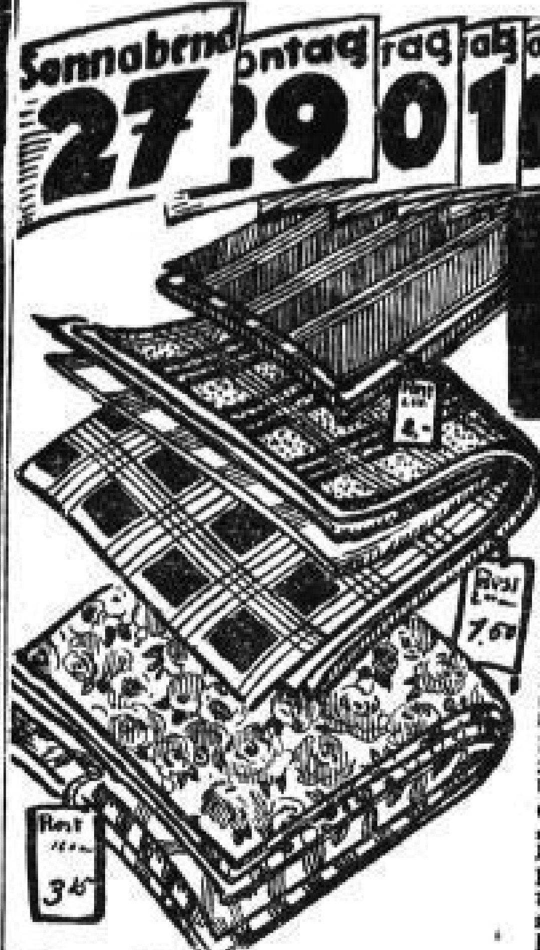
Weine ohne Steuer und Flasche ... bei Abnahme von 5 Fl. an billiger.

Zigarren [illegible]

Zigaretten [illegible]

Tabak, Florida-Kanaster ... Pfund nur 0.95

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung. Versand nach auswärts ... in Dresden frei Haus



billige Reste

in vielen Mustern und Größen

Reklame Angebote

Zephir, gewebt, buntfarbige Streifen ..... 70 cm breit ..... Meter M	-.62
Dirndlzephir, neuzeitliche Farbstellungen, 70 cm breit ..... Meter M	-.90
Blaudruck, getupft und gemustert ..... 70 cm breit ..... Meter M	-.98
Schürzenwater, mittelfarb. u. dunkel gestreift, 90 cm breit ..... Meter M	1.10
Frotté, dunkle Farben, mit farbigen Streifen ... 90 cm breit ..... Meter M	1.45
Kinderschotten, frischfarbige Karos ... 90 cm breit ..... Meter M	-.95
Köperschotten, geschmackvolle Muster ..... 70 cm breit ..... Meter M	1.25
Papillonschotten, die große Mode ..... 70 cm breit ..... Meter M	1.90
Papillonschotten, herrliche Musterung .... 70 cm breit ..... Meter M	2.40
Kreppiin, frische Abendfarben, für Kleider .. 105 cm breit ..... Meter M	2.60
Wollmusselin, gepunkt u. buntfarbige Muster, 70 cm breit ..... Meter M	1.75
Wollmusselin, moderne Ausmusterung ..... 70 cm breit ..... Meter M	2.60
Wollmusselin, buntfarbige u. Phantasiemust., 80 cm breit ..... Meter M	3.20
Cheviot, reine Wolle, marine und schwarz ... 85 cm breit ..... Meter M	1.55
Cheviot, reine Wolle, marine und schwarz .. 105 cm breit ..... Meter M	2.10
Cheviot, reine Wolle, schwere Ware ..... 130 cm breit ..... Meter M	2.40
Jacquard, reine Wolle, in sich gemustert ... 90 cm breit ..... Meter M	3.40
Donegal für Kostüme und Mäntel ..... 150 cm breit ..... Meter M	2.40
Covercoat, imprägn., für Windjacken u. Mäntel, 140 cm breit ..... Meter M	3.60
Karos, reine Wolle, die große Mode, herrl. Must., 100 cm breit ..... Meter M	3.60
Karos, reine Wolle, neueste Geschmacksricht., 100 cm breit ..... Meter M	4.20
Karos, reine Wolle, entzückende Farbstellungen, 100 cm breit ..... Meter M	4.80
Marocain, einfarbig, große Farbenauswahl ... 100 cm breit ..... Meter M	3.80
Gabardine, reine Wolle, praktische Farben.. 130 cm breit ..... Meter M	3.80

Waschstoff-Reste

Waschmusselin-Reste, teilweise mit kleinen Fehlern, schöne Musterauswahl, im Rest Meter M -.85, -.65,	-.35
Blaudruck-Reste, teilweise mit kleinen Fehlern, klein gemustert und getupft, für Hauskleider, im Rest Meter M	-.58
Zephir-Reste in gedeckten mittelfarbigen Streifen, für Blusen und Sporthemden, bes. preisw., im Rest Meter M	-.58
Perkal-Reste, hellgrundig, aparte Streifen, für Blusen und Oberhemden, besond. preisw., im Rest Meter M -.85,	-.58
Oxford-Reste, prima Qualität, in mittelfarbigen Streifen, für Herren- und Kinderhemden ...... im Rest Meter M	-.58
Baumwollflanell-Reste, etwa 78 cm breit, bleugrundig, mit weißen u. grünen Streifen .... im Rest Meter M	-.72
Frotté-Reste, ca. 90 cm breit, hell- und mittelgrundig, aparte Streifen ..... besond. preisw., im Rest Meter M 1.35,	-.75
Satin-Reste, schöne glanzreiche Qualität, in prächt. Musterauswahl, f. Schürzen u. Kissen, im Rest Meter M 1.45, 1.25,	-.85
Satin-Reste, einfarbig, in schöner glanzreicher Qualität, großes Farbensortiment ..... im Rest Meter M 1.25,	-.95
Foulardsatin-Reste, marine- und bleugrundig, für Blusen und Kleider, besond. preisw., im Rest Meter M 1.75,	-.98
Schürzenstoff-Reste, ca. 90 cm breit, mittelfarbig, verschiedene feine Streifen ..... im Rest Meter M	-.98
Kleidermusselin-Reste, indanthrenfarbig, bleugrundig, aparte Muster, besonders preiswert, im Rest Meter M	-.98
Crêpeschotten- u. -streifen-Reste indanthren, weißgrundig, aparte Farbstellungen ..... im Rest Meter M	1.10
Wollmusselin-Reste in dunkel- und mittelfarbig, verschiedene Tupfen u. Muster, besond. preiswert, im Rest Meter M 1.75,	1.25

Wollstoff-Reste

Schotten-Reste, schöne Farbstellungen, für Blusen- und Kinderkleider, besonders preiswert, im Rest Meter M	-.85
Blusenstoff-Reste, Halbwolle, ca. 100 cm breit, mittelfarbig, mit römischen Streifen ..... im Rest Meter M	-.98
Blusenstoff-Reste, dunkelgrundig, mit schönen farbigen Streifen, besonders preiswert ..... im Rest Meter M	1.25
Schotten-Reste in aparten zarten Frühjahrsfarben, für Blusen und Kinderkleider, besonders preiswert .... im Rest Meter M	1.30
Kleiderstoff-Reste, ca. 120 cm breit, gute halbwollene Köperware, weißgrundig, mit Nadelstreifen ..... im Rest Meter M	1.45
Cheviot-Reste, reine Wolle, ca. 85 cm breit, in schwarz und marine, besonders preiswert ..... im Rest Meter M	1.50
Wollstoff-Reste, ca. 140 cm breit, melierter Grund, mit kleinen Mustern, für Frühjahrsmäntel u. -kostüme, im Rest Mtr.	1.85
Reinwollener Foulé, einfarbig, in aparten Farben, für Blusen und Kinderkleider ..... im Rest Meter M 2.50,	1.95
Popeline-Reste, ca. 85 cm breit, reine Wolle, schwarz, marine, braun, grün, für Kleider ..... im Rest Meter M	2.15
Windjackenstoff-Reste, vorzügliche Qualität, wetterfest, grau-grün, besonders preiswert ..... im Rest Meter M	2.40
Schotten-Reste, ca. 95 cm breit, reine Wolle, dunkel- und mittelgrundig, aparte Farben ..... im Rest Meter M 2.95,	2.75
Streifen u. Karos, ca. 130 cm breit, reine Wolle, graugrundig, aparte Streifen und Karos ..... im Rest Meter M	2.75
Kleideralpaka-Reste, ca. 120 cm br., in schwarz und blaugrundig, mit feinen Streifen und Karos ... im Rest Meter M	2.75
Covercoat-Reste, ca. 130 cm breit, in prachtvoller eleganter Qualität, für Frühjahrsmäntel und -kostüme, im Rest Meter 3.75,	4.50

Wäschestoff-Reste

Handtuchstoff-Reste, Gerstenkornbindung mit Streifendurchzug, besonders preiswert ... im Rest Meter M	-.38
Hemdentuch-Reste, ca. 70 cm br., für Kinderwäsche und zum Ausbessern, ... im Rest Meter M -.75,	-.40
Rohnessel-Reste für Gardinen und Wäsche, besonders preiswert ..... im Rest Meter M -.58,	-.42
Linon-Reste, ca. 80 cm breit, schöne starkfädige Qualität, für Kissenbezüge, ... im Rest Meter M -.85,	-.68
Handtuchstoff-Reste, Halbleinen, graugrundig, gestreift, besonders preiswert ..... im Rest Meter M	-.85
Köperbarchent-Reste, weiß, sehr schöne kräftige Qualität, für Wäschezwecke geeign., im Rest Meter M -.98,	-.72
Bettzeug-Reste, ca. 80 cm breit, schöne kräftige Ware, für Kissenbezüge ..... im Rest Meter M -.95,	-.78
Linon-Reste in guter solider Qualität, 130 cm breit Meter M 1.75, 80 cm breit ..... Meter M	-.98
Rohnessel-Reste, ca. 140 cm breit, in guter solider Qualität, für Bettbezüge, besonders preiswert .... im Rest Meter M	1.10
Rohnessel-Reste, ca. 156 cm breit, schöne kräftige Qualität, für Bettücher, besonders preiswert .... im Rest Meter M	1.20
Stangenleinen-Reste, ca. 80 cm breit, ausgeprobte solide Ware, für Kopfkissenbezüge ..... im Rest Meter M	1.35
Bettzeug-Reste, ca. 130 cm breit, weiß-rot kariert, für Bettbezüge, besonders preiswert ..... im Rest Meter M	1.40
Dowlas-Reste, ca. 156 cm breit, sehr vorteilhafte kräftige Qualität, für Bettücher ..... im Rest Meter M	1.95
Stangenleinen-Reste, ca. 130 cm breit, in solider Ausführung, für Bettbezüge ..... im Rest Meter M	2.35

Serie I: Kleine Reste teilw. mit kleinen Fehlern, zum Ausbessern geeign., jed. Rest **-.05**
Serie II: Kleine Reste teilw. meist. Fehlern, für Kissenplatten usw. geeign., jeder Rest **-.15**
Serie III: Kleine Reste teilw. mit kleinen Fehlern, für Schürzen usw., jeder Rest M **-.35**
Serie IV: Kleine Reste teilw. mit kleinen Fehlern, für Garnituren usw., jed. Rest M **-.65**

Seidenstoff-Reste

Serie A: Seiden-Reste, glänzende Messalineseide, farbig, für Besätze, Rest M 2.50,	1.50
Serie B: Seiden-Reste in einfarbig und gemustert, für Besätze und Schals, Rest M	4.50
Serie C: Seiden-Reste, einfarb., Crêpe de Chine, Eolienne, Marocain u. gemust., Rest	6.50
Serie D: Seiden-Reste, einfrb. u. bedr., Crêpe de Chine, Marocain, Waschseide, Rest	8.50
Serie E: Seiden-Reste, einfrb., bedr., Crêpe de Chine, Marocain, Eolienne, Rest	10.50
Serie F: Seiden-Reste für Krawatten, in dunkel, gestreift und gemustert, Rest 3.50,	2.50

Möbelstoff-, Gardinen-, Linoleum-Reste

Nessel-Reste, creme Grund, mitfarb. Streifen, ca. 80 cm breit, im Rest Meter M	-.68
Gardinenstoff-Reste, geschmackvolle Musterg., 80 cm br., im Rest Meter M	-.75
Etamin-Reste, kariert, einfarbig lila, blau, gold, ecrufarb., 150 breit, im Rest Mtr.	-.98
Mull-Reste, weiß getupft, dichte Ware, 115 cm breit ..... im Rest Meter M	1.25
Vitragenstoff-Reste, weiß u. creme Köper, bes. kräft. Ware, 130 br., im Rest Mtr.	2.50
Madrame-Reste, Ersatz für Etamin, in creme u. gold, 130 u. 150 cm br., im Rest Mtr.	2.80
Möbelkattun-Reste, geköpert, mit bedruckten Mustern, 80 cm breit, im Rest Meter	1.20
Möbelkrepp-Reste, neuzeitliche bedruckte Muster, 80 cm breit, im Rest Meter	1.50
Möbel-Satin- u. Cretonne-Reste, vielseitige Musterauswahl, im Rest Meter M	1.80
Zierdeckchen aus Gobelin-Resten, mod. Muster u. pers. Geschmack, ca. 55 cm groß, M	1.-
Wachstuch-Reste in farbig und marmoriert, 85 cm breit .... im Rest Meter M	1.80
Wachstuch-Reste in blau, weiß oder braun gemustert, 115 cm br., im Rest Meter	2.20
Läuferstoff-Reste, schw. Jutebouclé, Streifenmuster, 90 br. Mtr. 3.50, 68 br. Mtr.	2.10
Läuferstoff-Reste, schw. Wollbouclé, gestreift, in rot, lila, blau, 68 cm breit, M	4.75
Linoleum-Reste, geeign. als Eimeruntersetzer, stärkste Qualität ..... M	-.50
Linoleum-Reste, bedruckt, verschiedene Längen, 67 cm breit ..... Meter M	1.90
Linoleum-Reste, Inlaid, durchgemust., 100 cm breit Meter 6.-, 90 cm breit Meter	5.60
Linoleum-Reste, bedruckt, 200 cm br., schöne Muster, mit winzig. Fehlern, □Meter	3.20

Stickerei-Reste

Stickerei, 2-3 cm breit, kleine zarte Muster, gut für Kinderwäsche verwendbar ..... im Rest Meter M	-.09
Klöppeleinsatz, 3 cm breit, kräftige Qualität, besonders für Tischdecken geeignet ..... im Rest Meter M	-.15
Stickerei, 2-3 cm breit, prima Verarbeitung, verschied. reizende Muster, auf feinem dichten Stoff, im Rest Meter M	-.18
Stickerei, 4-6 cm breit, sehr ausdrucksvolle Muster, Glanzgarn, grandig, prima Stoff ..... im Rest Meter M	-.25
Klöppeleinsatz, 5 cm breit, starkfädige Ware, als Zwischensatz für Gardinen und Decken .. im Rest Meter M	-.30
Stickerei, 4-7 cm breit, schöne ausdrucksvolle Muster, auf feinem Stoff ... . im Rest Meter M	-.35
Klöppelspitze mit dazu passendem Einsatz, 5 cm breit, sehr feingarn. Ware, beliebtes Spinnenmuster, im Rest Meter	-.40
Stickerei, 6-8 cm breit, auf prima Madapolam, Glanzgarn, grandig, dichte Muster ..... im Rest Meter M	-.45
Rockstickerei, 25 cm breit, in verschiedenen ausdrucksvollen Mustern, pr. Verarbeitung ..... im Rest Meter M	-.55
Rockstickerei, 16 cm breit, kleine Muster, auf dichtem Stoff, solide Ware, ... im Rest Meter M	-.65
Rockstickerei, 23 cm breit, reizendes Muster, auf feinem Stoff, prima Qualität, ... im Rest Meter M	-.88
Rockstickerei, 24 cm breit, schöne ausdrucksvolle Muster, mit Hohlsaumverzierung ..... im Rest Meter M	-.95

Unsere Versand-Abt. erledigt für Auswärtige umgehend alle Bestellungen / Auskunft über erteilt. Zahlungsbedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abt. / Direkt. Zugang: An der Kreuzkirche 9, 1

RENNER

Ortsverkehr: 25321, 22898 — MODE HAUS — Fernverkehr: 21038, 21138

DRESDEN — Telegramm-Adresse: Moderenner, Dresden — ALTMARKT

Opernhaus

Sonnabd., 27. März: Außer Anrecht: Der Protagonist. Ein Akt Oper von Georg Kaiser. Musik von Kurt Weill. Musikal. Leitung: F. Busch. In Szene gesetzt v. J. Gielen. Protagonist: Curt Taucher. Schwester: Elisa Stünzner. Der junge Herr: Schöffler. Der Haushofmeister des Herzogs: Zuboff. Der Wirt: Schoepflin. Erster Schauspieler: Büssel. Zweit. Schauspieler: Schmalnauer. Dritter Schauspieler: Ermold. Haberkorn. 8 bis geg. ½10.

Sonntag, 28. März: 4. Sinfoniekonzert Reihe B (⅛8) Dessentl. Hauptprobe (⅛12)

Residenz-Theater

Sonnabd., 27. März: Der Hampelmann. Vaudeville-Operette in 3 Akten v. Bruno Hardt-Warden u. Ilse ... Musik v. R. Stolz. In Szene gesetzt v. Josef Graf. Musikalische Einstudierung: Eug. Tonnik. Tänze: A. Hassert. Dekoration: Ausstattung: Ott. Scholl. Fernand Marquis v. Seillerose: Sukfüll. ... Grete Brill. ... Bambino: W. Lörcher. Francois ... Poldi ... Lili: ... Vogel. Coralie: ... Lucie: Agnes Müller. Dr. ... Ein alt. Dame: Else Frölich. Ein Polizeikommissar: E. Wiebert. ½8 bis ½11

Sonntag, 28. März: Gräfin Mariza (½4)

Abend-Vorstellung: Der Hampelmann ½8

Central-Theater

Sonnabd., 27. März: Gastspiel der Jean-Gilbert-Tournee: Annemarie. Volksposse mit Gesang u. Tanz in drei Akten von Georg Okonkowski. Gesangstexte von Rob. Gilbert. Musik von Jean Gilbert und Robert Gilbert. Regie: Jul. Kuthan. Musikal. Leitung: ... Tänze: Heinz Lingen. Bühnenbilder: ... Rudolf Bernecke: ... Schulz. Konsul Mühlhorfer: Willi Dieselmann. ... Klaus Ritter: W. Menling. Annemarie Müller: ... Graf Wendelin v. Frankenstein: Richard Sternburg. ... Minna: ... Reinecken. ½8 bis ½11.

Sonntag, 28. März: Gastspiel der Jean-Gilbert-Tournee: Annemarie (½4)

Schauspielhaus

Sonnabd., 27. März: Anrechtsreihe B. Der Geizige. Lustspiel v. Molière, deutsch von Ludwig Fulda. Spielleit.: Kiesau. Harpagon: Ponto. Cleant: Wilhelm Walten. Elise: Lotte Crusius. Anselm: ... Valer: W. Kleinoschegg. Marianne: ... Schroeter. Frosine: ... Simon: ... La Fleche: Gellberg. Jacques: ... Erster Bedienter: H. Oswald. Zweiter Bedienter: ... Eine Magd: Carla Hacker. Ein Polizeikommissar: Liebste.

Der eingebildete Kranke. Lustspiel von Molière; deutsch von Ludwig Fulda. Spielleitg.: Kiesau. Argan: Meyer. Beline: Jenny Schaffer. Angelique: Gitta Abel. Toinette: Johanna Welde. Beralde: Paul Paulsen. Cleant: Wilh. Walten. Dr. Diafoirus: Wehnert. Thomas Diafoirus: G. Herbert Witt. Dr. Purgon: O. Hoefer. Fleurant: ... Bonnefoi: Koreckt. Louison: Lotte Crusius. ½8 bis nach 10. Dresdn. Volksbühne Nr. 4088—4098

Sonntag, 28. März: Außer Anrecht: Sieuenlee (½8) Dresdn. Volksbühne Nr. 4699—4778

Albert-Theater

Sonnabd., 27. März: Fräulein Julie. Trauerspiel in 1 Akt von A. Strindberg. Spielleitung: Hermine Körner. Fräulein Julie: H. Körner. Jean: G. Nürnberger. Christine: Klare Harlen.

Die Stärkere. Eine Szene von A. Strindberg. Frau X.: Karla Holm. Fräulein Y.: Hermine Körner. (½8)

Bühn.-Volks-Bund Nr. 1: 3001—3400 u. 5301—5900. Dresdn. Volksbühne Nr. 3881—3940

Sonntag, 28. März: Madame Sans-Gêne (½8) Bühn.-Volks-Bund Nr. 1: 3301—3900. Dresdn. Volksbühne Nr. 3941—3990

Neues Theater

i. der Kaufmannsch. Sonnabd., 27. März: Der Maulergasse. Lustspiel in 3 Aufzügen von Avery Hopwood. Spielleitg.: Hewitt. Bühnenbild: Ludwig. ... Barflett: R. ... Margaret: ... Brank ... Stecher: Willa von Hendrichs. Blanche: ... Emilie Frederic Evans: ... Jenkins: Mary: ... Harrison: W. Arendt. Peter: Herb. Huberer (½8) Dresdn. Volksbühne Nr. 7296—7785. Bühn.-Volks-Bund Nr. 1: 4401—4800. Gr. 8: 601—800

Sonntag, 28. März: Der Maulergasse (½8) Dresdn. Volksbühne Nr. 7701—7785. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 4401—4800. Gr. 8: 601—700

Theater am Wasaplatz

(Königshof). Heute, letztmalig: Liebe u. Trompetenblasen. Lustspiel in 3 Akten v. Zittern u. Bechwig. ... Robert. 8 bis 10½ Uhr

Sonnabd., 27. März: Die von der Liebe leben. Schauspiel in 4 Akt. von Ad. Rodeck. 8 bis 10½ Uhr.

Sonntag, 28. März, 4 Uhr nachmittags, Uraufführung: Klein-Lieschens Osterfahrt. Märchen in 5 Bildern.

8 Uhr abends: Die von der Liebe leben

8 Thalia-Theater

Berliner Lustspiel-Ensemble: Die Mühle von Sanssouci. 1024

Regina

Tanzpalast. Kabarett. Allabendlich 8¼ Uhr. Olly Werner, Tanzspiele. Ilse Hardigg, ... Sängerin. Friedl Keit, Vortragskünstlerin. Joris Beck. Harry Marion. ... Charakter- und Nationaltänze. Mara Rhani, ... Bauch- u. Schlangentänzerin. Mitscharbins ... Hans Kolischer ... Täglich 4 Uhr Tanztee. ... Tanzeinlagen bei kleinem Eintritt. Täglich die beliebten Regina-Tanz-Abende.

„Belvedere"

Brühlsche Terrasse. Nachmittags Konzert. ... Tanz-Revue

Café Blesch

Täglich nachmittags und abends Familien-Kabarett.

Cabaret Altmarkt

Nur noch kurze Zeit. Gastspiel Paul Beckers. Des großen Erfolges wegen bis 31. März verlängert! Ein Programm, wie es noch nicht da war!! Keine erhöhten Preise!! Neues Repertoir! 1628

Kult. Bühne, 50 J. ... Komödi. Spielklub ... Off. „K 856" ... Sa. Gesellsch. 1. erb.

Achtung Kegler!

Mitglieder sucht Kegell. „Freie Bahn" Kegelabd. Sonnabd. 8 Uhr Deutsches Heim, Neue Gasse.

Café Bleibe

Kaulbachstraße 4.

Gemälde v. Kuehl

kauft Rheins, Berlin NW 7, Unter den Linden 11. (Rückporto.)

Theater am Wasaplatz

Königshof :: Dir. Adolph Rodeck

Ab Sonnabend allabendl. 8 Uhr!

Die von der Liebe leben!

Sensationsschauspiel in 4 Akten von Adolph Rodeck 13

Jugendliche haben keinen Zutritt!

Sonntag 4 Uhr nachmittags: Uraufführung!

Klein-Lies'chens Osterfahrt!

Märchen in 5 Bildern v. Harry Klein

Central-Theater

Täglich 7½ Uhr. Die Schlageroperette **Annemarie** mit Uschi Elleot, Fritz Schulz, Gertrude Berliner. – Täglich ausverkauft – Vorverkauf benutzen!! Gewöhnliche Preise!

Ein Schlager-Programm von A bis Z

bringen die Central-Theater-Künstlerspiele im Monat März. Kein Weinzwang. C88

Central-Theater-Tunnel

Des großen Erfolges wegen verlängert! **Wiener Praterfest!!** Neue Kapelle: D'Original-Dachauer, ehem. Mitglieder „Platzl" München. Herrliche Dekoration

Tymians Thalia-Theater

Tel.: 14380. 8 Uhr. Von heute ab: **Billigste Eintritts-Preise** Vorzug 40 Pf. bis 2.— M. 1024

Nur noch bis 31. 3. **Mühle von Sanssouci**

Ab 1. April Die Tymian-Sänger

Vorverk. 10 bis 6 Uhr, auch teleph.

Achtung! Achtung!

Alaunplatz!

vom 27. bis 30. März G

SARRASANI

Telefon 17240, 23843. Vorverkauf: Circuskasse und Ba Ka

Heute, Sonnabend, 3 u. 7.30 Uhr. Nachmittags durchweg halbe Preise für groß und klein.

Morgen, Sonntag, 3 u. 7.30 Uhr. Nachmittags halbe Preise f. Kinder bis 14 Jahren.

WILD-WEST

Völlig umgebaut, mit allen Wassereffekten und das Circusprogramm.

84450

Das muß man sehen auf dem

Alaunplatz!

vom 27. bis 30. März G

Gasthof Schmiedeschänke Ullersdorf

Die größt. Bierpaläst. d. ganz. Dresdn. Umgeb. ... u. 1-Zi.-Gläs. 4. billigst. Preisen. Guter Preiswert. Mittagstisch. Bes.: Max Näther

Handharmonikaklub „Zauberklänge"

Hänichen, Bez. Dresden

Sonnabend den 27. März 1926

großes öffentl. Stiftungsfest

im Gasthof „Lyceum", Rückoda, verbunden mit humoristischen Einlagen, Darbietungen obigen Klubs, Warenverlosung usw. Bälle- und Tanzgelegenheit! Anf. ½ Uhr. Tanzabend.

Um gütigen Zuspruch bittet, einen genußreichen Abend versprechend, der Vorstand.

à la Wiener Prater auf dem

Alaunplatz!

vom 27. bis 30. März G

Waldfrieden

Ullersdorf Tel. Radeberg 1299. Schönst. Blick auf die Dresdn. Heide

!!Blaue Maus!!

Große Frohnauste 5. Stimmung / Humor. Jazz

Ah! Volks-Frühlingsfest! Ah!

Alaunplatz!

vom 27. bis 30. März G

Gesellenstück-Ausstellung

im großen Konzertsaale des Ausstellungspalastes Dresden.

Eingang nur Stübel-Allee

Sonnabend den 27. März von 11—5 Uhr
Sonntag den 28. März von 11—5 Uhr
Montag den 29. März von 10—5 Uhr

Eintritt 1 M.
Für Kinder ohne Begleitung Erwachsener 50 Pf.

Innungs-Ausschuß zu Dresden.

81850

Hansa-Theater

Dresden-Neustadt, Görlitzer Str. 15

Freitag bis einschl. Montag!

Wir zeigen ab heute den von der deutschen Presse verschiedentlich gewürdigten französischen Großfilm

Das Mirakel der Wölfe

Eine Legende aus dem Höhepunkt des großen 100jähr. Krieges zwischen England u. Frankreich

Ferner: Das scharmanteste deutsche Lustspiel

Der Tänzer meiner Frau

Hauptrolle: Maria Corda

Eine Komödie von Leichtsinn, Liebe und Jazz

Sonntag ½2 und 3 Uhr Große Kinder-Vorstellung

Anfang wochentags ½7 u. ½9 Uhr. Sonntags 4 Uhr

Unser schönes Oster-Programm:

Ein Walzertraum

PALAST-THEATER

ALAUNSTR. 28

Heute Freitag bis einschließlich Montag:

Der Ritt in die Sonne

Nach dem in den „Dresdner Neuesten Nachrichten" erschienenen Roman von Paul Rosenhayn.

Personen:

Fritz Jacobsen	C. Livio Pavanelli
Jonny Reimers	Paul Heidemann
Hieronymi	Werner Kahle
Marquis d'Orsay	Hans Mierendorff
Dina, seine Tochter	Elga Brink
Bianca Bell, Tänzerin	Elena Lunda
Bankier Richwald	Henry Bender

Außerdem:

Ein erstklassiges Beiprogramm!

Nur 4 Tage!

Vorstellungen: Werktags: 6¼, 8½ Uhr. Sonntags: 4, 6¼, 8½ Uhr

Linden-Garten

Endstation Arsenal — Königsbrücker Str. 121

Heute Freitag letzter **Tanz vor Ostern**

1. und 2. Feiertag der **große Osterball** 186

Schillergarten-Lichtspiele · Blasewitz

Freitag bis Montag Anfang täglich ½7 und ½9 Uhr, Sonntag ½5 Uhr

Sonntag ½3 Uhr: Jugend-Vorstellung

Pat und Patachon als Polizisten

Ein lustiges Abenteuer in 6 Akten (S 139)

Sammys Wahl zum Präsidenten. Lustspiel in 2 Akten — Trianon-Wochenschau. Bilder aus aller Welt

Dienstag bis Donnerstag: täglich ½7 und ½9 Uhr

Frauen im Sumpf 6 Akte a. d. Leben einer Hochstaplerin — **Falle der Liebe** Abenteuer in 4 Akten

Im Lokal: Sonnabend Großes Schlachtfest. Sonntag: Künstler-Freikonzert. Rob. Lindner.

Westend-Theater

Dresden-Löbtau — Kesselsdorfer Straße Nr. 20

Ab Freitag den 26. März

Hilfe - ich bin Millionär!

der große Deulig-Film, voll sprühenden Witzes, voll grotesker Komik, voll sprudelnden echten Humors wird

der Riesenlacherfolg Dr.-Löbtaus in 7 Akten

Und dazu der große Beischlager:

Die Puppe vom Lunapark

Sonntag große Kinder-Vorstellung zu halben Preisen

Sonntag große Kinder-Vorstellung zu halben Preisen

Westend

Dresden-A. Straßenbahnen 1, 15, 22. Chemnitzer Str. 107

Morgen Sonntag kein Tanz, dafür

Heute Sonnabd. ½8-1 Uhr Große Ballschau

Tanz-Sport-Orchester E. Kilian

Vom 27. bis 30. März alle nach dem

Alaunplatz!

Zum Frühlingsfest!! G

Am 27. bis 30. März G

Alaunplatz ! in Flammen !

Ungewöhnlich billig!

Ein Angebot in wirklicher Qualitätsware, das Sie nicht unbenutzt lassen sollten

Bettgarnituren

In prima hochwertigem Linon, Bezug ca. 130×200 cm mit 2 Kissen, hiervon ein Kissen reizvoll bestickt

zusammen **11⁰⁰**

Messow & Waldschmidt

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260327/16
SLUB Wir führen Wissen.

D-N-N-Sport

Ausdrucksgymnastik

Der Dresdner Turnlehrerverein hat vor Jahren mit 228 Teilnehmern einen achtstündigen Einführungslehrgang in die Ausdrucksgymnastik Dr. Bodes abgehalten. Nachdem Bode am Ende des Kursus in einer Aufführung im Künstlerhaus sein Können auch noch öffentlich gezeigt hatte, sprach in der dritten diesjährigen Monatsversammlung Richard Lorenz über

„Die theoretischen Grundlagen der Bodeschen Ausdrucksgymnastik“

Die überaus zahlreiche Zuhörerschaft folgte mit großem Interesse den Ausführungen, die der Redner in folgende Leitsätze zusammengefaßt hatte:

1. Die Ausdrucksgymnastik gründet sich auf den Dualismus des Leiblich-Seelischen und des Geistigen.
2. Die organische Einheit von Leib und Seele ist der Ursprung aller triebhaften, instinktiven Bewegung; Verstand und Wille können keine Bewegung erzeugen, sondern die letztlich bereits geformte, ablenken, auf ein Ziel richten.
3. Alle triebhaften Bewegungen erfolgen rhythmisch, d. h. im Einklange mit den Lebensvorgängen und dem darauf entspringenden Körperverbrauch. Alle vom Willen beeinflußten Bewegungen erfolgen dagegen taktmäßig, mechanisch.
4. Rhythmus ist nicht Takt. Die Ursache des Rhythmischen ist das Leben, der Takt ist ein Erzeugnis unseres Verstandes. Der Takt ist rational, der Rhythmus irrational.
5. Alle rhythmischen Bewegungen sind individuell, natürlich, abschlußlos, lebendig; alle willkürlichen Bewegungen schablonisiert, unlebendig, zielstrebig, maschinenmäßig.
6. Jede rhythmische Bewegung zeigt vier Merkmale: Sie verläuft stetig, sie ist Bewegung des ganzen Körpers, sie wechselt zwischen Spannung und Abspannung, sie drückt eine seelische Bewegtheit aus.
7. Die Fähigkeit, sich rhythmisch zu bewegen, ist den Menschen der Gegenwart infolge der Zivilisation verlorengegangen. Die Ausdrucksgymnastik will ihnen wieder dazu verhelfen.
8. Zu diesem Zwecke ist es notwendig, gewisse Grundlagen der natürlichen Bewegung wiederherzustellen, z. B. die natürliche Haltung, Atmung, rhythmische Beherrschtheit, Bewegungsfluß, Bewegung durch Schwerpunktsverlagerung, Spannung und Abspannung.
9. Die Ausdrucksgymnastik verwirft den Befehl und das Vorturnen. Sie gründet sich auf Freiwilligkeit und Selbsttätigkeit des Uebenden.
10. Zur Erregung des motorischen Nervensystems bedient sie sich der Musik und des rhythmischen Geräusches, das sie durch Anwendung von Gongs und Tamburins verstärkt.
11. Die Ausdrucksgymnastik zielt nicht ab auf künstlerische oder mimische Darstellung. Sie bezweckt lediglich freie Entfaltung und mäßige Beherrschung unseres Bewegungslebens. Dazu verwendet sie die einfachsten Bewegungen, wie Schreiten, Laufen, Springen, Körperbewegungen u. a.
12. Die Ausdrucksgymnastik will Turnen und Sport nicht verdrängen, sondern ergänzen und vertiefen. Während Turnen und Sport mehr der Willensbildung dienen, pflegt die Ausdrucksgymnastik den seelischen Ausdruck durch Bewegung.

Der Redner würdigte dann die Bedeutung der zwei Kernsätze der Ausdrucksgymnastik für die gesamte Leibeserziehung: Pflege das Lebendige in der Leibeserziehung! Stelle deinen Unterricht um auf Spannung und Abspannung, auf fließende Bewegung und Totalbewegung! Und kam zu den Schlußfolgerungen: Die Hauptgrundsätze der Ausdrucksgymnastik sollen auch auf unser Turnen angewendet und die Uebungen selbst in unser Leibesübungsturnen aufgenommen werden. Da die Ausdrucksgymnastik ihrer ganzen Natur nach aber nur eine Ergänzung zu Turnen, Spiel und Sport bildet, dürfen darüber die übrigen Aufgaben der Leibeserziehung, vor allem die Uebungen an frischer Luft, im Sonnenschein, im Wasser und am Gerät auf keinen Fall vernachlässigt werden.

Die anschließende lebhafte Aussprache beschäftigte sich besonders mit den vier Fragen: Besteht zwischen den Bestrebungen des deutschen Turnens und den Bewegungen der Ausdrucksgymnastik ein grundlegender Unterschied? Sind Atemübungen wirklich nur reine Willensübungen? Ist es erwiesen, daß Atemübungen Dauerspannungen (Verkrampfungen) erzeugen? Enthalten die Gewichtsübungen Totalbewegungen? Ganz allgemein trat man hierbei für das deutsche Turnen ein, dessen oder, sich weiter mit der Frage zu beschäftigen und auch einen Fortbildungslehrgang in Ausdrucksgymnastik einzurichten. Meldungen dazu sind an den Vorsitzenden des Vereins, Studienrat Zacharias, Bischofsweg 4, zu richten.

Die der Monatsversammlung vorausgehende außerordentliche Hauptversammlung beschloß einstimmig die Frage: Sollen künftig auch Frauen in den Verein aufgenommen werden? Der betreffende Abschnitt der Vereinssatzung wurde geändert, er lautet nun: Aufgenommen werden Turnlehrer und Turnlehrerinnen, Lehrer und Lehrerinnen, Frauen und andere. Vereinsmitglieder können nach dem 2. Absatz dieses Abschnittes auf dieselbe Art und Weise aufgenommen werden wie bisher Nichtlehrer.

Pferdesport

Turniere des Dresdner Reitvereins. Das diesjährige ... Turnier des Dresdner Reitvereins, das diesmal wieder mit den Veranstaltungen des Komitees für Pferdeleistungsprüfungen in Dresden-Reick abgehalten wird, ist nunmehr endgültig auf den 12. und 13. Juni festgesetzt worden. Nennungsschluß ist der 6. April bei der Geschäftsstelle, Dresden-N. 15, König-Georg-Kaserne.

Voraussagen für St.-Cloud, 27. März. 1. R.: 1. Apollo—...; 2. R.: Bob Leg—...; 3. R.: Old Pip—...; 4. R.: Horset—Tric Trac; 5. R.: Amir Ahmed—...; 6. R.: Kable—Sand Transall.

Pferderennen zu Auteuil, 23. März. 1. R.: 1. Promesse (R. Beterre), 2. Ministerial, 3. Loup Gris. Tot. 38:10, Pl. 18, 20:10. Ferner Stamboul, ... Lantusta II, Soleil d'Or. — 2. R.: 1. Macraume (R. Niaudot), 2. Lagodier, 3. ... Tot. 44:10, Pl. 27, 54:10. Ferner Belle Poulet, ... II, Averilee. — 3. R.: 1. Les Rameaux (G. Vecteau), 2. Senor Marqués, 3. Black Shirt. Tot. 17:10. — 4. R.: 1. Delégan (R. Niaudot), 2. ..., 3. ... Tot. 81:10, Pl. 22, 15:10. Ferner Gale of Wind, ..., Landman. — 5. R.: 1. Quinevike (E. Niaudot), 2. ..., 3. Val d'Or. Tot. 26:10, Pl. 13, 35, 14:10. Ferner ..., Timaad, Bernique, Flores. — 6. R.: 1. ... II (R. Gorlicht), 2. Coanin II, 3. Canette. Tot. 21:10, Pl. 17, 24:10. Ferner Le Nabab II, Ba ru Vordo, ..., Tarius.

Wassersport

Rademacher ohne Gegner

Er schwimmt ohne Kampf amerikanische Rekordzeit

Die beiden deutschen Meisterschwimmer Erich Rademacher und Gustav Frölich waren am Mittwoch abend einer Einladung des Vereins christlicher junger Männer nach Cincinnati gefolgt. In Ermangelung von geeigneten Gegnern mußte sich der Weltrekordmann Rademacher mit einem Schauschwimmen begnügen. Er legte 500 Yards in der amerikanischen Rekordzeit von 7:05,6 zurück und versuchte, in Fortsetzung des Laufes seinen 500-Meter-Weltrekord von 7:01,6 zu verbessern. Dieses Vorhaben gelang ihm nicht ganz, da er schwamm die Zeit von 7:04,5.

Der deutsche Rückenmeister Frölich versuchte sich diesmal in einem 50-Yards-Rückenschwimmen gegen den Amerikaner Antilda (Cincinnati), dem er jedoch nicht ganz gewachsen war. Antilda siegte in 34,4 Sek. mit 2 Yards Vorsprung. Frölichs bisheriger Bezwinger in der Rückenlage, Kelley Spuster (Cincinnati) unternahm einen Angriff auf den Weltrekord im 150-Yards-Rückenschwimmen von 1:04,6. Aber auch dieser Rekordversuch schlug fehl, da er 0,2 Sekunden mehr benötigte.

Wintersport

Das Sportwetter

Mitgeteilt von der Sportabteilung der Firma Renner, Dresden-A.

Oberwiesenthal: Klar, Ostwind, Barometer fest. — 3 Gr., 1 Ztm. Schnee, Ski und Rodel sehr gut.

Altenberg und Zinnwald: 0 Grad, 10 bis 12 Ztm. Schnee, Ski nur im Walde möglich.

•

Hempelbaude: Klar, windstill, Barometer fest. — 3 Grad, 30 Ztm. Schnee, Ski und Rodel sehr gut.

Krummhübel: Kein Sport möglich.

Neue Schlesische Baude: Klar, windstill, Barometer steigend. — 4 Grad, 120 Ztm. Schnee, Ski und Rodel sehr gut.

Prinz-Heinrich-Baude: Klar, windstill, Barometer fest. — 4 Grad, 90 bis 100 Ztm. Schnee, Ski und Rodel sehr gut.

Peterbaude: Klar, windstill, Barometer steigend. — 3 Grad, 100 Ztm. Schnee, Ski und Rodel sehr gut.

Spindlerbaude: Klar, windstill, Barometer fest. — 3 Gr., ... Ztm. Schnee, Ski und Rodel sehr gut.

Wiesenbaude und Schlesierhaus: Klar, windstill, Barometer fest. — 4 Grad, 90 bis 100 Ztm. Schnee, Ski und Rodel sehr gut.

Das letzte Verbandsspiel

Für den Sonntag hat der Verbandsvorstand des VMBV. am Orte Spielverbot für alle Ligamannschaften verhängt wegen des auf dem Guts-Muts-Platz stattfindenden Schlußspieles um die mitteldeutsche Handballmeisterschaft der Herren zwischen 04-Freital und dem Halleschen Polizeisportverein. So konzentriert sich also das Interesse der Fußballanhänger vorwiegend auf die am Sonnabend zur Austragung kommenden beiden Fußballspiele und nicht zuletzt auf das Vorrundenspiel um den Deutschen Kampfspielpokal in München zwischen Mitteldeutschland und Süddeutschland, über das wir am Montag nachmittag berichten werden. Hier in Dresden kommt am Sonnabend das letzte Ligaverbandstreffen zum Austrag zwischen Dresdensia und Sportverein 06. Gleichzeitig begegnen sich im Freundschaftswettkampf Guts Muts und Brandenburg. Das ursprünglich vorgesehene Spiel zwischen den Villen und dem Altmeister VfB. Leipzig mußte abgesagt werden, da, wie schon erwähnt, der Verbandsvorstand die einzig mögliche Austragung am Sonnabend unterbunden hatte.

Dresdensia gegen Sportverein 06

Endlich ist der Tag des letzten Ligaverbandsspieles der verflossenen Saison gekommen. Dresdensia und Sportverein 06 haben es noch zu absolvieren, und tun dies am Sonnabend nachm. 5 Uhr auf dem Sportplatz an der Johann-Georgen-Allee. Von irgendwelchem Einfluß auf die Tabelle kann der Kampf nicht mehr sein, trotzdem werden selbstverständlich beide Vereine ihren Ehrgeiz darein legen, besonders gut abzuschneiden; denn schließlich geht das Publikum nur mit den Vereinen, die sehenswerten Sport zu bieten vermögen. In der Beziehung hat sich besonders Dresdensia in letzter Zeit stark verbessert. Die Leute von der Johann-Georgen-Allee scheinen endlich den hohen Wert taktischer Einstellung erkannt zu haben. Ihre Spielweise erhielt dadurch ein gewisses System und die Erfolge blieben auch nicht aus. Nach unserer Meinung sollte es den Dresdensianern auch gelingen, ihren letzten Punktkampf siegreich zu bestreiten, obwohl Sportverein 06 eine sehr unberechenbare Mannschaft ist. Einmal schlugen die Lößnitzer den anerkannten Favoriten der Liga, um schließlich schon den nächsten Sonntag einem ganz schwachen Partner zu unterliegen. Wenn 06 gut aufgelegt ist, so trauen wir der Mannschaft durchaus einen Sieg über die Dresdensianer zu. Das würde allerdings einen ganz hartnäckigen und interessanten Kampf voraussehen, denn der Ehrgeiz der Leubnitzer ist bekannt.

Guts Muts gegen Brandenburg

Da am Sonnabend und Sonntag in Dresden für Fußballer sonst nicht viel los ist, dürfte die Begegnung zwischen den beiden alten Rivalen Guts Muts und Brandenburg großes Interesse finden. Insonderheit wird man auch hier in Altstadt gern einmal kontrollieren wollen, inwieweit sich die Wiesener wieder stabilisiert haben. Diese Mannschaft machte bekanntlich in den letzten Monaten eine schwere Krise durch und verlor zahlreiche ihrer besten Spieler. Inzwischen ist es aber gelungen, durch Heranziehung von jungen Leuten wieder eine ganz achtunggebietende Elf zusammenzubringen, in der die beiden Brüder Kühnel, Hallmann und Herbert Müller die führende Rolle spielen. Es ist mit dieser Kombination bereits schon gelungen, Fußballring und Sportverein 06 einwandfrei zu schlagen. Brandenburg geht also auch gegen Guts Muts nicht ganz chancenlos ins Rennen. Sollte es den Neustädtern etwa gar gelingen, den Villen eine Schlappe beizubringen, so wären die Schwarzroten mit einem Schlage rehabilitiert und gehörten nach wie vor zu den stärksten und angesehensten Mannschaften Dresdens. Und diese Möglichkeit dürfte Brandenburg sicherlich anspornen, am Sonnabend dem Gegner einen ganz großen Kampf zu liefern. Dieser ist bekanntermaßen gegen auswärtige Gegner immer ganz tüchtig, versagt aber nicht selten im Kampfe mit einheimischen Konkurrenten. Selbst vor acht Tagen gegen die Neustädter gelang durchaus nicht ein derartig überzeugender Sieg, wie man hätte erwarten können. Einer ersten glänzenden Halbzeit folgte eine ebenso schwache zweite Hälfte. Wenn also die Villen gegen Brandenburg nicht mit besonderem Ernste bei der Sache sind, so kann ihnen leicht ein Strich durch die Rechnung gemacht werden. Der Wettkampf zwischen beiden Mannschaften beginnt nachm. ½5 Uhr an der Pfotenhauerstraße.

•

Edy oder nicht Edy?

Wir veröffentlichten in vergangener Woche die Absage Edys für die mitteldeutsche Auswahlelf. Wir berichteten auch zuerst von der Aufstellung Geißlers (Guts Muts). Freilich bezogen wir diese Informationen nicht vom Hauptspielausschuß, der sich in dieser Angelegenheit recht schweigsam und in der Bedienung der Presse recht zurückhaltend verhielt. Freilich möchten wir glauben, daß der Hauptspielausschuß, der seinen Sitz bekanntlich in Dresden hat,

bis Sonntag überhaupt nicht über die Absage Edys orientiert

war. Erst Sonntag abend setzte man sich mit Geißler in Verbindung. Inzwischen zog Edy seine Absage zurück, da ihm die Möglichkeit eingeräumt wurde, durch Schwarzwaldbenutzung bereits Montag früh in Leipzig beruflich tätig zu sein. Sein Wunsch, hinter seinem Vereinskameraden Lederer (linker Außenläufer) zu spielen, wurde erfüllt: der an dessen Stelle zuerst aufgestellte Wittig (CBC. Chemnitz) aus der Mannschaft genommen.

ohne daß er durch schlechtes Spiel oder schlechte Kritiken

diese Maßnahme irgendwie hervorgerufen hätte. Plötzlich eintretende Differenzen mit Leipzig in der Aufnahme der weiteren Meisterschaftsspiele, die wir am Dienstag andeuteten, und ein plötzlich abgebrochenes Ferngespräch sind aber keine Gründe, daß der Hauptspielausschuß versäumt, Geißler abzulösen, dessen Aufstellung sich nun wieder erledigt hatte. Gleichfalls wurde es aber unterlassen, die Dresdner Presse von der Mannschaftsänderung zu unterrichten.

Wir erklären uns gern bereit, den Standpunkt des Hauptspielausschusses und seine Aufgaben zu stützen und zu unterstützen, doch können wir uns in den Fragen der Ansetzung der

Meisterschafts-Vorschlußrunde nicht hinter ihn stellen

Eine Paarung DSC.—Oberlind und Fortuna Leipzig—Sportfreunde Halle ist ungerecht, nachdem Fortuna bereits in der ersten Ausscheiderunde im Chemnitzer BC. ein recht schwerer Gegner vorgesetzt wurde. Die einzig mögliche Lösung ist der Vorschlag des Verbandsvorstandes: Sportfreunde Halle—DSC. und Fortuna—Oberlind. Auf keinen Fall wünschen wir aber, daß es zur Gewohnheit wird, daß wir unsere Informationen auf dem Umwege über Leipzig beziehen müssen.

Ballsport

Jubiläumsturnier des Sportvereins Guts Muts

um den Pokal der „Dresdner Neuesten Nachrichten“

Ein Teil der angesetzten Spiele fiel leider Spielverbot und schlechtem Wetter zum Opfer. Trotzdem macht sich jetzt — nach dem dritten Spieltage — die Aufstellung der Tabelle notwendig, die ungefähr englische Dimensionen aufweist. Obwohl erst acht Spiele erledigt wurden, kann man doch ein ziemlich genaues Bild von der Spielstärke bzw. derzeitigen Form der Vereine erhalten.

Die Spitze hält Fußballring, der zwar vom Spielverbot am meisten benachteiligt wurde, aber seine bisherigen Gegner (1893) in gewaltigem Stile erledigte. Die Führung dürfte ihm noch auf Wochen hinaus sicher sein. Dichtauf folgen, ebenfalls ohne Punktverlust, VfB. Dresden, Guts Muts und Dresdensia. Die Mittelgruppe, bestehend aus Freital, Brandenburg, Dresdner SC. und Villa, hat noch nicht in den Kampf eingegriffen.

Im großen und ganzen halten sich die einzelnen Klassen dicht zusammen. Vom Grad abgekommen wurden bei der Liga lediglich Südwest und Spielvereinigung. In der B-Klasse fallen die Vier erheblich aus dem Rahmen. Die tiefere ... ist nur durch eine schwere innere Krise, die nicht nur sämtliche Handballmannschaften, sondern auch die Fußball-Liga bedroht, zu erklären.

Platz	Verein	Klasse	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Pkte.
1.	Fußballring	A*)	3	3	0	0	13:2	6:0
2.	VfB. Dresden	A	2	2	0	0	9:3	4:0
3.	Guts Muts	A	1	1	0	0	13:0	2:0
4.	Dresdensia	A	1	1	0	0	12:1	2:0
5.	SC. 04 Freital	A	—	—	—	—	—	—
6.	Brandenburg	A	—	—	—	—	—	—
7.	Dresdner SC.	B	—	—	—	—	—	—
8.	Bf. Villa	B	—	—	—	—	—	—
9.	Südwest	A	1	0	0	1	4:5	0:2
10.	Rasensport	B	1	0	0	1	2:4	0:2
11.	Radeberger SC.	C	1	0	0	1	1:12	0:2
12.	VfB. Sebnitz	C	1	0	0	1	0:3	0:2
13.	VfB. Freiberg	C	1	0	0	1	0:13	0:2
14.	Spielvereinig.	A	2	0	1	1	5:8	1:3
15.	DSV. 1893	B	2	0	1	1	8:8	1:3

*) A = Ligavereine, B = B-Vereine, C = Provinzvereine.

•

Das Endspiel um die mitteldeutsche Handballmeisterschaft

Für die großzügige Veranstaltung gelegentlich der Meisterschaftsentscheidung ist für den Sonntag nachmittag folgendes Programm vorgesehen:

1.45 Uhr: Guts Muts 2 gegen Dresdensia 2 (Verbandsspiel).

2.55 „ Ueberreichung des Verbandswimpels an den mitteldeutschen Meister für Handball Damen: Guts Muts Dresden.

3 „ Entscheidungsspiel um die mitteldeutsche Meisterschaft für Handball: Herren: SC. 04 Freital gegen PSV. Halle. Schiedsrichter: Fahlbusch (Plauen).

4.15 „ Jubiläumspokalspiel des SV. Guts Muts um den Pokal der „Dresdner Neuesten Nachrichten“: Guts Muts 1 gegen Brandenburg 1.

Die Spiele finden auf dem Guts-Muts-Platz an der Pfotenhauerstraße statt. Der Gau Ostsachsen hat ab 1 Uhr Spielverbot für Handball und Fußball verhängt.

•

Der vogtländische Handballmeister in Dresden

Dresdensia hat für Sonnabend nachmittag als Einleitung zu dem letzten Fußballverbandsspiel der 1. Klasse Dresdensia—Sportverein 06 den Polizei-Turn- und Sportverein Plauen zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet. Den Plauener Polizisten ist die Spielstärke der Dresdner Polizeivereine nicht unbekannt, denn aus den Meisterschaftsrennen wurden sie durch den Ostsachsenmeister vor 14 Tagen mit 1:4 geworfen. Dresdensia steht hinter Freital auf dem zweiten Tabellenplatz. So ist eine gewisse Vergleichsmöglichkeit in Hinsicht Spielstärke gegeben. Wenn auch die Dresdner kürzlich gegen den Chemnitzer Polizeisportverein mit 1:5 unterlagen, so ist doch gegen den nicht so spielstarken Plauener Meister ein weitaus günstigeres Ergebnis zu erwarten. Anwurf ¼4 Uhr an der Johann-Georgen-Allee.

•

Die Kämpfe in der Gaugruppe Elbtal (DT.)

Schlagball

Frühlingsanfang ist vorüber, und schon treten auch die Sommerspiele Faustball und Schlagball wieder in ihre Rechte. Die 2. und 3. Schlagballmannschaften von Kötzschenbroda stehen sich unter der Leitung von Hildebrandt (1877) am Sonnabend um ½6 Uhr in Kötzschenbroda im ersten Pflichtspiel ihrer Klasse gegenüber.

Handball

Jugend-Auswahlspiel Mannschaft A gegen Mannschaft B

Anläßlich des 1. Stiftungsfestes der Spiel- und Sportabteilung des TV. Freital-Deuben nach der Trennung der dortigen Vereine soll am zweiten Osterfeiertag ein Jugendwettspiel Freital gegen Dresden stattfinden. Zu diesem Zwecke hat der Jugend-Handballausschuß für Dresden zwei Auswahlmannschaften aufgestellt, die sich am Sonnabend um 6 Uhr im Ostragehege erstmalig gegenüberstehen. Die Mannschaft A ist nur aus Spielern der 2. Jugendklasse zusammengestellt und hat, wenn auch in teils anderer Aufstellung, schon am vergangenen Sonntag ein Spiel hinter sich, so daß die Mannschaft etwas vorbereitet in den Kampf geht. Die Mannschaft B, vornehmlich Spieler der 1. Jugendklasse, spielt erstmalig zusammen, und man darf gespannt sein, ob sich der Rangunterschied auch in dieser Aufstellung fühlbar macht.

In der Mannschaft A sind tätig: Voigt (1867); Koch (1867), Bennert (Klotzsche); Dreier (1867), Weigl (CVJM.), Schulze (Strehlen); Pittner (CVJM.), Gutmann (1867), Jäckel (Strehlen), Hanfeld (Klotzsche), Schulz (CVJM.).

Mannschaft B: Kochta (Guts Muts); Schmidt (Guts Muts), Wilke (Guts Muts); Stamm (1877), Eicke (1877), Schönfeldt (CVJM.); Stamm (1877), Kümmel (1877), Gierth (Guts Muts), Michalk (CVJM.), Stein (CVJM.). Ersatz: Gründig (1877).

•

Der Handball-Länderkampf Mitteldeutschland gegen Deutschösterreich, der das Programm des fünf. bzw. siebenländerwettkampfes am 27. Juni in Dresden vervollständigt, ist gesichert. Um eine recht spielstarke Mannschaft auf den Plan zu bringen, ist Ende Mai oder Anfang Juni ein Spiel zweier Auswahlmannschaften in Halle vorgesehen, an dem die besten Hallenser, Dresdner, Leipziger und Chemnitzer teilnehmen werden. Für diese Auswahlmannschaften werden von Dresdner Spielern Seiler und Jähnke (Dresdensia), Köhn und Schade (Guts Muts), Böhme II und Mannel (Freital) aufgestellt.

Die Damen-Hockey-Abteilung des SV. Guts Muts trainiert jeden Sonnabend unter Leitung von Sportrat Schmutzig von 4 Uhr an auf dem Platz an der Pfotenhauerstraße. Damen, die sich der Abteilung anschließen wollen, können sich dort oder bei dem Abteilungsleiter H. Hacker, Blasewitzer Straße 21, melden.

Turnen

Ein Festabend der Turner

Der Turnverein für Neu- und Antonstadt rief dieser Tage seine Mitglieder und Freunde zur Feier seines 65. Bestehens im Saale des Waldschlößchens zusammen. Allen viel waren dem Rufe gefolgt; der Saal und seine Nebenräume reichten für die vielen Geladenen kaum aus. Die Musikabteilung des Vereins, die unter der zielbewußten und umsichtigen Leitung des Mitgliedes Walther steht, überraschte durch ausgezeichnete Wiedergabe der Ouvertüre „Die Entführung aus dem Serail“. Es ist erstaunlich, wie exakt und sauber das große Vereinsorchester ungarische Tänze von Brahms zu Gehör brachte. Sehr erhebend verlief die Siegerverkündung, die der unermüdliche Oberturnwart Bruno Richter vornahm. In seinen einleitenden Ausführungen würdigte er knapp Art und Arbeit der einzelnen an den verschiedenen Wochentagen arbeitenden Abteilungen und gab seiner Befriedigung Ausdruck über die vorbildliche turnerische Arbeit, die in allen Riegen geleistet worden war. Mit anerkennenden Worten schloß er folgende Sieger aus:

1. Riegenwetturnen

1. Jugendturnerinnen: 1. Sieger: Riege Fettner 68 P.; 2. Sieger: Riege Koch 56 P.; 3. Sieger: Riege Kessler 51 P.; 4. Sieger: Riege Naumann 31 P. 2. Turnerinnen: 1. Sieger: Riege Kubnert 61 P.; 2. Sieger: Riege Kuhnberger 56 P. 3. Jugendturner: 1. Sieger: Riege Walter Menger 71 P.; 2. Sieger: Riege Hans 65 P.; 3. Sieger: Riege Vogt 60 P. 4. Mitglieder 1. Altersstufe: 1. Sieger: Riege Neumärker 69 P.; 2. Sieger: Riege Gertel 63 P.; 3. Sieger: Riege Hans Menger 62 P. 5. Mitglieder 2. Altersstufe: 1. Sieger: Riege Uhlmann I 68 P.; 2. Sieger: Riege Gut Heil 66 P.; 3. Sieger: Riege KGB. TAZR. 60 P.

Beim Einzelwetturnen

errangen in der Gruppe der Vorturner-Oberstufe: 1. Sieger: Walter Menger 187 P.; 2. Sieger: Herbert Lieber 136 P.; 3. Sieger: Richard Jügen 133 P., der Vorturner-Unterstufe: 1. Sieger: Kurt Menger 144 P.; 2. Sieger: Willi Siegroth 141 P.; 3. Sieger: Hellmuth Becker 142 P., der Turnerinnen-Oberstufe: 1. Sieger: Elisabeth Herrmann 109 P.; 1. Sieger: Hildegard Vogel 109 P.; 2. Sieger: Gertrud Fischer 95 P.; 3. Sieger: Dora Kunnert 91 P., der Turnerinnen-Unterstufe: 1. Sieger: Johanna Berthold 117 P.; 2. Sieger: Irmgard Müller 104 P.; 3. Sieger: Gertrud Behner 104 P., der Mitglieder-Oberstufe: 1. Sieger: Kurt Hänel 158 P.; 2. Sieger: Hans Schindler 140 P.; 3. Sieger: Erich Richter 140 P., der Mitglieder-Unterstufe: 1. Sieger: Rudolf Schreck 158 P.; 2. Sieger: Willy Glode 146 P.; 3. Sieger: Kurt Schürmann 145 P., der Gruppe der Aelteren: 1. Sieger: Max Schmidt 107 P.; 2. Sieger: Reinhard Lieske 100 P.; 3. Sieger: Alfred Petermann 98 P.; 4. Sieger: Paul Vetzig 97 P.

Lebhafter Beifall bezeigte den Siegern die Anerkennung der Zuhörerschaft aus. Dann trat die Sängerschaft des Vereins auf den Plan, die unter Leitung des Chormeisters Kantor Otto Weißer Chöre bot. Der verdienstvolle Vorsitzende des Vereins, Kießling, schritt dann zur Ehrung der Alten. Aus Anlaß ihrer

Fünfzigjährigen Mitgliedschaft

wurden Hermann Rinkefeil, 80 Jahre, Hermann Claus, 76 Jahre, Franz Jacob, 70 Jahre, zu Mitgliedern auf Lebenszeit ehrenhalber ernannt und ihnen das Vereinsehrenabzeichen mit der goldenen „50“ überreicht. Zu Vereinsältesten „50 Jahre“ wurden ernannt: Richard Seifel, August Kranke, Georg Nessel, Hermann Müller, Georg Naumann, Robert Gruber, Dr. Ernst Rubert, und ihnen Urkunde und Abzeichen verliehen.

Nun folgten einige Abteilungen Musteraufführungen. Die Vorturnerschaft überraschte unter Leitung des Turnwarts Walther Menger durch Stellübungen am Pferd und die Turnerinnen ernteten regen Beifall für ihre Stabübungen, die sie unter Führung des Gau-Oberturnwarts Schumann exakt ausführten. Einen vorzüglichen Einblick in die moderne Gymnastik bot die Sportabteilung, die, ohne das alte Jahnsche Turnen zu verleugnen, sich das gesunde in den neuzeitlichen Körperkulturbestrebungen zu eigen gemacht hat.

Ein Ball beschloß den anregenden Abend.

•

Turnabteilung für Kaufleute im ATV. (DT.). Wie alljährlich zu Frühlingsanfang, vereinte ein Hüttenabend die Mitglieder der Abteilung auf der Oswald-Sahre-Hütte in der Sächsischen Schweiz. Bei Scherz und Frohsinn, Liederklang und humoristischen Darbietungen der Abteilungs-Kleinkunstbühne vergingen die Stunden wie im Fluge. Bis endlich gegen Mitternacht ein prachtvolles Feuerwerk mit Beleuchtung des Vorgeländes einen stimmungsvollen Abschluß bot. Am darauffolgenden Morgen wanderte die Turnerschar ins hintere Polenztal, um sich an den Märzbecherwiesen unweit der Bockmühle zu erfreuen. Auf ausgedehnten Höhenwegen wurde gegen Abend Rathen wieder erreicht, von wo aus die Heimfahrt erfolgte.

Radsport

Kaufmann und Moeskops in Berlin. Die Eröffnungsfahrrennen auf der neuen Sechstagebahn in der Autohalle am Kaiserdamm in Berlin werden einige erstklassige Fahrer am Start sehen. Die Teilnahme von Weltmeister E. Kaufmann (Schweiz) und Moeskops (Holland) am internationalen Flieger-Vierkampf (Ostersonntag) ist so gut wie gesichert. Kaufmann wird wahrscheinlich auch das Dreihundertrennen am Ostermontag bestreiten. — Die ersten Verpflichtungen für das Sechstagerennen (8. bis 14. April) werden jetzt bekannt. Die Amerikaner Horan-Beckman und die Franzosen E. Pouet-Verhens sind als erste in die Meldeliste eingeschrieben worden.

RV. Adler (SRB.). Am Sonntag vorm. von 9 bis 11 Uhr Uebung der 2. und 3. Reigenmannschaft im Kaufm. Palast Stadt Leipzig. Weitere Uebungsstunden am Freitag, den 26. März, Damen Donnerstag den 1. April von ½8 bis 9 Uhr.

Boxsport

Freiluft-Boxkämpfe

am Sonntag auf dem Dresdensia-Platze

Die Boxabteilung Dresdensia veranstaltet am Sonntag nachmittag ½3 Uhr im eigenen Stadion Freiluft-Boxkämpfe gegen den Dresdner Boxklub. Das Hauptinteresse dürfte das Treffen von Engels (Dresdensia) gegen Zech (DBK.) in Anspruch nehmen. Zech hat in bezug auf Technik gute Fortschritte gemacht, wird aber alles aufbieten müssen, um gegen den schlagharten Engels zu gewinnen. Eine weitere gute Paarung ist die Begegnung Beck (Dresdensia) gegen Schüler (DBK.). Beck ist noch von im Gedächtnis durch seinen Kampf vor Jahren gegen Rebeis (DBK. 14), wobei er nach harten Kampfe dem alten Ringgewaltigen Rebeis knapp nach Punkten unterlag. Schüler wird einen schweren Stand haben, aber wenn er alle Register seines Könnens zieht, sollte ihm der Sieg sicher sein. Auch die weiteren Paare versprechen guten Sport, und seit langer Zeit werden wieder einmal alle Klassen vom Fliegengewicht bis Schwergewicht vertreten sein.

In einem Einladungswettkampf zwischen Mitgliedern des DBK. treffen sich im Ausscheidungskampf im Leichtgewicht um die Klubmeisterschaft Max Schmidt und Strenbel. Im einzelnen sieht das Programm vor: Im Fliegengewicht stehen sich zu einem Revanchekampf Tannhäuser (Dresdensia) und Helde (DBK.) gegenüber. Im Bantamgewicht kämpft Krüger (Dresdensia) gegen Griese (DBK.). Griese wird gegen diesen neuen Mann auf harten Widerstand stoßen, doch sollte es ihm nicht schwer fallen, ein ausgeglichenes Treffen zu liefern. Im Federgewicht stehen sich gegenüber Hallmann (Dresdensia) und Wappler (DBK.). In diesem Treffen sollte die bessere Technik und Ringerfahrung von Wappler sich gegen den harten und zähen Fighter durchsetzen. Im Leichtgewicht trifft Beck (Dresdensia) auf Schüler (DBK.). Das Weltergewicht bringt ein paar neue Leute im Ring, Nitsche gegen Jäppelt (DBK.). Eine ganz offene Paarung, auf deren Ausgang man gespannt sein darf. Im Mittelgewicht kämpft Engels (Dresdensia) gegen Zech (DBK.), im Halbschwergewicht Spank (Dresdensia) gegen Müller (DBK.). Es kann hier leicht eine böse Ueberraschung geben, wenn Müller nicht seine Hochform mitbringt. Im Schwergewicht hofft Krüger (Dresdensia), der kürzlich seine gute Form in einem Schaukampf unter Beweis stellte, gegen Scholz (DBK.), der wohl die Punkte verlieren wird, doch darf man ihn DBK. den bessern Sport nicht unterschätzen.

Der siegenden Mannschaft winkt ein Pokal. Das Schiedsgericht ist unparteiisch zusammengestellt. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig gehalten.

Lawn-Tennis

Deutsche Hallen-Tennismeisterschaften

Das bisherige Nennungsergebnis zu den deutschen Hallenmeisterschaften, die in den Ostertagen durch den Bremer Tennisverein von 1896 ausgetragen werden, ist ausgezeichnet. Das Interesse in diesem Jahre ist größer, viel größer als je zuvor. Ihre Teilnahme haben bisher bestimmt zugesagt: v. Kehrling, Dr. H. Kleinschroth, Rahe, Mischu-Kuferck, Demasius, Dr. Bwelch, Uhl, Tomilin, Hannemann, Lübke, Lane, Stephanus, Strang und Nalborn. Die beste deutsche Damenklasse ist vertreten durch Frau Friedleben, Frau v. Reznicek, Frau Uhl, Frl. Außem, Frau Stephanus, Gräfin Schulenburg, Frl. Schulz-Jena. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß auch Gräfin v. d. Schulenburg an den Wettkämpfen teilnimmt. Zu diesen Auswärtigen gesellt sich die große Anzahl der hallengewohnten Bremer Spieler, die vollzählig vertreten sein werden. An interessanten Doppelkombinationen steht bisher folgendes fest: v. Kehrling-Kleinschroth, Außem-Kehrling, Uhl-Rahe, Reznicek-Demasius, Klatte-Spieß, Ehepaar Stephanus, Bwich-Lübke.

Jagdsport

Jagdklub Hubertus, Dresden. Der Vorsitzende Dr. Dorling hielt im Hotel Bristol einen Vortrag über: „Streifzüge durch Revier und Jagdgesetz“, in dem er die seit 1. September 1925 in Kraft getretenen Vorschriften des sächsischen Jagdgesetzes erläuterte. Der Vortrag gewann dadurch besonders an Wert, daß Dr. Dorling sachliche Möglichkeiten aller Art und vorzüglich gewählte Beispiele aus dem Jägerleben in Beziehung zu den Paragraphen des Gesetzes brachte und zweifelhafte Fälle aus seinen juristischen Erfahrungen klärend beleuchtete. Die Ausführungen ergaben mit zwingender Beweiskraft, daß das Jagdgesetz dem weidgerechten Jäger keine hemmenden Fesseln anlegt, daß es aber wohl geeignet ist, die Jägerwelt von unweidmännischen Persönlichkeiten freizuhalten und darauf bedacht ist, die Hebung und Hege des Wildbestandes zu fördern. Den äußerst beifällig aufgenommenen lehrreichen und nützlichen Ausführungen ließ der Vortragende einige Filme folgen: Eine Jagd auf Wildschweine im Moritzburger Wildpark, Bilder aus dem heimatlichen heimischer Vogelarten in hervorragend naturgetreuen Aufnahmen und eine humoristische „Löwenjagd in Afrika“.

Leichtathletik

Sportarzt Dr. med. Herbert Schubert, Mitglied des Dresdner Sportklubs, wurde für hervorragende Verdienste um die Leichtathletikbewegung mit dem Ehrenbrief der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik ausgezeichnet.

TSV. Laubegast (DT.). Am Sonnabend abends 8 Uhr Monatsversammlung im „Kamerad“.

Fechten

Der Fechterverband des 14. Kreises der DT. hielt in Chemnitz seinen diesjährigen Verbandstag ab. Aus dem Bericht des Vorsitzenden sowie des Kreisfechtwarts ist zu entnehmen, daß der Verband im vergangenen Jahre einen starken Aufschwung zu verzeichnen hat. Um 50 Proz. hat sich der Mitgliederbestand im Vergleich zum vorhergehenden Jahre erhöht, wovon der Hauptanteil an diesem Zuwachs auf die Gruppen Dresden und Leipzig entfallen. Im Laufe des Jahres 1925 haben sich 17 neue Abteilungen dem Verbande angeschlossen, so daß er gegenwärtig 37 Vereine umschließt. Die enge Fühlung mit dem 14. Turnkreis blieb auch in diesem Jahre bestehen und auch weiterhin sind vom Kreis und von der DT. bedeutende Mittel zur Verfügung gestellt worden, um tatkräftig an der Verbreitung des Fechtens arbeiten zu können. Die Vorstandswahlen ergaben folgende Besetzung: 1. Vorsitzender: Thomas (Leipzig); 2. Vorsitzender: Anders (Dresden); 1. Schriftführer: Rothe (Leipzig); 2. Schriftführer: Albrecht (Dresden); Kassierer: Wessel (Chemnitz); Pressewart: Prause (Leipzig); Fechtwart: Schubert (Leipzig).

Vereinsnachrichten

WfB. Fortuna. Heute Freitag 7 Uhr Knaben-, 8 Uhr Jugend- und Juniorenversammlung. Am Sonnabend 8 Uhr Herrenversammlung und außerordentliche Mitgliederversammlung. Am Dienstag Spielausschußsitzung. Alle Zusammenkünfte im Schillerschlößchen.

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19260327/17
SLUB Wir führen Wissen.

Wohlfeile Preise zum Osterfest!

Seidenstoffe

Helvetia reine Seide, in 20 herrlichen Farben, 45 cm breit . . . . . **95 ₰**

Waschseide neueste Dessins f. Kleider, ca. 70 cm breit, 3.90, **2.95**

Seidentrikot in vielen Farben, für Wäsche usw. **2.90**

Crêpe de Chine ca. 100 cm breit, schwere reinseid. Qual., 5.75, 6.90, **4.90**

Kleiderstoffe

Rips prachtvolle Kostüm-Qualit., ca. 130 cm breit, neueste Farben, 7.80, **5.90**

Gabardine ca. 130 cm breit, alle modernen Farben, Ia Ware . . . **8.75**

Popeline reine Wolle, doppelbreit, großes Sortiment, 2.95, **2.45**

Popeline Ia gezwirnte Ware, enorme Farbenauswahl **4.35**

Wollmusselin einfarbig, bildschöne neue Farben, **2.95**

Neue Karos prima reine Wolle, ganz neue Farbstellungen, 2.95, **2.30**

Kleiderschotten in denkbar größte Auswahl, 3.40, 2.45, **1.65**

Waschstoffe

Kleider-Crêpon in vielen Farben . . . . . Meter **78 ₰**

Dirndl-Karos in sehr großer Auswahl . . . 1.45, 1.35, **1.25**

Waschmusselin neueste Dessins, für Frühjahr, 1.45, 1.25, **1.10**

Kleider-Crêpon bildschöne, neue Karos 2.25, **1.80**

Kleider-Rips ca. 80 cm breit, in modernen Farben **1.50**

Kleider-Zephir gestreift und einfarbig . . . . . 95, **78 ₰**

Schürzen-Satin in schönen, buntfarbigen Dessins . . **1.45**

Damen-Strümpfe

Ia Waschseide elegant. feines Gewebe, alle modernen Farben, 2.95, **2.45**

Pa. K'-Seiden enorme Farbenauswahl, 1.35, 1.25, **85 ₰**

Ia Seidenflor viele elegante Farben . . . 2.80, 2.25, **1.90**

Pa. Seidenflor Doppelsohle, Hochferse, alle Farben, 1.65, 1.35, **88 ₰**

Mako-Strümpfe schwere Qual., schwz. u. farb., 1.35, 95, **78 ₰**

Herr.-Socken Seidenflor, schöne mod. Karos u. Streif., 1.45, 1.25, **95 ₰**

Herr.-Socken feinfarb. Doppelsohle u. Hochferse, neueste Farb., 95, **75 ₰**

Gardinen

Scheibengardin. in schön. Ausführ., Paar 145, 120, **95 ₰**

Gardinenstoffe engl. Tüll, gr. Ausw., Mtr. 95, 68, **45 ₰**

Etamin karierter Gewebe, ca. 150 cm breit . . . . . Mtr. 110, **98 ₰**

Waffelbettdecken weiß, mit Franse, 140×190 cm **4.95**

Kleider und Mäntel

Frauenkleider apart, reine Wolle, weite Formen, elegante Verarbeitung, 45.00, 39.50, **34.50**

Backfischkleider reine Wolle, Ia Stoffe wie Ripe, Popeline, entzückende Macharten . . . 21.50, 16.75, **13.50**

Reinwollene **Schottenkleider** neueste Farben, flotte Formen 22.50, 17.50, **15.50**

Waschseidene **Kleider** das neueste in Stoffen und Verarbeitung, bildschöne Farben 21.50, 14.50, **13.50**

Backfischmäntel Ia Ripe, reiche Faltengarnitur, moderne Farben 34.50, 32.50, 29.50, **27.50**

Frauenmäntel weite Formen, in Tuch, Gabardine, Ripe usw., teils Tressen- u. Bisengarnitur 42.00, 38.50, **36.50**

Besondere Schlager:

Herr.-Hemden makofarbig, Doppelbr., erprobte Qual., 3.75, 2.95, **2.65**

Herren-Hosen makofarb. u. sehr haltbar, 3.25, 2.45, **1.95**

Einsatz-Hemden Ia Ripe od. Satin-Einsätze, alle Größ., 2.95, 2.45, **1.95**

Unterkleider Seidentrikot, glatt u. gestreift, schwere Ware, 3.75, 4.65, **2.70**

Schlüpfer Seidentrikot, mit Doppelzwickel m. und ohne Volant 4.50, 2.75, **1.95**

Prinzeßröcke Ia Wäschestoff, Hohlsaum- od. Stickerei-Garnitur, 4.85, 3.85, **2.85**

Hemdhosen fein Wäschestoff, Windelform, hübsch garniert . . . 4.50, 3.35, **2.45**

Nachthemden m. feinen Spitzen, Hohlsaum u. Sticker. garniert, 5.40, 4.25, **3.30**

Schneidezeug f. Versand-Decken, 110 u. 130 cm breit, farbig kariert, 1.10, **1.50**

Kaffeegedecke weiß m. bunter Kante, 6 pass. Servietten . 6.00, 3.90, **2.90**

Kaufhaus Barinski G. M. B. H.
WILSDRUFFER STR. 32/34

Verkäufe

Grundstücke u. Geschäfte

Restaurationsgrundstück
Beste Vorortslage, bei solidester Bezahlung billig zu verk. Reparaturbed. u. Wohnräume ohne Wohnungstausch sofort beziehbar. Erforderl. einschl. Inventar 10 000 M. Ang. u. „D 5674" Exp. d. Bl.

Restaurant, **Weinstuben,** gred. Umsatz, billig zu übern., Wohnung frei; Goldgrube, verkauft bill. Erler, Amalienstr. 19. *

Nähmaschinen- und Fahrradgeschäft
m. Werkstatt zu verk. Erforderl. 2000 M. Off. erb. u. „D 6060" an d. Exp. d. Bl.

Verkaufsstand
f. Zentr., sch. Erfk., Umst. halb. lof. per Kasse z. vk. Off. u. „E 8707" Exp. d. Bl.

Grundstück
für Milchhändler, Fleischerei usw. passl., in Dresden-Gorbitz für 8000 M. zu verkauf. Off. u. „D 9 6545" Exped. d. Bl.

Provukt.-Gesch.
auch m. Schlacht., 1800 M. vk. Erler, Amalienstr. 19. *

Verschiedenes

Arbeitsschemel
in Holz u. Eisen v. 4 M. an. Arbeitsgeräte u. Personalschränke, neu u. gebr., billigst Rümpfe, Jüdenhof 6 (im Johanneum).

Einrichtung
für Kolonialw.- u. Sig.-Gesch. o. get., noch bis Gebr. z. vk. Off. erb. u. „D 511" an Ala, Dresden.

Nationalkasse
m. B.-Autom., g. erh., verk. b. Briefmarker, Gl. 1, F. 27341. (gu

Standuhr
echt Eiche, m. Schlag, bill. zu verk. Bautzner Str. 23, 3. r. (ff

Autoreifen
Auslandsware, neu, 760×90 3. 42.50 M., Moderaldeck. neu, 30×3½ 3. 22.50 M., Gelegenheitskäufe in gebr. Decken a. Größen für Lieferw. Kleinkfz. Nr. 8, Bernr. 19785.

Günstig. Gelegenheitskauf
von gebrauchten, vorz. beschaffenen
Werkzeugmaschinen
diverse Leitspindeldrehbänke
750 mm, 1000 mm, 1500 mm, 2000 mm Drehlg.
Fräsmaschinen, Revolverbank, div. Bohrmaschinen, Spindelpressen, Gewindestanzen, Hebelscheren, Gas-Stabsäge, Schleifmaschinen, Div. Paral el- u. Zangenschraubstöcke
diverse Tischlereimaschinen
Bandsäge, Kreissägen, Fräsmaschinen, Dicktenmaschine, Schleifmaschinen, Fassondrehbank,
diverse Transmissionsteile
Wellen, Lagerböcke, Riemenscheiben
einen Posten Treibriemen usw.
spottbillig abzugeben
Max Knauth, Marschallstr. 9

Herrenrad, Straßenrenner
(Wandelobjekt) spottbillig zu verkaufen. Otto, Pirnaische Straße 27. *

1 gebr. Leitspindel-Drehbank, 150:1000
1 gebr. Revolverbank, 20 mm Durchl., 1 gebr. Fräsmaschine zu verkaufen.
Dresden-Altst., Hühnerfeld Straße 16.

Horch-Lieferungswagen
15 Zentner Nutzlast, in tadellosem Zustand, preiswert abzugeben.
Horchwerke A.-G.
Fil. Dresden, Seestraße 21. Tel. 13 924.

Paddelboote
2-Sitzer, komplett, verkauft günstig Fritz Janke, Heidenau-Süd, Wilmerstr. 48.

Kl. Berl. Fleischerwagen
evtl. mit Rind, zu verkaufen (gu
Alaunstraße 48, Erdgesch.

Schreibmaschine
verk. bill. O. Tischer, Annenstr. 87. (a

Pianino
kreuzs., bill. zu verk. Dippoldiswalder Straße 38, Piano-Bau. (ff

Pianos u. Flügel neu u. sehr sehr billig Verkauf ohne Mittel Bieger Werder 9 30.1

Gute wenig gebr. **Pianos** leer 450, 500 und 550 M., gracht., neue, Hill, Bei Sommer, Marienstr. 5.

Pianos
Flügel, Harmoniums, Sprechm., a. elektr., mal Garant. preisw. Günst. Teilzahlung.
Miet-Pianos
Specialmm. 1899 Marschnerstr. 27. 11

Pianino
Xhalz, voll Ton, für nur 600 M. zu verk. Rosa, R.-D. Balpergstraße 1, 1. *

Gebrauchtes Harmonium
gutes, Tafelform ohne Mängel zu verkaufen.
H. Wolfframm
Moostr. 8, Viktoriahaus.

Pianos
neue, verk. unt. Fabrikpreis neu, Anzahl d. Gewerbes zu 700, 750 u. 850 M.
Schwebel, *
Marienstraße Nr. 13.

Fast neu, tricterlos.
Grammophon
billig zu verkaufen 11 Uhr bei Wiesenstraße 44, Geb. 3. *

Grammophon
echt Eiche, modern, mit hohem Doppelsiebwerk, ferner ein Kon. f. 70 M. zu vk. Martin-Luther-Platz Nr. 9, 1. Heinze. *

Grammoph.-Schrank Eiche, bill. wie neu, 100 Mark. Adam, Ziegelstr. 4. (ff

Gebrauchtes Harmonium
gutes, Tafelform ohne Mängel zu verkaufen.
H. Wolfframm
Moostr. 8, Viktoriahaus.

Getriebemotorrad
Arbis, Mod. 1925, 3 Sit.-Pr., 4,7 Hp., 8 Gänge, Licht, Hupe, Tachom., 2500 km gef., neuwert., billig zu vk. Angeb. an Dr. Peters, Friedrichstädter Krankenhaus. Tel. 50 101. *

Zwei Damenräder
45 u. 55 M., zu vk. bei Richter, Kielerstraße 9, 2. l. (dd

Prachtvolles Herrenzimmer
nußb., komp., eichgl., schön, wie neu, bel. Umst. z. kaufen. Angeb. u. Ebersbach, Weberg. 3, 1. (g
zu vk. Chaisel. 35.4.27, Oschatzer Str. 46. (g

Nähm.-Maschine
u. Bettf. m. Spiralmatr., Vertiko, Spiegel m. Schränkchen, Bücherschr., Ausziehtisch zu verk. Alte Nürnberger Pl. 3. 1.

Bettstellen
Nachtschränke, Gas-prm., prima Arbeit, billigst Friedrich, Blasewitzerstr. 19. *

Küche
sehr, steil, f. 65 M. zu vk. Zu bel. Zeit geb. prim. 9-10 Uhr, Morgenstr. 14

Sauerk., IL Satz M., eiserne Bettstelle m. Matratze 20 M. zu verk. Angel. Sonntag u. 10—8 Glemnitzer Str. 40, 3. *

Gebr., gute Kommode u. Stühle zu vk. Elisenstr. Bismarckstraße 2, 1. lks. *

Chaiselong., grundsolide Ausführung, zu verk. M. Bauer, Pulsnitzer Str. 86, Ecke Reichenberger Straße. (f

Aufwaschtisch (eral. m. 2 Emaillewaschn. u. ein guterh. Kommodenwasch. tisch preiswert zu vk. Tannenstr. 12 b, Gartenh. II

Kleiderschrank 1, Bettschirm 3, Gelasch 4, Bett mit Kissen 15 M., Läufer 5, Gegenst. 20 M. zu vk. Schäfer, Pl. 1. r

Gr. Eisschrank
f. Fleisch, gut, und klein, preiswert, Leipziger Str. 8, Sonn.

Kleiderschrank Bettstell. m. Rosta u. Auflegematr. bill. zu verk. Hermannstraße 31, Erb. *

Küche
2teil., wenig, 240 M. zu verk. Elisabethstraße 9, Hof. (ff

Eisf. Bettl. m. gut. Matratze, 35 M. zu verk. Kreuzgymnasium 13, vl. 3. (g

3 Bettstellen, 650 u. 4.50 M., Spiralrm. 1.55:48, 3. vk. Ka 1, Frauenkirchpl. 2. (ff

Zu verkaufen: Cutaway m. Weste, 1 Hose, 1 neu. Smoking, Gehrock 1.-17., Größe, Einbettbett, Bettst., Sonntag v. 10-1 Uhr Blasewitzer Straße 72, 2. l. (ff

Mäntel u. Kostüme, Größe 46, verkaufen 1.70 zu verkaufen 4—6 Uhr abends Tiergartenstr. 30. *

Gebr. Hose, 1 Pfirsichweiß, 1 Blütenrosa, 1 Kinderlisenpelz billig zu verkaufen Sonnabend 2-4 Uhr Gutenstr. 6, 1. l. (g

N. u. kl. Waschmaschine Gelegenh. 1. 40 M. a. vk. F. Schmidt, Holzleichter. 6.

Ein einfach. Kinderbett

Senking-Kochherd
m. Brotbäcker, für mittl. Handbetr. sehr preiswert, s. vk. Schwiede Wilsdr. Post Gelbitz, Hilla b. Großenhain.

Für Gärtner
Noch Posten Blumenstäben bei preiswert zu verkaufen. O. Max, Renk. Marktstelle.

Geschäftsgrundstück

gute Geschäftslage i. Bad Warmbrunn, Bisch. 45 000 M., Anzahl. 25 000 M., sofort zu verkaufen. Offerten unt. „E 9 8085" Exped. d. Bl.

Grundbesitz
aller Art, wie **Zinshäuser, Villen, Gasthöfe, Güter, Fabriken, Areal** kauft u. verkauft man bestens durch **Alex. Neubauer**
Dresden-N. *
Ferdinandstraße 42

Größeres Gut
b. Schandau bill. zu vk. Handbuch Nähe Dresdens wird mit in Zahlg. genommen. Off. u. „M 6 1097" gefl. Schnig. 16/034

Fabriken-Verkauf
Werk I m. Landhaus, Werk II mit schöner Villa, Dampfkraft, Holzbearbeit.-Masch. vorhand. — Fabriken zu all. Zwecken geeign. — Guter Kreisstadtverhältnisse, erwähnte Gemeinde, 10 Min. Bahn, Naturkorkw., Oberlausitz.

Verkaufe
meine Restauration m. Schlachte, Maier-Kaffeerestaurants, a. 2 Schell. Feld. Näh. R. Weinhold, Oberlerbach b. Dippoldiswalde. (6/037

Seltene Gelegenheit
Restaurant m. Saal, gr. 8 Räume, in Radb.-Ost b. Laufig. 4-5.-Wohng. krankheitshalb. sofort zu verpacht. Kompl. Inv. prent. u. Wer. mitz. übernomm. werden. Angeb. nur von Selbstpächtern an O. Gewert, Ve's. R.-O.

Lebensmittel-Geschäft
Hauptstraße, mit sehr hübs. Wohnung, ohne Konkurrenz, mit sehr viel Waren für nur 4000 M. verk. **Seibler** Radeb. Kirchstraße 16. L.

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt
im alleinigen Besitz von Martin Renner u. Familie

Strumpf-Woche

Immer billiger und billiger
werden unsere Angebote, immer besser und besser unsere Qualitäten! Schon jetzt bringen wir für den Osterbedarf hervorragende Schlager in allen Preislagen sowie in den hochmodernen Farben:
Rosenholz, Fuchsia und Hautfarbe

Damenstrümpfe, Baumwolle, teils m. verst. Ferse u. Sp., schwarz, weiß, farb., -.48, **-.32**

Damenstrümpfe, Seidengriff u. Flor, mit Doppelsohle u. Hochferse, farbig, Paar **-.65**

Damenstrümpfe, Baumwolle, 1×1 gestrickt, schwarz . . . . . Paar M **-.65**

Damenstrümpfe, pa. Makoglanz, mit Doppelsohle u. Hochf., schwarz, farb., -.95, **-.75**

Damenstrümpfe, Seidenflor, Doppelsohle u. Hochf., schwarz, led., wß., farb., -.95, **-.85**

Damenstrümpfe, feine Kunstseide, m. Rand, Sohle, Naht, schwarz, wß., farb., 1.25, **-.95**

Damenstrümpfe, Mako, mit Doppelsohle u. Hochferse, schwarz u. farbig, 1.25, **-.95**

Damenstrümpfe, Seidenflor, Doppelsohle u. Hochferse, schwarz u. farbig, Paar **1.25**

Damenstrümpfe, Wolle plattiert, 1×1 gestrickt, schwarz . . . . . Paar M **1.25**

Damenstrümpfe, Ia Seidenflor, Doppelsohle u. Hochf., schwarz u. alle Modefarb., Paar **1.75**

Damenstrümpfe, pa. Kunstseide, mit Florrand u. Sohle, in vielen Farben, Paar M **1.75**

Damenstrümpfe, feinst. Seidenflor, mit Doppels. u. Hochf., schwarz u. mod. Farb., 2.40, **2.25**

Damenstrümpfe, Waschseide, Doppelsohle u. Hochf., schwarz u. Modefarb., 2.75, **2.50**

Unser Spezialstrumpf, pa. Seidenflor, lila Rand, Doppels. u. Hochf., schwarz, Paar **2.90**

Damenstrümpfe, feinst. Seidenflor, mit Doppels. u. Hochf., schwarz u. modische Farb., **2.95**

Damenstrümpfe, pa. Waschseide, mit Doppels. u. Hochf., schwarz u. schöne Farb., **3.95**

Damenstrümpfe, pa. Kunstseide, platt., Doppels. u. Hochf., schwarz u. neue Farben, **4.50**

Kinderstrümpfe, fein Baumwolle, 1×1 gestrickt, richtig lang, leder, grau und beige,

Größe 1—3	4—6	7—8	9—11
-.35	-.45	-.55	-.65

Kinderstrümpfe, fein Flor, Doppelsohle, leder u. mod. Farb., Gr. 11-1, 1.45 bis **-.45**

Kinderstrümpfe, Baumw., 1×1 gestrickt, schwrz., led., grau, beige, 12-1, 1.55 bis **-.65**

Kinderstrümpfe, pa. Mako, 1×1 gestrickt, schwarz u. leder, Gr. 12-1, 2.65 bis **-.95**

Kindersöckchen, fein Baumwolle, rosa und hellblau, Gr. 6—1, Paar -.80 bis **-.50**

Kindersöckchen, fein Baumwolle, mit hübschen Wollständchen, Gr. 8-3, 1.05 bis **-.55**

Herrensocken, grau Vigogne und wollgemischt . . . . . Paar M **-.28**

Herrensocken, fein Baumwolle, teils m. Doppels. u. Hochf., schöne Unifarb., -.65, **-.48**

Herrensocken, fein Baumwolle, modern kariert und gestreift . . Paar M -.90, **-.75**

Herrensocken, Seidenflor, glatt u. mit Laufmasche, in schönen Unifarb., Paar 1.25, **-.75**

Herrensocken, Kunstseide, einfarbig, gestreift und modernes Karo, Paar M 1.45, **-.95**

Herrensocken, pa. Qualität, Jacquardmuster und gestreift . . . . . Paar M **1.10**

Herrensocken, pa. Seidenflor u. Kunstseide, platt., m. kl. Schönheitsfehl., mod. Must., **1.10**

Herrensocken, prima Mako, mit Doppelsohle u. Hochferse, schwarz u. farbig, 1.30, **1.40**

Herrensocken, Ia Seidenflor, Doppels. u. Hochf., alle mod. Streif. u. Karos, Paar 2.45, **1.75**

Herrensocken, reine Kaschmirwolle, m. Doppels. u. Hochf., gestreift u. kariert, Paar **2.50**

Herrensocken, pa. Kunstseide, plattiert, mit Doppelsohle u. Hochferse, farbig kariert, **2.50**

Herrensocken, prima Waschseide, mit Doppelsohle u. Hochferse, schwarz u. farbig, **3.25**

Auskunft über erleichterte Zahlungs-Bedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteilung / Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9, I

Damen-Strümpfe, reine Tramseide, 12- und 8fach, mit Doppelsohle und Hochferse, schwarz und in vielen Farben . . . . . Paar M **11.- 8.50**

RENNER
Modehaus · Dresden-A. Altmarkt

Das erste Gesetz

Originalroman von Gert Rothberg

(7. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Die Gesellschaft, die erst Esps Bemühungen um Fräulein v. Erwege als eine Artigkeit gegen die Gastgeber angesehen hatte, wurde langsam aufmerksam. Dr. Feller hörte deutlich, wie eine ältere Dame in seiner Nähe zu ihrer Nachbarin sagte:

„Was ist mit Esp? Das sieht ja beinahe wie ernstliche Verliebtheit aus. Sollte er doch noch umkehren? Fräulein v. Erwege ist allerdings ein liebes, reizendes Geschöpf. Außerdem ist sie schwer reich. Man kann sich also Esps offenkundiges Interesse sehr leicht erklären. Ob es aber bei ihm jemals bis zu einer Heirat langt? Hoffentlich brennt das Herzchen der kleinen Dame nicht gleich. Es wäre jammerlich, wenn sie sich um Esp die Augen ausweinen müßte."

Horst Feller trafen diese Worte wie Peitschenhiebe. Wegen Lore Marie war er in die Hauptstadt gekommen, nur wenige Wochen später als sie selbst, und da sollte es schon zu spät sein? Er sollte sich von dem Manne mit dem markanten Gesicht seinen Jugendtraum rauben lassen? Er mußte so schnell wie möglich mit Lore Marie sprechen. Morgen früh wollte er sich Gewißheit holen. Vera lehnte bleich in ihrem Sessel. Sie fühlte sich nicht stark genug, den Kampf mit dem Jugendgeliebten aufzunehmen. Denn er besaß die stärkste Waffe: Lore Maries Liebe.

Ihr Kopf schmerzte sie. Daß Esp sich auf diese Art an ihr rächen wollte, war ihr unfaßbar. Wie aber sollte sie dieses Unheil abwenden? Niemand, der ihr beistand, sie ganz allein mit dem Bewußtsein ihrer Ohnmacht. Da sah sie plötzlich in Horst Fellers bleiches, unruhiges Gesicht, und sie wußte, daß noch jemand außer ihr bereits schwer litt um Lore Marie. Aber er war ja genau so machtlos wie sie, denn Lore Marie empfand nichts für ihn. Der Sieger in diesem ungleichen Kampfe blieb Esp, so viel stand jetzt schon fest. Und niemand, dem sie sich anvertrauen konnte in ihrer Herzenspein. Sie hatte einst mit der Lüge auf den Lippen ihrem Mann den Treuschwur geleistet. Hatte nicht den Mut gefunden, ihre Jugendliebe zu bekennen, jetzt war es zu spät. Nun mußte sie die Folgen dieser Verkettung der Umstände allein tragen. Denn wenn ihr Mann auch nur die leiseste Ahnung gehabt hätte, dann hätte Fred Esp das Haus nicht mehr betreten. Doch auch diese Stunden heimlicher Qual inmitten all der Fröhlichkeit nahmen ein Ende. Beim Abschied hielt Fred Esp Lore Maries Hand einen Moment länger als schicklich, und dann beugte er sich über diese kleine Hand und drückte einen Kuß darauf. Lore Maries Gesicht wurde blaß, und Veras Augen hingen an dem ehernen Gesicht in verzweifelnder Qual.

Von dem Gesellschaftsabend im Hause des Generalkonsuls v. Erwege nahm man eine Sensation mit. Fred Esp schien sich ernstlich um die junge Tochter des Hauses bewerben zu wollen. Wer hätte das gedacht? Es brauchte also nur die Richtige zu kommen, dann erweichte auch das härteste Junggesellenherz.

Frau Traunstein saß schweigsam im Auto ihrem Gatten gegenüber. Die elektrische Lampe beschien ihr Gesicht. Es war schmerzlich verzogen, die Lippen waren blaß und schmal.

Bankier Traunstein sah seine Frau spöttisch lächelnd an.

Nach einer Weile meinte er: „Nun hast du deinen Ritter ohne Furcht und Tadel. Er wird sich das kleine Goldfischchen angeln, nebenbei beweist er einen guten Geschmack. Das Schneckerl ist allerliebst."

Seine Frau antwortete ihm nicht. Sie biß die weißen Zähne in die Lippen, daß ein heller Blutstropfen hervorsprang. Er sah es und sein Lächeln vertiefte sich. Ihm hatten die Frauen nichts mehr zu sagen, mit diesem Kapitel war er fertig. Ihn interessierten die Herzensaffairen seiner Frau vom rein psychologischen Standpunkt aus. Das Benehmen des eleganten Esp am heutigen Abend hatte ihm ein ganz besonders prickelndes Vergnügen verursacht. Der brach mit einem Schlage alle Herzen, die sich noch irgendwie auf ihn Hoffnung gemacht. Der würde auch mit der größten Seelenruhe das Herz des armen Hascherls brechen, wenn es dem verwöhnten Lebemann nicht mehr genügte.

Von nun an legte das Ehepaar die Fahrt schweigsam zurück.

— — — Lore Marie kniete vor ihrem Bett. Sie hatte die Hände gefaltet und den blonden Krauskopf auf die seidene Bettdecke gelegt.

„Lieber Gott, wenn es möglich wäre, wenn er mich lieben könnte, wie wollte ich dir und ihm danken mein Leben lang!"

Leise öffnete sich die Tür. Vera trat herein, vorsichtig die Tür hinter sich schließend.

Lore Marie sprang auf.

„Mutti, liebe Mutti, siehst du, du bist doch krank! Ich wußte es schon vorhin, als ich dir gute Nacht sagte."

Sie umschlang bei diesen Worten die Mutter zärtlich und zog sie zum Ruhebett. Veras schönes Gesicht war totenblaß, die dunklen Augen glühten wie im Fieber.

„Ich konnte nicht schlafen, mein Kind. Ich muß dich etwas fragen, etwas sehr Wichtiges. Offen und ehrlich, Lore Marie: liebst du Esp?"

Lore Marie sank auf die Knie, grub das Gesicht in den Schoß der Mutter. Doch dann hob sie das Köpfchen.

„Ja, Mama, ich liebe ihn!"

Vera saß ganz still, horchte in sich hinein.

Was sagte denn ihr eigenes Herz dazu? Zu diesem Geständnis ihres Kindes?

Ihre Hand streichelte die weiche Wange der Knienden.

„Kind, wenn er dich nun nicht wieder liebt? Was dann?"

Lore Marie senkte tief den Kopf.

„So werde ich daran sterben. Er ist mein Schicksal, und ich bete zu Gott, daß er Esp mich lieben läßt."

Zwei große Tränen liefen über Veras schönes Gesicht. Sollte ihr Kind nun das Opfer ihrer Tat werden? Sie erhob sich langsam.

„Wir wollen jetzt schlafen gehen, Kind. Prüfe dich genau. Und sollte er nichts für dich fühlen wie ein leichtes Gefallen, dann versprich mir, stark zu sein. Die Zeit heilt jede Wunde. Es stirbt sich nicht so schnell an unglücklicher Liebe, und Lore Marie — ein Mann wäre ein solches Opfer nicht wert."

Das junge Mädchen starrte auf die Tür, die sich hinter der Mutter geschlossen. Wie schön die Mama noch war, und sie hatte so gar nichts von ihrem Leben. Doch dann verjagten die Gedanken an Esp diejenigen an die Mutter. Lore Marie schlief endlich, und ein seliges Lächeln lag um den kleinen Mund.

— — — Drüben stand Vera mitten im Zimmer.

„Tat ich ihm wirklich so viel an, daß er sich heute nach zwanzig Jahren so an mir rächen muß dafür?"

6. Kapitel

Fred Esp arbeitete an seinem neuesten Werk. Er war heute nicht recht zufrieden mit sich selbst. Er dachte daran, was die menschliche Natur doch für ein seltsam Ding sei. Während es in seinem Innern gleich einem Vulkan brannte und tobte, schrieb er hier für die Menschheit ein neues Buch. Keiner würde ahnen, daß der Verfasser dieses abgeklärten Buches ein Mensch war, dessen Inneres von wilden Stürmen zerrissen wurde. Sinnend blickte Esp vor sich hin. Er legte den Federhalter beiseite. Die Dunkelheit senkte sich schon herab. Draußen trieb der Aprilwind sein loses Spiel. Schnee und Regen jagten sich im wildesten Durcheinander durch die Luft. Die Menschen hielten krampfhaft Hüte und Schirme fest. Es klatschte gegen die Fensterscheiben.

Esp dachte an Lore Marie. Er würde keine Schwierigkeiten von ihr aus zu überwinden haben, denn sie liebte ihn, das wußte er, der in diesen Dingen erfahrene Mann. Der Generalkonsul hatte ihn gern und ließ es sich deutlich merken, daß er einer Werbung Fred Esps nichts entgegenzusetzen hatte.

Und Vera?

Finster wurde sein Gesicht, als er an sie dachte. In stummem Kampf stand sie ihm gegenüber. Er wußte, wie sie mit allen Mitteln zu vereiteln suchte, was er erstrebte. Wäre es anders gewesen, seine Rache wäre wertlos. Unglücklich sollte Veras Kind werden, so unglücklich, wie noch nie ein junges Weib gewesen. Und Vera würde mit Lore Marie leiden, denn das Kind war ihr alles. Und wenn er das Leid der beiden dann sah, wollte er seine eigenen bitteren Seelenkämpfe dagegen halten, und kein Mitleid sollte ihn abhalten, seine Rache auszukosten bis zur Neige.

Draußen klingelte es. Er hörte einen lauten, erregten Wortwechsel. Erst konnte er nichts verstehen, dann aber hörte er, wie seine Haushälterin sagte: „Es tut mir sehr leid, doch Herr Esp empfängt hier in seinem Heim keine Damenbesuche."

Esp sprang auf, ging zur Tür und öffnete sie. Da sah er die dunkle, tief verschleierte Frau. Sah unter dem Schleier ein Paar Augen hervorblitzen in tiefster Erregung. Ein Gefühl des Triumphes ging durch ihn.

Vera!

Sie kam zu ihm, die Stunde der Abrechnung war da. Er winkte Frau Engelmann.

„Eine ganz besondere Ausnahme, Frau Engelmann."

Und zu Vera gewandt: „Welche Ueberraschung, gnädige Frau! Ich hoffe, daß nichts Unangenehmes Sie bei diesem Wetter zwang, zu mir zu kommen."

Weit öffnete er die Tür zum Salon. Vera schritt über die Schwelle. Er folgte ihr und schloß die Tür. Zum ersten Male standen sie sich seit damals wieder allein gegenüber. Vera blickte wie geblendet in dieser Umgebung des Reichtums umher. Durch seine Arbeit hatte er all das erworben, er hatte nicht nötig gehabt, sich zu verkaufen, wie sie es getan!

Esp rückte ihr einen bequemen Sessel zurecht und lehnte sich selbst abwartend an den Tisch.

„Darf ich fragen, was Sie zu mir führt, gnädige Frau?"

Vera riß den schwarzen Schleier vom Kopf. Ihre Augen leuchteten ihm entgegen in tiefster Erregung.

„Laß die Komödie endlich sein, Fred Esp! Ich will Klarheit. Warum verfolgst du mich? Warum wirfst du nach so langen Jahren noch deinen Haß auf mich?"

Er verschränkte die Arme, sah sie an mit unbarmherzigen Augen.

„Ich weiß nicht, was Sie von mir wollen, Frau v. Erwege."

Sie schluchzte auf.

„O du, du hast mir einst Liebe und Treue geschworen, und du bist heute fähig, mich auf den Tod zu verwunden? Das war deine ganze Liebe?"

Starre Ruhe lag auf seinem Gesicht, wenn auch ihre Worte ihn im Innern aufs neue zerwühlten.

„Sie müssen sich irren, ich weiß nicht, was Sie wollen. Zürnen Sie mir vielleicht, daß ich die Kühnheit habe, mich um Ihre Fräulein Tochter zu bewerben? Wozu aber dann diese Erregung? Es bleibt der Familie v. Erwege doch jederzeit überlassen, mir einen Korb zu geben. Ich müßte mich dann in das Unvermeidliche fügen."

Etwas wie Haß kroch auf in ihr, als sie die steinerne Ruhe sah, mit der er das Einst verleugnen wollte. Doch die Angst um die Zukunft ihres Kindes ließ sie alles vergessen. Sie sprang auf, griff mit beiden Händen nach ihm, sank in die Knie.

„Fred, tue mir das nicht an! Laß mir mein Kind! Du willst Lore Marie unglücklich machen, um dich an mir zu rächen. Kannst du das wirklich, Fred? Habe ich dich so verwundet, daß du nach zwanzig langen Jahren noch daran denken kannst, mir das einzige zu nehmen, was ich besitze? Meine Ehe ist ein Gefängnis. Ein goldenes Gefängnis. Mein einziger Lichtblick darin mein Kind. Ich liebe dich noch heute, Fred. Um dieser Liebe willen vergib mir und lasse mir Lore Marie. Reise du fort, Lore Marie ist ja noch so jung. Sie wird dich vergessen, Fred."

Er blickte mit unbeschreiblichem Gefühl im Herzen auf sie nieder. Gedemütigt lag Vera zu seinen Füßen. Konnte er nicht damit zufrieden sein? Nein, abermals nein! Ihn sollten noch lange nicht die kläglichen Waffen einer Frau, Tränen und Bitten, besiegen. Er wollte den Schwur, den er sich selbst geleistet, halten. Er wollte Veras Seelenruhe vernichten. Sie sollte nicht nach ein paar bittenden Worten über ihn triumphieren.

„Ich bitte dich, Fred, versprich mir, daß du aus Lore Maries Leben gehst", sagte Vera kaum vernehmbar.

(Fortsetzung folgt)

Bei Reißen, Ischias, Rheumatismus
hat sich glänzend bewährt seit vielen Jahren die schmerzstillende Oberstleiter Kreitels Einreibung.
Nur echt: Schwan-Apotheke, Neustädter Markt 14, Dr. Berland

Chemnitzer Trikot-Haus
A. L. Uhlig & Söhne, Grunaer Straße 29
Spezialgeschäft für
Trikotagen, Strumpfwaren, Sportartikel

Zur Frühjahrskur der gute Vitanova-Tee
Erhältlich in allen Apotheken.
Hersteller: Hof-Apotheke, Dresden, am Georgentor. Versand n. auswärts.

W. Kelling.

Chem. Reinigung
u. Kleiderfärberei
für Frühjahrsgarderoben

Knaben-Kleidung
ganz besonders preiswert

Schlupfanzüge blau und farbig . 25.—, 17.50, 12.— bis 8.50
Sportanzüge haltbare Stoffe . . 24.—, 16.—, 11.50 bis 7.75
Uebergangsmäntel blau, Covercoat u. farb. Stoffe, 22.—, 15.50, 12.—, 8.50
Windjacken, Knie- u. Leibchenhosen
L. Großmann
Weißnerstr. Ecke Große Zwingerstr.

W. Kelling.

Chem. Reinigung
u. Kleiderfärberei
für Frühjahrsgarderoben

NW&K WOLLGARNE
Sternwolle
Die altbewährte gute Strickwolle
Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch:
Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

Neu eröffnet!
Schuhhaus Grabe
Borsbergstr. 21
Großes Lager
solider und eleganter Schuhwaren aller Art
Da von der Firma L. Neustadt beliefert, verkaufe diese Waren zu gleichen, stadtbekannt billigen Preisen.

Warum niemand mehr Oswald Machts
Möbel billig! =

Reform-Betten von 24 an.
Da. 28 neue mod. Küchen
großer Posten Herrenzimmer Speisezimmer Schlafzimmer Chaiselongues von 35 M. an
Flurgarderob. von 40 M. an
Büfetts Eiche und Nußb. 250 M.
Einzelmöbel
Zahlungserleichterung
Möbel-Machts
Sanatlager
Kaulbachstr. 31, I.
Ecke Pillnitzer Str.

Speisekartoffeln
In einwandfreier Beschaffenheit halten wir zum Preise von
30 Pf. für 10 Pfund
2.50 RM. je Zentner
In allen unsern Verteilungsstellen vorrätig
Konsumverein Vorwärts
Warenabgabe nur an Mitglieder!

Ein Posten **Taschentücher** für Damen und Herren, aus gutem Linon . . . . . 35, 30, 28, 25, **18 ₰**

Wir haben der heutigen Zeit Rechnung getragen und die Preise derart niedrig gestellt, daß ein jeder in die Lage versetzt wird, seinen Osterbedarf bei uns zu decken.

Enorm billig! Ein Posten **Waschseide** in schön. Karos, waschbare Qualität, Mtr. **1.45**

Dam.-Strümpfe

Damen-Strümpfe Ia Qualität, verstärkte Ferse und Spitze . . . . . **28 ₰**

Damen-Strümpfe Kunstseide, in allen modernen Farben, Doppelsohle, Hochferse 1.95, 1.45, 95, **58 ₰**

Damen-Strümpfe Ia Seidenflor, Doppelsohle, Hochferse, in allen Farben 1.95, 1.45, 95, **75 ₰**

Damen-Strümpfe Ia Mako, hervorragende Qualität, Doppelsohle, Hochferse . . 1.25, **95 ₰**

Damen-Strümpfe Waschseide, mit kleinen Fehlern, moderne Farben **1.45**

Herren-Socken gute Strapazier-Qualität 95, 65, 48, **28 ₰**

Herren-Socken aus guter Baumwolle, in all. Farb., verstärkte Ferse u. Spitze 95, 75, **48 ₰**

Herren-Socken Ia Seidenflor, elegante Jacquardmuster . . . . . 1.95, 1.45, **95 ₰**

Kinder-Strümpfe Ia Baumwolle, schwarz u. farbig, alle Größen . . . . . Größe 1 **40 ₰**

Trikotagen

Einsatzhemden aus Ia Trikot, mit schönen Einsätzen 2.75, 2.45, **1.95**

Herren-Hemden makofarb., m. Doppelbrust, 3.50, 2.45, **1.95**

Herren-Hosen makofarbig, kräft. Qualität, 3.25, 2.75, **2.25**

In unserer Abteilung Damen-Konfektion

Complet aus modernen Jacquardstoffen, fesch verarbeitet **24.50**

Sportkostüme aus gutem Donegal, Jacke auf Futter 29.50, 25.50, 24.50, **14.50**

Mantel aus reinw. Ripe und Rips-Mouliné in modernen Pastellfarben, seitlichen Falten und Knopfgarnierung, 39.50, 35.50, 29.50, **24.50**

Mantel aus mod. Jacquard- u. covercoatartigen Stoffen, flottverarb., 22.50, 19.75, 14.50, **9.75**

4 Serien Kleider aus schwerem, reinwollenen Ripe und Rips-Marocain, neueste Jumperform, elegante Ausführ. und moderne Farben. Serie I II III IV 29.50 24.50 19.50 **16.50**

Kleider aus reinw. Popeline und modernen Jacquardstoffen, aparte Farben, Borten- und Tressengarnierung 12.50, **8.90**

Kleider aus guter ▢-Waschseide und modernen Jacquardwollschotten, flott verarbeitet, 14.50, **6.90**

Damen-Wäsche

Damen-Hemden a. gut. Wäschestoff, mit Bogen u. breit Stickerei, Trägerform, 1.95, 1.75, 1.45, **85 ₰**

Damen-Beinkleider m. Bog. u. Stick., Kniefform, 2.45, 1.95, 1.25, **95 ₰**

Prinzeßröcke a. gut. Wäschestoff, m. Stick.-Einsatz u. breit. Spitze, 4.95, 2.95, 2.45, **1.95**

Hemdhosen aus feinem Renforce, mit Stickerei, 4.95, 3.95, 2.95, **1.95**

Prinzeßröcke aus gutem Seidentrikot, in allen modernen Farben 3.95, **2.95**

Büstenhalter aus Trikot und Wäschestoff, alle Größen, 85, 68, **38 ₰**

Herren-Artikel

Oberhemden aus Ia Perkal, gefütt. Faltenbrust, 1 hart. u. 1 w. Kragen, mod. Streifen **6.95**

Oberhemdenersatz aus mod. gestr. Perkal, 1 hart. u. 1 w. Krag. **1.95**

Selbstbinder in den mod. Dessins, gute Qualität, 1.45, 1.25, 95, **75 ₰**

Schleifenbinder moderne Streifen . . . . . **25 ₰**

Hosenträgergarnituren 3teilig, aus gutem Cammi, 3.45, 2.75, **2.45**

Sportserviteurs uni und gestreift . . . . . 75, **68 ₰**

Wollwaren

Klubwesten für Damen und Herren, uni und Jacquardmuster . . . 9.75, 7.45, 6.25, **5.95**

Klubwesten für Knaben und Mädchen, in Trikot, Kamngarn und Zephir, mod. Farben, in allen Größen, Gr. 35 4.25, 3.95, **2.25**

Damen-Schlupfhosen aus Seidentrikot, mit u. ohne Volant, alle modernen Farben . . 2.95, 1.95, **1.45**

Damen-Schlupfhosen Ia Baumwolle, alle Größ., 1.45, 1.25, **85 ₰**

Gardinen

Gardinen engl. Tüll, Meterware, bis 65 cm breit . . . . . 75, 65, **38 ₰**

Gardinen engl. Tüll, Meterware, bis 130 cm breit . . . . . 1.75, 1.35, 1.15, **95 ₰**

Künstlergarnituren 3teilig, engl. Tüll und Etamin 6.95, 5.75, 4.95, 3.95, **3.25**

Tüllbettdecken engl. Tüll und Etamin, 1- u. 2-bettig, 12.50, 9.25, 7.50, 6.25, **4.95**

Diwandecken Gobelin- und Fantasiegewebe, in schön. Dessins, 13.50, 12.50, 11.95, 9.75, **6.95**

Vitragenköper 80 und 130 cm, weiß, crem, gold, 1.95, 1.35, 1.25, **95 ₰**

Wollwarenhaus

SAXONIA

DRESDEN-LÖBTAU FALK & POSENER KESSELSDORFERSTR. 5 u. 9

---

15. Sächs. Landeswohlfahrts-Geldlotterie
Ziehung bestimmt am 31. März und 1. April
Gewinne insgesamt **42000 RM.** 38781
Viele Mittelgewinne
Los 1 RM., Porto 20 Pf. und Liste 25 Pf.
Los bei Staatl. Lotterie-Einnehmern und durch Plakate kenntlichen Geschäften.
Hauptvertrieb: Invalidendank Dresden, Johannstr. 6.

◆ **Auf Teilzahlung** ◆
gegen leichte An- und Abzahlung
Möbel // Polsterwaren
Damen-Konfektion / Herren-Konfektion / Teppiche / Gardinen / Bettwäsche / Federbetten / Leibwäsche / Steppdecken / Pelzkragen / Schuhe / Kinderwagen / Puppenwagen
Kredithaus Freudenfels
früher Zutkino Filmeinrichtungen
Pirnaischer Platz
Eingang Pirnaische Straße, Rathaus Neue

Horak nur Schloßstr. 17
das Haus der guten Lebensmittel.
Die vorzüglichsten Weizenmehle allerhöchster Backfähigkeit.
Die allerfeinsten Backrutaten.
Das Beste von allen Konserven, vorteilhaft und denkbar billigst.
Machen Sie einen Versuch. Sie werden Freude haben.
Lieferung frei Haus! Versand nach auswärts! 25015

Bei Anzahlung von 20 M. erhalten Sie bei mir einen eleganten
Maßanzug od. Paletot
Durchschnittlich 120.— M. Auch Raten.
Damen- und Herrensohneiderei
Ernst Müller, Mathildenstr. 30 pt.

Fahrräder
für Damen, Herren, Kinder verschiedene Marken
Zubehör und Ersatzteile in großer Auswahl
Alle Reparaturen und Erneuerungen
Meißner, Annenstraße 42.

„Hoco"- u. „Per"-Motorräder die einzigen Allwettermaschinen, konkurrenzlose Preise u. bequemste Teilzahlung. Uhlmann, Ostraallee 25. Tel. 20 603. (6363)

Wiederverkäufer!
Kreisel, Glaskugeln, Tonkugeln (Sack ca. 1000 Stück 30 Pf.) empfiehlt Greve u. Teichner, Schandauerstr. 13.

Nur wenige Tage!

Wer Ostern einen guten Tropfen trinken will, mache Gebrauch von meinem **Sonder-Angebot**

Spanischen Moscatel	pro Liter	1.30
Malaga	pro Liter	1.20
Tarragona	pro Liter	1.10
Spanischen Rotwein	pro Liter	0.90
Spanischen Weißwein	pro Liter	0.80

einschl. Wein- und Getränkesteuer. Abgabe zu diesen Preisen nur von 10 Liter aufwärts.

Spanische Bodega
Nur Ziegelstraße 45
Nur wenige Tage! Nur wenige Tage!

Hochfeine **Nordschleswigsche Tafelbutter** direkt an Private und Wiederverkäufer in Postkoll zu 5 u. 9 1-Pfd.-Stck. versendet täglich frisch die Meierei-Gen. Husum, Nr. Flensburg 1. Im Besitz vieler erster u. Ehrenpreise sowie d. Kontroll-Marke d. Landw.-Kammer. (6116)

5 Flemmingstr. 4 Dpt. kauf. Sie HL geb. Anzüge u. 10 M. Tomm.-Mäntel 10, neue Anzüge 35—45, Gummimäntel 12—4, Mützenjacken 10—15, Herr.-Jacken 5, 3 M. Nur bei Lanzer Borzelg. tägl. 3—6 Nab.

Ein Hut Marke „Emes" bietet viel Schönes
Große Auswahl der neuesten Modeschöpfungen in den Preislagen
18.50 12.50 9.50 7.50 5.50
Max Schweriner
Amalienstr., Ecke Sarrestr. — Leipziger Str. 87